Mutter-
liebe

Mutter-Liebe.

Ein Gebet- und Lehrbuch
für
christliche Mütter.

Mit einem Unterricht
über
den christlichen Mütterverein.

Von
einem Priester des Kapuziner-Ordens.

Mit bischöflicher Approbation und Erlaubniß der Ordensoberen.

Regensburg, New York & Cincinnati,
Druck und Verlag von Friedrich Pustet.



S. MARIA DE PERPETUO SUCCURSU.

Vetus Jmago miraculis clara venerata Romae
in Eccl. S. Alphonsi.

Proprietas Fr. Pustet, S. Sedis Apostolicae Typographi Ratisbonae. Fr. Frænkel sc.

Mutter-Liebe.

Ein Gebet- und Lehrbuch
für
christliche Mütter.

Mit einem Unterricht
über
den christlichen Mütterverein.

Von
einem Priester des Kapuziner-Ordens.

Mit bischöflicher Approbation und Erlaubniß der
Ordensoberen.

Zweite Auflage.

Regensburg, New York & Cincinnati,
Druck und Verlag von Friedrich Pustet.
1893.

Approbationes editionis secundæ.

Imprimatur.

Pittsburgii, die 24. Apr. 1888.

† R. Phelan,
Epis. Cib. Coadj. Epis. Pitt.

Imprimatur.

Neo-Eboraci, die 30. Aprilis 1888.

Michael Augustinus,
Archiep. Neo-Eboracensis.

Imprimatur.

Ratisbonae, die 24. Junii 1890.

G. Erlenborn,
Vic. in spirit. gen.

Approbationes editionis tertiæ.

Perlectis cum attentione variationibus et additamentis editioni libelli — alias jam examinati et approbati —, qui „Mutterliebe“ inscribitur, adjiciendis, nihil contrarium dogmatibus fidei vel morum catholicis invenimus, ideoque, si iis, ad quos spectat, Superioribus visum fuerit, illa typis committi posse censemus.

Cumberlandiæ, die 30. Julii 1889.

Fr. Ildephonsus a Kappel,
O. M. Cap.,
Def. Prov. et Lector S. Theolog. Dogm.

Fr. Patritius ab Oberkammlach,
O. M. Cap.,
Lector S. Theol. Moralis.

Permitto, ut libellus denuo edatur, servatis servandis.

Pittsburgii, die 3. Martii 1892.

P. Hyacinthus,
O. M. Cap. p. t. Min. Prov.

Gebetbüchlein

für

christliche Mütter.



Durch die ganze Welt möchten wir's dahin rufen und es allen Müttern mit allem Nachdruck, dessen wir fähig sind, ans Herz legen:

Betet doch,
betet ohne Unterlaß,
betet mit allem Eifer,
für eure Kinder!

Bischof Cramer.

Erster Theil.

Morgenandacht.

Beim Erwachen soll dein erster Gedanke auf Gott gerichtet sein. Bezeichne dich also mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sprich:

Im Namen † des Vaters, der mich erschaffen, † des Sohnes, der mich erlöst, † des heiligen Geistes, der mich geheiligt hat, fange ich diesen Tag an.

Die allerheiligste Dreifaltigkeit wolle mich, meine Kinder und alle die Meinigen segnen, regieren, beschützen und zum ewigen Leben führen. Amen.

Beim Aufstehen, Ankleiden, Waschen kannst du folgende Gebete sprechen oder Empfindungen in dir unterhalten:

Ehre sei dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geiste!

Ewiger Vater! ich opfere Dir auf das kostbare Blut Jesu Christi zur Sühne für meine Sünden und für die Anliegen meiner ganzen Familie.

Göttlicher Heiland, bekleide uns mit Deinen Tugenden, mit Demuth, Sanftmuth, Geduld, Liebe und Keuschheit; mache unsere Herzen so wie Dein Herz.

Gott heiliger Geist, schmücke uns mit Deinen sieben Gaben, bewahre uns vor Eitelkeit, Hoffart und Weltsinn.

Besprenge nun dich und deine Kinder mit Weihwasser und sprich:

Der Friede und Segen unsers Herrn Jesu Christi †, die Kraft seines † bitteren Leidens, das Zeichen † des heiligen Kreuzes, der Beistand der unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Schutz aller heiligen Engel, die Verdienste und Fürbitten aller Heiligen, mögen uns bewahren vor allen Uebeln des Leibes und der Seele, uns beschützen vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Hierauf bete mit deiner ganzen Familie oder auch allein:

O mein Gott! wir danken Dir für alle Wohlthaten, welche Du uns jemals erwiesen, besonders aber dafür, daß Du uns diese Nacht so gnädig behütet hast. Alles, was wir heute thun und leiden werden, opfern wir auf zu Deiner Ehre und zu unserem Seelenheile, für die Bekehrung der Sünder und die Erlösung der armen Seelen. Wir vereinigen Alles mit den Verdiensten Jesu, Mariä und aller Heiligen und machen die Meinung, heute alle Abläße zu gewinnen, deren wir theilhaftig werden können. Wir nehmen uns fest vor, jede Sünde zu meiden und besonders unsern Hauptfehler . . . . . zu bekämpfen. In Widerwärtigkeiten wollen wir uns in Deinen heiligsten Willen ergeben und denken: Herr, Dein Wille geschehe. Wir bitten Dich um die Gnade einer standhaften Besserung unseres Lebens. Himmlischer Vater, sei uns gnädig um Jesu, um Maria's, um aller Heiligen willen. O Jesus, trage uns heute in Deinem Herzen, leite uns auf Deinem Wege! Heilige Maria, sei unsere beständige Zuflucht und Hilfe! Unser heiliger Schutzengel, unsere heiligen Patrone, stehet uns zur Seite mit Euerer Kraft und Euerer Fürbitte.

Im Namen † des Vaters 2c.

Hast du mehr Zeit, so bete noch ein Vater unser, Ave Maria, Ich glaube an Gott den Vater . . ., die Litanei vom süßen Namen Jesu („Gebete mit Ablässen" Nr. 7.) und eines oder einige von den „Gebeten in wichtigen Anliegen christlicher Mütter".

Wenn die Uhr schlägt.

O Herr, Gott himmlischer Vater, verleihe uns Allen eine glückliche Stunde zum Leben und Sterben. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen

Donnerstag abends, zur Todesangst Christi.

Herr Jesus, am Oelberge sprachest Du zu Deinen Jüngern: „Meine Seele ist betrübt bis zum Tode. Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet." Und darauf betetest Du: „Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Doch nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe."

Liebreichster Jesu, Du hast für meine und der ganzen Welt Sünden so große Angst am Oelberge ausgestanden, blutigen Schweiß vergossen und von einem Engel Stärkung angenommen: erbarme Dich meiner und all der Meinigen in unsrer letzten

Todesnoth. Verleihe uns auch die Gnade, daß wir allezeit wie Du in den Willen des himmlischen Vaters ergeben seien und in den Aengsten, Nöthen und Trübsalen unsers Lebens von Deinen heiligen Engeln gestärkt und getröstet werden. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott . . .

Freitag nachmittags, zur Scheidung Christi.

Es entstand eine Finsterniß über die ganze Erde von der sechsten Stunde bis zur neunten. Und um die neunte Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott! Warum hast Du mich verlassen!“ Darauf rief Er: „Es ist vollbracht! Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Und er neigte sein Haupt und gab seinen Geist auf.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe,
und preisen Dich;
Denn durch Dein heiliges Kreuz hast
Du die Welt erlöst.

O Herr Jesus Christus, ich bitte Dich flehentlich durch alle Bitterkeiten, welche Du in Deinen Leiden unsertwegen erduldet hast,

besonders als Deine gebenedeite Seele von Deinem heiligsten Leibe abgeschieden ist: erbarme Dich meiner armen Seele und der armen Seelen meiner Kinder und aller meiner Angehörigen, wenn sie von unsern Leibern abscheiden werden, und laß nicht zu, daß Dein Kreuz und Leiden an uns armen Sündern verloren sei. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott . . .

Christliche Stundenuhr
besonders für Leidende.

Kein menschlicher Trost ist so kräftig, wie die Erinnerung an das Leiden Christi. Sie erleuchtet den Verstand, erwärmt das Herz und versüßt jedes Kreuz. Man kann sich im Laufe des Tages alle Leiden des Heilandes, das eine nach dem andern, vorstellen und bei jedem aufs neue zu ihm seufzen und beten.

Abends 6 Uhr. Jesus versammelt seine Jünger im Abendmahlssaale, ißt mit ihnen das Osterlamm und wäscht ihnen demüthig die Füße.

7 Uhr. Jesus giebt seinen Jüngern sein Fleisch zur Speise, sein Blut zum Tranke und setzt das heil. Meßopfer ein zur Er-

innerung an seine Liebe und an seinen Tod bis ans Ende der Zeiten.

8 **Uhr.** Jesus geht mit seinen Jüngern zum Oelberge, entfernt sich von ihnen, betet mit dem Angesichte zur Erde geneigt, fällt in Todesangst, vergießt blutigen Schweiß und wird von einem Engel gestärkt.

9 **Uhr.** Jesus wird von Judas verrathen; wird gefangen genommen, gebunden, von seinen Jüngern verlassen und zur Stadt geführt.

10 **Uhr.** Jesus wird von Annas wegen seiner Lehre und seiner Jünger verhört; er erhält von einem Knechte einen harten Backenstreich.

11 **Uhr.** Jesus wird gebunden Kaiphas, dem Hohenpriester und dem jüdischen Gerichte vorgeführt, von falschen Zeugen angeklagt und von Petrus dreimal verleugnet.

12 **Uhr.** Jesus bekennt sich vor dem jüdischen Gerichte als Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, wird deshalb zum Tode verurtheilt, darauf mit den Fäusten ins Angesicht geschlagen, verspieen und in dieser Nacht auf vielfache Art gelästert und beschimpft.

Morgens 4 Uhr. Jesus wird gebunden zu Pilatus, dem heidnischen Landpfleger, gebracht und von seinen Feinden angeklagt, als wiegle Er das Volk gegen die Obrigkeit auf. Er erwidert hierauf nichts.

5 Uhr. Jesus wird von Pilatus verhört; dieser erkennt und bezeugt seine Schuldlosigkeit, läßt ihn aber nicht frei.

6 Uhr. Jesus wird von Pilatus zu Herodes geschickt, antwortet auf dessen Fragen mit Stillschweigen, wird von ihm verachtet, verhöhnt und zum Spott in einem weißen Kleide dem Pilatus zurückgesandt.

7 Uhr. Jesus steht wieder vor Pilatus, der ihn begnadigen will, aber auf Verlangen der Juden statt seiner den Barabbas frei läßt.

8 Uhr. Jesus wird auf des Pilatus Befehl seiner Kleider beraubt und grausam gegeißelt.

9 Uhr. Jesu wird ein Purpurmantel umgehängt, ein Rohr in die Hand gegeben, eine Krone von Dornen auf das Haupt gesetzt; Er wird verspieen, verhöhnt, auf die grausamste Weise geschlagen und mißhandelt.

10 Uhr. Jesus wird mit Purpurmantel und Dornenkrone von Pilatus dem Volke vorgestellt und nochmals für schuldlos er-

klärt; das Volk aber schreit: „Kreuzige, kreuzige Ihn!“

11 Uhr. Jesus wird von Pilatus unter feierlicher Betheuerung der Unschuld Jesu zum Tode am Kreuze verurtheilt; Er nimmt sein Kreuz auf sich und trägt es zur Richtstätte; Simon von Cyrene wird gezwungen, es tragen zu helfen.

12 Uhr. Jesus wird auf das Kreuz gelegt und an Händen und Füßen angenagelt; Er wird erhöht, hängt zwischen zwei Missethätern und wird verspottet.

Nachmittags 1 Uhr. Jesus betet für seine Feinde, verheißt dem reumüthigen Schächer das Paradies, übergiebt seine heiligste Mutter dem heiligen Johannes und diesen seiner heiligsten Mutter.

2 Uhr. Jesus ruft: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“ Er ruft: „Mich dürstet!“ und wird mit Essig getränkt.

3 Uhr. Jesus ruft: „Es ist vollbracht!“ „Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Er neigt sein Haupt und stirbt.

4 Uhr. Jesu Leichnam wird mit einer Lanze durchbohrt, vom Kreuze herabgenommen und in Maria’s Schooß gelegt.

5 Uhr. Jesu Leichnam wird in leinene Tücher und in Spezereien eingewickelt, fortgetragen und in ein neues Grab gelegt.

Betrachtungen über das Leiden Christi
auf alle Tage eines Monats.

Das Leiden:	Erwäge:	Entschließe dich:
1. Jesus beginnt sein Leiden am Oelberg aus Liebe zu seinem himmlischen Vater.	Gott prüft seine Auserwählten im Feuer der Versuchungen und Trübsale.	Lege ab deinen Widerwillen gegen das Leiden.
2. Jesus ist betrübt bis zum Tode, zittert, betet, schwitzt Blut.	O welch großes Leid bereiten Jesu meine Sünden!	Bereue, büße, meide die Sünde.
3. Jesus wird von Judas mit einem Kusse verrathen und nennt ihn dennoch seinen Freund.	So ist Jesus gegen seinen Verräther gesinnt, der ihn seinen Todfeinden überliefert!	Liebe von Herzen diejenigen, welche dir zuwider sind oder dich beleidigen.
4. Jesus geht seinen Feinden entgegen.	So großen Leidensmuth hat seine menschliche Natur sich im Gebete errungen!	Willige zum voraus in alle Leiden ein, welche dir noch bestimmt sind.
5. Jesus wird gefangen genommen und gebunden.	Nicht die Stricke, sondern sein Wille und seine Liebe halten ihn fest!	Bitte um Leiden und immer größere Geduld.
6. Jesus wird von allen seinen Jüngern verlassen.	O wie unbeständig sind die Menschen, wie unzuverlässig ihre Hilfe!	Setze dein Vertrauen allein auf Gott und flehe zu ihm in jeder Noth.

Das Leiden:	Erwäge:	Entschließe dich:
7. Jesus wird vor die jüdischen Richter geführt und von ihnen zum Tode verurtheilt.	So verfahren die Menschen mit Jesus!	Achte dich nicht zu hoch, von geringen und schlechten Menschen übel beurtheilt zu werden u. von ihnen zu leiden.
8. Jesus empfängt einen harten Backenstreich und antwortet mit Sanftmuth.	Sanftmüthiges Verzeihen ist die Rache des Christen!	Thue heute denen etwas Gutes, welche dir Böses gethan haben; verrichte für sie wenigstens ein Gebet.
9. Jesus wird von Petrus dreimal verleugnet.	Nicht feste Vorsätze allein sind hinreichend, um den Versuchungen zu widerstehen; Gottes Gnade ist noch nöthiger!	Wolle lieber sterben, als sündigen; aber vertraue nicht auf dich, sondern auf Gott und das Gebet.
10. Jesus blickt Petrus an, worauf dieser in bitterer Reue weint.	Jesu Gnadenblick ist es, der die Sünder bekehrt!	Habe eine große Sehnsucht, von Jesus gnädig angesehen zu werden.
11. Jesus leidet in dieser Nacht viele und grausame Mißhandlungen.	Die Sünde verbirgt ihre Schande gerne unter dem Schleier der Nacht.	Wandle stets wie am hellen Tage in Erinnerung an Gottes und seiner heil. Engel Gegenwart.
12. Jesus wird in aller Frühe dem Pilatus vorgeführt.	An diesem Tage wird das Heil der Welt gewirkt werden!	Wirke heute dein Heil; dieser Tag kann der letzte deines Lebens sein.
13. Jesus wird vor Pilatus von den Juden angeklagt und erwidert auf ihre Verläumdungen kein Wort.	Schweigen ist manchmal die beste Widerlegung falscher Anschuldigungen und unverdienter Vorwürfe!	Lerne schweigend dulden und deine Leiden Gott allein klagen.

Das Leiden:	Erwäge:	Entschließe dich:
14. Jesus wird von Herodes verachtet und verspottet.	Fänden die guten Werke immer auf Erden Lohn, würde ihr Lohn im Himmel gering sein!	Sei gut aus Liebe zu Gott und bleibe es, auch wenn du verkannt und ungerecht behandelt wirst.
15. Jesus wird dem Barabbas, einem Mörder, nachgesetzt.	Der Hochmuth spiegelt uns vor, wir seien besser als Andere und müßten ihnen vorgezogen werden!	Halte Keinen für geringer und unwürdiger als dich selbst.
16. Jesus wird aufs schmählichste und schmerzlichste gegeißelt.	Wie viel Schmach und Pein bringen dem Menschen Weichlichkeit und Sinnenlust ein — hier und dort!	Halte deine Sinne im Zaume und unterdrücke deine Begierden!
17. Jesus wird mit Dornen gekrönt.	Stolze Augen, eitler Putz sind ungeziemend für eine Christin!	Denke an deine Sünden und verdienten Strafen.
18. Jesus wird zum Kreuzestode verurtheilt.	Auch dein Todesurtheil ist gesprochen: wann, wo, auf welche Art wird es vollzogen werden?	Sei bereit, zu jeder Stunde zu sterben und vor Gottes Gericht zu erscheinen.
19. Jesus trägt sein schweres, schmachvolles Kreuz.	Dein Kreuz besteht aus den Beschwerden u. Trübsalen deines Standes u. deiner Lage!	Trage dein Kreuz, wie Jesus das seinige getragen hat.
20. Simon von Cyrene wird gezwungen, Jesu das Kreuz tragen zu helfen.	Leiden, die mit Widerwillen u. Ungeduld getragen werden, verlieren allen Werth vor Gott und sind strafbar!	Traure über so viele ohne Verdienst getragene Leiden und hüte dich vor neuen Verlusten.

Das Leiden:	Erwäge:	Entschließe dich:
21. Jesus begegnet Mariä, seiner Mutter.	Wie innig war Maria's Herz mit dem Herzen Jesu an jenem schrecklichen Tage vereinigt!	Laß dich so wenig durch Leiden, wie durch Freuden von der Liebe und Nachfolge Christi trennen.
22. Jesu wird Galle als Trank gereicht.	Noch bitterer sind ihm die Sünden, welche ihm die Menschen reichen statt der guten Werke, nach welchen er verlangt!	Betrachte die Sünde als das größte und bitterste Leid dieser Welt.
23. Jesus wird schmachvoll und schmerzlich seiner Kleider beraubt.	Nichts entwürdigt den Menschen so sehr als Unkeuschheit!	Halte durch Wort u. Beispiel Sittsamkeit u. keusche Zucht in deiner Umgebung aufrecht.
24. Jesus wird auf dem Kreuze ausgestreckt.	Das läßt sich Jesus um meinetwillen gefallen!	Wie viele Prüfungen habe ich schon bestanden, wie viele Leiden getragen aus reiner Liebe zu Jesus Christus?
25. Jesus wird mit Händen und Füßen an das Kreuz genagelt.	Das Kreuz ist der Antheil aller Kinder Gottes; die beste Gabe des Himmels!	Liebe das Kreuz und laß nicht nach.
26. Jesus wird am Kreuze erhöht.	Jesus will Alles an sich ziehen, die Liebe aller Menschen gewinnen!	Liebe deinen Heiland u. zeige deine Liebe noch mehr durch Werke als durch Worte.
27. Jesus hängt am Kreuze ganz verlassen.	Gott scheint die Seinigen manchmal zu verlassen, damit sie ihn ernstlicher suchen!	Suche Gottes Gnade u. Wohlgefallen von Herzen, bitte, klopfe an.

Das Leiden:	Erwäge:	Entschließe dich:
28. Jesus stirbt am Kreuze.	Jesus hat durch seinen Tod den unseren versüßt und uns das ewige Leben verdient!	Stirb der Welt immer mehr ab, damit du dereinst freudig von ihr scheidest.
29. Jesus wird vom Kreuze herabgenommen.	Jedes Leiden auf Erden, auch das längste u. bitterste, hat ein Ende!	Achte Alles, was vergänglich ist, für gering, Freuden wie Leiden.
30. Jesus ruht als Leiche auf Maria's Mutterschooße.	Kein Leid ist so groß, wie Herzeleid!	Tröste dich in all deinem Herzeleide mit Maria.
31. Jesus wird ins Grab gelegt.	Auf Erden ist beständiger Kampf; im Himmel ewiger Friede!	Kämpfe so, daß du des ewigen Friedens würdig seiest.

Was du an Licht, an Liebe und an Gerechtigkeit aus den Betrachtungen der Leiden Christi gewinnst, das lehre auch deine Kinder. Sie sollen Jesu Herz gleichfalls kennen, lieben und nachahmen lernen.

Gebete beim Angelus-Läuten.

(Sie stehen unter den Gebeten mit Ablässen im vierten Theile dieses Gebetbüchleins Nro. 23.)

Tischgebete.

Vor dem Essen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

Aller Augen warten, o Herr, auf Dich, und Du giebst ihnen zu rechter Zeit ihre

Speise; Du öffnest Deine Hand und erfüllest Alles, was da lebt, mit Segen.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser ... Gegrüßet seist du ...

Segne, o Herr, uns und diese Deine Gaben, die wir von Deiner Güte empfangen werden. Durch Christum unsern Herrn.

Ehre sei dem Vater ...

Nach dem Essen. Im Namen des Vaters ...

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, für alle Deine Wohlthaten. Der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme Dich ...

Vater unser ... Gegrüßet seist du ...

Die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen mögen durch Gottes Barmherzigkeit ruhen im Frieden. Amen.

Ehre sei dem Vater ...

Bei der Arbeit, einem Leiden, bei jeder Gelegenheit.

Gott zu Ehren! Gott zu Liebe!

In einer Versuchung.

Jesus, Maria, Joseph, euch schenke ich meinen Leib und meine Seele!

In Noth und Drangsalen.

O Gott, steh' mir bei! O Maria, hilf! Heilige Engel, eilet herbei!

Uebung der vornehmsten Tugenden.

1. Glaube. O mein Gott, ich glaube festiglich: Du bist das allerhöchste, liebenswürdigste Gut, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der Engel und Menschen und aller Dinge; Deine Vorsehung erhält, leitet und regiert Alles;

Du bist einfach in der Wesenheit und dreifach in Personen: Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist; Gott Sohn ist Mensch geworden und hat unter uns gewohnt; hat für uns gelitten und ist für uns gestorben, um uns zu erlösen; Er hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden; ohne seine Gnade und Verdienste können wir nicht selig werden;

Unsere Seele ist unsterblich und wird nach diesem Leben entweder ewig selig oder ewig verdammt sein, muß aber vor dem

Eingang in den Himmel, wenn sie noch keine hinreichende Genugthuung geleistet hat, durch schwere Peinen im Fegfeuer erst völlig gereinigt werden;

Jesus Christus ist mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit in dem allerheiligsten Sakramente des Altares gegenwärtig und wird in der heiligen Messe Gott als Opfer dargebracht;

durch die hl. Messe, die hh. Sakramente und Sakramentalien, durch Gebete, Fasten, Almosen und andere gute Werke werden uns Gnaden zu theil;

die Glieder der triumphirenden Kirche im Himmel, der leidenden Kirche im Fegfeuer und von der streitenden Kirche auf Erden vorzüglich diejenigen, welche im Stande der Gnade sind, stehen mit einander in einer Gemeinschaft der Verdienste und Fürbitten.

Dieses und alles Andere, was die heilige katholische Kirche lehrt und zu glauben vorstellt, glaube ich fest, halte ich für gewiß und wahr, weil Du, o Gott, es geoffenbaret hast, der Du unendlich weise bist und nicht irren, unendlich wahrhaft und nicht in Irrthum führen kannst.

Ich glaube, o Gott, und will in diesem Glauben leben und sterben: Du aber, o Herr, vermehre meinen geringen Glauben!

2. Hoffnung. O mein Gott, ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi und meine eigene Mitwirkung zu erlangen: die Vergebung meiner Sünden, eine wahre Reue und Besserung meines Lebens, vollkommene Buße und Genugthuung, Gnade zu guten Werken, Beharrlichkeit im Guten bis ans Ende, eine selige Sterbestunde, ein gnädiges Gericht, das ewige Leben und eine herrliche Auferstehung. Alles dieses hoffe ich und verlange darnach von Herzen, weil Du, o Gott, es mir versprochen hast, der Du bist unendlich mächtig, und es verleihen kannst; der Du bist unendlich gütig und barmherzig, und es verleihen willst; der Du bist unendlich getreu, und es verleihen wirst. Ich schenke mich deshalb Dir ganz und gar, überlasse mich gänzlich Deinem Willen und Wohlgefallen, ergebe mich willig und gern in alle Deine Schickungen, verlange nichts und will nie etwas verlangen, als daß Dein Wille und Dein Wohlgefallen an mir und an den Meinigen zu aller Zeit und in allen Dingen geschehe.

Ich hoffe, o Gott, und will in dieser Hoffnung leben und sterben; Du aber, o Herr, stärke meine schwache Hoffnung!

3. Liebe. O mein Gott, ich liebe Dich, weil Du immer so gütig gegen mich gewesen bist und es in diesem Augenblicke noch bist; weil Du mir unzählige Wohlthaten erwiesen hast und noch immer täglich und stündlich erweisest. Namentlich liebe ich Dich aus dem Grunde meines Herzens, weil Du das höchste Gut, in Dir selber unendlich vollkommen und einer unendlichen Liebe würdig bist. Ich liebe Dich mehr als Alles in der Welt, auch mehr als mich selbst, und wollte lieber Alles opfern und leiden, als Dich beleidigen. O daß doch alle Menschen Dich erkenneten und so liebten, wie Du, o Gott, es verdienst!

Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten, weil Du ihn liebst, und weil Du willst, daß ich ihn liebe, Freund und Feind, wie mich selber.

Ich liebe Dich, o Gott, und alle Menschen um Deinetwillen, und will in dieser Liebe leben und sterben: Du aber, o Herr, entzünde meine Liebe und mache, daß ich bis zum Tode darin ausharre! Amen.

4. Reue und Vorsatz. O mein Gott, ich bereue und verabscheue alle meine Sünden, bekannte wie unbekannte, weil ich von Dir, meinem strengsten Richter, Strafe verdient habe; weil ich Dich, meinen größten Wohlthäter, durch Undank beleidigt habe; weil ich gegen Dich, meinen Herrn, ungehorsam, gegen Dich, meinen besten Vater, unehrerbietig, gegen Dich, das höchste, schönste, liebenswürdigste Gut, lieblos und gleichgültig gewesen, und weil ich des bittern Leidens Jesu Christi mich schuldig gemacht habe.

O daß ich niemals gesündigt hätte! Wäre doch lieber ein großes Leid über mich gekommen! Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und niemals wieder freiwillig zu sündigen, auch alle Gelegenheit zu Sünden sorgfältig zu vermeiden.

Es reuet mich, o Gott, daß ich gesündigt habe, von jetzt an will ich Deine Gebote beobachten: Du aber, o Herr, gieb mir dazu Deine Gnade!

Gute Meinung. O allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist! Dir opfere ich für heute und allezeit auf meinen Leib und meine Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand und mei=

nen Willen. Alle Bewegungen meines Leibes und alle Regungen meiner Seele, alle meine Arbeiten, Leiden und Beschwerden, Alles, was ich denke und sage, thue und lasse, mein ganzes Leben soll Dir geweiht sein und zu Deiner größeren Ehre und Verherrlichung dienen. Insbesondere opfere ich es auf:

zur Danksagung für alle empfangenen Wohlthaten: für die Wohlthat der Erschaffung, für die Wohlthat der Erhaltung und Regierung, für die Wohlthat der Erlösung, für den Beruf zum wahren, katholischen Glauben, für den Empfang der hl. Taufe, für den Empfang der übrigen hh. Sakramente, für jede Gnade und alles Gute, was Du mir verliehen hast; zur Genugthuung für meine Sünden in Gedanken, in Worten, in Werken und in Unterlassungen; zur Erlangung eines standhaften Glaubens, einer festen Hoffnung und einer vollkommenen Liebe zu Dir und den Nächsten; zur Erlangung einer schmerzlichen Reue über meine Sünden, einer aufrichtigen Bekehrung und gänzlichen Besserung meines Lebens; zur Erlangung der Gabe der Beharrlichkeit im Guten bis zum Ende und einer seligen Sterbestunde; zur Bekehrung aller Ungläu-

bigen, Irrgläubigen und Sünder, zum Heile meiner Kinder und Verwandten, meiner Freunde und Feinde, lebender wie verstorbener, und der ganzen Welt.

Nimm, himmlischer Vater, dieses Opfer und diese Meinungen in Gnaden an. Vereinige und bereichere sie mit all den Opfern und Meinungen, mit welchen unser Herr Jesus Christus, Unsere Liebe Frau, die allerseligste Jungfrau Maria, alle lieben Engel und Heiligen und die gesammte katholische Kirche Dich jemals verherrlicht haben und in Ewigkeit verherrlichen werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Abendandacht.

Mein Gott, wir danken Dir für alle Wohlthaten, welche Du uns heute abermals erwiesen hast. Beschütze uns auch diese Nacht und bewahre uns vor einem plötzlichen, unversehenen Tode, vor Sünde und vor jeder Leichtfertigkeit. Wir wollen nun ruhen, weil es so Dein heiligster Wille ist und machen die Meinung, mit jedem Athemzuge Dich zu loben, zu lieben und Dir zu danken, wie die Seligen des Himmels es thun. Heiliger

Geist, erleuchte unser Herz mit dem Lichte Deiner Gottheit und laß uns erkennen, wie oft und wie sehr wir heute in Deinem Dienste und in Deiner Liebe gefehlt haben.

Denke nun nach, wie du gegen deinen Hauptfehler gekämpft, und wie du dich gegen die Glieder deiner Familie, gegen die Hausgenossen und andere Personen betragen, wie du deine häuslichen Pflichten erfüllt, und besonders wie du die zehn Gebote einer christlichen Kindererziehung, welche vor der Beichtandacht stehen, beobachtet hast. Laß die Stunden des Tages an deinem Geist vorübergehen und bereue noch einmal, was du in Gedanken, Worten, Werken oder Unterlassungen gefehlt hast. . . . Erwäge, daß die geringste läßliche Sünde den Eingang in den Himmel verschließt, Gott beleidigt, Jesu mißfällig macht, die Liebe zu Ihm und den Eifer in seinem Dienste schwächt und zeitliche Strafen hienieden oder im Fegfeuer verdient.

O Gott, von Herzen reuet es mich, daß ich heute in Deinem Dienste wieder nachlässig gewesen bin und meinen christlichen Beruf mangelhaft erfüllt habe. Wie konnte ich nur so träge, so lieblos und so undankbar gegen Dich sein! O barmherziger Vater, verzeihe Deinem schwachen Kinde, welches Dir gern in Allem wohlgefällig sein möchte und doch immer wieder von Deinen Wegen abirret. Ich nehme mir fest vor, in Zu-

kunft vorsichtiger zu wandeln und bitte um Deine Gnade, damit ich mich wahrhaft bessere und besonders meinen Hauptfehler . . . . immer mehr ablege. Unsere liebe Mutter Maria, unsere heiligen Schutzengel, alle unsere Patrone, Freunde und Fürsprecher im Himmel, erlanget uns von der göttlichen Güte einen unschuldigen, erquickenden Schlummer und ein frohes Erwachen zu neuer Arbeit im Dienste des Herrn.

Besprenge dich und deine Kinder mit Weihwasser, sodann bezeichne dich und sie mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes auf Stirn, Mund und Herz, und sprich wie am Morgen:

Der Friede und Segen unsers Herrn Jesu Christi †, die Kraft seines † bitteren Leidens, das Zeichen † des heiligen Kreuzes, der Beistand der unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Schutz aller heiligen Engel, die Verdienste und Fürbitten aller Heiligen mögen uns bewahren vor allen Uebeln des Leibes und der Seele, uns beschützen vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Erlauben die Umstände es, so bete jetzt die Lauretanische Litanei. Sie steht unter den Gebeten

mit Ablässen Nr. 28. Siehe wohl zu, daß die Kinder sich schamhaft auskleiden und niederlegen; sei ihnen auch selbst hierin ein Vorbild. Bete während dessen:

Jesus, Maria, Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria, Joseph! stehet mir bei in meinem letzten Todeskampfe.

Jesus, Maria, Joseph! lasset meine Seele im Frieden mit euch scheiden.

(Dreihundert Tage Ablaß für jedesmal.
Pius VII. 28. April 1807.)

Im Bette falte deine Hände und denke an deinen Sarg, in welchem du auch einmal so liegen wirst; sprich:

Ich werde einmal sterben und weiß nicht wann? und weiß nicht wo? und weiß nicht wie? Aber das weiß ich, wenn ich in einer Todsünde sterbe, so werde ich ewig in der Hölle schreckliche Peinen leiden müssen. Heilige Maria! Mutter Jesu Christi und meine liebe Mutter, bitte für mich arme Sünderin, meine Kinder und alle die Meinigen, daß wir vor allen Todsünden bewahrt bleiben und im Stande der göttlichen Gnade von dieser Erde abscheiden. Amen.

Vater unser rc. Ave Maria rc. Ich glaube an Gott rc.

Schlafe mit frommen, guten Gedanken ein.



Erste Meßandacht

für die Kinder,

um die Gnade einer christlichen Erziehung.

Diese Meßandacht kann gemeinschaftlich und laut verrichtet werden. Eine der Mütter betet vor, und die Uebrigen antworten. Ist das Gebet eher zu Ende, als die Handlung des Priesters, zu welcher es gehört, so werden die Pausen ausgefüllt mit Herzensgebet, mit Vaterunsern oder mit Gesangversen; ist es noch nicht zu Ende, so wird eines der darauf folgenden Gebete ausgelassen. Will eine Mutter die Meßandacht still für sich verrichten, so schließt sie die übrigen christlichen Mütter recht herzlich ein, als ob sie gegenwärtig wären, und verrichtet die Gebete, ohne auf die Worte: „Vorbeterin“, „Alle“ Acht zu geben.

Zum Staffelgebet.

Vorbeterin. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Göttlicher Heiland, Dein Leben auf Erden war vom ersten Augenblicke an bis zum letzten Seufzer am Stamme des hl. Kreuzes ein beständiges Opfer demüthigster Anbetung, innigsten Dankes, hingebendsten Gehorsams, kindlichster Liebe und Treue gegen Deinen himmlischen Vater. In der hl. Messe erneuerst Du Dein Opfer durch die Hände Deines Stellvertreters und setzest uns in den Stand, Deinem und unserem Vater dieselbe Ehre darzubringen wie Du selbst. Bitte Ihn denn, Du, unser einziger, höchster Priester, daß er dieses Dein Opfer von uns annehme, gleichwie er gnädig angenommen hat die Opfer Abel's, Abraham's und Melchisedech's und das Opfer Maria's, Deiner gebenedeiten Mutter unter dem Kreuze. — Bewahre uns vor Zerstreuung und Nachlässigkeit, ergieße die Fülle Deiner Gnaden über uns und unsere Kinder, damit sie unter unserer Aufsicht und Sorge, gesund an Leib und Seele, Deine wahren Jünger und Nachfolger werden zu Deiner Ehre, wie zur Freude und zur Erbauung aller Guten.

Alle. Amen.

Zum Introitus.

Vorbeterin. Umsonst, göttlicher Heiland, würden wir in uns selbst das Heil suchen, welches wir unsern Kindern wünschen und das wir ihnen verschaffen sollen. Nur in Deinem Herzen ist es zu finden, da ist die einzige Quelle, wo wir es zu schöpfen vermögen. Aus Deinem Herzen müssen in unsere Herzen die rechten Gedanken und Gefühle, auf unsere Zungen die rechten Worte kommen. Erbarme Dich denn unser, o Herr! Um unserer theueren Kinder willen, welche Du mit Deinem kostbaren Blute in heißer Liebe und bitteren Schmerzen erkauft hast, reinige unsere Herzen von allen bösen Vorstellungen, unheiligen Empfindungen und leidenschaftlichen Regungen; sende uns Deinen Geist, den Geist des Verstandes, der Wissenschaft und der Stärke, damit wir immer ausfinden, was für unsere Kinder das Bessere ist, und es unverzagt und fest zur Ausführung bringen!

Alle. Erbarme Dich unser, o Herr, — erbarme Dich unser!

Zum Gloria.

V. Durch Deine Menschwerdung im Schooße der allerseligsten Jungfrau hast Du,

o Jesus, die menschliche Natur aufs Neue geheiligt und den Frieden zwischen Himmel und Erde wiederhergestellt. Wir können jetzt sammt unsern Kindern in den Himmel kommen; es ist unserseits nichts weiter erforderlich, als ein guter Wille. Wenn wir das Gute wollen und darin bis zum Ende ausharren, so werden wir Gnade hienieden und im Jenseits die ewige Seligkeit erlangen. Verleihe und erhalte uns, o Herr, diesen guten Willen, den Du von uns verlangst.

A. Denn Du allein bist heilig, — Du allein der Herr, — Du allein der Höchste, — mit Gott dem hl. Geiste — in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Zur Epistel.

V. Viele hundert Jahre haben die Menschen, o göttlicher Erlöser, warten müssen, bis Du endlich unter ihnen erschienest voll Gnade und Wahrheit, voll Güte, Liebe und Erbarmung. Auch zu uns bist Du gekommen durch Deine Diener, welche, von Dir gesandt, unter Deinem Beistande uns Deine Lehren verkündigen, Deine Sakramente spenden und Deinen Willen bekannt machen. Habe Dank, barmherzigster Heiland, für

Deine Herablassung zu uns und für unsere Berufung zu Deiner Erkenntniß und Deinem Dienste. Laß auch jene, welche Dir noch ferne stehen, laß alle Menschen, die guten Willens sind, an unserm Glücke theilhaben und in Dir den Frieden und das Heil finden, wornach jedes Menschenherz sich unablässig sehnt.

A. Mache Dir unterthan, — o liebenswürdigster Heiland, — alle Herzen — herrsche über sie in Deiner unendlichen Lieblichkeit, — laß keines jemals Dir wieder untreu werden!

Nach dem Evangelium.

V. Durch Dein Wort und Deinen Wandel, o Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, hast Du uns gezeigt, was wir und unsere Kinder lieben und verachten, suchen und meiden, hochschätzen und verabscheuen müssen. Liebenswürdigster Jesu, verleihe ihnen und uns eine so wahre und innige Zuneigung zu Dir, einen so regen, thatkräftigen und unermüdlichen Eifer, Dir mit Herz und Wort und Werk zu dienen und nachzuahmen, daß kein Tag in unserem Leben vergeht, wo wir Dir nicht ähnlicher und des ewigen Lebens würdiger werden.

A. Wir glauben Alles, — was Gott geoffenbaret hat, — und die katholische Kirche — zu glauben vorstellt. In diesem Glauben — wollen wir leben und sterben. — O Gott, vermehre unsern Glauben!

Zum Offertorium.

V. Im Namen Jesu und nach seinem Willen bringen wir, o allerheiligste Dreifaltigkeit, die besten Gaben der Erde, Brod und Wein, Dir zum Opfer dar. Wir bekennen, daß diese und alle andern Güter des irdischen Lebens Geschenke Deiner unendlichen Liebe sind, und daß Du aus bloßer Barmherzigkeit und unverdienter Güte uns mit Wohlthaten aller Art überhäufst und von jeher überhäuft hast. Nimm, o Gott, als Gegengabe unser Herz, das wir mit Freuden Dir schenken. Erhalte, befestige es in Deiner Liebe, gieb nicht zu, daß es jemals durch eine Begierde oder eine Furcht von Dir abwendig gemacht werde. In Freude und Leid, in Glück und Unglück, im Leben und Sterben soll es unentwegt in wahrer Liebe Dir angehören.

A. Wir und unsere Kinder — wollen Gott, unsern größten Wohlthäter, — unsern

besten Vater — lieben von ganzem Herzen, — von ganzer Seele, — von ganzem Gemüthe — und aus allen Kräften, — alle die Tage unsers Lebens!

Zur Präfation.

Ganz gewiß ist es unsere Pflicht, daß wir Dir, o Herr, auch Lob und Dank sagen für den Stand, in welchen Du uns gesetzt, und für den Mutterberuf, welchen Du uns verliehen hast. Es ist der Weg, auf welchem wir Dich suchen und Dich finden, Dir dienen und unser Heil wirken sollen. Dank Dir, himmlischer Vater, für die Weisheit, in welcher Du ihn für uns ausgewählt und geebnet, für die Güte, in welcher Du ihn mit zahllosen Gnaden bestreuest, für die Macht, in welcher Du ihn eingehegt und gegen die Feinde unserer Seelen geschützt hast. Durch das Herz Jesu danken wir Dir und opfern uns Dir auf zu treuester Erfüllung unserer Pflichten, besonders an unsern Kindern. Gieb, daß auch sie Dir dienen und Dich verherrlichen lernen auf Erden und dereinst würdig seien, Dich ewig zu loben mit den heiligen Engeln, welche in seligem Jubel Dir ohne Ende zurufen:

„Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, Gott der Heerschaaren, Himmel und Erde sind voll von dem Ruhme Deiner Herrlichkeit!“

A. Geheiliget werde Dein Name, — Dein Reich komme zu uns und unsern Kindern, — Dein Wille geschehe an ihnen und an uns, — von ihnen und von uns allezeit.

Zur Stillmesse.

V. In stiller Verborgenheit hast Du, o Jesus, mit Deiner heiligsten Mutter und Deinem hl. Nährvater zu Nazareth gelebt und bis zu Deinem dreißigsten Lebensjahre Dich mit Gebet und Handarbeit beschäftigt. In stiller Verborgenheit soll auch unser Familienleben dahin fließen. Die täglichen und sonntäglichen Hausandachten sollen regelmäßig gehalten, der Gottesdienst häufig besucht, der gute christliche Geist bewahrt und befördert, böse Gesellschaft ferngehalten, die schlimmen Eindrücke, welche unsere Kinder draußen empfangen, wieder verwischt werden. Auch die zeitlichen Angelegenheiten sollen wir mit Fleiß und Einsicht besorgen, die Ausgaben weise beschränken, den Wohlstand, soviel an uns liegt, erhalten und vermehren,

Ordnung und Reinlichkeit wahren, selbst dem Kleinsten gewissenhafte Aufmerksamkeit zuwenden. O Jesus, Du siehst das heiße Verlangen unserer Herzen, daß Du in unsere Wohnungen einziehen und unter uns als lieber, theurer Gast beständig weilen mögest. Thue es, o Gütigster, und verleihe uns ein solches Maß von Eingezogenheit, Einfalt und frommer Innigkeit, so viel gegenseitige Liebe, Eintracht und Verträglichkeit, ein so unablässiges Streben nach Besserung des Lebens und eine so treue Erfüllung unserer Standespflichten, daß Du niemals genöthigt seiest, uns Deine köstliche Gnadengegenwart zu entziehen und Deine Wohnung unter uns an den Feind unserer Seelen abzutreten.

A. O Jesus, — herrsche Du über unsere Herzen: — wir und unsere Familien — wollen Dir allein dienen!

Vor der Wandlung.

V. An dem Vorabende seines Leidens nahm Jesus Brod in seine heiligen, anbetungswürdigen Hände, segnete es, brach es und gab es seinen Jüngern und sprach:

„Nehmet hin und esset; denn dieses ist mein Leib.“

Darauf nahm er auch den Kelch, segnete ihn und gab ihn seinen Jüngern und sprach:

„Trinket Alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, welches für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

Zur Aufhebung der hl. Hostie.

V. O Jesus, wir glauben an Dich, wahrer Gott und wahrer Mensch, gegenwärtig unter dieser Gestalt des Brodes! Wir hoffen auf Dich! Wir lieben Dich über Alles!

Zur Aufhebung des hl. Kelches.

V. O kostbares Blut, Preis unserer Erlösung, reinige unsere Seelen, sei eine Quelle der Gnade für uns und unsere Kinder!

Nach der Wandlung.

V. Im Glauben sollen unsere Kinder Dich, o Jesus, erkennen, durch die Hoffnung zu Dir gelangen, durch die Liebe Dich besitzen und mit Dir sich vereinigen. Sie sollen denken lernen, wie Du gedacht, reden, wie Du geredet, handeln, wie Du gehandelt,

dulden, wie Du geduldet hast. Ihr ganzes Leben soll werden, was Dein Leben war: ein beständiges Opfer der Liebe, des Lobes, des Dankes, der Anbetung und der Unterwerfung unter die Gebote und Schickungen des himmlischen Vaters. Das Alles willst Du und wirst Du an ihnen wirken, wenn sie Deiner Gnade ein empfängliches und folgsames Herz entgegenbringen. Wir sollen mithelfen, daß kindlicher Leichtsinn sie nicht um Deine Gaben bringe, Irrthum sie nicht auf Abwege führe, Bosheit ihr Herz nicht verhärte, Sinnlichkeit es nicht verfinstere, Eitelkeit und Hoffart es vor Deinem heil. Angesichte nicht verwerflich mache.

A. Erleuchte, o Herr, unsern Verstand! — Stärke unsern guten Willen! — Leite uns in der Erfüllung unserer Pflichten!

Für die leidende Kirche.

V. Gedenke, o Herr, der armen Seelen, welche, in Deinem strengen Gerichte nicht ohne Schuld befunden und zu zeitweiliger Verbannung von Deinem heiligsten Angesichte verurtheilt, nun unaussprechlich hungern und dursten nach Dir, der Quelle des

Lebens und des Trostes! Gedenke namentlich unserer Kinder, welche Du aus unsern Armen genommen hast, und die ihrer Sünden und Unarten wegen vielleicht noch im Fegfeuer sind! Gedenke auch der christlichen Mütter, welche mit uns in Gebets- und Verdienstgemeinschaft gestanden haben und nun auf unsere Hilfe rechnen!

A. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe, — und das ewige Licht leuchte ihnen!

Für die streitende Kirche.

V. Erbarme Dich, o Herr, auch Deiner Kirche auf Erden und verleihe ihr Sieg auf Sieg in ihren Kämpfen gegen Hölle und Welt, gegen Unglauben, Irrglauben und Sünde. Schenke unserem Papste, den Bischöfen, Priestern und Seelsorgern alle Freiheit, welcher sie zur Ausübung ihres hohen Amtes bedürfen; gieb ihnen Muth und Stärke, daß sie, unbeirrt von Widerspruch und Verfolgung, für die Wahrheit eintreten und jedes Opfer bringen, welches die Ehre Gottes und das Heil unserer Seelen von ihnen fordern. O Jesu, höre uns!

A. O Jesu, erhöre uns!

Zum Pater Noster.

V. Himmlischer Vater, blicke mit Deinem liebreichen Vaterauge herab auf unsere Kinder, welche durch die heil. Taufe Deine Kinder geworden sind und gieb ihnen Alles, was sie an Leib und Seele nöthig haben. Flöße ihren Herzen Furcht und Liebe ein, befreie sie von unordentlicher Anhänglichkeit, sündhafter Zuneigung und Abneigung. Gewähre ihnen das Nöthige an Nahrung und Kleidung; mache sie reich an Gnade und Tugend. Verzeihe ihnen die Beleidigungen, welche sie aus kindlichem Unverstande Dir zugefügt haben; habe auch mit ihnen Erbarmen, wenn sie mit bedachtem Willen, aus Bosheit gegen Dich fehlten, wie auch wir ihnen gern alles Leid verzeihen, das sie uns bereiten. Lehre sie die Reize des Bösen verachten, und befestige sie in dem Entschlusse, lieber alles Unglück der Welt über sich ergehen zu lassen, als Dich ein einziges Mal freiwillig zu beleidigen.

A. Heilige Schutzengel, — vertheidiget unsere Kinder; — bewahret sie vor Sünde und Verderben!

Vor der Communion.

V. O Jesus, Anfänger und Vollender unseres Glaubens, einzige Hoffnung unseres Heiles! Ohne Dich sind wir nichts. O so komm denn zu uns, sei mit uns, wohne und wirke in uns! Verleihe uns die Gebete, die wir verrichten, die Werke, die wir thun, die Leiden, die wir erdulden sollen. Lebe in uns, damit wir in Dir leben, und laß nicht zu, daß wir oder unsere Kinder jemals von Dir getrennt werden.

Bei der Communion.

Wenn der Priester communicirt, so nimm auch du den göttlichen Heiland aus inniger Begierde auf in dein Herz, und gieb dich Ihm gänzlich hin, wie er dir sich gänzlich hingiebt. Glaube, Hoffnung, Liebe, Vorsätze der Nachfolge vereinigen mit Ihm.

Nach der Communion.

V. Habe Dank, göttlicher Heiland, für dieses Sakrament Deines Leibes und Blutes, in welchem Du unter uns weilst und uns nährst zum ewigen Leben. Du theilst uns, o Jesus, die Fülle Deiner Gnaden und Verdienste und Deine Gottheit mit: wie sollen wir Deine unendliche Güte vergelten?

O Herr, Du kennst unsere Armuth und unser Nichts; Du weißt, daß Alles, was wir Dir geben könnten, von Dir kommt und niemals aufhört, Dein Eigenthum zu sein. Nimm denn gnädig unser Bekenntniß an, daß wir nichts Eigenes besitzen, und daß Alles, was wir haben, Deinem Dienste und Deiner Ehre geweiht sein muß. Dein, o Herr, soll sein unser Leib mit seinen Sinnen und Gliedern; Dein unsere Seele mit ihren Fähigkeiten und Kräften; Dein unsere Habe, Dein unser Leben und unsere Gesundheit, Dein unsere Kinder und alle Glieder unserer Familien. Wir denken und sagen nur, was wir schuldig sind, wenn wir zu Dir aus dem Grunde unserer Herzen aufseufzen und rufen:

Verfüge über Alles und Jedes allein nach Deinem Wohlgefallen; schalte und walte darüber, wie Du willst, sei es unsern Wünschen gemäß, sei es unsern Wünschen entgegen!

A. O Jesus, wir sind ganz Dein, — Du sollst unser Alles sein.

Zum Segen.

V. Segne, o Jesus, uns und unsere Kinder mit dem Segen, welchen Du vom Himmel

auf die Erde gebracht und durch den hl. Geist über die ganze Welt ausgegossen hast.

A. Die Liebe Gottes † des Vaters — die Gnade Gottes † des Sohnes — die Gemeinschaft Gottes † des hl. Geistes — sei mit uns und unsern Kindern — und bleibe immer bei uns. Amen.

Zum Schlusse der hl. Messe.

V. Allerheiligste Dreifaltigkeit, das Opfer ist nun vollendet. Gestärkt kehren wir zu unsern Berufsgeschäften zurück. Wir wollen die Ruhe des Herzens bewahren, die wir hier gefunden haben, der Tröstungen nicht vergessen, deren wir gewürdigt sind, und dankbar sein für die Gelegenheit, die wir hatten, dieser hl. Feier beizuwohnen. Erbarme Dich, gütigster Gott, der Frauen, welche nur durch Umstände, deren Aenderung nicht in ihrer Macht stand, an dem Erscheinen vor Deinem hl. Altare gehindert wurden. Nimm ihr frommes Verlangen als vollgültiges Werk an und gewähre ihnen alle Gnaden, welche sie durch ihre Anwesenheit verdient haben würden. Inständig bitten wir für jene Frauen, welche dieser hl. Messe

hätten beiwohnen können, aber aus Sinnlichkeit und Bequemlichkeit zurückgeblieben sind. Durchdringe unsere Herzen und die Herzen unserer Kinder mit Andacht zum Opfer der hl. Messe und erwecke in uns einen regen Eifer, demselben oft und inbrünstig beizuwohnen, damit wir, an Gnade stetig wachsend, mit raschen Schritten unserm Ziele, dem Himmel, zueilen, wo wir Dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit, mit all den Unsern loben und preisen wollen in Ewigkeit.

A. Im Namen † des Vaters und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Gebetseufzer.

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe; sei die Liebe meiner Kinder und meiner ganzen Familie!



Zweite Meßandacht

zu

Ehren des Leidens Christi.

Zur Vorbereitung auf die heilige Messe.

Allerheiligste Dreifaltigkeit Vater, Sohn und heiliger Geist, ich arme Sünderin erscheine vor Deinem Angesichte, um dem Opfer der heiligen Messe beizuwohnen. Es ist das einzige, welches Deiner göttlichen Majestät würdig ist und ihr eine so hohe Ehre erweist, wie ihr gebührt. Darum mache ich die Meinung, durch dasselbe für mich und die Meinigen, sowie für die ganze Welt Dir Anbetung, Lob und Dank darzubringen, Dir für alle unsere Sünden, Nach=

lässigkeiten und Beleidigungen Genugthuung zu leisten und um Alles zu bitten, was uns an Leib und Seele nöthig und heilsam ist. Besonders aber schließe ich meine Kinder in diese heilige Messe ein und bitte für mich um die Gnade, sie christlich zu erziehen, für sie um Schutz und Beistand auf allen ihren Lebenswegen, vorzüglich aber in der Stunde ihres Todes.

Alle Heiligen Gottes, wollet mir mit euren Verdiensten und eurer Fürbitte helfen, damit ich diesem heiligen Opfer mit wahrer Andacht beiwohne und mit herzlichster, dankbarster Liebe meines Heilandes gedenke, der diese heilige Feier eingesetzt hat zur Erinnerungan sein bitteres Leiden und sein schmerzliches Sterben am Kreuze.

Der Priester steigt zum Altare hinauf.

Jesus besteigt mit seinen Jüngern den Oelberg.

O mein Jesus! Du gehst zum Oelberge; da wirst Du Deine Leiden für uns beginnen. Ach, reinige mein Herz und heilige meinen Willen, daß ich doch keinen anderen Wunsch habe, als daß Gottes Wille in Allem an mir in Erfüllung gehe.

Der Priester betet am Fuße des Altares.

Jesus ringt im angstvollen Gebete und schwitzt Blut.

Beängstigter Jesus! Ach, wie war Dein Herz so gepreßt. Die klare Voraussicht aller Dir bevorstehenden Leiden und die Undankbarkeit so vieler, vieler Menschen quälte Dich unaussprechlich und brachte Dich dem Tode nahe. Du fielest auf Dein Antlitz und flehtest, es möchte so Schreckliches Dir erspart bleiben; dennoch vereinigte sich Dein menschlicher Wille auf's demüthigste mit dem Willen Deiner Gottheit und unterwarf sich ihm gänzlich. O mein Erlöser, so sollen auch wir in Leiden beten und uns in Gottes Rathschlüsse gänzlich ergeben. O hilf uns, daß wir es allezeit thun und durch unsere Geduld unsere Seelen retten, welche Du so sehr geliebt und so theuer erkauft hast.

Der Priester besteigt wieder den Altar.

Jesu Feinde kommen und nehmen ihn gefangen.

O mein göttlicher Erlöser! Deine Feinde dringen durch Nacht und Finsterniß gegen Dich vor, um ihre verruchte Hand an Dich zu legen. Ach, in ihren Seelen ist noch viel

größere Finsterniß, als um sie her. Erleuchte doch mehr und mehr unsere finsteren Herzen, damit wir Deine Macht und Größe, Deine Liebe und Lieblichkeit immer besser erkennen, unsere bisherigen Untreuen in Deinem Dienste und Deiner Liebe verabscheuen und in Zukunft eher Alles erdulden, als durch einen unchristlichen Wandel Dir, o Jesus Christus, Unehre bereiten.

Der Priester spricht das Kyrie, das Gloria und die Epistel.

Jesus wird vor Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes geführt.

O unschuldiges Lamm Gottes, Du wirst vor die Richter des Landes gebracht, als ob Du Böses gethan hättest und schwerer Verbrechen schuldig wärest. Deine Vertheidigung wird nicht gehört, Deinem Worte wird nicht geglaubt. Ach ungerecht verklagter, tief verachteter, grausam mißhandelter Jesus! Wie groß war Deine Pein unter diesen so harten Leiden, aber wie groß war auch Deine Geduld und Deine Sanftmuth, welche dieses Alles willig ertrug und für Deine Feinde aufopferte. Ach, geliebter Herr! Auch ich gehörte zu ihnen; denn auch ich habe Dich

beleidigt durch jede Sünde, die ich begangen habe. So oft ich etwas Böses gedacht, oder geredet oder gethan habe, stellte ich mich unter die Schaar Deiner Feinde und Peiniger, so oft erneuerte ich Deine Leiden. Erbarme Dich meiner, o mein Erlöser, ich nehme zu Deiner unendlich barmherzigen Geduld und Sanftmuth meine Zuflucht, ich verlange an dem inbrünstigen Gebete, womit Du Deine Leiden für Deine Feinde aufgeopfert hast, vollen Antheil zu erhalten. Dein Opfer kann nicht unerhört bleiben: gewiß werde ich durch dieses Dein Verdienst die Gnade einer wahren Reue, einer vollkommenen Bekehrung und die Verzeihung meiner Sünden erlangen. Auch alle meine Angehörigen, besonders meine Kinder, empfehle ich in diese bitteren Leiden und ihre unendlichen Verdienste.

Der Priester geht zur Evangelienseite und spricht das Evangelium.

Jesus wird im weißen Spottkleide zu Pilatus zurückgeführt.

O Jesus, König der Herrlichkeit, Du wirst von dem gottlosen Könige Herodes verspottet und mit einem weißen Kleide, als

wärst Du ein Thor, durch die Straßen Jerusalems zu Pilatus zurückgeschickt. Ach mein verachteter Heiland! Gerne möchte ich Deine Schmach durch größere Ehre und höheren Lobpreis ersetzen. Ich werfe mich darum zu Deinen Füßen nieder und bekenne, daß Du die Unschuld, Reinheit und Heiligkeit selber bist. Ich begrüße Dich und frohlocke Dir in Deinem weißen Gewande, als in einem würdigen Sinnbilde Deiner ganz fleckenlosen Tugend und Vollkommenheit. Ja, sei gegrüßt, Du Vorbild und Quelle aller Reinheit im Himmel und auf Erden; Du allein bist gut, Du allein heilig, Du allein vollkommen, und Niemand kann zu Gnade und Heil gelangen, als durch Deine Verdienste, durch Deine Güte und durch Deine Erbarmung. Blicke, o König der Reinheit, Liebhaber der Keuschheit, auf meine arme Seele und die Seelen meiner Kinder. Erwecke, erhalte und befestige in uns den Vorsatz der Keuschheit und laß uns lieber das Schlimmste erdulden, als diese schneeweiße Tugend jemals beflecken. O Maria, Jungfrau der Jungfrauen, Mutter und Beschützerin reiner Seelen, erbarme Dich unser.

Der Priester betet das Credo.

Jesus wird dem Barabbas nachgesetzt.

O Jesus, eine neue Schmach wird Dir bereitet, die tiefste Verachtung und Zurücksetzung mußt Du verkosten. Pilatus bietet dem jüdischen Volke, das Du so sehr liebtest und mit leiblichen und geistlichen Wohlthaten überhäuft hattest, Deine Freigebung an. Er stellt ihm die Wahl frei zwischen Dir, dem Urheber des Lebens, und einem Mörder. Aber ach, der Haß und Neid Deiner Feinde kennt keine Grenzen: sie wollen lieber den gefürchteten Mörder frei sehen, als Dich, der nur Gutes gethan hat. Wie schmerzt es mich, mein Heiland, Dich so verachtet und hintangesetzt zu sehen! Um Dir einen Ersatz zu leisten für so große Schande, bekenne ich Dich als meinen Gott und Herrn, beuge meine Kniee und falle nieder vor Dir als meinem Schöpfer und Erhalter, bete Dich an als meinen Ursprung und mein letztes Ende, als mein höchstes Gut und meine ewige Seligkeit, als meine einzige Hoffnung, als meinen Erlöser, Retter und Seligmacher. Ich glaube und bekenne, daß Du die zweite Person in der Gottheit und gleich dem Vater und heiligen Geiste

wahrer Gott, ewig, allmächtig, allwissend, allweise bist, daß Du um unsers Heiles willen vom hl. Geiste empfangen und von der heiligsten Jungfrau Maria geboren bist und einst in Herrlichkeit wieder kommen wirst, um alle Menschen zu richten und den gläubigen und guten das ewige Leben zu geben, die ungläubigen und bösen aber in das ewige Feuer der Hölle zu verstoßen. In diesem Glauben will ich leben und sterben; o mein Gott, vermehre meinen Glauben!

Der Priester deckt den Kelch ab und opfert die Hostie.

Jesus wird entkleidet und gegeißelt.

O Opferlamm für unsere Sünden, Jesus Christus! Welch schreckliche Schmerzen unter dieser grausamen und blutigen Geißelung! O hätte ich doch niemals gesündigt! Durch meine Missethaten und besonders durch meine Unmäßigkeit im Essen und Trinken, durch meine Weichlichkeit und Unkeuschheit habe ich Dir diese bitteren Qualen bereitet. Erbarme Dich meiner, o Herr, erbarme Dich meiner; verzeihe mir, daß ich gefehlt, und stärke meinen Vorsatz, Dich nie wieder auf solche Art zu beleidigen.

Der Priester hebt Wein und Wasser als Opfer in die Höhe.

Jesus wird als Spott-König dem Volke gezeigt.

O König des Himmels und der Erde, Herr der Herrscher und Gebieter über zahllose Engelschaaren! Eine gefühllose Rotte setzt Dir eine Krone von harten, spitzigen Dornen auf Dein göttliches Haupt, steckt ein Rohr als Scepter in deine anbetungswürdigen Hände, legt einen alten, schlechten Purpurmantel als Gewand um Deinen zerschlagenen Leib, und treibt mit Dir grausamen Muthwillen. Und nachdem sie Dich genug mißhandelt, wirst Du in dieser Jammergestalt Deinen Feinden und dem ganzen Volke vorgeführt.

O von welchen Schmerzen, mein Gott und Heiland, war da Dein Leib gemartert, von welch bitteren Leiden Deine Seele! Ach mein Jesus, schenke mir ein tiefes Mitgefühl mit Deinen Leiden und verleihe, daß ich in Stunden der Trübsal stets Deiner eingedenk sei. Flöße mir auch einen tiefen Abscheu gegen alle Hoffart ein, für welche Du auf so grausame Weise büßen mußtest.

Der Priester wäscht die Hände.

Jesus wird zum Tode am Kreuze verurtheilt.

O qualenerfüllter Jesus, noch ist das Ende Deiner Peinen nicht da. Die erbarmungslose Wuth Deiner Feinde will Dich auch gekreuzigt sehen, und Pilatus thut ihren Willen, verurtheilt Dich zur schmerzlichsten, schmachvollsten aller Todesarten. O erbarmungslose Menschen, steinharte Herzen, o blinde Wuth, teuflischer Haß gegen den liebenswürdigsten aller Menschen, gegen den gütigsten Vater aller Bedrängten, den hilfreichsten Retter aller Elenden, gegen euren Gott und Herrn! O Herr, verleihe mir, daß ich den bösen Willen derjenigen, die mir abgeneigt sind, mich anfeinden und verfolgen, mit Geduld ertrage, und was ich von ihnen zu leiden habe, für das Heil ihrer Seelen aufopfere, wie Du, göttlicher Lehrmeister, es gethan hast.

Der Priester betet die Präfation und das Sanktus.

Jesus trägt sein Kreuz und sinkt unter demselben dreimal zu Boden.

Wie unaussprechlich, o Jesus, ist Deine Geduld, mit welcher Du Dein Kreuz trägst, Deine Sanftmuth, mit welcher Du das Toben

Deiner Feinde anhörst, Deine Liebe, mit welcher Du Alles aus der Hand des himmlischen Vaters annimmst und für das Heil Aller wieder aufopferst. Wie sehr muß ich mich schämen, daß ich Deinen Namen trage, für eine Christin und Deine Dienerin gehalten werden will, und doch in Leiden mich ganz anders benehme. Hat mich nicht ein geringer Widerspruch, eine unbedeutende Kränkung, ein Schatten von Beleidigung schon außer Fassung gebracht und mit Gedanken der Abneigung, ja des Zornes und der Rache erfüllt? Ach mein Jesus, im Anblicke Deiner unüberwindlichen Leidenswilligkeit laß mich lernen, mein Herz vor Empfindungen zu beschützen, welche Dir so mißfällig sind und meiner armen Seele so leicht verderblich werden können! Ich nehme mir jetzt fest vor, in allen Trübsalen die gütige Hand Gottes zu sehen und mit denselben ebenso zufrieden zu sein, wie mit den zahllosen anderen Wohlthaten, welche mir so viele Freude bereitet haben! Was wäre ich denn für ein Kind Gottes, wenn ich Ihn nur so lange lieben wollte, als er nach meinen oft unweisen und verkehrten Wünschen mit mir verfahren würde!

Zu Anfang der Stillmesse erhebt der Priester seine Hände.

Die Henker reißen Jesu Kleider von seinem verwundeten Leibe.

O Gott der Herrlichkeit, der Du die Lilien des Feldes kleidest und Alles, was lebt, mit Segen und Freude erfüllst: Dir wird unter grausamen Schmerzen Dein letztes Kleid abgerissen und die brennende Pein aller Deiner Wunden erneuert. Weshalb wolltest Du, o göttlicher Liebhaber unserer Seelen, auch diese Qual noch ausstehen, als um Genugthuung zu leisten für die Leichtfertigkeit, mit welcher wir uns Deine Gnade und das Kleid unserer Tauf-Unschuld haben rauben lassen? Um ein wenig vergängliche Lust zu genießen, um eine sündhafte Neigung zu befriedigen, habe ich den hohen und heiligen Stand der Gnade und göttlichen Kindschaft verlassen, habe mich der Schaar Deiner Feinde zugesellt, das Recht auf den Himmel daran gegeben und die Ketten des Teufels mir angelegt. O ich arme Sünderin! Erbarme Dich meiner, o Herr, und um dieses blutigen Kleides, um Deiner heftig schmerzenden Wunden willen schenke mir das Kleid der heiligmachenden Gnade wieder, und laß

nicht zu, daß es jemals durch eine Versuchung mir wieder entrissen werde.

Der Priester betet für die Gegenwärtigen und für Andere.

Jesus empfindet schmerzlich das Leid der wenigen Getreuen, welche ihm gefolgt waren.

O mitleidigster Jesu, Du hast nicht genug an Deinen Schmerzen, auch die Schmerzen Deiner Lieben zerreißen noch Dein fühlendes Herz. Wie dürfte ich also theilnahmlos sein bei den Bedrängnissen und Nöthen meiner Angehörigen und Mitmenschen!

Nenne nun mit den einfachsten Worten deine Wünsche und Anliegen, welche du hegst für dich, deine Kinder und übrigen Angehörigen, sowie für alle Menschen.

Laß, o göttlicher Heiland, meine Liebe und meine Bitten Dir gefallen, erblicke in ihnen die Wünsche Deines eigenen Herzens und bringe sie dem himmlischen Vater dar.

Der Priester macht fünf Kreuze über Hostie und Kelch.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

O zergeißelter, dornengekrönter, mit Schande und Schmach überhäufter, todtmat-

ter Heiland! Nun wirst Du an Händen und Füßen noch mit Nägeln durchbohrt und an das Holz Deines Kreuzes geheftet. O erschreckliche Leiden meines Gottes und Herrn, durchdringet meine Seele mit all eurer Bitterkeit und lasset mich die unaussprechliche Süßigkeit der Liebe empfinden, mit welcher Jesus euch übernahm.

Der Priester spricht die Wandlungsworte über die Hostie und hebt diese zur Anbetung empor.

Jesus wird am Kreuze erhöht und hängt zwischen Himmel und Erde.

O schmerzdurchbebtes Opfer für uns Sünder! Du blickst auf uns nieder und rufst: „Sehet euer Werk! Wollet ihr noch ferner sündigen?“ O nein, mein Jesus, keine Sünde mehr! Nie mehr eine Sünde! laß mich eher sterben, als Dich, meinen süßen Heiland, aufs Neue durch eine schwere Sünde kreuzigen! halte mich fest in Deiner Liebe und an Deinem Kreuze, und dann mache mit mir, was Dir gefällt. Mir ist Alles gleich, wenn ich nur Dir getreu bin und bleibe bis an mein seliges Ende.

Der Priester spricht die Wandlungsworte über den Wein im Kelche.

Jesus vergießt Blut, das reichlich zur Erde strömt.

O blutender Heiland, wie theuer hast Du uns erkauft! Von jetzt an bin ich Dein Eigenthum, gehöre Dir allein an. Nicht der Welt will ich ferner dienen, nicht dem Teufel, nicht meinen Neigungen und Begierden, sondern Dir will ich folgen. Deine Worte sollen die Richtschnur meiner Gedanken, Dein Beispiel das Vorbild meines Lebens sein. Segne, o guter Heiland, meinen Vorsatz, damit er fest sei und zu vollkommener Ausführung gelange.

Der Priester macht über die heiligen Gestalten fünf Kreuze.

Drei Marien und der heil. Johannes stehen unter dem Kreuze; stelle dich zu ihnen.

O liebreichster Jesus, ziehe durch die unermeßlichen Schätze Deines Herzens alle Stände, alle Lebensalter und Geschlechter unter Dein Kreuz und verleihe uns die Gnade, unter demselben in Glaube, Hoffnung und Liebe auszuharren bis zu dem seligen Augenblicke, wo Deine Verdienste

uns den Himmel öffnen, und unser Glaube in Schauen, unsere Hoffnung in Besitz, unsere Liebe in ewigen unwandelbaren Genuß übergehen wird.

Der Priester macht zwei Kreuze über die heiligen Gestalten und eines über sich selbst.

Jesus schenkt die heiligste Jungfrau dem heiligen Johannes und uns Allen zur geistlichen Mutter.

O schmerzhafte Mutter des Herrn, wie konntest du nur so übermenschliche Trübsale so standhaft ertragen, ohne vor Leid und Weh zu sterben! Gewiß, nur Gottes Alles vermögende Gnade vermochte dich aufrecht zu erhalten. Aber du hast es nun gehört: Johannes ist dein Sohn, und nicht er allein, auch ich bin dein Kind sammt allen meinen Angehörigen. Durch deine unbegreiflichen Schmerzen hast du, o erhabene Jungfrau und Mutter, uns glücklich geboren und bist seitdem die Mutter unseres Gnadenlebens, die Ausspenderin aller Gnaden des Herrn für uns Menschen. Sei gegrüßt, o meine liebe, gütige, zärtliche Mutter! Laß mich ruhen an deiner Brust, schließe mich in dein Herz und höre nicht auf, mütterlich für mich zu

sorgen und bei deinem göttlichen Sohne für mich zu bitten, bis du mich im Himmel erblickst, um dich ewig kindlich zu lieben, zu loben und zu preisen, und mit dir deinen Sohn, unsern Erlöser, und die heiligste Dreifaltigkeit. Amen.

Der Priester betet für die Verstorbenen und für die Sünder.

Jesus Christus begnadigt den reumüthigen Schächer.

O Jesus, um der bitteren Qualen willen, welche Du drei Stunden lang am Kreuze erduldet hast, kürze ab die Pein der armen Seelen und erlöse sie aus den brennenden Flammen. Ersetze durch Dein kostbares Blut und die Verdienste Deiner Heiligen, was ihrer Genugthuung noch abgeht. Erbarme Dich auch der noch unglücklicheren Sünder, Heiden, Ungläubigen und Irrgläubigen; erleuchte ihren finsteren Verstand, erweiche ihr hartes Herz, lenke ihren verkehrten Willen, damit sie ihr wahres Heil erkennen und es wirken.

Nenne nun mit großer Inbrunst und sehnsüchtigem Verlangen einzelne arme Seelen und Sünder, welche du besonders aus ihren Banden erlöst sehen möchtest.

Der Priester betet das Vater unser.

Jesus empfiehlt seinen Geist in die Hände des himmlischen Vaters.

O Jesus, Du hast uns durch Deinen Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters die heiligmachende Gnade verdient, durch welche wir Kinder Gottes werden, und hast uns auf würdige Weise zu Ihm beten gelehrt. Ich will jetzt dieses Gebet sprechen und opfere es auf für mich, meine Kinder und alle Angehörigen, damit uns Allen die heiligmachende Gnade und die Beharrlichkeit im Gehorsam gegen den himmlischen Vater zu theil werden möge.

Vater unser.

Der Priester schlägt an die Brust und betet das Agnus Dei.

Jesus wird vom Kreuze herabgenommen und auf den Schooß Mariä gelegt.

O meine liebe Mutter, wie schmerzlich war für dich der Anblick deines getödteten göttlichen Sohnes. Aber wie würdig war auch dein Schooß, ihn zu tragen, deine Hände, ihn zu berühren, dein Mund, seine blassen Lippen zu küssen, deine Brust, ihn zu umfangen. Ach erlange mir die Gnade,

Jesum in der heiligen Kommunion immer würdig zu empfangen. Bekleide mich mit deinen Verdiensten, damit er in meinem Herzen eine angenehme Wohnung finde.

Der Priester, über den Altar geneigt, bereitet sich auf seine heilige Kommunion vor.

Jesu Leichnam wird zu Grabe getragen und beigesetzt.

O Jesus, ich bete Dich an in diesem heiligsten Sakramente, in welchem Du unter den Gestalten des Brodes und Weines zugegen bist, um Dich für uns aufzuopfern und von uns zur Heiligung unserer Seelen genossen zu werden. Ich bin zwar nicht würdig, Dich zu empfangen, aber Du bist ja unser Leben, unser Heil, unser Licht, unser Alles. Meine Seele hungert nach Dir, wie ein Armer nach der Gabe des Reichen; sie dürstet nach Dir, wie ein Kranker nach der heilenden Arznei; sie sehnt sich nach Dir, wie der Verlassene und Trostlose nach Hilfe und Erquickung. O so komm denn, Du Verlangen meines Herzens, Liebe meiner Seele, Quelle all meiner Freuden; komm und nimm wenigstens geistlicher Weise Wohnung in mir, damit ich

Dich habe, Dich besitze, Dich umfange, Dich festhalte und nie wieder entlasse.

Stelle dir nun vor, der Priester lege das heil. Sakrament auf Deine Zunge; dann bete:

O Seele Christi, heilige mich;
O Leib Christi, erlöse mich;
O Blut Christi, tränke mich;
O Wasser der Seite Christi, wasche mich;
O Leiden Christi, stärke mich;
O gütiger Jesu, erhöre mich;
In Deine Wunden verberge mich;
Von Dir laß nimmer scheiden mich;
Vor dem bösen Feinde behüte mich;
In der Todesstunde rufe mich;
Alsdann laß zu Dir kommen mich,
Auf daß mit allen Heiligen ich
Dich loben möge ewiglich. Amen.

(Ablaß von dreihundert Tagen für jedesmal.
Papst Pius IX. 9. Januar 1854.)

Der Priester bedeckt den Kelch.

Das Grab Jesu wird verschlossen.

O Jesus, Du hast Dein bitteres Leiden beendigt und den härtesten Tod erlitten. Dein Leib ruht nach zahllosen Qualen nun im Grabe. Am dritten Tage wirst Du als Sieger über Tod und Grab lebend daraus

hervorgehen. Ach Herr, laß mein Herz dieses ruhmvolle, heilige Grab sein, ruhe in demselben und verlaß es nicht eher, als bis es Zeit ist, mit Dir zum ewigen Leben aufzuerstehen. Ach ja! o Herr! sei allezeit mein, ich will allezeit Dein eigen sein; überlaß niemals meine arme Seele ihren und Deinen Feinden; ich will Dir niemals wieder untreu werden. Besiegele diesen Bund, welchen ich in der heiligen Taufe mit Dir geschlossen habe und nun erneuere. Befestige ihn durch die Gnade der Beharrlichkeit, damit ich, wie auf Erden, so im Himmel, ein immerwährendes Denkmal Deiner unbegreiflichen Erlöserliebe, Weisheit und Erbarmung sei. Das wirke, o Herr, um Deiner selbst willen, der Du bist der Anfänger und Vollender alles Guten in uns Menschen und die Ursache all unseres Heiles.

Der Priester spricht die letzten Gebete und giebt den Segen.

Die heiligen Freunde Jesu gehen nach einem letzten schmerz- und liebevollen Blicke auf sein Grab nach Hause.

O mein Heiland, Du hast in den bitteren Stunden Deines Leidens Unsägliches

für uns Menschen gelitten, um der göttlichen Gerechtigkeit volle Genugthuung zu leisten, uns die ewige Seligkeit wieder zu verdienen und uns den Weg des Kreuzes und der Selbstverleugnung leicht und lieb zu machen. Wie traurig stünde es jetzt um uns, wenn Du Dich hättest schonen und uns in unserm Elende lassen wollen! Wie unglücklich wären wir auf Erden! Und wir hätten keine Hoffnung auf den Himmel! O habe Dank, göttlicher Erlöser, für die hohen und ewigen Güter, welche Du uns verdient hast. Laß uns immer mehr erkennen, wie Großes wir Dir verdanken, damit wir in Deiner Liebe und treuen Nachfolge gleichfalls immer zunehmen. Ach, laß Deine Verdienste nicht an mir, laß sie nicht an meinen Kindern, laß sie an Keinem der Meinigen verloren sein. Verleihe, daß wir täglich weiser und tugendhafter, demüthiger und gehorsamer, geduldiger und sanftmüthiger werden. Laß auch die heilige katholische Kirche die Fülle Deines Schutzes immer mehr erfahren. Segne unsern heiligen Vater, segne alle Bischöfe und Priester mit dem besten Segen Deines Herzens, segne mich, meine Kinder und alle die Meinigen, segne die christlichen Mutter-

vereine, vermehre ihre Zahl und schenke den Mitgliedern alle Gaben in reichem Maaße, um ihre Kinder nach den Absichten Deines göttlichen Herzens zu erziehen. Das verleihe uns zur Ehre des Vaters, zu Deiner Ehre, o Jesus Christus, wahrer Sohn Gottes, und zur Ehre des heiligen Geistes. Amen.

Der Priester verläßt den Altar.

Jesus steigt in die Vorhölle hinab.

Nachdem Du, o Jesus, das Werk der Erlösung vollbracht hattest, erfuhren die ersten Beweise des gewonnenen Heiles jene Gerechten, welche in der Vorzeit und unter der Herrschaft des alten Testamentes und selbst mitten im Heidenthume sich zu heiligen verstanden hatten. Sie waren gestorben in der Hoffnung auf Dich, belehrt durch das Wort der Prediger und Propheten, welche Du ihnen sandtest, oder durch innere Erleuchtungen, welche sie auf Dich als den kommenden Erlöser hinwiesen. Sie hatten im Glauben Dich geschaut und Deiner Ankunft sich gefreuet in den Tagen ihrer irdischen Pilgerschaft. Jetzt sollte ihr langes Harren beendigt werden. Deine allerheiligste Seele, mit der Gottheit vereint, erschien

unter ihnen in ihrer unendlichen Verdienstesfülle und verkündigte den errungenen Sieg: alle Schuld sei gebüßt, die Riegel des Himmels gelöst, nichts stehe ihrem Eintritte mehr entgegen. O mein Jesus, welches Licht durchleuchtete, welche Wonne durchströmte, welche Seligkeit erfaßte, welcher Jubel überfluthete diese lieben Seelen, als sie Dich, ihr letztes Ziel und Ende, in erbarmender Lieblichkeit erblickten und Deine Einladung vernahmen, ewig mit Dir zusammen zu sein, ewig Deine Liebe und all die unendlichen Güter Deines Herzens zu genießen! Sie beteten Dich demüthigst an, priesen Dich aus ganzer Seele, huldigten Dir als ihrem Könige, Herrn und Gebieter, und gelobten, Dir zu dienen, Dir zu danken und Dich zu verherrlichen durch die ganze Ewigkeit.

O mein Jesus, wie glücklich werde auch ich sein, wenn ich dereinst im Tode Dich zum ersten Male schauen und würdig sein werde, aus Deinen Augen und von Deinen gebenedeiten Lippen den Willkommensgruß erbarmender Huld zu empfangen! Aber wie sehr müßte ich mich schämen, wenn ich Dir weniger getreu angehangen hätte, als jene Frommen und Gerechten, die mit viel weni-

ger Gnade, als mir zu Gebote steht, ihr Heil gewirkt haben! O Jesus, entzünde in meinem Herzen eine glühende Sehnsucht nach Dir, daß ich Alles verachte und wie Koth ansehe, was nicht zu Dir führt und mit Dir vereinigt. Erfülle meine Seele mit einer solchen Zuversicht auf Deine Barmherzigkeit und Deine unendlichen Verdienste, daß ich in all den Widerwärtigkeiten und Prüfungen, welche Deine Vorsehung über mich noch kommen lassen will, mich nur freue, und jederzeit vollkommen gewiß bin, daß Alles am Ende zu meinem Besten ausschlagen wird, wenn ich in der Geduld nur nicht ermüde. Gieb mir, o Herr, diese Geduld, welche Du von mir verlangst, und den übergroßen Lohn, den Du dafür verheißen hast. O Du mein geliebtester, heißersehnter Erlöser, mein Gott und mein Antheil in Ewigkeit. Amen.

Ehre sei dem Vater . . .



Dritte Meßandacht

zu Ehren der sieben Schmerzen Maria's,

für die Armen Seelen im Fegfeuer.

Auch diese Meßandacht kann, wie die erste (s. S. 26), öffentlich und laut, oder still für sich verrichtet werden.

Vorbereitung.

Vorbeterin. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heil. Geistes. Amen. Ich glaube an Gott den Vater . . .

Zum Staffelgebete.

Allerseligste Jungfrau! Ohne Sünde empfangen, hast du alle Gedanken und Neigungen deines Herzens von erster Kindheit an auf Gott gerichtet und stets alles Gute gewollt und gethan, alle Selbstverleugnung und Geduld geübt, welche Gott von dir verlangte.

Aber obwohl du niemals die geringste Sünde begangen, niemals dich eines Fehlers oder einer Unvollkommenheit schuldig gemacht hast, nahmest du doch in vielfältiger Weise an den Uebeln theil, welche mit der Erbsünde über die Erde gekommen sind, und littest außerdem die unaussprechlichen Trübsale mit, welche dein göttlicher Sohn erdulden wollte für die Erlösung der Welt. O allerreinste Jungfrau, deinem unbefleckten, schmerzreichen, erbarmungsvollen Herzen empfehlen wir heute die Armen Seelen, welche ihrer Sünden wegen noch im Fegfeuer zu leiden haben. Bringe für sie dieses Opfer der heiligen Messe dar und bitte den himmlischen Vater durch die unendliche Liebe, mit welcher Jesus Christus es auf Golgatha dargebracht, und durch das unaussprechliche Mitleiden, in welchem du es mit Ihm dargebracht hast, daß er sich der Armen Seelen erbarme, besonders jener, für welche wir heute beten möchten, und ihnen all den Trost gewähre, welchen dein Herz ihnen zuwenden möchte.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria (nach dem Namen Jesu: „der sich der Armen Seelen erbarmen wolle").

Vorbeterin. Schmerzhaftes Herz Mariä!

Alle. Habe Mitleid mit den Armen Seelen!

Zur Epistel.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, des bittern Wehs, das dein Mutterherz durchdrang, als der hl. Greis Simeon dir das Leiden und den Tod deines göttlichen Kindes zum voraus verkündigte. Um dieser so schmerzlichen Verkündigung willen habe auch Mitleid mit den Armen Seelen, welchen im Gerichte so schwere Leiden verkündigt sind. Lege Fürsprache für sie ein, damit sie vor Gott Erbarmen finden und von allen ferneren Strafen verschont bleiben.

Ein Vater unser. Sieben Ave Maria (oder weniger, wenn der Priester eher beim Offertorium ist).

V. Schmerzhaftes Herz Mariä!

A. Habe Mitleid mit den Armen Seelen!

Zum Offertorium.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, des bittern Wehs, das dein Mutterherz durchdrang, als du vor Herodes nach Egypten fliehen mußtest, um dein göttliches Kind von dem sicheren Tode zu retten. Um dieser so schmerzlichen Verbannung und um all der Leiden willen, welche du und der

hl. Joseph auf dieser Reise und im fremden, heidnischen Lande erdulden mußtet, habet auch Mitleid mit den Armen Seelen, welche von ihrem himmlischen Vaterlande fern gehalten werden, und erlanget ihnen von der göttlichen Barmherzigkeit durch dieses Opfer, welches der Priester darbringt, die Aufhebung ihrer leidenreichen Verbannung.

Ein Vater unser. Sieben Ave Maria (oder weniger). Schmerzhaftes Herz . . . wie vorher.

Nach dem Offertorium.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, des bittern Wehs, das dein Mutterherz durchdrang, als dein göttliches Kind sich dir zu Jerusalem entzogen hatte, und du mit dem hl. Joseph in größter Herzensangst drei Tage nach Ihm suchtest. Um dieser langen und schmerzlichen Trennung willen habet auch Mitleid mit den Armen Seelen, welche Jesus Christus für eine Zeitlang von seinem Angesichte verstoßen hat. Leget Fürsprache für sie ein, damit um dieses hl. Opfers willen ihre qualvolle Trennung aufhöre und sie zur ewigen, seligen Vereinigung mit Jesus Christus zugelassen werden.

Ein Vater unser. Sieben Ave . . . wie vorher.

Zur Stillmesse.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, des bittern Wehs, das dein Mutterherz durchdrang, als dein göttlicher Sohn dir auf seinem Wege zur Richtstätte begegnete. Du sahest Ihn todesmüde daherwanken, eine Dornenkrone auf dem Haupte, mit Blut überströmt, vom Kopf bis zu den Füßen fast eine einzige Wunde. Deine Seele, o liebreichste Mutter, wurde durch diesen Anblick so zerrissen, daß nur die Kraft des Allerhöchsten dich am Leben zu erhalten vermochte. O, so habe auch Mitleid mit den Armen Seelen, welche sich der Leiden Christi schuldig gemacht haben, und, weil sie nicht genug Buße gethan, nun Aehnliches leiden müssen. Ersetze durch deinen allerbittersten Liebesschmerz, was sie an Liebe zu dem göttlichen Heilande haben fehlen lassen, und erwirke ihnen den Eintritt in die Freude ihres Herrn.

Ein Vater unser. Sieben Ave ... wie vorher.

Zur Wandlung.

Opfere das bittere Leiden und das kostbare Blut auf für die Armen Seelen.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, jenes tödtlichen Wehs, das dein Mut-

terherz ganz durchdrang, als du, unter dem Kreuze stehend, deinen göttlichen Sohn drei Stunden lang unter unaussprechlichen Peinen sterben sahest, ohne ihm die geringste Hilfe oder Erquickung bieten zu können. Um dieses so schmerzlichen Opfers willen, das dein starkmüthiges Herz damals für unser Heil darbrachte, und das jetzt auf diesem Altare erneuert wird, habe auch Mitleid mit der Pein und Verlassenheit der Armen Seelen und erlange ihnen durch den unendlichen Werth dieses hl. Opfers die baldige Erlösung aus ihrer Trübsal und Aufnahme zu den Wonnen des ewigen Lebens.

Ein Vater unser. Sieben Ave ... wie vorher.

Zum Pater Noster.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, des bittern Wehs, das dein Mutterherz durchdrang, als dein göttlicher Sohn nach seiner Abnahme vom Kreuze auf deinem Schooße ruhete. Um des schmerzlichen Trostes willen, der damals dein Innerstes erfüllte, habe auch Mitleid mit den Armen Seelen. Strecke ihnen deine liebevollen Mutterhände entgegen, ziehe sie an deine treue Mutterbrust und laß sie in deinen Armen

die ewige Ruhe finden, nach welcher sie so sehnlich verlangen.

Ein Vater unser. Sieben Ave . . . wie vorher. Dann bereite dich auf die geistliche Communion vor.

Zur Communion des Priesters.

Empfange die hl. Communion geistlicher Weise und opfere sie auf für die Armen Seelen.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, des bittern Wehs, das dein Mutterherz durchdrang, als der Leichnam deines Sohnes in ein finsteres, kaltes Grab gelegt und ein schwerer Stein davor gewälzt wurde. Um dieses trauervollen Begräbnisses willen, welches jenen Tag unaussprechlicher Trübsal für dich beschloß, habe auch Mitleid mit den Armen Seelen und dem harten Kerker, in welchen sie ihrer Schuld wegen eingeschlossen sind. Leiste Genugthuung für sie aus dem überreichen Schatze deiner Verdienste, damit sie, alsbald erlöst, eingehen in die lichten Wohnungen des Himmels und des ewigen Lebens genießen.

Ein Vater unser. Sieben Ave . . . wie vorher.

Zu den letzten Gebeten.

V. Ich erinnere dich, allerseligste Jungfrau, all der Leiden, welche dein göttlicher

Sohn hienieden von dem ersten Augenblicke seines Lebens bis zu seinem letzten Rufe und Hauche am Kreuze erduldet hat. Um dieser zahllosen und schweren Drangsale willen und um der schmerzlichen Thränen willen, welche sie deinem Auge und Herzen auspreßten, habe auch Mitleid mit den glühenden Seufzern und Thränen der Armen Seelen. Opfere das bittere Leiden deines Sohnes und die brennenden Wunden deines mütterlichen Herzens für sie auf, damit ihre Gluthen erlöschen, ihre Klagen sich in Jubel verwandeln und sie freudigen Auges und Herzens ein Lob- und Danklied anstimmen auf dich, ihre liebenswürdigste Mutter, und auf ihren theuren Heiland, und es fortsetzen ohne Ende durch die ganze Ewigkeit.

Drei Ave Maria.

V. Schmerzhaftes Herz Mariä, erwirke den Armen Seelen die ewige Ruhe,

A. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Zum Schlusse der hl. Messe.

V. Allerheiligste Dreifaltigkeit, wir sagen Dir innigsten Dank für die Gnade, daß wir dem hl. Meßopfer beiwohnen durften zum

Troste der im Fegfeuer leidenden und büßenden Seelen. Siehe, o Herr, nicht auf unsere Unwürdigkeit, sondern allein auf Deine unendliche Barmherzigkeit, auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi und auf die Schmerzen, welche unsere Liebe Frau und Herrin Dir zu Liebe erduldet hat und nun für die Armen Seelen aufopfert. Gewähre, o bester Vater, Deiner gehorsamsten Tochter, um was wir ungehorsame Töchter flehen; schenke, o Sohn Gottes, Deiner zärtlichsten Mutter, was wir, Deine lieblosen Beleidigerinnen, nicht verdienen; neige, o heiliger Geist, Dich in Gnaden zu Deiner allerreinsten Braut und erhöre ihre Bitten für Deine Bräute im Feuer der Reinigung. Offenbare, allerheiligste Dreifaltigkeit, Deine wunderbare Macht, Weisheit und Barmherzigkeit an den Armen Seelen und setze sie in den Besitz des Reiches, das Du ihnen von Anbeginn der Welt an bereitet hast. Und ihr, theure, heilige Seelen des Fegfeuers, lasset euch den geringen Dienst gefallen, den wir euch leisten konnten. Gedenket vor dem Angesichte Gottes unser und unserer Kinder, stehet uns mit eurer Fürsprache zur Seite in den Kämpfen dieses

Lebens und besonders in unserm letzten Streite, im Tode; lasset nicht nach, uns innig zu lieben und mächtig zu beschützen, bis auch wir unser letztes Ziel erreicht und in unserm Gott unsere ewige Ruhe und vollkommene Glückseligkeit gefunden haben.

A. Amen. Im Namen † des Vaters ...

Geistliche Kommunion

außerhalb der hl. Messe.

O Jesus, mein Erlöser, mein Gott und mein Alles: ich glaube an Dich. Insbesondere glaube ich, daß Du das allerheiligste Sakrament des Altares eingesetzt hast und in demselben mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit zugegen bist. Vermehre meinen Glauben!

O Jesus, Du hast das allerheiligste Sakrament eingesetzt zur Erinnerung an Dein bitteres Leiden und Sterben und zu einem Unterpfande unserer ewigen Herrlichkeit: ich hoffe auf Dich. Ich hoffe durch die Kraft Deines bittern Leidens zu erlangen die Vergebung meiner Sünden und die ewige Seligkeit. Stärke meine Hoffnung!

O Jesus, Du hast gesprochen: „Wenn mich Jemand liebt, so wird mein Vater ihn lieben, und wir werden kommen und Wohnung bei ihm nehmen“: ich liebe Dich, o mein Gott, von ganzem Herzen; denn Du bist das höchste, schönste und beste Gut. In dieser Liebe bereue und verabscheue ich alle meine Sünden, weil sie Dich beleidigt haben. Entzünde meine Liebe!

O Jesus, meine Seele verlangt nach Dir. Ach, würdige Dich, zu ihr zu kommen, suche sie heim mit dem Vater und dem heiligen Geiste und laß sie niemals wieder von Dir scheiden.

O Herr, ich bin nicht würdig . . . (dreimal).

Oeffne nun den Mund und stelle dir vor, der Priester lege die heilige Hostie auf deine Zunge. Dann sprich:

O Jesus, Dir lebe ich; o Jesus, Dir sterbe ich; o Jesus, Dein bin ich todt und lebendig. In Deinem heiligen Blute wasche mich; in Deinen Wunden verberge mich; in Deinem Herzen laß mich ruhen ewiglich. Amen.

Geistliche Kommunion.

Vom heiligen Augustinus.

O Jesus, unsere Erlösung, unsere Liebe und Sehnsucht, Gott von Gott! Stehe mir, Deiner Dienerin, zur Seite! Zu Dir seufze ich, zu Dir rufe ich aus tiefstem Herzen mit lauter Stimme! Ich rufe Dich in meine Seele! Komm zu ihr und bereite sie Dir nach Deinem Wohlgefallen! Besitze sie ohne Flecken und Makel; dem allerreinsten Bewohner gebührt eine reine Wohnung. Heilige mich, Deinen Tempel, den Du erbaut hast; reinige ihn von aller Sünde, erfülle ihn mit Deiner Gnade und erhalte ihn in derselben, auf daß ich immer und ewig ein würdiger Tempel Deiner Inwohnung sei. O kehre ein, gütiger Hirt, in meine Seele, laß mich die Süßigkeit Deines Gastmahles verkosten.

Stelle dir nun vor, du empfangest das allerheiligste Sakrament von der Hand eines Priesters, und nimm es in dein Herz auf. Dann bete weiter:

Allerlieblichster, Gütigster, Freundlichster, Geliebtester, Mächtigster, Erwünschtester, Köstlichster, Holdseligster, Herrlichster! Du, süßer als Honig, heller als der

Schnee, milder als das beste Getränk, köstlicher als Gold und Edelgestein, Du bist mir lieber, als alle Schätze der Welt!

Was sage ich, o mein Gott, meine einzige Hoffnung, meine übergroße Erbarmung, was sage ich, wenn ich also spreche? Ich sage nur, was ich vermag, und nicht was ich sollte. O daß ich von Dir so zu fühlen und zu reden vermöchte, wie die lobsingenden Engelchöre! O wie gar gerne wollte ich jene himmlischen Gesänge zum Lobe und zur Verherrlichung Deines Namens in der Mitte Deiner Seligen unaufhörlich mit Inbrunst nachsingen! Das verleihe mir und all den Meinigen dereinst in der Stunde unseres Todes. Amen.

Einige Viertelstunden vor dem Tabernakel.

Erste Viertelstunde.

Vertrauliche Fürbitten.

Meine Tochter, es ist nicht nöthig, daß du viel weißt oder schön redest, um mit Mir zu verkehren; es ist genug, daß du Mich sehr liebst und mir fest vertrauest.

Rede mit Mir in aller Einfalt, als wenn du mit deiner treuesten Freundin redetest und fahre so fort, sollte es auch über eine Viertelstunde dauern; aber höre mit einer Dankempfindung auf, wenn das Verlangen deines Herzens befriedigt ist.

1. Hast du Kinder? Wie heißen sie? An welchen körperlichen Fehlern und Mängeln leiden sie? Welche Unarten haben sie an sich? Welche Sünden begehen sie am häufigsten? Was hast du dagegen bis jetzt gethan? Welches von deinen Kindern macht dir am meisten Sorge? Was willst du, daß Ich für deine Kinder thun soll? Was soll Ich für jedes einzelne, was soll Ich für alle zusammen thun?

2. Wie heißen deine Eltern? deine Brüder? deine Schwestern? deine Freundinnen?

Nenne Mir ihre Namen und füge jedes Mal eine Bitte um etwas Gutes hinzu, das Ich ihnen erweisen soll. Ich liebe die hochherzigen Seelen, die sich selbst vergessen, um Anderen zu Hilfe zu kommen.

3. Denkst du auch an Mich und an Meine Ehre? Willst du nicht etwas für diese oder jene Seele thun, welche du kennst, und welche Meiner nicht mehr gedenkt?

Es ist nun genug, meine Tochter. Du hast gesehen, daß der Verkehr mit Mir weder schwierig ist, noch lästig, sondern lieblich und leicht. Dieses halte fest in der Tiefe deines Gemüthes, und kehre recht bald zurück, um wieder mit Mir zu reden. Es ist Meine Wonne, unter den Menschen zu sein und mit ihnen Mich zu unterhalten.

Zweite Viertelstunde.

Bitten um geistliche und zeitliche Wohlthaten.

Meine Tochter, sei Mir willkommen. Wie gern sehe ich dich in meiner Nähe, vor Meinem Gnadenthrone. Trage mir alle deine Mühseligkeiten vor, mache dir, wenn du willst, ein langes Verzeichniß von Anliegen der Seele und des Leibes und sage sie Mir oder lies sie Mir vor.

1. Sage mir einfach, wie fehlerhaft du bist, wie sinnlich, wie hoffärtig, wie empfindlich, wie selbstsüchtig, wie lau und träge. Nenne die Schwächen, die Fehler und Unvollkommenheiten, deren du dich gerade erinnerst; nenne die Sünden, welche du begangen hast. Schäme dich nicht, Ich weiß ja bereits Alles; fürchte dich nicht, Ich bin ganz Demuth, ganz Sanftmuth gegen Sünder ...

Sei getrost, meine Tochter! Im Himmel sind viele Auserwählte und viele Heilige, welche voller Sünden und Fehler waren wie du. Sie haben zu Mir gebetet und sind Schritt für Schritt erlöst worden. Bitte auch du, daß Ich dir beistehe und deine Bemühungen, dich zu bessern, segne.

2. Scheue dich nicht, auch zeitliche Güter von Mir zu begehren: das tägliche Brod, Vermögen, Gesundheit, Verstand, Gedächtniß, glücklichen Ausgang einer Sache... Ich kann Alles geben und werde es thun, wenn es zu deinem ewigen Heile dienlich ist.

3. Was willst du noch, meine Tochter? Was möchtest du haben? Woran denkst du? Vielleicht an einen Bruder? an eine Schwester? an Andere? O kenntest du nur Mein Verlangen, dir und ihnen Gutes zu

thun! Nenne die Armen, welche du unterstützt wissen möchtest; die Kranken, welche du leiden sahest; die Sünder, nach deren Bekehrung dich verlangt; die Personen, welche dir abgeneigt sind, und welche du zu versöhnen wünschtest. Bringe Mir für Alle eine inbrünstige Bitte dar. Erinnere dich, daß Ich versprochen habe, jede Bitte, die in Meinem Namen gestellt wird, zu erhören.

Du hast nun lange genug hier ausgeharrt. Ich entlasse dich jetzt, meine Tochter, und lade dich ein, wieder zu kommen, damit wir unsere lieblichen Unterredungen fortsetzen.

Dritte Viertelstunde.

Herzenswünsche. Widerwärtigkeiten.

Meine Tochter, du bist wieder hier; ich habe dich erwartet und bin bereit, dich anzuhören. Was hast du also auf dem Herzen? Sage mir aufrichtig, was dich drückt und ängstigt. Ich bin dein bester Freund und habe ein Herz, wie es ein besseres weder im Himmel, noch auf Erden giebt.

1. Ist dir etwas mißlungen? vielleicht in der Erziehung deiner Kinder? Gerathen sie nicht so, wie du wünschtest, und wie sie

sollten? Theile es Mir mit und denke vor meinem Angesichte darüber nach; Ich will dir zeigen, weshalb dein guter Wille keinen Erfolg hatte.

2. Hast du Jemanden zu deiner Hilfe nöthig, sei es zur Erziehung deiner Kinder, oder in einer andern Angelegenheit? Vertraue mir deine Noth an; Ich bin der König aller Herzen, Ich lenke sie, wohin Ich will. Ich werde dir diejenigen an die Seite stellen, welche du nöthig hast, sobald die Zeit dazu gekommen ist. Darauf kannst du dich verlassen.

Hast du vielleicht Gegner und Feinde? O erzähle mir alle deine Bedrängnisse! Wer hat dich gekränkt? Wer hat deine Eigenliebe verletzt? Wer dich verachtet und verunehrt? Waren es vielleicht deine eigenen Kinder? Deine Verwandten? Waren es Andere? O sage mir Alles: du wirst am Ende verzeihen, und Ich werde dich dafür segnen. Fürchtest du irgend ein Unglück? Fühlst du in deiner Seele eine Bangigkeit, die vielleicht ohne Grund ist und dennoch dich sehr quält? Vertraue gänzlich auf Meine Vorsehung. Ich bin es, der Alles sieht, und werde Dich nicht im Stiche lassen.

3. Du bist vielleicht von Menschen umgeben, deren Herz dir nicht mehr so zugeneigt ist, wie zuvor, die sich gleichgültig und kalt von dir zurückziehen, ohne daß du gerechten Anlaß dazu gegeben hättest. Vielleicht ist es gar dein Ehemann, oder sind es deine Kinder...., welche dir entfremdet sind. Bitte für sie, und Ich will sie dir wieder zuführen, wenn das zu deinem und ihrem Seelenheile dienlich ist.

Es ist gut, meine Tochter. Gehe jetzt an deine Arbeiten und Geschäfte. Aber bewahre Mich und was wir mit einander geredet haben in deinem Herzen. Und morgen komm wieder. Morgen werde Ich neue Gnaden und Segnungen für dich haben.

Vierte Viertelstunde.

Freuden. Opfer.

Meine Tochter, dein Besuch ist mir angenehm. Mache mich zum Vertrauten deines Herzens. Ich nehme den innigsten Antheil an deinem Ergehen. Es giebt Niemanden, dem gegenüber du dich ruhiger und mit größerem Troste aussprechen könntest.

1. Hast du Mir nicht eine Freude mitzutheilen? Warum lässest du Mich an dei-

nem Glücke nicht theilnehmen? Sage mir Alles, was in letzter Zeit dich etwa getröstet, dich erheitert, dir ein Lächeln abgewonnen hat. War es vielleicht ein unerwarteter Besuch, der dich erfreute? eine Furcht, die plötzlich verschwand? ein Brief oder eine Nachricht, welche du empfingest? eine Prüfung, welche du besser bestandest, als du gedacht hattest? Ist deinen lieben Kindern, ist einem andern Gliede deiner Familie ein Glück zu Theil geworden?

Ich habe das Alles gegeben und bereitet. Warum wolltest du dich nicht dankbar erzeigen und zu Mir sagen: „Ich danke Dir, o Herr!“ Dankbarkeit verdient neue Wohlthaten, und für den Liebenden ist es eine Freude, wenn er sieht, daß der Geliebte der empfangenen Liebeserweise eingedenk ist.

2. Hast du Mir nicht etwas zu versprechen? Ich lese, wie du weißt, in den Tiefen der menschlichen Seele. Menschen können sich irren, Gott niemals; sei also aufrichtig. Bist du nicht entschlossen, jene Gelegenheit zu Sünden gänzlich zu meiden? jenes Buch, jenes Bild, jenen Gegenstand, welcher dir und den Deinigen zum Schaden an der Seele gereicht, zu zerstören? den Umgang

mit jener Person, deren Freundschaft den frommen Frieden deines Herzens und selbst deines Hauses stört, aufzuheben und alle Gemeinschaft mit ihr abzuschneiden? Willst du nicht liebevoll und freundlich gegen jene Person sein, mit welcher du oder deine Familie in Zwietracht leben? Ich bin ein Gott des Friedens und kann in keinem Herzen und Hause wohnen, aus welchem die Liebe entflohen ist. Habe Vertrauen; bringe Mir deine Zuneigungen und Abneigungen, deine Freuden und deine Schmerzen zum Opfer; es wird dich nicht gereuen.

3. Meine Tochter, was thut dir wohl am meisten noth? Ich will es dir sagen. Vor Allem ein fester Glaube an Mich und meine Lehre, eine kindliche Verehrung gegen meine heiligste Mutter, gegen meine Kirche und ihre Diener, meine Stellvertreter; ein unerschütterliches Vertrauen auf meine Vorsehung, eine ruhige, ernste Hoffnung auf das Heil deiner Seele, die ewige Seligkeit des Himmels; eine warme, opferwillige Liebe zu Mir und zu meinen Erlösten; eine tiefe, schmerzliche Zerknirschung über die begangenen Sünden. Glaube, Hoffnung, Liebe, Reue sind die Schlüssel zum wahren Frieden auf Erden, sie

sind auch der Schlüssel zum Himmelreiche. Mein Herz ist ihre Quelle; da mußt du sie schöpfen und vermehren. Bitte Mich darum; Ich gebe sie gern einem Jeden, der darum bittet. Sage: ich glaube, o Herr, Alles, was Du geoffenbart hast, weil Du unendlich wahrhaftig bist; vermehre meinen Glauben. Ich hoffe von Dir zu erlangen die ewige Seligkeit, weil Du es verspochen hast und unendlich getreu bist; stärke meine Hoffnung. Ich liebe Dich, weil Du aller Liebe meines Herzens würdig bist; entzünde meine Liebe. Aus Liebe zu Dir liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbst. Es reuet mich, daß ich jemals gegen die Liebe gefehlt und dich beleidigt habe; sei mir armen Sünderin gnädig.

Meine Tochter, ich habe deine Gegenwart nun genossen und an deiner Gesinnung, an deinen Entschlüssen und Versprechungen Mich erfreut. Kehre jetzt mit leichterem Herzen in das Leben zurück und halte, was du soeben mir gesagt hast. Sei fromm, froh, züchtig, schweigsam, friedfertig, geduldig, unterwürfig und habe die heiligste Jungfrau und den heiligen Joseph recht lieb. Ich weiß, du wirst bald hieher zurückkehren. Bringe dann ein noch liebevolleres und an-

dächtigeres Herz mit. Es gehe dir wohl, meine Tochter! mein Segen ist mit dir.

Zehn Gebote einer christlichen Kindererziehung.

1. Du sollst deinen Kindern das Dasein nicht geben in unglücklichen Stunden der Leidenschaft, in Gottvergessenheit; und sie nicht unter dem Herzen mit ungezügelten Neigungen und Gelüsten wie mit giftiger Milch nähren.

2. Du sollst in ihnen weniger deine eigenen Kinder, als die Kinder Gottes sehen, und es für deine eigentliche und höchste Aufgabe halten, den Geist dieser göttlichen Kindschaft, welchen sie durch die heilige Taufe erhalten haben, zu wecken und auszubilden.

3. Du sollst die ersten sechs Jahre des Kindes nicht gering achten; denn sie sind die wichtigsten für die Erziehung; und sollst das erste Kind nicht verziehen, weil die jüngeren sich nach diesem bilden.

4. Du sollst den Unterricht in der Religion nicht den Seelsorgern und Lehrern allein überlassen, sondern deinen Kindern, sobald sie etwas davon verstehen, auf deine Weise den heiligen Glauben, die Liebe zu Jesus Christus, das Vertrauen auf die Mutter Gottes und die Verehrung der Heiligen beibringen und sie zum Beten anleiten. Sobald wie möglich laß sie in der Sprache, welche sie später in Schule und Kirche hören sollen, das heilige Kreuzzeichen machen und die heiligsten Namen Jesus, Maria, Joseph aussprechen; hierauf mögen sie nach

und nach den englischen Gruß, das Vater unser, das apostolische Glaubensbekenntniß, die sechs nothwendigen Glaubensstücke, die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die sieben Sakramente, die geistlichen und leiblichen Werke der Barmherzigkeit, ein Gebet zum heiligen Schutzengel, den heil. Rosenkranz und andere für Kinder passende Gebete lernen und mit gefalteten Händen öfters sprechen.

5. Du sollst das Unkraut in dem Herzen deines Kindes nicht emporwachsen lassen, sondern, sobald es sich zeigt, vorsichtig ausreißen. Solche Unkräuter sind: Undank, Eigensinn, Ungehorsam, Widerspenstigkeit, Unabhängigkeitsgefühl, Herrschsucht, Eitelkeit, Gefallsucht, Hoffart, Zorn, Unwahrhaftigkeit, Abneigung, Mißgunst, Schadenfreude, rohes Betragen, Genußsucht, Unmäßigkeit, Unschamhaftigkeit.

6. Du sollst deine Kinder gleichmäßig lieben um Gottes willen, sollst nicht das eine Kind dem andern, nicht die Knaben den Mädchen, oder umgekehrt, vorziehen; du sollst das Gute, das die Kinder haben und in ihrem Reden oder Thun zeigen, bei keinem unbeachtet lassen, sondern bemerken, zum Fortfahren ermuntern und sie an die Ausübung desselben gewöhnen.

7. Du sollst sie nicht in Schutz nehmen, wenn sie von dem Vater, Lehrer oder Geistlichen gestraft werden. Du sollst auch selbst strafen; aber Unvorsichtigkeiten und Schwächen, selbst wenn daraus ein zeitlicher Schaden entstanden ist, nicht strenger, als Sünden, und nicht je nach guter oder schlechter Laune, sondern nach vernünftiger Ueberlegung, gerecht, sparsam, mit Ruhe, fest, um Gottes willen, obwohl dir das Herz weh thut.

8. Du sollst den Kindern nicht so sehr Furcht vor deiner Person und deiner Strenge einflößen, als vielmehr vor dem himmlischen Vater, dem allgegenwärtigen, allwissenden und gerechten Gott, vor dem göttlichen Heilande, dem heiligen Schutzengel, und sollst durch ein ernstes, sanftes und liebevolles Betragen es ihnen leicht machen, in dir die Stellvertreterin Gottes zu sehen und zu ehren.

9. Du sollst deine Kinder zu Hause nur Gutes sehen, sie niemals Zeuge sein lassen von häuslichem Unfrieden, Trunkenheit, Unehrlichkeit, Geiz, Unschamhaftigkeit; noch sie mit Personen umgehen, sich an Orten oder in Gesellschaften aufhalten lassen, wo Böses geschieht oder gesprochen wird; du sollst sorgfältig darauf achten, daß sie keine schlechten Bücher oder Zeitungen haben und lesen und keine der Unschuld gefährlichen Bilder zu sehen bekommen.

10. Du sollst sie keine fremden Götter anbeten lassen, das heißt: ihnen aufs tiefste ins Herz einprägen, daß alles Irdische und Zeitliche Nebensache ist, und daß es nur Eine Hauptsache, Ein Nothwendiges auf Erden giebt, nämlich: Gott kennen, ihn lieben und ihm dienen und so das Heil der Seele wirken; daß alle Leiden, alle Freuden, alle Arbeiten dieses Lebens Leitersprossen sind, um in den Himmel aufzusteigen.

An diesen Geboten hängt Segen und Fluch für dich, wie für deine Kinder. Darum erforsche dich vor deinen Beichten, ob du sie erfüllt hast. Lies auch zuweilen eine oder einige Nummern aus dem „Lehrbüchlein“.



Beichtandacht.

Vor der Beicht.

Anrufung des hl. Geistes.

O reiche, lebendige Quelle aller Gnaden, Gott heiliger Geist, siehe mich vor dem Throne Deiner Barmherzigkeit auf den Knieen. Um der Geheimnisse unserer Erlösung willen, welche durch Deine Mitwirkung sind angefangen und vollendet worden, erbarme Dich meiner und laß mich heute der Früchte dieser hohen Geheimnisse theilhaft werden. Ich bin eine Sünderin und strafwürdig; ach, verleihe mir einen würdigen Empfang des heiligen Sakramentes der Buße. Gütigster, freigebigster Herr und Gott! Du hast die Herzen vieler frommen Christen zu

einer so klaren und lebhaften Erkenntniß ihrer Fehler geführt, daß sie selbst ihre kleinsten Vergehungen bitterlich beweinten. Erfülle die Sehnsucht meines Herzens und verleihe auch mir eine klare Erkenntniß meiner Sünden und ihrer Häßlichkeit, damit ich sie von Herzen verabscheue und sie nicht wieder begehe. Du bist die unendliche Liebe! Erleuchte meinen finstern Verstand, stärke mein schwaches Gedächtniß, richte und ordne meinen verkehrten Willen, rühre mein hartes Herz und erweiche es zu einer wahren Reue und Zerknirschung. Darum bitte ich durch das kostbarste Blut meines Heilandes, zu Deiner Ehre und zur Rettung meiner armen Seele. Amen.

Zu dem göttlichen Heilande.

Mein Heiland und Seligmacher, einziger Retter und Freund meiner Seele, wie groß und bitter war die Trauer und Angst Deines Herzens, als am Oelberge meine und aller Menschen Sünden vor Deinen Augen sich erhoben und im Namen des himmlischen Vaters eine volle Buße und Genugthuung forderten. Ach, theile mir von dieser Trauer und diesem Schmerze Deines Herzens mit, laß mich fürchten, bangen und zagen vor

den Strafen, die wegen meiner Sünden auf mich warten, laß mich zittern vor dem Zorne und der Rache des gerechten Gottes, den ich verunehrt, verachtet und beleidigt habe. Welch eine Bosheit ist es doch, wenn ein so geringes Geschöpf, wie ich bin, seinem Schöpfer und Herrn nicht in Allem gehorcht und dient, der schuldigen Dankbarkeit und Liebe für so viele und große Wohlthaten uneingedenk ist und das höchste, beste Gut verläßt und hintansetzt, um niedrigen, Dir mißfälligen Neigungen und Begierden nachzugehen, die Sinne zu belustigen oder irgend eine andere Leidenschaft zu befriedigen. Ach, alles dieses habe ich oft in meinem Leben und auch seit meiner letzten Beichte wieder gethan! Möchte es mir doch so zu Herzen gehen, wie es sollte, und meine ganze Seele mit tiefem Schmerze durchdringen. Das kann nur geschehen, wenn Du, göttlicher Heiland, es verleihest. Verleihe es mir denn, o Bräutigam meiner Seele. Um der Todesangst willen, welche Dein Herz im Oelgarten ausgestanden, um all der Peinen willen, die es während Deines ganzen bitteren Leidens erduldet hat, gieb mir ein gedemüthigtes, reuevolles Herz, aufrichtige Besserung des

Lebens und eine vollständige, aufrichtige, andächtige Beicht.

Gewissenserforschung.

Denke an die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche, die sieben Hauptsünden, die neun fremden Sünden, die sechs Sünden wider den heiligen Geist, die Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit, die acht Seligkeiten; dann an deine Standespflichten, ob du alles gethan hast, was eine Ehefrau ihrem Manne, eine Mutter ihren Kindern und übrigen Hausgenossen schuldig ist. Lege dir unter Anderm folgende Fragen vor:

Habe ich mich auf meine letzte Beichte nicht nachlässig vorbereitet?

Habe ich die auferlegte Buße verrichtet?

Habe ich die heilige Kommunion nicht unandächtig empfangen?

Bin ich im Dienste Gottes nicht lau gewesen?

War ich nicht bei Anhörung der heiligen Messen gleichgültig, in meinen Gebeten zerstreut?

Habe ich nicht meine täglichen Gebete zum Theile unterlassen?

Habe ich nicht die abendliche Gewissenserforschung versäumt?

War ich nicht in meinen täglichen Arbeiten nachläßig?

War ich nicht ungeduldig oder zornig, selbst bei Kleinigkeiten?

Habe ich nicht Andern Böses gewünscht?

Habe ich mich über das Mißgeschick Anderer nicht gefreuet?

Habe ich unanständige Scheltworte ausgestoßen?

Habe ich nicht ohne hinlänglichen Grund Böses von Andern gedacht?

Habe ich nicht lieblos von den Fehlern Anderer gesprochen?

Habe ich nicht weiter gesagt, was ich von Andern Böses gehört hatte?

War ich gegen meinen Mann liebevoll, sanftmüthig, geduldig, in Allem, was recht ist, gehorsam und unterwürfig?

Habe ich für seine Bedürfnisse nach Kräften gesorgt?

Habe ich den Haushalt gewissenhaft geführt?

Habe ich meine Kinder, so gut ich konnte, belehrt?

Durchgehe die zehn Gebote einer christlichen Kindererziehung, S. 90.

Erwäge, daß die geringste läßliche Sünde den Eingang in das Himmelreich verschließt, Gott beleidigt, Jesu mißfällig macht, die Liebe zu Ihm und den Eifer in seinem Dienste schwächt, und zeitliche Strafe verdient hienieden oder im Fegfeuer.

Durch Todsünde wird Gott tief verachtet und verunehrt, das Leiden Christi erneuert, Gottes Gnade und Kindschaft und das Anrecht auf den Himmel verloren. An deren Stelle tritt Gottes Ungnade und Zorn und die Aussicht auf die ewige Verdammniß, welcher der Sünder in jedem Augenblicke anheimfallen kann.

Selbstanklage, Reue und Vorsatz.

Allmächtiger Gott, mein Schöpfer, mein Erlöser und mein Heiligmacher! Ich arme Sünderin wende mein verirrtes Herz Dir wieder zu und klage mich an, daß ich meine Vorsätze gar schlecht gehalten und mich wiederum vieler Sünden, Fehler und Nachlässigkeiten schuldig gemacht habe. O wohl habe ich Dir lau gedient, war zerstreut in meinen Gebeten und unterließ manches Gute, das ich hätte thun können.

Wer zählt alle meine Fehltritte, die ich nur seit meiner letzten Beicht beging? So habe ich denn wieder viele Male meiner eigenen Seele geschadet, das Ebenbild Gottes in ihr verunehrt, meine Liebe und Andacht zu Dir, o mein Gott und Alles, geschwächt und Dein Herz, o bester Vater, betrübt. O mein Gott, ich nichtiges Geschöpf kann freilich Deine unendliche Seligkeit weder vermehren noch vermindern; aber Deine Ehre ist dadurch gekränkt, mein Seelenheil ist dadurch zurückgegangen: deswegen verursachte es Dir Leid, daß ich von Dir und Deinen Wegen abließ. O höchstes Gut, Licht und Leben, außer dem nichts als Elend, Finsterniß und Tod ist, wäre ich

Dir doch immer treu gewesen; dann hättest Du mich gesegnet. Jetzt aber habe ich Dich beleidigt, bin vieler Gnaden verlustig und schwerer Strafen schuldig geworden. Allein ich hasse und verabscheue nun alle sündhaften Gedanken, Worte und Werke; ich widerrufe, verwerfe und nehme zurück alle, welche jemals in meinem Leben und besonders seit meiner letzten Beichte geschehen sind. Ich wollte auch gerne alles thun und leiden, wenn ich sie ungeschehen machen und aus meinem Leben gänzlich austilgen könnte. Nimm, unendlich barmherziger Gott, meinen Willen für die That an, und um der Verdienste Jesu, um der Schmerzen der heiligsten Jungfrau und der guten Werke aller Heiligen willen verzeihe mir meine Beleidigungen und schenke mir die Gnade, Dir in Zukunft treuer zu dienen. Ich nehme mir fest vor, alle Todsünden aufs strengste zu meiden und die läßlichen nach besten Kräften zu vermindern. Amen.

Halte hier ein wenig inne und frage dich: Betrachte ich wirklich die Sünde als das größte Uebel? Ist es mir wirklich leid, daß ich jemals in meinem Leben und auch seit meiner letzten Beichte wieder gesündigt habe? Bin ich bereit, die Buße, welche der Beichtvater mir auflegen wird, anzunehmen und

zu verrichten? Will ich die Strafen, welche Gott mir für meine Sünden auflegen wird, mit Ergebung aus seiner Hand annehmen und mit Geduld tragen? Will ich in Zukunft alle freiwilligen Sünden meiden und meine Fehler bekämpfen? Wenn dein Herz diese Fragen bejaht hat, so kannst du noch die Litanei im 1. Theile des „Lehrbüchleins“ (13. Kapitel, Nr. 12) beten, oder auch sogleich fortfahren mit der Bitte um eine giltige Beicht.

Bitte um eine giltige Beicht.

Allmächtiger Gott, stärke meine Seele, daß ich alle meine Sünden und Nachlässigkeiten von Herzen verabscheue und lieber Alles über mich ergehen lasse, als Dich wieder beleidige.

Allweiser Gott, ergieße himmlische Weisheit in meine Seele, damit ich mehr und mehr erkenne, wie böse und bitter eine jede meiner Sünden ist, weil sie Dich beleidigt und Deine Strafe verdient hat.

Allgütiger Gott, entzünde meine Seele mit Deiner Liebe, damit ich Dich liebe von meinem ganzen Herzen, von meinem ganzen Gemüthe und aus allen meinen Kräften, und um Deinetwillen meinen Nächsten wie mich selbst.

Segne mich, allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott hei=

liger Geist, damit ich durch dieses heilige Sakrament der Buße vollkommen mit Dir versöhnt werde und bis zu meinem Tode Alles mit beflissener Sorgfalt thue, was Dir wohlgefällig und mir heilsam ist.

Bitte um Vergebung der Sünden.

O ewiger Hoherpriester Jesus Christus, der Du Dich selbst als Opfer für unsere Sünden dargebracht hast und im heiligen Sakramente der Buße durch die Worte des Priesters alle Schuld auslöschest, welche wir aufrichtig bereuen und beichten! Wie verlangt mich, von Dir das Wort zu vernehmen: „Weib, deine Sünden sind dir verziehen; gehe hin in Frieden!“ O Herr, siehe auf meine Reue und auf meinen festen Vorsatz, Dir in Zukunft treu zu dienen; füge Du hinzu, was noch mangelt, ersetze durch Deine Verdienste, was meine Schwäche nicht zu leisten vermag. Laß Dein kostbares Blut meiner armen sündigen Seele zu Gute kommen und sie von all ihrer Unreinigkeit reinigen, sie heiligen, mit Tugenden zieren und als Deine geliebte, würdige Braut dem himmlischen Vater vorstellen.

Ihr lieben Heiligen und Auserwählten Gottes, theuere, hilfreiche Freunde im Himmel! Um der Liebe Gottes willen nehmet Euch meiner in dieser wichtigen Stunde an. Erlanget mir durch Eure Fürbitte ein so zerknirschtes und gedemüthigtes Herz, daß ich der Vergebung meiner Sünden durch dieses heilige Sakrament würdig werde. Auch von euch waren viele einst in Sünden und haben nur durch Buße das ewige Leben erlangen können. Um dieser Mitgenossen eurer ewigen Seligkeit willen erwirket mir die Gnade einer wahren Buße und Neubelebung durch dieses heilige Sakrament, damit ich gleich ihnen als wahre Büßerin von Gott in Gnaden angesehen, mit der Gabe der Vergebung meiner Sünden entlassen und einstens in eure selige Gemeinschaft aufgenommen werde.

Kurz vor der Beichte sprich:

Liebevollster Erlöser! Ich komme nun wie einst die Sünderin Maria Magdalena zu Deinen Füßen mit zerknirschtem Herzen und dem festen Vorsatze, alle meine begangenen Sünden zu beichten und in Zukunft mit Deiner Gnade mein Leben zu bessern.

Sei mir ein barmherziger Richter, verzeihe mir die Beleidigungen, welche ich Dir zugefügt habe, wie auch ich allen meinen Beleidigern und Feinden von Herzen verzeihe. Erlaß mir alle verdienten Strafen und schenke mir wieder die Freude des Heiles, das Glück einer reinen Seele, den Frieden der treuen Kinder des himmlischen Vaters. Amen.

Nach der Beicht.

Dank.

Mit froher Andacht sage ich Dir Dank, o gütigster Gott und Heiland, für die Erbarmung, welche Du mir erzeigt hast. Lob und Preis sei Dir wegen Deiner unendlichen, grenzenlosen Liebe, in welcher Du eine so arme Sünderin nicht verstoßen, sondern Deines Heiles wieder theilhaft gemacht und mit neuer Gnade geschmückt hast. Zum Danke opfere ich mich Dir gänzlich auf, schenke, weihe und übergebe Dir mein Gedächtniß, meinen Verstand, meinen Willen, meine Augen, meine Zunge, meine Hände und Füße, alle Sinne und Glieder meines Leibes, alle Tage und Stunden meines noch übrigen Lebens zu Deinem Dienste und Dei-

nem Wohlgefallen. Verfüge über mich und Alles, was ich bin und habe, so wie Du willst und es für gut hältst. Nur Deine Gnade erhalte mir, Deine Liebe wohne und walte stets in meinem Herzen. Regiere meine Gedanken, bestimme meine Worte und leite meine Handlungen. Sei Du von dieser Stunde an mein Alles, ich ganz Dein. Ein heiliger Bund bestehe zwischen Dir und mir: Du wirst alle meine Sorgen auf Dich nehmen und alle meine Wege schützen, lenken und bewahren; und ich werde Deinen Willen und Dienst stets vor Augen haben und mit aller mir möglichen Treue beobachten. Und da ich ohne Dich zu meinem Heile nichts vermag, so bewahre Du den guten Willen, den Du mir verliehen und hilf zur beharrlichen Vollbringung. Amen.

Verrichte nun deine Buße und dann bete:

Nimm, o Gott, diese Buße, welche Dein Stellvertreter mir auflegte, gnädig an, und da sie allzu gering, schwach und unzureichend ist, so vereinige ich sie mit den Genugthuungswerken, welche die Heiligen jemals verrichtet haben. Alle die Thränen, Fasten, glühenden Gebete, Abtödtungen und wun-

derbaren Strengheiten, welche sie, um Dich zu versöhnen, geübt haben, bringe ich Dir dar und opfere sie Dir auf mit dem Wunsche und Verlangen, sie alle zu Deiner Ehre verrichtet zu haben oder verrichten zu können. Insbesondere rufe ich an und opfere ich auf die Peinen und Schmerzen, welche Maria unter den Verfolgungen und Leiden ihres göttlichen Sohnes, vorzüglich als sie unter seinem Kreuze stand, erduldet hat. Alle diese Schätze von Genugthuungen und Bußwerken vereinige ich mit der Buße, den Bitterkeiten, Verdemüthigungen, Verspottungen und allen Leiden meines göttlichen Heilandes, welcher allein unsere Bußen vor Dir angenehm und wirksam machen kann. Ich bitte Dich, Alles anzunehmen zu meinem Heile, zur Sühne für meine Sünden, zum Erlaß meiner verdienten Strafen und zur Erlangung aller Gnaden, die mir zum Leben und Sterben nöthig und nützlich sein können. Amen.

Verrichte noch das eine oder andere Gebet mit Ablaß, z. B. Nr. 2—4, 10, 12, 14, 17, 26, 29, 31, 38, 39.



Kommunionandacht.

Vor der heiligen Kommunion.

Um würdige Vorbereitung.

Heiliger Geist, sei in dieser heiligen und verantwortlichen Stunde mein Führer und mein starker Helfer. Ich will mich vorbereiten auf den Empfang des heiligsten aller Sakramente, ich, eine arme Sünderin, welche nicht werth ist, auch nur die Augen zu ihrem Erlöser zu erheben. Bloß im Vertrauen auf Dich, o mein Gott, der Du ganz Liebe und die unendliche Liebe bist, wage ich dem Altare mich zu nahen. Erleuchte also meinen Sinn, reinige mein Herz, ordne meinen Willen, belebe meinen Glauben, erwecke meine Hoffnung, entflamme mein Ver-

langen, stärke meine Liebe, damit ich einigermaßen würdig und getrost die Gabe des Himmels empfangen könne.

O Maria, in deren unbeflecktem Herzen der Sohn Gottes eine würdige Wohnung gefunden hat, stehe mir mit deiner Fürbitte zur Seite. An deiner Hand will ich zum Tische des Herrn gehen. Bereite du mein Herz durch reiche Gnaden auf die Kommunion des Leibes und Blutes Jesu Christi vor. Ihr Heiligen und Seligen des Himmels, treue Freunde des Herrn, die ihr auf Erden so fest in seiner Liebe gestanden und in seiner Vereinigung so starkmüthig ausgeharret habt, bekleidet mich mit allen euren Verdiensten, schmücket mich mit allen euren Tugenden, lasset mich einen besonderen Antheil haben an allen euren guten Werken, damit der Herr des Himmels mich aufs reichste ausgestattet finde und Wohlgefallen habe an seiner Braut.

Verwunderung.

O mein Gott, Du Herr des Himmels und der Erde, der Zeit und der Ewigkeit! Ich höre Dich die Worte sprechen: Komme zu mir, die du mühselig und beladen bist;

ich will dich erquicken! Ja, Herr, ich bin gar mühselig und beladen. Beschwert, bedrängt und voll Noth ist mein Herz. Aber woher kommt mir das, daß ich von Dir eingeladen werde? Bin ich etwa Deiner Nähe und Deiner Freundschaft würdig? O ich weiß es, unendliche Liebe, ich bin Deiner weit unwürdiger, als ich denken und verstehen kann. Aber Dein Herz sieht über meine Niedrigkeit, Armseligkeit und Geringheit hinweg; es findet in mir sein Ebenbild, zwar verunstaltet und ohne Zierde, aber doch sein Ebenbild, und deshalb neigt es sich in zärtlicher Liebe zu mir, verlangt und sehnt sich nach meiner Nähe und Gemeinschaft, um mich zu reinigen, zu heiligen, zu verschönern, mich Ihm ähnlich und Seiner würdig zu machen. So komme ich denn, o Herr, weil Du es willst; ich eile, weil Du rufst; ich wage mich zu Dir im Vertrauen auf Deine Güte, welche mir helfen und das hochzeitliche Kleid anziehen wird.

Lob.

O mein Gott und Heiland, wie gütig bist Du gegen uns Menschen! Es war Dir nicht genug, uns Dasein und Leben zu ver-

leihen, die Erde zur Wohnung, den Himmel zum Vaterlande uns zu geben; Du wolltest auch unsere Natur annehmen und als wahrer Mensch unter uns wandeln und mit uns wie mit Deinesgleichen verkehren. Lob und Preis sei Dir, o Herr, für Deine Liebe und alle Deine Wohlthaten! Aber nachdem Du drei und dreißig Jahre lang auf Erden gelebt und durch Wort und Beispiel uns den Weg zum Himmel gewiesen hattest, genügte auch dieses Deiner unermeßlichen Liebe noch nicht. Deßhalb opfertest Du Dich allen Anfeindungen und Verfolgungen auf, welche gottlose Menschen Dir anthun wollten, erduldetest die größten Schmähungen, Mißhandlungen und den bittersten Tod, und das Alles, um Deine Liebe zu uns deutlicher zu zeigen, um anstatt unser für unsere Sünden zu büßen und die Bußleiden, die für uns noch übrig bleiben mußten, leicht und lieblich zu machen. O Liebe, wie groß ist deine Gewalt über das Herz meines Heilandes gewesen, wie tief sind deine Abgründe!

Dennoch war Deine Sehnsucht nach unseren Seelen noch nicht gestillt. Darum setztest Du das allerheiligste Sakrament des Altares ein, um bis zum Ende der Welt

auf zahllosen Altären Dein Kreuzesopfer mit der gleichen Liebe immer wieder zu erneuern, Dein Fleisch und Dein Blut unter den Gestalten des Brotes und Weines einer jeden Seele zu geben und sie mit Dir auf ewig zu vereinigen. O Liebe meines Heilandes, o unerschöpfliche, grenzenlose Liebe, wer kann dich aussprechen, wer kann dich begreifen? Lobet alle Engel des Himmels das Herz meines Jesus, lobet es alle Seraphim und Cherubim und alle Chöre der seligen Geister! Lobet es alle Seligen im Himmel, alle Heiligen und Gerechten auf Erden. Lobe, meine Seele, den Herrn und vergiß in Ewigkeit nicht die Wunder seiner Liebe!

Glaube.

Ich nehme an und halte fest für wahr Alles, was Gott geoffenbart hat, und die katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil Gott, die ewige Wahrheit und Weisheit, nicht irren oder in Irrthum führen, und die katholische Kirche, seine Stellvertreterin auf Erden, nicht fehlen und von Gott abirren kann. Insbesondere glaube ich treu und standhaft, daß Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente gegenwärtig ist, die

Person des Sohnes Gottes mit seiner Gottheit und allen ihren unendlichen Vollkommenheiten, und seine Menschheit, sein menschlicher Leib, seine menschliche Seele, alle seine Gnaden, Tugenden, Verdienste, seine Heiligkeit, Liebe, Güte, Barmherzigkeit, Alles, was er ist und besitzt.

Anbetung.

Ich bete Dich an, o mein Gott und Heiland, unter dieser demüthigen Gestalt des Brotes. Ich bete Dich an als meinen Gott und Herrn, als meinen Schöpfer, Erhalter, Erlöser und Seligmacher. Ich bekenne, daß ich vor Deinem Angesichte nichts bin, und daß Alles, was ich an Leib und Seele, in Zeit und Ewigkeit habe oder haben werde, von Dir kommt und Deine Gabe, Wohlthat und Gnade ist. Ich vereinige diese meine geringe Anbetung mit der Anbetung aller heiligen Engel, die im Himmel und im allerheiligsten Sakramente Dich beständig umgeben und aufs demüthigste ehren und verherrlichen. Ich vereinige sie auch mit der Anbetung aller Seligen des Himmels und aller Gerechten auf Erden, besonders aber mit der Anbetung der heiligsten Jungfrau

Maria und wünsche Dir so viel Ehre, Ruhm und Preis darbringen zu können, wie sie auf Erden dargebracht hat und im Himmel die ganze Ewigkeit hindurch darbringen wird.

Hoffnung.

Göttlicher Heiland, Urquell alles Guten und alles Trostes, Ursprung aller Gnade und alles Heiles, gegenwärtig in diesem heiligsten Sakramente! Auf Dich setze ich mein Vertrauen, von Dir erwarte ich Alles, was mir an Leib und Seele nothwendig und dienlich ist. Denn Du bist allmächtig und kannst mir helfen; Du bist allgütig und willst mir helfen; Du bist allgetreu und wirst mir helfen, wie Du viele Male versprochen und verheißen hast. Darum freut sich meine Seele und jubelt Dir entgegen. O göttlicher Weinstock, Du wirst mich als einen lebendigen Rebzweig Dir einfügen, mich innig mit Dir verbinden und Gnade um Gnade, Heil um Heil in meine Seele ergießen.

Liebe.

Erfülle und durchdringe, o Jesus, all mein Inneres mit der Gewalt Deiner Liebe, damit ich Dich liebe von meinem ganzen Herzen, von meiner ganzen Seele, aus allen

meinen Kräften und von meinem ganzen Gemüthe. Verleihe mir, daß ich Dich aufrichtig und beharrlich liebe, daß ich nichts mehr liebe als Dich, auch nichts neben Dir und nichts außer Dir; daß ich Alles, was ich noch lieben darf und muß, nach Deinem Willen und Beispiele, in Dir und um Deinetwillen liebe. O könnte ich Dich so lieben, wie Du geliebt zu werden verdienest! O könnte ich alle Liebe, welche Du mir bereits erwiesen hast und noch erweisen wirst, durch eine vollkommene Gegenliebe vergelten! Ich will Dich lieben, o mein Gott, ich will Dich lieben, meine Stärke, ich will Dich lieben, mein Leben, all mein Gut, all mein Glück und all mein Trost, ich will Dich lieben und aus Liebe zu Dir alle Sünden meiden, ich will Dich lieben und aus Liebe zu Dir all meinen Beleidigern verzeihen, meinen Feinden aufrichtig wohlwollen und ihnen Gutes thun. Vermehre, o Gott, meine Liebe, ohne welche ich zu dem heiligen Mahle Deiner Liebe nicht hinzutreten dürfte.

Reue.

Hätte ich doch immer Dich geliebt und niemals Dich beleidigt! Aber nun habe ich

oft und schwer gesündigt, so oft mit Gedanken, so oft mit Worten, so oft mit Werken und Unterlassungen! Verzeihe mir, o mein Gott, vergib mir alle Unehre, alle Schmach, alles Leid, das ich Deinem Herzen durch meine Undankbarkeit, durch meine Kälte, Lauheit und Gleichgültigkeit, durch meinen Ungehorsam und meine Sorglosigkeit bereitet habe. Ich hasse jetzt alle und jede Sünde, schwere und leichte, die ich begangen und die ich nicht begangen habe und niemals begehen werde, und nehme mir fest vor, wenigstens freiwillig niemals wieder Deinen heiligsten, liebevollsten Willen zu übertreten, alles gegebene Aergerniß nach Kräften wieder gut zu machen, die Gelegenheit zur Sünde zu meiden, meine Pflichten als Mutter und Hausfrau treu zu erfüllen und mein Kreuz Dir geduldig nachzutragen.

Demuth.

Wer bin ich, o mein Gott, daß ich Dich in meine Seele aufzunehmen mich unterstehe? Du bist der allmächtige Gott, unumschränkter Herr des Himmels und der Erde, unendlich heilig und gerecht; ich bin ein bloßes Nichts vor Dir, Staub und Asche, unhei-

lig, voll Sünden, Fehler und Vergehungen. Ich bekenne es, o Herr, ich bin nicht würdig, daß Du in mein Herz eingehest; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Du hast Magdalena nicht verstoßen, hast den Schächer noch am Kreuze begnadigt; sei auch mir ein gnädiger Gott und nimm mich auf nach Deiner unendlichen Liebe. Deine Barmherzigkeit, die mich zu Deinem Tische ruft, ist größer als meine Unwürdigkeit, die mich zurückhält. So komme ich denn mit zerknirschtem und demüthigem Herzen und bitte aus der Tiefe meiner unsäglichen Armuth und meines grenzenlosen Elendes um das Almosen Deines heiligsten Leibes und Blutes.

Verlangen.

Komm, o Liebhaber meiner Seele, nimm sie in Besitz, die Du so theuer erkauft hast. Dich liebt sie, liebt Dich allein; kehre ein in ihre arme Hütte und laß es Dir dort gefallen. Komm, himmlischer Arzt, und heile mein von Sünden verwundetes, krank und elend gewordenes Herz. Komm, o reicher Freund, tausendmal mehr als Alles geliebt, und bereichere meine Armuth durch den

Ueberfluß Deines Herzens; erfülle sie mit den Schätzen des ewigen Lebens. Komm, o helles Licht, und vertreibe die Finsterniß, die mein Inneres eingenommen hat; komm, lieblichstes Manna, und stille meinen verzehrenden Hunger. Komm, o Jesus, unvergleichlicher Bräutigam, und wohne bei mir. Und obwohl ich nichts gethan habe, was Deine Gegenwart verdiente, so wirst Du doch einen Willen finden, welcher ganz Dir geweiht und bereit ist, in Allem Deinen Geboten zu folgen.

O Jesus, meine einzige Liebe! mich verlangt nach Dir mit heftiger Sehnsucht; ich erwarte Dich mit glühender Andacht. O schönster unter den Menschenkindern, o Quelle unerschöpflicher Lieblichkeit, o Trost über alle Tröstungen dieser Welt: komm, o mein Gott, komm, o mein Alles, und verschmähe nicht das Herz Deiner armen, hilfsbedürftigen Magd.

O liebenswürdigster Jesus! Ich umfange Dich mit der zärtlichsten Liebe meines Herzens, mit all der Liebe, welche jemals Engel und Heilige gegen Dich gehegt, mit all der Liebe, mit welcher Dich die heiligste

Jungfrau neun Monate in ihrem Schooße und viele Male auf ihren Armen getragen, mit all der Liebe, mit welcher sie alle Deine Freuden und Leiden getheilt und noch unter dem Kreuze vor Deinen Augen gestanden hat. Siehe, o Herr, eine arme Sünderin, schuldvoll und unwerth, von Dir angesehen zu werden, kommt zu Dir und bittet Dich, einzugehen in ihr Herz mit der Liebe, mit der Du in Maria's Schooß eingingest, um die Menschheit anzunehmen. Komm, o gütigster Heiland, demüthigst verborgen unter dieser Gestalt des Brotes, komm und ernähre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach . . .

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach . . .

Nach der heiligen Kommunion.

Hast du deinen Heiland empfangen, so ruhe eine Zeitlang in seiner Gegenwart und genieße innerlich, ohne etwas Bestimmtes zu denken oder zu sprechen, seine Nähe. Darauf sprich langsam und innig:

Ich bete Dich an, o ewiger Gott, — menschgewordener Gottessohn, — allmächtiger Herr der Welt, — erbarmungsreichster Jesus, — Heil der Sünder, — Trost der Betrübten, — Erquickung der Müden, — Stärke der Schwachen, — Licht der Blinden, — Stütze der Wankenden. — Sei mir gegrüßt, o Jesus, — in meinem Herzen: — Quelle alles Friedens — und aller Freude, — glückselige Ruhe aller Auserwählten, — ewige Liebe und Wonne aller Bewohner des Himmels.

Verwunderung und Dank.

O wie tief hast Du Dich herabgelassen, um den finsteren Kerker meines Herzens zu besuchen! O allerhöchste Gottheit, welcher die Seraphim und Cherubim dienen; und vor welcher sich alle Kniee im Himmel, auf Erden und unter der Erde beugen! Wie soll ich Dir danken für so große Huld und Gnade! Wenn auch alle Seligen des Himmels und alle Gerechten auf Erden mit mir sich vereinigten, um Dich zu loben und zu preisen, so wäre es noch ein geringer und ganz unzureichender Dank für diese liebreichste Wohlthat. Darum opfere ich Dir

jenes Lob auf, das Dein heiliges, gottmenschliches Herz auf Erden Dir dargebracht hat und in alle Ewigkeit darbringen wird, und vereinige damit alle Ehre, Liebe und Bewunderung, Verherrlichung, Preis, Dank und Anbetung, welche Dir in alle Ewigkeit von den Engeln und Seligen des Himmels erwiesen werden wird.

Aufopferung.

Und in dieser Vereinigung weihe, schenke und übergebe ich Dir auch mein Herz, Dich zu loben, zu ehren und zu lieben mein ganzes Leben hienieden und die ganze Ewigkeit hindurch. Alles, was ich in Zukunft denke, Alles, was ich rede, Alles, was ich thue, soll Dir wohlgefällig sein. Immerhin mögen die bösen Geister, schlechte Menschen oder meine verkehrten Neigungen mich auf andere Wege leiten wollen: ich widersage Allem, was bös, schlecht und Sünde ist, auch allen Gelegenheiten und Gefahren dazu. Deine Lehre und Dein Beispiel sollen mir stets vor Augen schweben und meine Handlungen leiten. Ich opfere Dir also auf meinen Leib und meine Seele, mein Herz und meinen Willen, meinen Gatten, meine Kinder, alle

meine Hausgenossen und Angehörigen, meine Sorgen, meine Arbeiten, meine Freuden und meine Widerwärtigkeiten. Ich vereinige dieses Opfer mit jenem, welches Du selbst während Deines ganzen Lebens und besonders in der letzten Stunde am Kreuze dem himmlischen Vater dargebracht hast, und bitte Dich, es in dieser Vereinigung gnädig aufzunehmen, zu segnen, in Deinem kostbaren Blute es zu heiligen und dem himmlischen Vater zu übergeben für immer und ewig.

Reue.

Ach, mein Jesus! von meinem ersten Vernunftgebrauch an hätte ich Dir gänzlich angehören, Dir dienen, Dir in Allem gefallen sollen. Aber wie oft habe ich Dich verlassen und vergessen und dafür mich zu den Freuden, Eitelkeiten und Begierden dieser Welt gewandt. Alle meine, von erster Kindheit an begangenen Sünden legen Zeugniß ab wider mich und klagen mich an der Untreue und des Undankes gegen Dich. O könnte ich jetzt noch Alles ungeschehen machen! Mit bitterer Beschämung und schmerzlichem Abscheu gedenke ich der traurigen Zeit, wo ich der Sünde nachging und Dich, mei-

nen einzigen und besten Freund, verleugnete und verrieth, ja durch meine Sinnlichkeit geißelte, durch meine Hoffart mit Dornen krönte und verspottete, durch meine Ausgelassenheit auf den Kreuzweg trieb und durch meine Unbußfertigkeit kreuzigte. O verzeihe mir, mein Heiland, in Deiner unbegreiflichen Barmherzigkeit! Befestige mein Herz so im Guten, daß es von Deiner Liebe und Nachfolge niemals wieder ablasse und nicht aufhöre zu bereuen und zu büßen, bis es im Tode einst brechen wird. Erleuchte meinen Glauben, stärke meine Hoffnung, entzünde meine Liebe, damit alle sündhaften Neigungen in mir vergehen, und ich lieber tausendmal zu sterben bereit sei, als wieder eine Sünde zu begehen. Auf Dich habe ich meine Hoffnung gesetzt: ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden.

Fürbitten.

Um was wir in Deinem Namen bitten, das, o göttlicher Heiland, hast Du versprochen uns zu gewähren. Ich komme nun, Dich selbst im Herzen, und bitte für mich und alle die Meinigen, für Alle, denen ich Dank und Liebe schuldig bin, und habe das feste Vertrauen,

daß Du mir Alles nach dem Maße Deiner Weisheit, Liebe und Güte gewähren wirst.

Verzeihe mir meine Lauheit und alle Fehler, deren ich mich jemals und auch heute wieder beim Empfange der heiligen Sakramente schuldig gemacht habe und strafe meine Nachläßigkeiten nicht mit Entziehung Deiner Gnade. Erleuchte und stärke mich in den Versuchungen, die meiner warten, damit ich sie überwinde und namentlich meinen Hauptfehler . . . in Zukunft vermeide. Präge mir eine wahre christliche Nächstenliebe ins Herz, damit ich nicht nur gute Menschen, sondern auch schlechte und besonders meine Feinde, Beleidiger und Verfolger aufrichtig liebe und ihre Bosheiten mit Gebet und Wohlthaten vergelte. Gib mir die Gnade, mein Kreuz als christliche Mutter und Hausfrau geduldig zu tragen und die Pflichten meines Standes mit Treue und Verdienst für die Ewigkeit zu erfüllen.

Segne die heilige, katholische Kirche, unsern heiligen Vater, den Papst, unsern Bischof, alle Bischöfe und Priester, besonders die Seelsorger unserer Gemeinde und meinen Beichtvater. Erleuchte die Irrgläubigen, damit sie erkennen, wie viel sie verlieren, so

lange sie außerhalb der katholischen Kirche stehen. Erschüttere die Sünder, damit sie in sich gehen und zu Dir, ihrem besten Vater, den sie undankbar verließen, sich zurückwenden. Nimm die Decke von dem Geiste der Ungläubigen, damit sie nicht länger blind und taub in ihr sicheres, ewiges Verderben rennen. Ergieße die Fülle Deiner Gnaden über meinen Ehemann, meine Kinder, meine Geschwister, meine Eltern und die ganze Familie. Leite sie an zu allem Guten, halte sie zurück vom Bösen, bewahre sie vor Unglück an Leib und Seele, sei ihr Beschützer auf Erden, ihre Sicherheit in der Sterbestunde, sei ihnen ein gnädiger Richter und Seligmacher. Gewähre uns diese besonderen Gnaden . . . (Hier denke an die besonderen Anliegen und Sorgen, welche dir auf dem Herzen liegen.) Erhalte uns in Friede und Eintracht, laß uns wie auf Erden, so einst im Himmel zusammen sein und keinen von uns verloren gehen. Stehe allen christlichen Müttern allezeit zur Seite mit Deinen süßen Erbarmungen, tröste sie in ihren Leiden, erleichtere ihre Lasten, lehre sie ihre hohe Aufgabe schätzen und lieben, hilf ihnen ihre Obliegenheiten, besonders den Kindern gegenüber mit frommem Eifer und unermüdlicher Ausdauer erfüllen.

Erbarme Dich der Armen Seelen im Fegfeuer, besonders dieser . . . Sende ihnen einen Strahl himmlischer Erquickung in ihren Peinen, lösche ihre Flammen aus und zeige ihnen Dein beseligendes Antlitz.

Heilige Maria, Mutter meines Erlösers, ihr lieben Engel und Heiligen des Himmels, nehmet diese meine Bitten auf in eure Herzen und Hände und bringet sie, von euren Bitten unterstützt und geheiligt, vor den Thron des himmlischen Vaters. Versöhnet sein Vaterherz, das durch meine Sünden so oft beleidigt worden ist und danket ihm für alle seine Wohlthaten und besonders für die Gewährung dieser Bitten. Ihm sei ewig Lob, Preis und Anbetung. Amen.

Bete nun „Siehe, o mein lieber . ." (Gebete mit Ablässen Nr. 9), um den vollkommenen dafür verliehenen Ablaß zu gewinnen.

Ablaßgebete.

Wenn für einen Ablaß auch die gewöhnlichen „Ablaßgebete" vorgeschrieben sind, so reichen fünf Vater unser und fünf Ave Maria hin. Noch andere Gebete, wie im Folgenden geschieht, hinzuzufügen, ist nicht nothwendig, aber zu empfehlen.

O Jesus, mein Erretter von Sünde und ewigem Verderben, durch Deine Verdienste

hoffe ich Verzeihung der Beleidigungen, welche ich der allerheiligsten Dreifaltigkeit zufügte, erhalten zu haben. Aber mit Recht ist mir armen Sünderin, welche ihre Taufgnade und so viele himmlische Erleuchtungen und Antriebe verachtet hat, nicht alle Strafe erlassen, und nach der Menge und Schwere meiner Missethaten noch zeitliche Strafe zu erdulden. So sehr ich nun verdiente, sie alle selbst tragen zu müssen, nehme ich doch zu Deiner und Deiner Heiligen größeren Ehre, o Herr, zu dem Ueberfluße Deiner und ihrer Bußverdienste meine Zuflucht, und da die heilige Kirche mir heute einen Theil davon anbietet, so will ich, soweit es in meinen Kräften steht, Alles thun, um den Ablaß zu gewinnen.

1. Zu Gott dem Vater für die heilige Kirche.

Ewiger Vater, gedenke Deiner heiligen, katholischen Kirche, welche Dein erbarmungsvoller Rathschluß gegründet und mit allen Heilsmitteln versehen hat, um die ganze Welt zu heiligen und selig zu machen. Erkenne in ihr, o himmlischer Vater, Deine wahre Tochter, die Braut Deines eingeborenen Sohnes, erkauft durch sein kostbares

Blut, überreich durch seine Verdienste und seine Liebe, strahlend im Glanze der Wunder und der herrlichen Tugenden ihrer heiligen Kinder. Verleihe allen ihren Angehörigen, daß sie täglich wachsen in festem, lebendigem Glauben, treuer Hoffnung und thätiger Liebe, damit die Kirche heller und heller in diese Welt hineinleuchte, und alle Menschen, ergriffen von Ehrfurcht und Bewunderung, klar erkennen, daß sie wahrhaft und allein göttlichen Ursprunges ist, und ihrer leitenden Mutterhand sich vertrauensvoll übergeben. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

2. Zu Gott dem Sohne für die Irrgläubigen und Schismatiker.

O Sohn Gottes, Du bist die ewige Weisheit und das Licht, das unsere Seelen erleuchtet und die Finsterniß des Irrthums vertreibt. Gehe auf, o Sonne der Wahrheit und des Lebens, in den Herzen so Vieler, die, durch fremde Schuld von Deiner Kirche getrennt, die Wege des wahren Lebens nicht kennen und wandeln. Laß sie alle einig sein mit uns und uns mit Dir, damit wir alle Eines Sinnes, Eines Her-

zens, Eines Lebens und Wandels seien in der Einen Wahrheit, welche Du, o Gott, geoffenbaret und Deiner Kirche zur unfehlbaren Verkündigung übergeben hast. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

3. Zu Gott dem heiligen Geiste für die christlichen Regenten.

Gott heiliger Geist, Du bist die Liebe des Vaters und des Sohnes, die Quelle aller Gnade und jedes ewigen Verdienstes. Blicke erbarmend auf die Reiche dieser Welt, ihre Oberhäupter, Gesetzgeber und Beamten. Durchdringe sie aufs tiefste mit der Erkenntniß, daß sie Gottes Stellvertreter sind, aufgestellt, um bei allen ihren Untergebenen das Reich Gottes, die Herrschaft Jesu Christi und die Rechte seiner heiligen Kirche zu erhalten, zu beschützen und zu höherem Ansehen zu bringen. Erschüttere sie durch das Gefühl der strengen Rechenschaft, welche sie über ihre Verwaltung dereinst ablegen müssen, und der schweren Strafen, welche ihnen aufbewahrt sind, wenn sie Gottes Ehre nicht fördern, sondern vernachläßigen und schmälern. Gib Frieden, o Herr, in unseren Tagen; Deinen Frieden sende in

alle Herzen, damit die Völker Dir in Eintracht dienen und gemeinsam ihr ewiges Ziel erreichen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

4. Zur allerheiligsten Dreifaltigkeit für die Heiden und Ungläubigen.

Allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist! Du hast die Seelen der Heiden und Ungläubigen nach Deinem Ebenbilde erschaffen und zur ewigen Seligkeit bestimmt. Gib nicht ferner zu, daß sie durch Unglauben von Dir getrennt sind, und durch Aberglauben, Sünde und Laster Deinen Namen verunehren. Erhöre die Gebete Deiner Gläubigen, die Sehnsucht Deiner Kirche nach ihrem Heile. Das Blut Jesu Christi ruft zu Dir empor vom Kreuze. Deiner selbst wegen zögere nicht, o Herr; sende ihnen apostolische Männer zu ihrer Bekehrung, nimm von ihnen ihre Blindheit, damit sie endlich einmal Dich erkennen, den ewigen Vater, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, und die Liebe, welche der heilige Geist ist. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

5. Für den Papst, die Bischöfe und Priester.

O Gott, Du Hirt und Vater aller Gläubigen, blicke erbarmend auf die Diener Deiner Kirche, in deren Hände Du das Heil unserer Seelen gelegt hast. Verleihe die reichsten Segnungen der Gnade unserm heiligen Vater, dem Papste, den Bischöfen und Allen, welche als Priester und Seelenhirten über uns wachen. Erfülle sie mit Deinem Geiste und seinen sieben Gaben, mit Weisheit, Verstand und Rath, mit Stärke, Wissenschaft und Frömmigkeit, und mit kindlicher Furcht vor Dir, damit sie durch Wort und Beispiel uns die Nachfolge unseres Heilandes zeigen und zugleich mit uns zum ewigen Leben gelangen. Amen. Vater unser. Ave Maria.

Aufopferung eines vollkommenen Ablasses durch die Hände der allerseligsten Jungfrau.

Es genügt die Meinung, einen Ablaß für die Armen Seelen gewinnen zu wollen; aber zu größerer Andacht kann man einen solchen auch eigens für sie aufopfern.

Heiligste, reinste Jungfrau und Gottesmutter Maria! Ich hoffe unter deinem Beistande diesen vollkommenen Ablaß gewonnen zu haben und lege ihn jetzt in deine

gebenedeiten Hände mit der demüthigen Bitte, denselben der Seele (meines Vaters, meines Kindes . . .) zuzuwenden, oder, wenn diese schon in die ewige Ruhe eingegangen sein sollte, einer andern Armen Seele nach deiner Auswahl. Erinnere, o Unsere Liebe Frau, besondere Mutter der Armen Seelen! deinen göttlichen Sohn an das bittere Leiden, das er für sie erduldet, an das kostbare Blut, das er für sie vergossen hat, an den unendlichen Werth seiner Verdienste. Stelle ihm auch vor den Ueberfluß deiner eigenen Verdienste und der Verdienste aller Heiligen, und durch alles dieses erlange von ihm die volle Zuwendung dieses vollkommenen Ablaßes an die Arme Seele. O wie glücklich wirst du sie machen, o unsere liebe Mutter, wenn sie aus deiner Hand diesen vollkommenen Ablaß empfängt und auf einmal aus ihren schrecklichen Peinen erlöst, zu den ewigen Freuden des Himmels erhoben wird. O Mutter der Barmherzigkeit, gewähre mir meine demüthige Bitte. Tröste die Schaar der Armen Seelen des Fegfeuers durch diesen neuen Beweis deiner grenzenlosen Güte; erfreue den Himmel durch die Befreiung einer leidenden Seele. Und dann

ziehe hin, theure Seele, der ich den Himmel eröffnet habe, ziehe hin in deine Wohnung im Hause des Vaters, ziehe hin und vergiß nicht meiner und der Liebe, die ich dir erzeigte. Bitte für mich Gott um Verzeihung meiner vielen, großen Beleidigungen, um treue Erfüllung aller meiner Pflichten, um Besserung meines Lebens und um ein reines, frommes, tugendhaftes Herz. Und kommt es mit mir zum Sterben, ach dann verlaß mich nicht, dann stehe mir bei, tröste, ermuthige mich, und begleite mich vor meinen Richter, der um deinetwillen mir gnädig und barmherzig sein möge. Amen.

Für jene Armen Seelen, denen man aus Pflicht oder Liebe vor Allem helfen möchte.

1. Ehre und Anbetung sei Dir, o heiligste Wunde der rechten Hand Jesu! Ich flehe zu allen hh. Engeln, Dich mit mir zu ehren und anzubeten, und durch Deine Schmerzen den himmlischen Vater zu bitten, daß er jene Seelen erlöse, für die ich am meisten beten möchte. Du aber, o Jesu, vergib ihnen durch diese heilige Wunde Alles, was immer sie durch Ausübung böser Werke gesündigt haben. Amen.

2. Ehre und Anbetung sei Dir, o heiligste Wunde der linken Hand Jesu! Ich flehe zu allen heiligen Aposteln, Dich mit mir zu ehren und anzubeten und durch Deine Schmerzen den himmlischen Vater zu bitten, daß er jene Seelen erlöse, für die ich am meisten beten möchte. Du aber, o Jesu, vergib ihnen durch diese heilige Wunde Alles, was immer sie durch Unterlassung guter Werke gesündigt haben. Amen.

3. Ehre und Anbetung sei Dir, o heiligste Wunde des rechten Fußes Jesu! Ich flehe zu allen heiligen Martyrern, Dich mit mir zu ehren und anzubeten und durch Deine Schmerzen den himmlischen Vater zu bitten, daß er jene Seelen erlöse, für die ich am meisten beten möchte. Du aber, o Jesu, vergib ihnen durch diese heilige Wunde Alles, was immer sie durch böse Begierden gesündigt haben. Amen.

4. Ehre und Anbetung sei Dir, o heiligste Wunde des linken Fußes Jesu! Ich flehe zu allen heiligen Bekennern, Dich mit mir zu ehren und anzubeten und durch Deine Schmerzen den himmlischen Vater zu bitten, daß er jene Seelen erlöse, für die ich am

meisten beten möchte. Du aber, o Jesu, vergib ihnen durch diese heilige Wunde Alles, was immer sie durch Vernachlässigung ihrer Pflichten gesündigt haben. Amen.

5. Ehre und Anbetung sei Dir, o heiligste Wunde des Herzens Jesu! Ich flehe zu allen heiligen Jungfrauen, Dich mit mir zu ehren und anzubeten und durch Deine Schmerzen den himmlischen Vater zu bitten, daß er jene Seelen erlöse, für die ich am meisten beten möchte. Du aber, o Jesu, vergib ihnen durch diese heilige Wunde Alles, was immer sie durch unordentliche Anhänglichkeit gesündigt haben. Amen.

Gebet zu Maria um Erlösung einer bestimmten Seele.

O getreueste Mutter, zärtliche Fürsprecherin und Helferin der Lebendigen und Verstorbenen, heiligste Jungfrau Maria! Zu deinem mitleidigen und erbarmungsreichen Herzen nehme ich arme Sünderin vertrauensvoll meine Zuflucht und hoffe durch deine Verdienste zu erlangen, was meine Sünden verhindern würden. O ewig gebenedeite Jungfrau und Mutter des göttlichen Heilandes, nimm dich der Seele (meines Vaters, meines Kindes . .) gnädig an. Siehe

ihre Pein, ihr brennendes Verlangen, ihre heiße Sehnsucht, ihre Trostlosigkeit und unaussprechliche Trübsal. O liebenswürdigste Mutter, um des Leidens deines göttlichen Sohnes willen habe Mitleiden und befreie sie von ihren schweren Peinen. Opfere für sie auf die vielen und bitteren Schmerzen, welche du aus Liebe zu deinem göttlichen Sohne und mit Ihm erduldet hast, und leiste der göttlichen Gerechtigkeit alle Genugthuung, welche sie von dieser Armen Seele fordert. Stelle der allerheiligsten Dreifaltigkeit die Liebe vor, mit welcher du Ihr angehört, die Treue, mit welcher du Ihr gedient, die Standhaftigkeit, mit welcher du geduldet, alles Gute, was du Ihr zu Ehren gethan, die Sanftmuth und Demuth, mit welcher du verziehen, die Beharrlichkeit, mit welcher du bis zum Ende ausgeharrt, und die schmerzlichen Thränen, welche du in deinen vielen und harten Prüfungen vergossen hast. Und durch diese Bitten, welche du niemals umsonst erneuerst, erwirke dieser Armen Seele Trost, Erquickung, Linderung und baldigste Befreiung, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria, liebreichste Mutter und Helferin der Armen Seelen im Fegfeuer. Amen.

Für alle Armen Seelen.

Allerheiligste Dreifaltigkeit! Ich armes, nichtiges Geschöpf erscheine vor Deinem heiligsten Angesicht und werfe mich vor dem Throne Deiner unendlichen Barmherzigkeit nieder. Obwohl ganz unwürdig, erhebe ich zu Dir meine Augen und flehe um Gnade und Hilfe für die Armen Seelen, welche Du so sehr liebst.

Erbarme Dich ihrer, gütiger Vater! Es sind Deine Kinder, nach Deinem Ebenbilde erschaffen. Sie haben an Dich geglaubt, auf Dich vertraut und Dich kindlich geliebt. Erbarme Dich ihrer und nimm sie auf in das himmlische Vaterhaus.

O Sohn Gottes, für sie Mensch geworden und am Kreuze gestorben, lösche durch Dein heiliges Blut ihre Flammen aus, ersetze durch Deine unendlichen Verdienste, was an ihrer Buße noch fehlt, und erlöse sie zur größeren Ehre Deines bitteren Leidens aus ihrem harten Gefängnisse. Eröffne ihnen die Thüre des himmlischen Hochzeitsaales und gib ihnen die Freuden zu kosten, welche Du denen bereitet hast, die Dich lieben.

Gott heiliger Geist, Ursprung aller Liebe und Quelle aller Heiligkeit, neige Dich gnädig

zu den Armen Seelen, welche Du geheiligt, mit Gnaden und Tugenden geziert hast, und in denen Du wie in einem Tempel wohnst und Dir gefällst. Tröste sie durch die Verminderung und Abkürzung ihrer Leiden. Löse ihre Fesseln, führe sie in Freude und Jubel in die Gesellschaft der Seligen des Himmels, die mit Sehnsucht auf sie warten.

O Mutter der Güte und Barmherzigkeit, seligste Jungfrau Maria! Du bist die geistliche Mutter aller Armen Seelen des Fegfeuers. Könnte wohl eine Mutter ihres Kindes vergessen? Gedenke also ihrer und hilf ihnen; sie sind ohnmächtig, arm und trostlos. Verwende dich mit deiner Alles vermögenden Fürbitte bei der allerheiligsten Dreifaltigkeit und erlange ihnen baldige Befreiung aus ihrem glühenden Kerker.

Ihr lieben heiligen Schutzengel der Armen Seelen! Ihr habt sie auf Erden so treulich geleitet und vor Verirrungen, Unglück und Sünde so liebevoll behütet! Helfet ihnen auch jetzt, wo sie, den Gefahren der Welt entrissen, dem Himmel nahe sind. Erbittet ihnen von der allerheiligsten Dreifaltigkeit den völligen Nachlaß ihrer Schuld

und führet sie unverzüglich zu den Freuden des Himmels.

Ihr heiligen Patriarchen und Propheten! Ihr habet nach eurem Hinscheiden so lange Jahre warten müssen, bis die Seele eures Erlösers zu euch hinabstieg und durch die Anschauung seiner Gottheit euch beseligte. Bittet nun auch den Heiland, zu den Armen Seelen zu kommen und ihnen Erlösung, Freiheit und Seligkeit anzukündigen. Um eurer starken Hoffnung willen, welche euch während eurer langen irdischen Pilgerschaft aufrecht erhielt, und um des sehnsüchtigen Verlangens willen, das euch nach der Ankunft des göttlichen Heilandes verzehrte, beendiget ihr peinvolles Warten und lasset sie ein in eure selige Gemeinschaft.

Ihr seligen Apostel und Evangelisten! Ihr habet so viele Seelen der Sünde und dem ewigen Verderben entrissen; opfert eure Verdienste auf für die Armen Seelen und zeiget zu eurer Ehre, wie viel eure Arbeiten, Leiden und Beschwerden vor dem Herrn des Himmels und dem Gebieter des Fegfeuers werth sind. Erbarmet euch der Armen Seelen, die euren Lehren geglaubt, auf eure Verheißungen gehofft und nach eurer An=

leitung Gott gedient haben. Lasset nicht nach, für sie zu bitten, bis sie ihr letztes Ziel erreicht haben und mit euch um ihren Erlöser versammelt und selig sind.

Ihr heiligen Martyrer Jesu Christi! Ihr habet so Vieles für den göttlichen Heiland gelitten und die Gnade gehabt, für ihn zu sterben. Jetzt ist all eure Noth, Angst und Pein vorüber. Ihr freut euch nun ewig eurer standhaft ertragenen Verfolgungen und Leiden; ihr habet dadurch eine so große Herrlichkeit verdient, daß ihr ewig dem Lamme Gottes für eure hohe Auserwählung Lob singet. Ach, werfet von der Höhe eures himmlischen Thrones einen Blick des Mitleidens auf die Armen Seelen im Fegfeuer! Trocknet ihre Thränen, stillet ihre Seufzer, reichet ihnen eure Martyrerhände und erhöhet sie durch die große Macht eurer Fürsprache aus der Tiefe ihres Abgrundes zu dem Berge des ewigen Lebens.

Ihr heiligen Bischöfe und Bekenner! Ihr habet für Gottes Ehre so viel gearbeitet, seinetwegen so schwere Selbstverläugnungen, Bußwerke und Mühsale übernommen! Opfert jetzt, wo ihr der ewigen Ruhe genießet, eure Verdienste auf für die Armen

Seelen. Ersetzet durch euren Ueberfluß, was ihnen noch mangelt. Tilget ihre noch übrige Schuld. Bekleidet sie mit euren Verdiensten, damit sie würdig seien, eure ewige Belohnung mitzugenießen.

Ihr heiligen Jungfrauen, Ehefrauen und Wittwen, ihr habet Gott mit der größten Sorge, Treue und Demuth auf Erden gedient! Wendet eure Herzen in Liebe und Mitleid den Armen Seelen zu und erlanget ihnen durch die Verdienste eures keuschen und gottgefälligen Wandels, daß sie, von aller Befleckung gereinigt, würdig seien, das Antlitz Gottes zu schauen.

Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, ich rufe an eure große Macht und hohe Fürsprache für die Armen Seelen des Fegfeuers! Bittet für sie bei dem allmächtigen und allbarmherzigen Gott. Wenn ihr alle einmüthig flehet, so werdet ihr Alles erlangen, was ihr wollt. Habet also in der Fülle eures Reichthums und eurer Freude Mitleiden mit diesen armen Leidenden, und höret nicht auf zu bitten, bis ihr alle aus dem Fegfeuer befreit habet. Amen.



Der heilige Kreuzweg.

Die heilige Kirche hat denjenigen, welche den Kreuzweg vorschriftsmäßig gehen, alle jene großen und zahlreichen Ablässe verliehen, welche mit dem Besuche der hh. Stätten in Jerusalem selbst verbunden sind. Man kann sich dabei der folgenden oder anderer Betrachtungen bedienen.

Vorbereitungsgebet.

O Jesus, Mann der Schmerzen, ich sehe Dich am Oelberge zu Boden gedrückt von der Last unserer Sünden und verdienten Strafen. Ich höre Dich in bitterer, tödtlicher Angst wieder und wieder zum Vater aus tiefster Seele seufzen und flehen: „Vater,

wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber." So sehr entsetzte sich Dein Innerstes vor den furchtbaren und trostlosen Leiden, welche auf Dich warteten. Ach, sie waren unseres Heiles und unserer Seligkeit wegen nothwendig! Ich danke Dir, o mein Heiland, daß Du Dich gänzlich dem Willen Deines himmlischen Vaters hingabest und unsere Buße übernahmest, obgleich Deine menschliche Natur davor schauderte. Aus Liebe will ich Dich auf Deinem Kreuzwege begleiten; sei immer zu meiner Seite, damit ich mit wahrer Andacht Deine Leiden betrachte. Alle Abläsße, die ich gewinnen kann, opfere ich auf für die Armen Seelen im Fegfeuer, besonders für . . . .

Schmerzhafte Mutter des Herrn, treueste Jüngerin des hl. Kreuzes, ermuntere mich durch dein Beispiel und stärke mich durch deine Fürbitte.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die erste Station.

O mein Jesus, in welch jammervoller Gestalt erblicke ich Dich vor Deinem ungerechten Richter. Am ganzen Leibe blutig verwundet durch die grausame Geißelung, Dein heiligstes Haupt mit einer qualvollen Dornenkrone umgeben und durchbohrt, ein Opfer des schmerzlichsten Todes: so stehst Du da und lässest Dich noch zur schmachvollsten und bittersten Kreuzigung verurtheilen. O mein Heiland, wahrlich Deine Liebe zu uns hält kein Maß und kennt keine Grenzen. O laß sie mein Herz durchdringen, durchglühen und zerreißen, und ebenso das Herz meiner Kinder und all der Meinigen, damit wir, immer fester mit Dir verbunden, die Sünde meiden und dem Urtheile der ewigen Verdammniß entgehen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
Erbarme Dich unser!

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die zweite Station.

O mein Gott und Herr, Du wirst nun zu Deinem Kreuze geführt und nimmst die harten und schweren Balken auf Deine verwundeten, schwachen Schultern. O wie drückt dieses furchtbare Kreuz Dich nieder! ... Und ich wollte mich den Leiden entziehen, wollte ungeduldig, mißmuthig, aufgebracht in meinen Widerwärtigkeiten sein, oder gar gegen meinen Gott murren? O mein kreuztragender Heiland, nicht so, sondern mit Dir will ich mein viel leichteres Kreuz willig auf mich nehmen und gerne tragen. Verleihe mir, meinen Kindern und allen meinen Angehörigen reiche Gnade, damit wir während unseres Lebens, das ein fortwährender Kreuzweg sein muß, uns durch wahre, freudige Geduld als Deine rechten Jünger und Nachfolger bewähren.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
Erbarme Dich unser!

Dritte Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das erste Mal.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,
Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die dritte Station.

O mein Heiland, Deine Kräfte schwinden, Du kannst nicht weiter, Du stehst, Du sinkst und liegst am Boden, das schwere Kreuz auf Dir. O mein lieber Heiland, wie schwer wird Dir meine Erlösung. O könnte ich etwas für Dich thun! Lehre mich Deinen Willen erfüllen, mögen auch die Opfer, Mühen und Beschwerden noch so hart sein. Insbesondere laß mich meiner Familie in allen Lagen das Beispiel einer wahrhaft christlichen Hausfrau und Mutter geben. Stärke mich, daß ich alle meine Pflichten nach allen Seiten hin muthig und standhaft erfülle, meine Familie auf gutem Wege erhalte und meine Kinder zu Gottesfurcht und aufrichtiger Frömmigkeit erziehe.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,
Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die vierte Station.

O Jesus, Du erhebst Dich von Deinem schmerzlichen Falle, um noch weiter und noch größere Bitterkeit für mich zu leiden. Das Herz Deiner liebevollsten, schmerzerfüllten Mutter konnte es sich nicht versagen, Deinem Auge sich zu zeigen und Dich ihr schmerzliches Mitleiden sehen zu lassen. O welche Meere von Bitterkeiten wogten in euren innigst vereinigten Herzen herüber und hinüber. O ihr heiligsten, liebendsten Herzen, vereiniget auch mein Herz, die Herzen meiner Kinder und all der Meinigen mit euch, daß wir euch und uns einander aufrichtig lieben, in Eintracht und Frieden zusammen leben, unsere Leiden und Freuden gemeinsam tragen, und keines von uns verloren gehe. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Fünfte Station.

Jesus läßt von Simon sich das Kreuz nachtragen.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die fünfte Station.

O glücklicher Simon, vom Herrn auserwählt und zugelassen, sein Kreuz zu tragen. Wie gerne wollte ich an deine Stelle treten, oder wenigstens mit dir meine Schultern unter das heilige Kreuz legen. Aber Du, o mein Jesus, trägst bis auf den heutigen Tag Dein Kreuz, welches Dir damals die Juden und Heiden, jetzt alle diejenigen auflegen, die an Dich nicht glauben, Dich nicht lieben und ehren wollen. Du rufst alle zu Dir, ladest alle ein, gleich Dir geduldig zu leiden; aber wie wenige mögen mit Dir dulden und sich selbst Gewalt anthun! Auch mir hast Du ein Kreuz auferlegt: es ist Dein Kreuz, und ich soll es aus Liebe zu Dir zufrieden tragen. Erleuchte und stärke mich, meine Kinder und all die Meinigen, daß wir die Kostbarkeit des Kreuzes recht einsehen, es täglich mit neuem Muthe auf uns nehmen und seine geheimen Freuden verkosten.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, Erbarme ꝛc.

Sechste Station.

Jesus reicht der heil. Veronika das Abbild seines heiligsten Antlitzes.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe ...
Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die sechste Station.

O wie entstellt ist Dein liebes, sonst so schönes Antlitz, welches Du in das Tuch der Veronika abdrückst und ihr zur Belohnung ihres Mitleidens gibst. Präge auch meinem Herzen, dem Herzen meiner Kinder und meiner ganzen Familie tief die Erinnerung Deines heiligsten Leidens ein, damit wir Deine Liebe und Wohlthaten niemals vergessen, und als Deine Ebenbilder uns gegenseitig das Beispiel eines christlichen Wandels geben.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Siebente Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das zweite Mal.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die siebente Station.

O mein Jesus, von neuem ermatten Deine Glieder; Deine Füße versagen ihren Dienst, Deine Hände verlieren ihren Halt; Du wankst, ach, Du sinkst, und fällst zur Erde. O Erde, sei ein sanftes Bett für meinen Geliebten, der aus Liebe zu mir, aus Uebermaß des Leides bei dir eine Stütze sucht. O mein Heiland, auch ich will Dich tragen, und wie ich, so wollen alle die Meinigen die Last Deiner Gebote, Deiner Lehre und Deines Beispiels auf sich nehmen. Verleihe, daß wir es thun, mit einem von Liebe erweichten und erwärmten Herzen, und daß wir es standhaft und beharrlich bis zum Ende thun.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Achte Station.

Einige Frauen weinen über Jesus.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,
Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die achte Station.

O wohl habet ihr guten Frauen Recht, über die Leiden des Heilandes zu weinen, denn niemals war auf Erden ein Leid so groß, ein Schmerz so bitter, ein Weh so tief. Laß auch uns weinen, o mein Heiland, göttlicher Dulder, aber noch mehr über unsere Sünden, durch welche diese unaussprechlichen Peinen Dir bereitet wurden. Laß uns weinen über unsere Undankbarkeit und Gefühllosigkeit, womit wir Deine Leiden erneuert und verbittert haben; laß uns auch weinen über den Schaden, den wir unserer Seele angethan, und über die schrecklichen Strafen, die wir verdient haben. Schenke uns den festen Vorsatz, in keiner Versuchung, Bedrängniß und Noth Dich wieder zu beleidigen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Neunte Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze das dritte Mal.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die neunte Station.

O Jesus, noch einmal wird Dir Dein Kreuz zu schwer; im Anblicke der Richtstätte verlassen Dich zuletzt noch Deine Kräfte; matt und ohnmächtig sinkst Du nieder. O allmächtiger Sohn Gottes, ich bete Dich demüthig an, und durch das Verdienst dieses dritten Falles bitte ich Dich, bewahre mich, meine Kinder und alle meine Angehörigen vor dem Falle in eine schwere Sünde. O mein Heiland, erhöre meine Gebete und siehe gnädig auf das heftige Verlangen meines Herzens: laß uns eher in Deiner Gnade sterben, als Dich jemals wieder durch eine Todsünde beleidigen; laß uns lieber frühzeitig aus diesem Leben scheiden, als Deine Liebe aufgeben; lieber durch den leiblichen Tod in Deinem Besitze ewig befestigt werden, als in die Gewalt des Teufels und in die Gefahr des ewigen Todes gerathen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
Erbarme Dich unser!

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

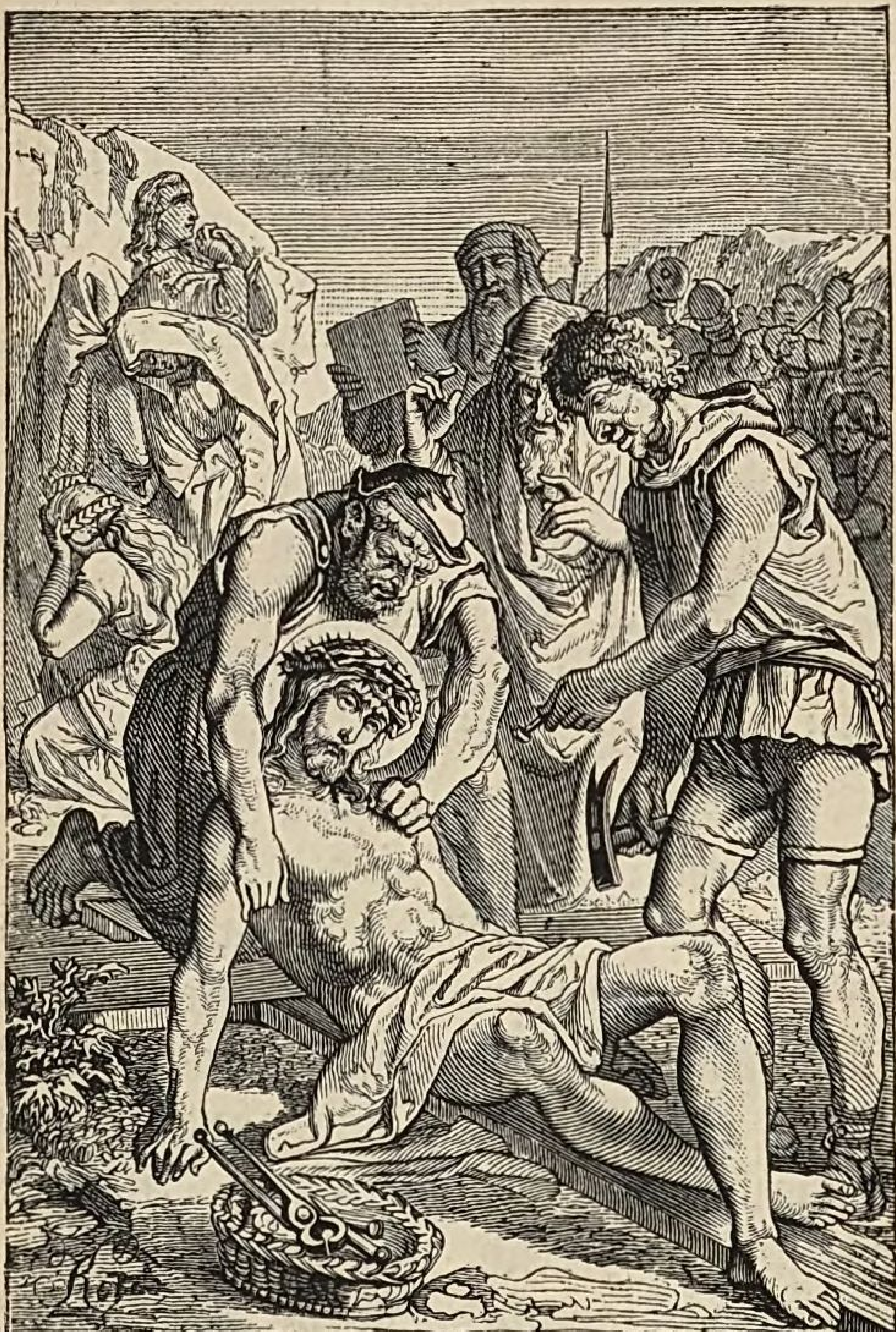
Betrachtung über die zehnte Station.

O Jesus, unschuldiges Lamm Gottes! Der Schmerzensweg ist zu Ende, aber Deine Qualen sollen noch gesteigert werden. Angekommen auf Golgatha, ziehen die Henker die Kleider von Deinem verwundeten Leibe, um Dich ganz entblößt an das Kreuz zu nageln. O wie stechend und glühend waren Deine Schmerzen, als sie Dein Untergewand aus den Wunden rissen, an welche es geklebt war. Und wie peinvoll war Deine Beschämung, als Du nackt dastehen mußtest, ohne andere Decke als Dein reinstes Blut, das in Menge über Deinen Körper strömte. O unbegreifliches Geheimniß der göttlichen Liebe! War denn meine Seele so viel werth, daß Du nicht einmal diese ärgste Schmach von Dir abwenden wolltest? Ach, keuschester Sohn der reinsten Jungfrau, um dieses unaussprechlichen Leidens willen flöße uns Allen, besonders den Kindern, das zarteste Gefühl für Scham und keusche Zucht ein, durchdringe unser Fleisch mit der Furcht vor Deinen Gerichten und erfülle uns mit dem tiefsten Abscheu und Haß gegen alle Unlauterkeit. Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr . . . Erbarme Dich unser!

Elfte Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die elfte Station.

Nun wird der göttliche Heiland auf das Kreuz geworfen, sein Leib ausgespannt, in seine Hände und Füße werden eiserne Nägel gesetzt und mit schweren Hämmern darauf geschlagen, bis sie die heiligsten Glieder ganz durchbohrt und an die Balken des Kreuzes befestigt haben. O welche Schmerzen zuckten dem Herrn durch Leib und Seele! O schmerzdurchbebtes Schlachtopfer für unsere Sünden, Jesus Christus, opfere alle diese bitteren Peinen auf für mich, für meine Kinder und alle die Meinigen, auf daß wir die Gnade haben, uns muthig und unverzagt an das Kreuz der christlichen Selbstverläugnung und Leidenswilligkeit zu heften, daran zu leben und zu sterben.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Zwölfte Station.

Jesus leidet und stirbt am Kreuze.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die zwölfte Station.

Das Opfer für meine Schuld und Sünde wird an dem Kreuze emporgerichtet; jetzt wird der Stamm in die Erde gelassen, jetzt befestigt. Und nun hängt der Schöpfer und Herr der Welt zwischen Himmel und Erde, leidet unsäglich von den Wunden seines Leibes, noch mehr von dem Weh seiner Seele, ein Gegenstand des Spottes, der Verachtung oder des Hasses fast Aller, die um ihn stehen und ihn erblicken. Selbst der himmlische Vater hält alle seine Tröstungen zurück und läßt seinen Sohn, an welchem er sein Wohlgefallen hat, den ganzen Kelch und dessen volle Bitterkeit verkosten. O Abgrund der Leiden! O Abgrund der Liebe der allerheiligsten Dreifaltigkeit gegen uns Menschen! Wer kann beide Abgründe ermessen, ihre Tiefe erforschen? O unbegreifliches Wunder der göttlichen Erbarmung, ich werfe mich in Deine Arme, ich schließe mich mit meiner ganzen Familie in Dein Herz. Hier wollen wir bleiben, hier wohnen, von hier nicht scheiden in Ewigkeit; denn hier ist gut sein. Deine Erbarmung, o Gott, erleuchte uns, Deine Erbarmung leite uns, Deine Erbarmung schütze uns, Deine Erbarmung trage uns an unser Ziel in die Gesellschaft aller Auserwählten in der ewigen Seligkeit. Dort wollen wir Dir danken, dort Dich anbeten, loben, preisen und verherrlichen in alle Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe, Erbarme &c.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu in dem Schooße seiner jungfräulichen Mutter.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe ...
Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die dreizehnte Station.

O Mutter der Schmerzen, bemitleidenswertheste Mutter, o Mutter der Thränen! Jetzt kannst du die Wunden deines göttlichen Kindes in nächster Nähe sehen, ihre Tiefe erblicken, ihre Schmerzen dir vorstellen. O wie traurig ist dein Herz, wie betrübt deine Seele, während du den heiligsten Leichnam kalt, starr, entseelt in deinen Armen und auf deinem Schooße hältst. O zärtlichste aller Mütter, wende die Liebe deines Herzens auch mir, meinen Kindern und Allen zu, welche mir angehören, oder denen ich angehöre. Sei die Mutter meiner ganzen Familie, eine Mutter, wie du allein es sein kannst. Tröste uns in unsern Widerwärtigkeiten, hilf uns in unsern Bedrängnissen, stehe uns bei in allen Versuchungen, besonders aber in der letzten Noth, in der Stunde unseres Todes.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,

Erbarme Dich unser!

Vierzehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.



Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

Betrachtung über die vierzehnte Station.

Mit feinen Tüchern und kostbaren Gewürzen wird der heiligste Leib Jesu von der Liebe seiner Jünger umgeben; er wird in ein neues Grab gelegt, in welchem noch kein Todter gelegen hatte; dasselbe wird mit einem schweren Steine verschlossen und mit Siegeln versichert. O heiliges Grab, das den göttlichen Leib meines Herrn beherbergt! Wie oft habe ich schon denselben Leib mit Seele und Gottheit in mein Herz aufgenommen. Wäre es doch würdiger, wäre es doch andächtiger geschehen! Erbarme Dich meiner, o Herr, meiner Kinder und all der Meinigen und vereinige Dich durch die heilige Kommunion so innig mit unserm Herzen und ganzen inneren Menschen, daß wir, von Dir erfüllt, in all unserm Wandel Deine Ebenbilder seien, in Zucht und Ehrbarkeit, in Liebe, Demuth, Sanftmuth und Geduld, und in jeder Tugend. Weder die unordentliche Liebe zu uns selbst, noch die Liebe zur Welt möge einen Zugang zu uns finden. Setze Deine Liebe wie ein Siegel auf unser

Herz, wie ein Siegel auf unsern Arm, damit wir nichts lieben, als Dich oder um Deinetwillen, und damit wir in diesem heiligen Gefängnisse ausharren bis zu unserm Tode und unserer seligen Auferstehung.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
Erbarme Dich unser!

Schlußgebet.

Allerheiligste Dreifaltigkeit, ich habe nun diesen heiligen Kreuzweg vollendet. Gewähre mir alle Bitten, welche ich dargebracht habe. Laß mich und die Meinigen die Verdienste des Leidens Christi täglich mehr erfahren. Segne, o Gott der Güte und Liebe, meine Kinder. Stärke sie zu allem Guten, halte sie fern von allem Bösen, führe sie auf dem Kreuzwege des Lebens sicher durch alle Gefahren. Bewahre ihre Unschuld, entwurzle ihre natürlichen bösen Neigungen, entzünde ihre weichen Herzen mit der Liebe zu ihrem für sie gekreuzigten und gestorbenen Heilande; sei endlich ihr allmächtiger Schutz gegen alle Feinde ihres Seelenheiles. O laß keines derselben verloren gehen; laß alle mit mir und meiner ganzen Familie Dich, o

allerheiligste Dreifaltigkeit, nach diesem sterblichen Leben schauen, besitzen und genießen und so ewig unaussprechlich selig sein. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Ehre sei dem Vater . . .

Eine kürzere Kreuzwegandacht.

Vorbereitungsgebet.

Mein Herr und mein Gott, ich armes, elendes Geschöpf, werfe mich vor Dir nieder und bete Dich an. Ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich über Alles. Es ist mir von Herzen leid, daß ich Dich, das höchste, liebenswürdigste Gut, jemals beleidigt habe. Ich opfere Dir zur Genugthuung für meine Sünden alle Leiden Jesu auf, insbesondere diejenigen, welche ich auf diesem heiligen Kreuzwege betrachten werde. Ich will ihn gehen zu Deiner Ehre, zur Ehre der schmerzhaften Mutter Maria und aller Heiligen, zum Nutzen meiner Seele, der Seelen meiner Kinder und aller meiner Angehörigen. Ich mache die Meinung, alle verliehenen Ablässe zu gewinnen: den ersten vollkommenen für meine arme

Seele, die übrigen aber für die leidenden Seelen im Fegfeuer. Laß, o Herr, meinen Schutzengel mich auf diesem Gange begleiten, und gib, daß ich durch diese Uebung in der Liebe und der Nachfolge Christi erhalten, gestärkt und befestigt werde. Amen.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Wir beten Dich an, Herr Jesu Christe, und preisen Dich,

Denn durch Dein hl. Kreuz hast Du die Welt erlöset.

O mein Jesus, um dieses ungerechten Todesurtheils willen, das ich durch meine Sünden so vielmal bestätigt habe, bewahre mich, meine Kinder und all die Meinigen vor dem Urtheilsspruche der ewigen Verdammniß.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe,
Erbarme Dich unser!

Auf dem Gange zur folgenden Station sprich:

Heil'ge Mutter, jene Wunden,
Die dein Sohn für uns empfunden,
Drücke tief in unser Herz.

Zweite Station.

Jesus wird mit dem Kreuze beladen.

Wir beten Dich an . .

O mein Heiland, Du hast willig das so schwere Kreuz aufgeladen, das meine Sünden Dir gezimmert hatten; laß mich die Schwere derselben erkennen und sie bis zum Ende meines Lebens immer beweinen.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Dritte Station.

Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an . .

Die schwere Last meiner Sünden hat Dich, o mein Jesus, unter dem Kreuze zum Fallen gebracht! Ich hasse und verabscheue sie und bitte Dich, sie mir immer mehr zu verzeihen; ich will sie unter dem Beistande Deiner Gnade in Zukunft nicht wieder begehen.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

Wir beten Dich an . .

Bedrängtester Jesu! schmerzhafteste Mutter Maria! Wenn ich durch die Sünden meines vergangenen Lebens die Ursache eurer Leiden und eurer Schmerzen gewesen bin, so soll dieses während meines übrigen Lebens nicht mehr geschehen. Ich will euch unter dem Beistande Gottes getreulich lieben bis in meinen Tod.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten Dich an . .

Beglückter Simon, der Dir, o mein Jesu, geholfen hat, Dein Kreuz zu tragen. Auch ich werde glücklich sein, wenn ich Dir helfe, das Kreuz zu tragen, indem ich die Kreuze, welche Du mir aufgelegt hast und im Verlaufe meines Lebens noch auflegen wirst, bereitwillig annehme und mit Geduld trage; aber Du, o mein Jesus, gib mir dazu reichliche Gnade.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu ein Tuch zum Abtrocknen dar.

Wir beten Dich an . .

O mein gütigster Jesu, Du hast dem Tuche, welches Dir Veronika reichte, Dein allerheiligstes Antlitz eindrücken wollen: ich bitte Dich, präge doch meiner Seele eine beständige Erinnerung an Dein so bitteres Leiden ein.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Siebente Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze zum zweiten Male.

Wir beten Dich an . .

Meine wiederholten Sünden sind die Ursache gewesen, o mein Jesus, daß Du von neuem unter dem Kreuze zur Erde gefallen bist. O stehe mir doch bei, daß ich alle Mittel anwende, durch welche ich mich vor Rückfällen in Sünde bewahren kann.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Achte Station.

Jesus tröstet die Frauen Jerusalems.

Wir beten Dich an . .

O mein Jesus, Du hast die frommen Frauen aus Jerusalem, welche weinten, als sie Dich in solchen Qualen erblickten, getröstet. Tröste auch meine Seele durch Deine Barmherzigkeit, auf die ich allein vertraue, und mit welcher ich immer mitwirken will.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an . .

Um der Mißhandlungen willen, welche Du erlitten hast, o mein Jesus, als Du zum dritten Male unter der Last des Kreuzes gefallen bist, bitte ich Dich: laß mich nicht wieder so schwach sein, daß ich in Sünden zurückfalle. Ja, mein Jesus, eher sterben, als von neuem sündigen.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir beten Dich an . .

O mein Jesus, Du bist Deiner Kleider beraubt und mit bitterer Galle getränkt wor=

den: ach, entkleide mich der Anhänglichkeit an die Dinge dieser Erde und mache, daß ich Alles verabscheue, was nach dem Sinne der Welt ist und zur Sünde führen könnte.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Elfte Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Wir beten Dich an . .

Um jener schmerzlichen Erschütterungen willen, welche Du, o mein Jesus, erlittest, als Deine heiligsten Hände und Füße mit harten Nägeln an das Kreuz geheftet wurden, mache, daß ich allezeit mein Fleisch durch den Geist der christlichen Abtödtung kreuzige.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Heil'ge Mutter . .

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Wir beten Dich an . .

O mein Jesus, nach drei Stunden qual-vollster Todesangst bist Du am Kreuze für mich gestorben: ach, mache, daß ich eher sterbe, als wieder in Sünden falle, und, wenn ich

noch leben soll, nur lebe, um Dich zu lieben und Dir mit Treue zu dienen.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Heil'ge Mutter . .

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß seiner heiligsten Mutter gelegt.

Wir beten Dich an . .

O Maria, schmerzenreiche Mutter, ach, welch ein Schmerzensschwert war es für dich, Jesus, den lieben Sohn, todt auf deinem Schooße zu sehen! Ach, so erlange denn mir, meinen Kindern und all den Meinigen die Gnade, daß wir die Sünde als die Ursache seines Todes und deiner so großen Schmerzen immer verabscheuen, in Zukunft als wahre Christen leben und unsere Seelen retten.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Heil'ge Mutter . .

Vierzehnte Station.

Jesus wird ins Grab gelegt.

Wir beten Dich an . .

O mein Jesus, wir wollen mit Dir immer der Welt abgestorben sein; und soweit wir leben, wollen wir allein für Dich

leben, damit wir einstens zu Dir gelangen, um die Frucht Deines Leidens und Deines schmerzvollsten Todes zu genießen.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Heil'ge Mutter . .

Gebet.

O Gott, Du hast die Fahne des lebendigmachenden Kreuzes durch das kostbare Blut Deines eingebornen Sohnes heiligen wollen: wir bitten, verleihe mir und den Meinigen und Allen, welche sich über den Ruhm dieses Kreuzes freuen, die Gnade, daß wir uns auch Deines Schutzes überall erfreuen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Schließe mit einem Vater unser, Ave Maria und Ehre sei . . . nach der Meinung des hl. Vaters.

Gebetseufzer.

O Herz Jesu, erbarme Dich der Armen Seelen im Fegfeuer, erbarme Dich der armen Sünder auf Erden!

Kreuzwegandacht
für Kranke oder sonstwie Verhinderte.

Ist es Jemandem wegen Krankheit, Alter, Körperschwäche oder wegen eines andern Hindernisses nicht

wohl möglich, den heiligen Kreuzweg in einer Kirche oder wo er sonst errichtet sein mag, zu besuchen, so kann er doch alle Ablässe gewinnen, wenn er ein sogenanntes Stationskreuzchen hat. Es sind dieses Kruzifixe von Messing oder anderem schwer zerbrechlichen Stoffe, welche von einem dazu bevollmächtigten Priester geweiht sind. Die Andacht besteht darin, daß man das Kreuzchen in die Hand nimmt und zwanzig Vater unser, Ave Maria und Ehre sei dem Vater betet, nämlich vierzehn zu Ehren der vierzehn Leidensstationen, fünf zu Ehren der fünf Wunden und eins nach der Meinung des Papstes. Will sich Jemand einer der beiden obigen Kreuzwegandachten bedienen (S. 140 und 171), so muß er bei jeder Station nach dem Ave Maria noch ein Ehre sei dem Vater hinzufügen und zum Schlusse der Andacht das Vater unser, Ave Maria und Ehre sei dem Vater nicht einmal, sondern sechsmal beten.

Halten Mehrere die Andacht zusammen, so genügt es, wenn Einer ein Stationskreuzchen hat und die Übrigen andächtig mitbeten.

Schwerkranke, welche die zwanzig Vater unser u. s. w. nicht verrichten können, gewinnen schon alle Ablässe, wenn sie vor einem solchen Kreuzchen einmal entweder einen Akt der Reue erwecken, oder den Gebetseufzer: „Darum bitten wir Dich, komme Deinen Dienern zu Hilfe, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast!" andächtig sprechen.

PP. Clemens XIV. 26. Jan. 1773, Pius IX. 8. Aug. 1859, 18. Dez. 1877, Leo XIII. 19. Jan., 15. März 1884.

Zweiter Theil.

Gebete in wichtigen Anliegen christlicher Mütter.

Die meisten dieser Gebete eignen sich auch zu Novenen und zu Vesper-Andachten.

Gebet einer Ehefrau.

Allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, Du hast die Ehe im Paradiese eingesetzt, im Neuen Bunde zu einem Sakramente erhoben und mit zahlreichen Gnaden ausgestattet. Verleihe mir und meinem Ehemanne, daß wir einen so heiligen Stand heilig halten und durch christliche Tugenden uns als christliche Eheleute bewähren. Wie der Priester unsere Hände am Altare zusammenlegte, so laß uns Eines Herzens und

Eines Sinnes durch dieses Leben wandeln, die Freuden desselben mit Maß genießen, die Leiden mit Ergebung tragen und einander mit Trost und Hilfe jederzeit zur Seite stehen. Stärke uns, die niedere Fleischeslust durch wahre Gottesfurcht zu bändigen und keuschen Herzens, Auges und Mundes in gegenseitiger Achtung und Schonung Dir in Aufrichtigkeit zu dienen. Gib, daß keusche gutgeartete Kinder von uns ausgehen, die gern die Wege Deiner Gebote wandeln. Lehre uns, getreue Abbilder der heiligen Familie von Nazareth zu sein: des heiligen Nährvaters Joseph, der allerfrömmsten Hausfrau und hochgebenedeiten Gottesmutter Maria und des göttlichen Jesuskindes, damit wir würdig werden, unter ihrem Schutze zu leben, in ihrer Gnade zu sterben und in ihrer Gemeinschaft im Himmel ewig selig zu sein. Amen.

Sprich für dich und deinen Ehemann häufig die Gebete mit Ablässen Nr. 29, 30 und zuweilen den englischen Rosenkranz Nr. 41.

Gebet in einer unglücklichen Ehe.

O Gott, Du Herr und Führer meines Lebens, Du hast mich in den Ehestand versetzt, in welchem ich nichts als Glück und Freude hoffte, und nun Trübsal über Trübsal

finde. Es ist so Dein Wille; Dein Wille, o himmlischer Vater, geschehe! Du stellst mir Deinen geliebtesten, eingebornen Sohn vor Augen, dessen ganzes Leben hienieden ein harter Kreuzweg war, und rufst mir zu: „Folge Ihm nach!“ Ich will thun, o Herr, was Du von mir verlangst, und danke Dir, daß Du mich behandelst gleich Deinem eingeborenen Sohne. Aber siehe auf meine Ohnmacht und erbarme Dich meiner Schwäche. Ich bekenne, daß ich ohne besondere Gnade mein Kreuz nicht so zu tragen vermag, wie ich sollte. Gib mir also, was Du von mir verlangst, und alsdann verlange, was Du willst. Gib mir Deinen allersüßesten Sohn ins Herz, gleichwie Du Ihn der allerseligsten Jungfrau gegeben hast, daß er immer bei mir sei, mir rathe und helfe, mich in Deiner Liebe erhalte und täglich mehr befestige. Schließe Ihn ein in das Innerste meiner Seele, erfülle mich mit seiner Sanftmuth und Demuth, verleihe mir Antheil an seiner Seelenstärke, so werde ich Alles können. Ja, o Herr, verleihe mir nach dem Beispiele meines süßesten Jesus Schlimmes mit Gutem zu vergelten, zornigen Reden mit

Schweigsamkeit und milden Worten zu begegnen, durch strenge Pflichterfüllung Dein Wohlgefallen zu erlangen, und durch freundliche Nachgiebigkeit und willigen Gehorsam, durch unwandelbare treue Liebe und Anhänglichkeit das Herz meines Mannes für Dich zu gewinnen. Bewahre uns, o Herr, vor den Nachstellungen der bösen Geister und vor den boshaften, oder zwar gutgemeinten, aber thörichten Reden und Rathschlägen unweiser Menschen. Gewähre uns Frieden und Eintracht, wahre Liebe und Verträglichkeit, frommen Sinn und heilige Furcht, damit wir gern miteinander und für einander arbeiten, beten und leiden, gemeinsam den Weg Deiner heiligen Gebote wandeln und dereinst zusammen den Lohn unserer guten Werke genießen in Ewigkeit. Das verleihe uns, o himmlischer Vater, um Jesu, um Maria's, um aller der Heiligen willen, welche im Ehestande sich gegenseitig geheiligt und das ewige Leben erworben haben. Amen.

Verrichte manchmal die Gebete mit Ablässen Nr. 11—14, 33—38.

Gebetseufzer.

O Herz Jesu, lehre mich Demuth und Sanftmuth!

Gebet einer armen Frau.

Vater unser, der Du bist im Himmel, Vater der Armen und Nothleidenden, Zuflucht der Bedrängten, zu Dir nehme ich meine Zuflucht und bringe meine Trübsal vor Dein mildes Antlitz! Verlaß mich, Dein Geschöpf, nicht, Der Du auch die Vögel des Himmels ernährst und die Blumen des Feldes kleidest. Bin ich in Deinen Augen nicht unendlich mehr als sie? Gib also nicht zu, daß ich darben müsse in dieser Welt, welche Du mit Deinen Gütern erfüllt hast, so sehr ich meiner Sünden wegen es verdient hätte. Gib mir und meinen Kindern das tägliche Brod und die nöthige Kleidung; mehr verlange ich ja nicht. Nicht nach Reichthum steht mein Sinn; gern gönne ich ihn denen, welche Überfluß von Dir erhalten haben. Zufrieden mit meiner Armuth, tröste ich mich mit Deiner liebreichen Verheißung: „Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich!“ Verleihe uns, o mein Vater, Treue und Redlichkeit, Arbeitsamkeit und Frömmigkeit, Geduld und Ergebung, damit wir Deiner Verheißung würdig werden und aus diesem Thale der Thränen dereinst übergehen in das Himmel-

reich, wo ewige Fülle an allen Gütern, wo Freude und endloser Jubel herrschen, wo alle Trauer, aller Schmerz aufhören und jede hienieden in Gottesfurcht verlebte Stunde vieltausendjährige Seligkeit einbringen wird. O armer Jesus in der Krippe, o ärmster Jesus am Kreuze, arme heiligste Jungfrau Maria, armer heiliger Joseph, ihr zahllosen Armen, die ihr jetzt den Lohn einer heilig ertragenen Armuth genießt, ach, erbarmet euch meiner, meiner Kinder und meiner Familie. Bittet für uns, daß wir in unserer Armuth nicht versinken, in unserer Noth nicht zu Grunde gehen, in unserer Verlassenheit nicht verzagen, sondern fest auf Gott vertrauen und immer seine Hilfe erfahren in all unseren Prüfungen, besonders aber in der Stunde unseres Todes. Amen.

Gebet einer wohlhabenden Frau.

Gott der Güte, von dem alles Gute herkommt, ich danke Dir für alle die zeitlichen Güter, welche Du uns bescheeret hast. Doch nicht um meinetwillen, nicht um meiner Kinder und meiner Familie willen freue ich mich ihrer, sondern allein um Deinetwillen. Du hast, o Herr, Deine Freigebigkeit an uns

geoffenbart, sei dafür gelobt; Du hast Deinen Willen an uns vollbracht, wir danken Dir dafür und wollen Dir in Ewigkeit dafür danken. Ach, Herr, bewahre uns auch vor den Gefahren, mit welchen unser Besitz uns umgibt. Gib nicht zu, daß wir irdischem Troste unser Herz öffnen und in diesen vergänglichen Dingen unsere Befriedigung finden; bewahre uns vor Wohlleben, vor Stolz, vor Geiz und vor Verschwendung. Laß Deine Gaben und Deine Liebe uns nicht zu einer Gelegenheit werden, Dich zu beleidigen, laß nicht dieses geringe irdische Glück den einzigen Lohn sein für das wenige Gute, das wir bisher gethan haben. Lehre uns selbstverleugnendes Wohlthun, opferwillige Liebe zum Nächsten, theilnehmende Milde und wahre Demuth gegenüber denen, welche an zeitlichen Dingen ärmer sind, aber an Tugend und Verdienst vielleicht weit höher stehen als wir. Möchten wir doch nicht zu jenen Reichen gehören, von welchen Du gesagt hast: „Wehe den Reichen, sie haben ihren Trost dahier; wehe den Satten, denn sie werden hungern; wehe denen, die jetzt lachen, denn sie werden trauern und weinen.“ Gewähre uns vielmehr Allen die Gnade, daß

wir wahrhaft arm im Geiste seien und durch gute Werke uns Freunde erwerben, die uns in das Himmelreich einführen. Amen.

Gebetseufzer.

O Jesus, gib mir, was Du verlangst, und verlange alsdann, was Du willst.

Gebet einer kranken Frau.

Allmächtiger Gott, Dein Wille hat mich auf das Krankenbett gelegt, damit ich und die Meinigen Dich ehren und verherrlichen durch Gehorsam und Demuth, durch Geduld und Ausdauer in Deiner Liebe. O mein Vater, ich unterwerfe mich Deiner Fügung, nehme an, was Du gibst; Dein Wille geschehe in Allem während dieser Zeit unserer Trübsal. Führe alle Deine Absichten an uns aus und laß uns die Tugenden ausüben und die Gnaden empfangen, welche erforderlich sind, um in dieser Prüfung zu bestehen. Ferne sei es von uns, zu klagen oder gar gegen Dich zu murren. Nein, wir wünschen Alle nichts Anderes, als daß ich krank sei und bleibe, so lange und so schwer, als es Dir gefallen wird. Aber Du kennst, o Herr, unsere Schwäche; Du weißt, daß

wir Staub und Asche und wie nichts vor Dir sind. Verleihe uns denn übernatürliche Kräfte, stehe uns bei, daß wir niemals ablassen von der schuldigen Liebe und Unterwerfung, gib Trost und Freude in unsere Herzen, daß wir gern und mit Dank tragen, was Deine Weisheit uns bereitet, Deine Vorsehung uns aufgelegt, Deine Güte uns geschenkt hat. Es kann ja nur Liebes und Gutes von dir ausgehen, und wenn es Strafe für unsere Sünden ist, so ist es ja bloß ein geringer Theil von dem, was wir verdient hätten, und Du willst für diese kleine Abzahlung eine große Schuld austilgen. Thue es, o bester Vater, nimm unsere geringen Leiden in Vereinigung mit den Leiden Christi und aller Heiligen an zur Buße für unsere Sünden. Verzeihe uns Alles, wodurch wir Dich jemals verunehrt und beleidigt haben; erlaß uns die verdienten Strafen und walte für alle Zukunft über uns in ungetrübter Vaterliebe. Nimm, wenn es Dir wohlgefällig ist, diese Krankheit von mir hinweg und schenke mir meine frühere Gesundheit wieder, damit ich Dir mit neuem Muthe in der Erfüllung meiner Pflichten dienen könne. Ist es aber Dein Wille, daß

ich noch länger leide, so verleihe uns, auszuharren in kindlicher Liebe und Unterwürfigkeit bis zum Ende. Und wenn es meine letzte Krankheit sein soll, wenn Du von der Erde mich abrufen und zu Dir in den Himmel aufnehmen willst; o dann sei gepriesen für Deinen barmherzigen, liebreichen Rathschluß. Verleihe mir alsdann nur die Gnade einer vollkommenen Vorbereitung auf meine letzte Stunde, einen festen Glauben, ein starkes, unüberwindliches Vertrauen auf Deine unendliche Barmherzigkeit, eine innige kindliche Liebe zu Dir, meinem himmlischen Vater, zu meinem göttlichen Heilande Jesus Christus, zu Maria, meiner himmlischen Mutter, zu meinen Namens- und Schutzpatronen, zu meinem heiligen Schutzengel, zu allen Engeln und Heiligen des Himmels, und ein brennendes Verlangen, mit ihnen auf ewig vereinigt zu werden. Verleihe mir zuletzt einen würdigen und andächtigen Empfang der heiligen Sterbesakramente, eine selige Sterbestunde im Stande Deiner Gnade und nach einem kurzen, leichten Fegfeuer die Freuden der ewigen Seligkeit. Meine Kinder und meine ganze Familie, alle meine Sorgen und Anliegen lege ich für jetzt und im-

mer in Deine Vaterhände, aus welchen ich sie erhalten habe. Nimm Dich ihrer an, der Du mich und die Meinigen unendlich mehr liebst, als ich jemals im Stande sein würde. Lenke, schütze und bewahre uns auf Deinen Wegen und laß uns Alle dereinst uns wiedersehen vor Deinem allerheiligsten Angesichte und im Schauen desselben die unaussprechliche Seligkeit genießen, welche Du denen bereitet hast, die Dich beharrlich lieben. Amen.

Gebet einer Wittwe.

Bester, liebreichster Vater der Wittwen und Waisen, Jesus Christus, zu Dir nehme ich vertrauensvoll meine Zuflucht. Erbarme Dich meiner! Wie Du vor Deinem Scheiden Deine heiligste Mutter dem heil. Johannes übergeben hast, damit er sie schütze und für sie sorge; so gedenke jetzt auch meiner Verlassenheit und Trostlosigkeit. Ersetze aus dem Reichthum Deines Herzens, was Du mir genommen hast. Mir ist meine Stütze, mein Beistand, mein Ernährer entzogen: Du hast es so gewollt, Dein Name sei gebenedeit! Aber Du kannst mir um so größere himmlische Segnungen verleihen: o thue es,

Herr, offenbare an mir Deine Güte, der Du gesagt hast: „Kommet zu mir Alle; ich will euch erquicken!“ O liebevollster Tröster, erquicke meine Seele mit dem Frieden, den Du allein geben kannst, und der mehr werth ist, als alles Glück dieser Welt. In Deine Hände lege ich alle meine Sorgen, sowohl zeitliche als ewige. Schließe sie ein in Dein Herz, mache sie zu Deinen eigenen Sorgen, laß in allen Dein heiligstes Wohlgefallen geschehen zur größeren Ehre Deines Namens und Unserer Lieben Frau, der Patronin und Fürbitterin aller Wittwen. Alle Verlassenheit, alle Leiden, Entsagungen und Mühsale, welche mein Wittwenstand mir noch einbringen wird, nehme ich willig an aus Deiner Hand. Um Deinetwillen verzichte ich auf alles vergängliche Glück, gebe hin und opfere auf alle zeitlichen Wünsche und irdischen Begierden. Ich hege kein anderes Verlangen hienieden, als Dir zu dienen und durch ein frommes Leben eine selige Sterbestunde zu erlangen. Bewahre mich vor Sünde, befestige mich in Deiner Gnade und Liebe; verleihe mir, o mein Gott, eine wahre Wittwe zu sein nach Deinem Herzen, nach dem Vorbilde der heil. Anna, der heil. Monika und

aller übrigen heiligen und seligen Wittwen. Amen.

Gebetseufzer.

O Jesus, lebe in mir, damit ich in Dir lebe!

Gebet um Ergebung und Berufstreue.

O Gott, Schöpfer und Regierer des Himmels und der Erde! Du hast jedem Deiner Geschöpfe die Stelle angewiesen, wo es wirken soll; unter Deiner Leitung wandeln sie voran auf dem Wege zu ihrem letzten Ziele, und wenn sie an Deiner Hand sich halten, werden sie es auch erreichen. Habe Dank, Allmächtiger, für Dein Alles umfassendes und durchdringendes, Alles tragendes und beglückendes Walten! Ich bin in dasselbe eingeschlossen und soll Deiner Leitung folgen. Ja, mein Vater, ich unterwerfe mich all Deinen Schickungen, überlasse mich ganz Deiner Vorsehung, fasse Deine führende Hand und will niemals eigene Wege einschlagen, die mich nur ins Verderben führen könnten. Dein Wohlgefallen soll all mein Glück, Dein Gebot die alleinige Richtschnur meines Verhaltens, Dein Wille mein Wille und Dein Dienst der Gegenstand aller meiner Gedanken sein. Gib mir, o Herr, den Frieden des Herzens im Vertrauen auf Deine Vorsehung, stets heiteren Muth im

Glauben an Deine unbegrenzte Liebe, Pflichttreue in der Erinnerung an Deine Allgegenwart und in der Hoffnung auf den versprochenen ewigen Lohn. Das verleihe uns, o Gott, mir und meinen Kindern, zu Deiner Ehre, der Du allein gut, allein heilig bist und nicht willst, daß ein Mensch verloren gehe, sondern ein jeder Dich suche, Dich finde und in Dir ewig selig sei. Amen.

Litanei von der göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Der Du Alles weißt und zum voraus ordnest, erbarme Dich unser!
Der Du Alles lenkest und regierest, erbarme Dich unser!
Der Du nach geheimen Absichten Alles wunderbar zum Ziele führest, erbarme Dich unser!

In allen Dingen
In allen Verhältnissen und Begegnissen
In jedem Stande und Berufe
In allen Geschäften und Arbeiten
In all unserem Thun und Lassen
An unserem Hab' und Gut
An unserer Ehre und unserem guten Namen
An unserer Gesundheit
An unserem Leibe und unserer Seele
An unseren Kindern und all unsern Angehörigen
An allen Menschen und allen Engeln
An allen Orten und zu allen Zeiten
Die ganze Ewigkeit hindurch
Obwohl die Natur sich beklagt
Obwohl es der Eigenliebe und Sinnlichkeit beschwerlich ist
Obwohl unser Verstand es nicht begreift
Allein zu Deiner Ehre und zu Deinem Wohlgefallen

} geschehe Dein heiliger Wille!

Ich rufe mit allen Heiligen und Gerechten: Dein heiliger Wille geschehe!

Ich rufe mit Maria, der jungfräulichen Mutter: Dein heiliger Wille geschehe!

Ich rufe mit Jesus am Oelberge, auf dem

Kreuzwege und am Kreuze: Dein heiliger Wille geschehe!

Vater unser. Ave Maria.

O Gott, ich bete Deinen unendlich heiligen und vollkommenen Willen in tiefster Demuth an und überlasse, unterwerfe und gebe mich gänzlich hin an Deine unerforschlichen, stets weisen, gerechten und barmherzigen Rathschlüsse. Dein Wort belehrt mich, daß Vertrauen auf Deine Vorsehung, Liebe und Leitung, Zufriedenheit mit Deinen Führungen, Schickungen und Zulassungen die Grundlage aller Heiligkeit, die Seele jeder Tugend und die alleinige Quelle der inneren Ruhe und Glückseligkeit sind. So begehre und wünsche ich denn, und bitte Dich, allmächtiger, unendlich gütiger Gott, daß für jetzt und für alle Zukunft Dein anbetungswürdigstes Wohlgefallen in Allem an mir geschehe und Dein liebenswürdigster Wille stets von mir vollbracht werde. Amen.

Gebetseufzer.

O Jesus, ich will ganz Dein,
Du sollst mein Alles sein!

Gebet um Beharrlichkeit in der Gnade.

Gott der Gnade, Quelle übernatürlicher Tugenden und ewig verdienstlicher Werke! Du erleuchtest und belebest unsere Seelen, erhebst sie über sich selbst und machst sie den Engeln ähnlich, ja zu Deinen Kindern und zu Bräuten Jesu Christi. Habe Dank, himmlischer Vater, für Deine grenzenlose Güte, Weisheit und Macht, welche Du an uns offenbarest. Schließe uns denn mit Deinem Sohne, unserem himmlischen Bräutigam und Bruder Jesus Christus in Dein innerstes Herz und vereinige uns mit Ihm aufs innigste: laß kein Glück und kein Leid dieser Erde, kein Verlangen und keine Furcht, keine Lust und keine Pein, keine Versuchung und Prüfung uns jemals Deiner und seiner Liebe entfremden und in die grausige Finsterniß der Sünde, in den gräßlichen Tod der Ungnade zurückstoßen.

Das gewähre, o mein Gott und Vater, auch meinen Kindern, welche Du in der heiligen Taufe zu Deinen Kindern gemacht und darauf mir anvertraut hast, daß ich sie in ihrer übernatürlichen Kindesliebe zu Dir

erhalte, befestige und erziehe. Verleihe ihnen, das Gut ihrer göttlichen Kindschaft stets als das höchste aller irdischen Güter zu schätzen und so vorsichtig, ernst und streng auf den Wegen Deiner Liebe zu wandeln, daß sie es nie verlieren, nie beschädigen, sondern täglich vermehren und in seinem Besitze sterben. Amen.

Gebet um Standhaftigkeit in dem Glauben und der Liebe Jesu Christi.

Zur hl. Agnes.

Heilige Jungfrau, starkmüthige Martyrin der Liebe Christi, Lilie unversehrter Herzensreinheit! Dreizehn Jahre alt, fast noch ein Kind, hast du in Deinem feurigen Glauben an Jesus Christus ein heftiges Verlangen gehegt, Jesum zu deinem einzigen Bräutigam zu haben, hast Ihm dein ganzes Herz geschenkt und es jeder andern Neigung verschlossen. Unter den härtesten Prüfungen und selbst im Angesichte des Todes bist du standhaft geblieben und hast den glänzendsten Sieg errungen über die Schwäche der Natur, wie über die Reize und Lockungen der Welt. Nichts war dir zu theuer, kein Opfer zu groß für Jesus Christus; selbst dein Leben gabst

du freudig hin deinem himmlischen Bräutigam zu Ehren und zur Verherrlichung.

Liebe, heilige Agnes, dein Lauf ist längst vollendet. Du hast die Krone der Jungfrauschaft errungen und mit der Palme des Marterthums vereinigt. Ach, blicke auf uns arme Nachkömmlinge Eva's, die wir noch mitten in den Prüfungen und Trübsalen dieses Erdenlebens uns befinden. Ermuntere uns durch dein Beispiel, stehe uns bei mit deiner Fürbitte, komme uns zu Hilfe mit deinen Verdiensten. Erlange uns einen starken Muth zu kämpfen, ein unerschütterliches Vertrauen zu siegen, einen felsenfesten Glauben und eine so freudige Liebe zu Jesus Christus, daß wir eher Alles aufopfern und verlieren, als Ihm die Treue brechen wollten. Besonders stelle ich, o hl. Agnes, meine Kinder unter den Schutz deines reinen, jungfräulichen, liebevollen Herzens! Laß nicht zu, daß sie im Glauben lau, in der Liebe wankend werden und ihre frommen, guten Sitten aufgeben. Thue, o hl. Agnes, für sie Alles, was du kannst; erlange ihnen alle Gnaden, welche du im Herzen Jesu für sie findest; erhalte sie auf dem Wege eines festen, lebendigen, opferfreudigen Glaubens bis zum

Ende ihres Lebens. Erhöre mich, o heil. Agnes, und nimm schon jetzt meinen Dank für alles Gute, was du mir und meinen Kindern erweisen wirst. Amen.

Gebet um eine glückliche Geburt.

Zu der hl. Elisabeth, der hl. Anna und der allerseligsten Jungfrau.

Heilige Elisabeth, durch den großen Segen, den du bei der Geburt deines Sohnes Johannes von Gott empfangen hast, bitte ich dich, erwirb mir die Gnade, daß ich vor allem Uebel bewahrt werde und mein Kind glücklich zur Welt bringe! Amen.

Ehrwürdige Mutter, heilige Anna! Erbitte mir durch dein ewig gebenedeites Kind, die heiligste Jungfrau Maria, daß mir kein Unfall begegne, und mein Kind wohl und gesund zur Welt komme! Amen.

O Maria, Mutter meines Erlösers! Durch deine hohe Würde und deinen eingebornen Sohn bitte ich dich, erlange mir Gottes Hilfe und Segen, damit ich die Schmerzen der Geburt glücklich überstehe, und mein Kind die Gnade der heil. Taufe empfange! Amen.

Ein anderes Gebet um eine glückliche Geburt.

Zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Allerreinste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Ich erinnere dich an jenen glückseligen Augenblick, wo du dein neugeborenes Kind zum ersten Male erblicktest und in deine Arme schlossest. Durch diese deine Mutterfreude erwirke mir die Gnade, daß ich und mein Kind vor allem Schaden an Leib und Seele behütet werden! Amen.

Mutter meines Heilandes, Maria! Ich erinnere dich an die unaussprechliche Freude, die du empfandest, als du deinen göttlichen Sohn nach dreitägigem, schmerzlichem Suchen im Tempel wiederfandest. Durch diese deine große Freude bitte ich dich, erhalte mir von Gott die Gnade, ein gesundes und wohlgestaltetes Kind zur Welt zu bringen! Amen.

Glorwürdigste Jungfrau Maria! Ich erinnere dich an jene himmlische Freude, von welcher dein Mutterherz überströmte, als dir dein Sohn nach seiner Auferstehung zum ersten Male in triumphirendem Glanze erschien. Durch diese deine übergroße Freude bitte ich dich, erwirke mir das Glück, daß mein Kind durch die heilige Taufe in die

Gemeinschaft deines göttlichen Sohnes und aller Heiligen aufgenommen werde! Amen.

Eine empfehlenswerthe Andacht.

Die gottselige Katharina Emmerich sagt im Leben Jesu Christi: „Von der hl. Brigitta vernahm ich: wenn gesegnete Frauen den Vorabend von Mariä Geburt mit Fasten und neun Ave Maria feierten zu Ehren ihres neunmonatlichen Verweilens im Schooße Anna's und diese Andachtsübung während ihres Zustandes öfters und auch am Vorabende ihrer Entbindung erneuerten und dabei die hh. Sakramente mit Andacht empfingen, so werde Maria ihr Gebet vor Gott bringen und ihnen selbst in schwierigen Umständen eine glückliche Geburt erlangen." Wie wäre es, wenn die Frauen an jedem Vortage ihrer Kommunionen diese Andachtsübung machten? Der Abbruch an Speise müßte ja nicht gerade groß sein.

Gebete für eine Gebärende.

1. Zur allerseligsten Jungfrau.

Sei gegrüßt, o Königin des Himmels, Mutter der Barmherzigkeit, Trost des Lebens und Freude derjenigen, die dich lieben! Zu dir rufen wir für diese arme Leidende; erbarme dich ihrer in mütterlicher Güte. Verlaß sie nicht in ihren Schmerzen, da sie ein kindliches Vertrauen zu dir hegt. Durch dein glückseliges Gebären und deinen göttlichen Sohn stehe ihr bei und erfreue sie

durch eine glückliche Niederkunft, damit sie deine Barmherzigkeit dankbar preise.

In all unserer Noth und Trübsal

Eile uns zu Hilfe, o seligste Jungfrau Maria. Amen.

2. Zu Jesus Christus.

Gütigster Heiland, wir flehen zu Dir durch Deine gebenedeiteste Mutter, durch ihre reinste, fleckenloseste Jungfrauschaft, durch alle Verdienste, welche sie als Mutter und Jungfrau sich erworben hat: stehe dieser armen Leidenden bei, mildere ihre Schmerzen und tröste sie durch eine glückliche Entbindung. Erweise ihr diese Gnade um Deiner Ehre willen, der Du unendlich gnädig und barmherzig bist und mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für eine Frau in Nöthen.

Zur hl. Margaretha.

Vertrauensvoll nehme ich zu dir, o heilige Jungfrau und Martyrin Margaretha, meine Zuflucht und bitte um deine mächtige Fürsprache bei Jesus Christus und seiner heiligsten jungfräulichen Mutter für alle Frauen, die in gesegneten Umständen sind.

Verwende dich für sie, damit sie durch vorsichtiges Verhalten ihre Kinder vor leiblichem Schaden bewahren und den Seelen derselben durch frommen, heiligen Wandel, durch fleißiges Gebet und Aufopferung guter Werke recht viele Gnaden zuwenden.

Besonders aber erbarme dich der . . ., welche gerade jetzt in schweren Nöthen ist und deines liebreichen Beistandes bedarf. Nimm dich ihrer an, erlange ihr Erleichterung ihrer Schmerzen, Trost in ihren Wehen und ein lebendiges, gesundes Kind, Gott zur Verherrlichung und der heiligen Kirche zur Freude. O verdienstreiche, liebevollste, hochheilige Martyrin, bringe dem himmlischen Vater alle Tugendwerke dar, welche du zu seiner Ehre verrichtet, alle Leiden und Trübsale, welche du ihm zu Liebe ertragen hast, vereinige Alles mit den Verdiensten Jesu Christi, seiner heiligsten Mutter und aller Seligen des Himmels, und opfere es auf für diese arme leidende Mutter. Du hast schon so Vielen in solcher Noth dich hilfreich erwiesen; erlange auch dieses Mal für Mutter und Kind die Gnade des Himmels. O nein, heilige Margaretha, du wirst uns nicht verlassen; du wirst uns

durch deine liebevolle Fürbitte Erhörung verschaffen am Throne der göttlichen Barmherzigkeit. Habe Dank für deine Güte und nimm zur Vergeltung alles Lob und alle Liebe, welche die Engel und Seligen des Himmels, und vor allen deine Königin, die heiligste Jungfrau Maria, und der Herr der Herrlichkeit, Jesus Christus selbst, dir schon erwiesen haben und in Ewigkeit noch erweisen werden. Amen.

Bete auch zur heiligen Anna, wie das Gebet mit Ablaß Nr. 22, ihre Litanei u. A. Sie ist die Patronin der Geburten.

Danksagung nach glücklicher Geburt.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, ich, Deine unwürdige Dienerin, sage Dir von ganzem Herzen Lob und Dank, daß Du mich in Deiner Gnade und Erbarmung aus so großen Gefahren erlöst und mit diesem herzigen Kindlein erfreut hast. Ich benedeie Deine unendliche Liebe und mildreichste Vorsehung, und opfere Dir alle meine erlittenen Schmerzen und alles ausgestandene Weh auf für das liebe Kind, welches Du mir geschenkt hast. Ich nehme

mir festiglich vor, es für Dich zu erziehen und zur treuesten Beobachtung Deiner Gebote anzuleiten. Segne, gütiger Gott, mich und mein Kind, bewahre uns vor allen Uebeln an Leib und Seele, laß uns allezeit Dir angehören und Dich von ganzem Herzen lieben.

Ich grüße dich, heiliger Schutzengel meines Kindes! Du bist von dem liebreichsten Vater im Himmel zu seinem Begleiter, Schutzherrn und Führer bestellt. Ich sage dir innigsten Dank für alles Gute, was du deinem kleinen Schutzbefohlenen bereits erwiesen hast und ferner erweisen wirst. Sei ihm um deiner Liebe und Seligkeit willen ein treuer Hüter und Wächter auf allen seinen Lebenswegen, halte von ihm fern alle Versuchungen des Fleisches, der Welt und der bösen Geister. Laß nicht ab, für mein Kind zu bitten und zu sorgen, bis es in den Himmel gelangt sein wird, um mit dir und allen Engeln die allerheiligste Dreifaltigkeit ewig zu loben und zu verherrlichen. Erhöre, o heiliger, gütigster Engel, das Gebet einer Mutter, erhöre mein Flehen für dieses Kind, welches dir so theuer ist, und thue für uns beide Alles, was dein Engelherz wünschen

und dir eingeben kann zu unserem zeitlichen und ewigen Wohle. Amen.

Vorstehendes Gebet ist auch vor und nach der Aussegnung zu verrichten.

Bei und nach der Taufe eines Kindes.

Bete das Magnificat. Es steht unter den Gebeten mit Abläßen Nr. 25.

Aufopferung eines Kindes nach der Taufe.

Siehe, himmlischer Vater, diese kostbare Gabe Deiner Güte, mein theures Kind, das ich Dir bereits aufopferte, als es noch unter meinem Herzen schlummerte. Du hast es jetzt durch die heilige Taufe in den Stand Deiner Gnade erhoben und zu Deinem Kinde wiedergeboren: ich stelle es Dir deshalb aufs neue vor, schenke, opfere und weihe es Dir von ganzem Herzen zu Deinem Dienste, zu Deiner Liebe und zu all Deinem Wohlgefallen. Könnte ich es doch so aufopfern und darbringen, mit so innigem, frommem und andächtigem Herzen Dir schenken, wie einst Elisabeth den heiligen Johannes, Anna ihr seligstes Kind, Maria ihren eingeborenen, göttlichen Sohn Dir geschenkt, aufgeopfert und dargebracht haben.

Nimm, o Vater Jesu Christi, dieses Kind für Dich hin, besitze es als Dein alleiniges Eigenthum, laß es unter Deiner steten Obhut sicher sein vor allen schweren Sünden und den Stand der Gnade, in welchen Du es versetzt hast, nie verlieren. Möge es das Engelskleid der Taufunschuld, mit welchem es jetzt herrlich geschmückt vor mir liegt, noch tragen, wenn es einstens vor dem Richterstuhle Jesu Christi stehen und über seine irdische Pilgerschaft wird Rechenschaft ablegen müssen.

Gerne übernehme ich alle Sorgen und Beschwerden, welche sein Unterhalt, sein Schutz und seine Erziehung mir bereiten werden. Alles, was Du mir seinetwegen auflegen wirst, will ich Dir und ihm zu Liebe willig tragen. Verleihe mir nur Deine Gnade, ohne welche ich zu seiner wahren Wohlfahrt nichts vermag. Stehe mit Deiner Vaterliebe mir und ihm stets zur Seite, damit ich mir das Verdienst einer guten Mutter erwerbe, dieses Dein geliebtes Kind aber, wie sein göttliches Vorbild, mit dem Alter auch zunehme an Gnade, Weisheit und Wohlgefallen bei Dir und allen guten Menschen. Amen.

Gebet für ein heranwachsendes Kind.

Verrichte für deine Kinder bis zu ihrem zwölften Jahre häufig die Andacht zum Jesuskinde. Sie steht unter den Gebeten mit Ablässen Nr. 5.

Gebet einer Mutter zu den Schutzengeln ihrer Kinder.

Seid mir demüthig gegrüßt, o ihr treuen himmlischen Freunde meiner Kinder; ich sage euch innigsten Dank für alle Liebe und Güte, die ihr ihnen erweist. Einstens will ich mit einem besseren Danke, als ich jetzt vermag, eure Sorgfalt für sie vergelten, und vor dem ganzen Himmel bekennen, wie viel sie eurer Leitung und eurem Schutze schuldig sind. Wachet auch ferner über sie und lasset alle ihre Bedürfnisse an Leib und Seele euch recht empfohlen sein. Bittet auch für mich, meinen Ehemann und die ganze Familie, daß wir doch alle eurer ewigen Gemeinschaft theilhaftig werden. Amen.

Gebet zum Namenspatron eines Kindes.

Heil. . . . ., voll Ehrfurcht nenne ich deinen glorwürdigen Namen und lobe und

preise dich wegen der großen Gnaden, welche du von Gott dem Herrn erhalten und mit solcher Treue zur Heiligung und Besserung deines Lebens angewendet hast, daß du jetzt unter den ersten Fürsten des Himmels thronest, von der Kirche hoch in Ehren gehalten und überall um deine Fürbitte angerufen wirst. Darum, o heil. . . ., wollte ich das Liebste, was ich auf Erden habe, mein süßes Kind, dir anvertrauen und es für sein ganzes Leben unter deinen mächtigen Schutz stellen. Es hat bei der heil. Taufe unter deinem Namen dem Satan widersagt und den katholischen Glauben bekannt: ach, heil. . . ., um der Ehre deines Namens willen halte es fest im wahren Glauben und bewahre es vor den hinterlistigen Nachstellungen und Fallstricken des Satans. Unter der Anrufung deines Namens ist es von der Erbsünde gereinigt, mit der heiligmachenden Gnade ausgestattet und zu einem Kinde Gottes, wie du bist und ewig sein wirst, erhoben worden: ach, heil. . . ., erlange ihm die Gnade, daß es rein und heilig bleibe, bewahre die Regungen seines jetzt noch unschuldigen Herzens, daß keine böse Neigung und Lust jemals Gewalt über

dasselbe erhalte, sondern vom ersten Vernunftgebrauche an die Liebe zu Gott und der Abscheu vor der Sünde es erfülle und es niemals während seines ganzen Lebens verlasse. Ich werde es oft an dein Leben, deine Tugenden, Kämpfe und Leiden erinnern, ihm sagen, wie sorgfältig du alles Böse gemieden, wie gewissenhaft alle Pflichten erfüllt, wie fest zur Kirche gehalten, wie standhaft an Jesus Christus geglaubt und seine Sanftmuth, seine Demuth und all sein Beispiel nachgeahmt hast; wie andächtig im Gebete, wie folgsam gegen Eltern und Vorgesetzte, wie lernbegierig in der Schule du gewesen bist; wie groß deine Verdienste vor Gott sind und eine wie hohe Seligkeit du genießest. Du aber, o heil. . . ., bitte den himmlischen Vater um seinen Segen für meine Worte und Bemühungen, damit in dem Herzen und Leben meines Kindes eine reiche Saat von frommen Gedanken, heiligen Vorsätzen und guten Werken aufgehe, sein Wandel auf Erden ähnlich wie der deinige, sein Thron im Himmel dem deinigen nahe, und sein Lohn eine Seligkeit sei gleich der deinigen. Amen.

Gebet für die Kinder.

Gütiger Gott, wir danken Dir, daß Du uns Kinder gegeben, sie durch die heilige Taufe zu Erben des Himmels eingesetzt und uns zur Erziehung anvertraut hast. Durchdringe uns mit dem Gefühle unserer Verantwortung, stehe uns bei, daß wir für ihre Gesundheit sorgen, besonders aber sie in ihrer Unschuld und Herzensreinheit erhalten und sie von früh auf anleiten, Dich zu erkennen, Dich von ganzem Herzen zu lieben und Dir zu dienen. Verleihe uns, selbst Alles das zu vermeiden, was wir ihnen verbieten müssen, und Alles mit Eifer auszuüben, was wir sie lehren sollen. Wir empfehlen sie Deiner väterlichen Obhut und dem Schutze Deiner heiligen Engel. Segne, o himmlischer Vater, unsere Bemühungen, laß sie heranwachsen zu Deiner Ehre und im Guten bis zum Ende ausharren. Amen.

Gebetseufzer.

Gott Vater, der Du meine Kinder erschaffen, Gott Sohn, der Du sie erlöst, Gott heiliger Geist, der Du sie geheiligt hast; o laß nicht zu, daß sie verderben und zu Grunde gehen.

Gebet für ein bestimmtes Kind.

Unendlicher Gott, Vater aller Menschen, Du hast mir dieses Kind anvertraut, damit ich es Dir zuführe. Nimm es also hin zu Deinem Eigenthum und ewigen Besitzthum. Schütze und leite es während seines ganzen Lebens, bewahre es in Deiner Gnade und Kindschaft, lehre es Deinen Willen erkennen und mit Treue erfüllen; sei überall, wo es sein und was es thun möge, sein liebreicher, sorglicher Vater; laß es Dich allezeit lieben von seinem ganzen Herzen, von seiner ganzen Seele, aus allen seinen Kräften und von seinem ganzen Gemüthe. Verzeihe ihm seine Sünden, erhalte es im Guten, tröste es in Trübsalen, leite es milde auf dem Wege des Heiles und laß es sein ewiges Ziel, Dich, o höchstes Gut, und die Freuden des ewigen Lebens erlangen. Amen.

Gebet für Kinder um Bewahrung der Unschuld.

O Jesus, Du Liebhaber unschuldiger Seelen! Du hast meinen Kindern die heilige Taufunschuld geschenkt und mir befohlen, aus allen Kräften für die Bewahrung derselben zu sorgen. O Herr, siehe, wie viele Feinde der Seele meiner Kinder nachstellen und sie

um ihr kostbarstes Gut zu bringen suchen. . . Ach, wie unglücklich wäre ich, wenn sie obsiegten! Laß es nicht zu, o Herr! Sende Deine heiligen Engel, daß sie meine Kinder schützen und behüten auf allen ihren Wegen, sie vertheidigen gegen alle Anfälle, sie befestigen gegen alle Lockungen und sie hart machen gegen alle Reitze. O Herr, Du weißt, wie schwach, unwissend und unerfahren sie sind. Ohne Deine besondere Gnade ist es nur allzu wahrscheinlich, daß sie den Versuchungen erliegen werden. O Herr, leite Du ihre Schritte, ergieße Dein Licht und Deine Kraft in ihre Herzen, umgib sie mit Deiner Vorsehung wie mit einer vielfachen Mauer, damit sie unbeirrt und ungestört auf dem Wege Deiner Gebote und der christlichen Tugend vorangehen und ausharren. Laß sie nicht angefochten werden von Stolz, Neid, Rachgierde, von mißtrauischen, feindseligen, lieblosen Gedanken und Empfindungen, von Glaubenszweifeln, Vermessenheit, Verzagtheit, Trauer und Niedergeschlagenheit, von Gleichgültigkeit gegen Religion und die Uebungen der Frömmigkeit; oder, wenn Versuchungen zu ihrem Heile nothwendig sind, so stehe ihnen bei, daß sie jedesmal siegen

und im Guten nur noch mehr befestigt werden. Besonders erhalte ihnen die Reinheit des Herzens. Flöße ihnen einen tiefen und lebhaften Abscheu ein gegen Alles, was unschamhaft und unanständig ist. Heilige ihre Augen, ihre Ohren, ihre Zunge, alle ihre Glieder, ihren ganzen Leib und ihre ganze Seele, damit sie niemals etwas mit Wohlgefallen sehen, hören oder thun, was Dir, o Herr, mißfallen und den reinen Spiegel ihrer Seele trüben würde. Ihr besonderen Patrone der Keuschheit, jungfräuliche Heiligen: Maria, Mutter Jesu, hl. Joseph, hl. Johannes der Evangelist, hl. Aloysius, heil. Agnes, hl. Rosa! Eure Fürbitte flehe ich an für meine Kinder! Ich empfehle sie in euren Schutz und in eure Obhut! Bringet alle eure Verdienste für sie dar und führet sie sicher, treu und fest auf dem Wege, auf welchem ihr euch eine so große Herrlichkeit im Himmel erworben habet. Amen.

Gebet um die Gaben des hl. Geistes für Kinder.

Ehre und Ruhm sei Dir, Lob, Dank und Preis, o süßester, trostreichster, mildester, gütigster heiliger Geist, jetzt und allezeit und durch die ganze Ewigkeit von allen

Engeln und Heiligen des Himmels und von allen Geschöpfen für alle und jede Wohlthat, Einsprechung und Anregung, Gabe und Gnade, welche Du mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie jemals erwiesen hast und noch erweisen wirst.

Vater unser. Ave Maria.

1. Komm, o Geist der Weisheit, nimm in Besitz Herz und Sinn meiner Kinder, auf daß sie die himmlischen und ewigen Güter höher schätzen als alles Glück dieser Welt, aus ganzer Seele nach denselben verlangen und sie mit aller Anstrengung zu gewinnen, zu bewahren und zu vermehren suchen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

2. Komm, o Geist des Verstandes, erleuchte die Seelen meiner Kinder in Deinen Geheimnissen, damit sie dieselben zu ihrem Heile recht verstehen und dadurch zu Deiner, wie auch des Vaters und des Sohnes klarer Erkenntniß gelangen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

3. Komm, o Geist des Rathes, regiere die Herzen meiner Kinder, neige sie zu allem Guten, wende sie ab von allem Bösen, laß sie nicht lange in Ungewißheit und Zwei-

feln bleiben, damit sie niemals abirren von den Wegen des Heiles und sicher zu Dir, ihrem letzten Ziel und Ende, gelangen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

4. Komm, o Geist der Stärke, nimm Wohnung in den Herzen meiner Kinder! Ermuntere sie in Widerwärtigkeiten, tröste sie in Trübsalen, gib ihnen Kraft gegen die Angriffe der bösen Geister und schlechter Menschen, damit sie, jederzeit siegreich, bis an das Ende ihres Lebens alle Deine Gebote halten und allen Deinen Führungen folgen. Amen. Vater unser. Ave Maria.

5. Komm, o Geist der Wissenschaft, lehre die Herzen meiner Kinder die Eitelkeit der vergänglichen Dinge erkennen, die wahre Freude, welche die Tugend, von der falschen, welche das Laster gewährt, recht unterscheiden, damit sie mit klarer Erkenntniß ihr Heil wirken und jedes Unheil vermeiden. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

6. Komm, o Geist der Frömmigkeit, erwecke die Herzen meiner Kinder zu wahrer, kindlicher Andacht und Gottesliebe, damit sie Gott mit selbstverleugnender Unterwer-

fung stets suchen und in opferfreudiger Liebe stets besitzen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

7. Komm, o Geist der Gottesfurcht, durchbohre die Herzen meiner Kinder mit heilsamer Furcht, daß sie ihres Gottes stets gedenken, seine Gebote allezeit vor Augen haben und mit besorgter Aufmerksamkeit Alles vermeiden, was ihrer Seele schaden, Gott mißfallen und Ihn verunehren würde. Amen. Vater unser. Ave Maria.

Herr, erhöre mein Gebet,
Und mein Rufen komme zu Dir.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du lenkest die Herzen der Menschen nach Gefallen und erfüllest alle, welche Dir dienen wollen, mit den Segnungen Deiner Huld. Erhöre denn meine demüthigen Bitten, erhöre die Bitten einer Mutter für ihre Kinder. Verleihe ihnen Deinen Geist, damit sie Dir, ihrem Vater, ähnlich und wohlgefällig seien, erneuere sie Tag für Tag dem inneren Menschen nach zum Wirken und Dulden zu Deiner größeren Verherrlichung und gib, daß sie immerfort reicher werden an Verdiensten für das ewige Leben.

Sende, o Herr, Dein Licht und Deine Wahrheit in die Herzen meiner Kinder, damit sie die Wege erkennen, die sie gehen sollen; erfülle sie mit Deiner Kraft, damit sie festen Schrittes auf denselben wandeln; durchdringe sie mit Deiner Liebesgluth, damit sie nicht müde werden, dem Bösen zu widerstehen und das Gute zu thun. Amen.
Vater unser. Ave Maria.

Gebet für Kinder während der Schuljahre.

Gott der Güte und Erbarmung, Du hast uns eine christliche Schule gegeben, in welcher unsere Kinder Lehre und Anleitung empfangen, um sowohl ihr zeitliches, wie ihr ewiges Glück zu sichern. Habe Dank für Deine Gnade, wodurch Du uns Eltern die Erfüllung unserer Pflichten gegen die Kinder so viel leichter gemacht hast! Segne Lehrer und Geistliche für die Mühen und vielfältigen Drangsale, welche ihnen ihr beschwerlicher Beruf Tag für Tag bereitet. Unseren Kindern stehe mit Deiner besten Gnade zur Seite, damit sie den Unterricht leicht erfassen, vollständig verstehen, fest im Gedächtnisse behalten und auf das Leben anwenden. Besonders erleuchte ihren Sinn und erwärme

ihr Herz, damit sie Dich lieben lernen und Dir aus ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und aus allen Kräften dienen. Laß sie lieber für immer auf alles zeitliche Glück verzichten, als Dich ein einziges Mal durch eine schwere Sünde beleidigen. Möchten sie doch in diesen Jahren einen festen Grund für ihr ganzes späteres Leben legen und so viel Frömmigkeit und Tugend erlangen, daß sie von dem guten Wege, den sie betreten haben, niemals wieder abweichen, sondern beharrlich auf ihm fortschreiten bis zu ihrem dereinstigen glückseligen Tode. Amen.

Gebet für Kinder, welche sich auf die heilige Beicht vorbereiten.

Heiliger, erbarmungsvoller Gott, Du hast das heil. Bußsakrament eingesetzt und rufst alle Sünder zu dieser Quelle der Versöhnung, um ihnen ihre Missethaten zu verzeihen und sie mit neuen größeren Gnaden zu bereichern. Ich schicke Dir deshalb, bester Vater, mein Kind zu, das Du in der heiligen Taufe zu Deinem Kinde gemacht hast, damit das Kleid seiner Taufunschuld von den Flecken, mit welchen es verunreinigt ist, wieder gereinigt werde. Verzeihe uns Eltern,

was wir an ihm verschuldeten, rechne uns die Sünden nicht an, die wir hätten verhindern können und nicht verhinderten, und habe um so mehr Erbarmen mit dem jungen, zwar nicht schuldlosen, aber doch weniger zurechnungsfähigen Herzen. Erleuchte mein Kind mit den hellen Strahlen Deiner Gnade, erinnere es an alle Sünden, welche es gethan hat, gib ihm die Abscheulichkeit jeder, auch der geringsten Sünde, klar zu erkennen, flöße ihm einen lebhaften Schmerz über alle seine Untreuen ein und befestige es in dem Vorsatze, in Zukunft Deine Gebote stets vor Augen zu haben und sie mit gewissenhafter Treue zu erfüllen. Laß es, himmlischer Vater, gedemüthigt durch die begangenen Fehltritte, von jetzt an vorsichtiger wandeln, laß die Bitterkeit, welche es in der Sünde verkostet hat, zu einer heilenden Arznei werden für seine theure Seele. Amen.

Gebet für Kinder, welche sich auf die heilige Kommunion vorbereiten.

O Jesus, wie weit ist Deine Liebe gegen uns gegangen! Es genügte Deinem Herzen noch nicht, für uns zu sterben; Du wolltest auch unter Brotesgestalt mitten unter uns

weilen bis ans Ende der Welt, ja als sichtbare Speise in den Mund und das Herz eines jeden eingehen, welcher sich Deiner Heimsuchung würdig machen würde. Schon zu den Kindern ladest Du Dich ein, sobald sie Dein Herz und Deine Liebe würdigen können, und ermahnst uns dringend und herzlich: „Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihrer ist das Himmelreich!“

O wohl werden diese lieben Kleinen das Himmelreich besitzen, wenn sie Dich empfangen, der Du ihr ewiges Leben, ihr Licht, ihre Stärke, ihr Gott bist. Wie sollte ich sie nicht mit Freuden zu Dir kommen lassen! So nimm sie denn gnädig auf, o Herr, neige Dich in all Deiner Lieblichkeit zu Deinen Lieblingen, erwecke in ihren Herzen alle die Anmuthungen, welche Deinen Aufenthalt bei ihnen segensreich machen können. Flöße ihnen eine lebhafte Furcht ein vor aller Sünde, ein sehnsüchtiges Verlangen nach Deiner Gnade und der ewigen Seligkeit, einen kräftigen Vorsatz, stets Deinen Worten zu glauben und Deine Beispiele nachzuahmen, und besonders eine siegende Liebe zu Dir, so daß sie um Deinetwillen gern allen Freuden und allem

Besitzthum entsagen, sobald dieselben ein Hinderniß in Deinem Dienste und in Deiner Nachfolge sind. Mache ihren Geist klar, Dich zu verstehen, ihren Willen fertig und bereit, Dir zu folgen, ihre Seele empfänglich für alle Regungen Deiner Gnade: laß sie ganz Dein sein und sei Du ihnen alles. Amen.

Gebet für die Priester und Seelsorger.

O Gott, Deine Erbarmungen sind ohne Grenzen. Du hast uns durch die bittersten Leiden die Güter des ewigen Lebens verdient, durch die feierlichsten Verheißungen sie uns versprochen; Du hast das heilige Meßopfer eingesetzt, um Dein unendlich kostbares Kreuzesopfer täglich für uns zu erneuern; Du hast die hh. Sakramente angeordnet, sie zu Quellen des Heiles gemacht und es uns frei gestellt, ihnen zu nahen und so viel aus ihnen zu schöpfen, wie wir vermöchten. Endlich hast Du zu allen Zeiten Männer berufen und mit Deinem Geiste erfüllt, die sich ganz dem Heile der Seelen widmen und in Kraft der hohen Vollmachten, welche sie durch die Priesterweihe empfangen, den Strom Deiner Gnaden Allen zuleiten, die nach Gerechtigkeit hungern und dursten. Was

sollen wir für so große Wohlthaten Dir vergelten? Nimm hin, o Herr, zum Danke unsere Herzen, genehmige und segne unser Versprechen, Deine Heilsmittel immer mit Eifer und Andacht zu gebrauchen und mit williger Folgsamkeit die Wege zu wandeln, welche Deine Priester in Deinem Namen und zu Deiner Ehre uns weisen. Walte auch über Deinen Priestern, damit sie stets das Rechte erkennen und im Kampfe gegen Sünde und Mißbrauch niemals nachlassen. Sende ihnen Dein Licht und Deine Weisheit, Deine Furcht und Deine Stärke, gib ihnen Rath und Wissenschaft, Verstand und Frömmigkeit, wirke zu ihren Arbeiten mit, kröne alle ihre Unternehmungen zu unserer geistlichen Wohlfahrt mit bestem Erfolge, tröste sie unter ihren Leiden und Widerwärtigkeiten durch himmlische Tröstungen und laß sie dereinst den vollen Lohn ihrer Werke empfangen.

Insbesondere laß Deine Gnade groß sein über die Priester und Seelsorger unserer Gemeinde, daß sie mit Dir und wir mit ihnen allezeit Eins seien und alle unter ihrer Leitung freudig und eifervoll den Weg zum ewigen Leben wandeln. Segne noch vorzüg-

lich meinen Beichtvater, welcher meine Seele durch Spendung des hl. Bußsakramentes so oft von ihren Flecken reinigt und aufs neue mit Dir versöhnt. Vergilt ihm reichlich durch zeitliche Wohlfahrt und geistliche Güter die hohen Wohlthaten, welche er als Stellvertreter Deiner unendlichen Barmherzigkeit mir erweist. Lehre ihn, immer das Rechte zur rechten Zeit zu sagen und zu thun, damit ich und alle seine Beichtkinder all die Fortschritte im Guten machen, die wir nach Deinem Wohlgefallen und nach dem Maße der Gnaden, das Du uns verleihen willst, machen sollen. Amen.

Gebet um einen zum Priesterthum berufenen Sohn.

O Herz Jesu, hohepriesterliches Herz, Dein sehnsüchtiges Verlangen nach würdigen Priestern und Seelsorgern hat Dich die Worte sprechen lassen: „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seinen Weinberg sende!“ Ich folge Deiner Aufforderung und bitte Dich: Sende eifrige Seelsorger, fromme Priester, weise Lehrer, wie Dein Herz sie wünscht. „Die Ernte ist groß.“ Siehe, o Herr, die Vielen, welche auf Dein Wort hören und

Dich lieben würden, wenn Du ihnen auf die rechte Weise verkündigt würdest. Sende Arbeiter! Wie glücklich wäre ich, wenn Du mich zur Mutter eines solchen machen wolltest! Freilich bin ich eine arme Sünderin und eines so hohen Berufes nicht werth. Aber gedenke nicht meiner Missethaten, sondern allein der Noth Deiner Kirche. Gedenke so vieler Sünder, welche bekehrt, so vieler Frommen, welche zur Vollkommenheit geführt, so vieler Vollkommenen, welche zur Beharrlichkeit angeleitet werden könnten. Sei ein gütiger Vater und schenke Deiner Kirche, was ihr so noth thut; gewähre mein demüthiges, zerknirschtes Flehen. Willig übernehme ich die besonderen Mühen, welche die Erziehung eines solchen Kindes erfordert, und will aus Liebe zu Dir gerne alle Opfer bringen, welche seine Ausbildung mir auflegen wird. Ich verlange nichts für mich, Alles allein für Dich und das Heil der Seelen. Schon jetzt opfere ich Dir das Kind auf, welches Du mir schenken wirst; ich überlasse, widme und weihe es gänzlich Deinem Dienste und den Arbeiten für das Heil der Seelen.

Heilige Mutter Jesu, Mutter meines Heilandes, zu Dir nehme ich meine Zuflucht,

deinem Herzen empfehle ich mein Anliegen, in deine Hände lege ich meine Vorsätze und meine Opfer. Sei meine Fürsprecherin bei deinem göttlichen Sohne und erwirke von seinem Herzen, wornach meine Seele sich so heftig sehnt. Amen.

Gebet für einen Sohn, der sich auf den Priesterstand vorbereitet.

Jesus Christus, Hirt und Lehrer aller Gläubigen, weisester Führer und Beschützer derer, welche sich deinem Dienste als Priester und Seelsorger widmen wollen! Segne das heilige und Dir so wohlgefällige Vorhaben meines Sohnes, sich auf das schwere und verantwortliche Amt eines Priesters würdig vorzubereiten. Erleuchte seinen Verstand, daß er leicht begreife, stärke sein Gedächtniß, daß er das Gelernte sich fest einpräge, besonders aber bewahre sein Herz vor Sünde und Weltsinn, damit er seinen heiligen Beruf nicht verliere oder ihm später durch unpriesterlichen Wandel Unehre mache. Du kannst ja Alles, o Herr, erhöre die flehentlichen Gebete einer Mutter, welche auf Dich vertraut. Sei ihm Licht in Finsternissen, Stärke, wenn er schwach wird, Stütze, wenn

er wankt, sein Trost in allen Bedrängnissen. Halte ihn fest, wenn er in Gefahr kommt, Dich zu verlassen und auf Irrwege zu gerathen. Oeffne ihm, o Jesu, Dein Herz und schließe ihn hinein, behüte ihn wie Deinen Augapfel, laß ihn täglich zunehmen an Weisheit und Gnade.

Ihr Priestermütter im Himmel, zu euch rufe ich hinauf. Heilige Monika und ihr seligen Frauen alle, welche von Gott die Gnade erlangten, Mütter von frommen, seeleneifrigen Priestern zu werden; helfet mir bitten für meinen Sohn um Treue und Festigkeit in seinem Berufe, um beharrlichen Fleiß und Fortschritt in der Wissenschaft wie in der Tugend und Frömmigkeit.

Ihr seligen Priester des Himmels, ich flehe euch alle an: segnet den guten Willen meines Kindes, stehet ihm bei, leitet es still und stark auf dem rechten Wege zu seinem hohen Ziele, machet, daß es einst als frommer, eifriger und tüchtiger Arbeiter im Weinberge des Herrn die Kirche erfreue und durch sein Wort wie durch sein Beispiel recht viele Seelen für den Heiland und ein gottesfürchtiges Leben gewinne. Amen.

Gebetseufzer.

O Jesus, gib uns Priester nach Deinem heiligsten Herzen!

Gebet um Ordensberuf für ein Kind.

Allgütiger Gott, der Du, unerschöpflich an Erbarmen, die Welt mit den Wundern Deiner Gnade erfüllst und schwache Menschen mit den Tugenden der Engel zierest: verleihe uns aufrichtige Verehrung und Liebe gegen diejenigen, welche Du von der Welt ausgesondert und für Dich, Deine Liebe und Deinen Dienst allein berufen hast. Sei gepriesen, o Herr des übernatürlichen Lebens, für so große Huld und für alle Gaben, Gnaden und Tröstungen, mit welchen Du die Bewohner Deines Hauses vor Andern bevorzugst.

Unendlich heiliger Gott! Wir Aermsten sind unwürdig, eines der Unsrigen unter dieser Dir geweihten Schaar zu erblicken. Zu zahlreich und schwer sind unsere begangenen Sünden. Wir haben Dich beleidigt und anstatt Gunstbezeigungen nur Gericht und Strafe von Dir verdient. Aber wir fliehen zu Jesus Christus, unserm Heilande, mit welchem Du uns Alles gegeben hast. Höre,

o Vater, die Stimme des Blutes Jesu, Deines Sohnes, welches um Verzeihung und um die Fülle Deiner Gnaden für die Erlösten ruft. Höre die Stimme der Verdienste aller seligen Ordensleute, die in freudiger Verleugnung ihrer selbst Dir hienieden angehörten und nun als übergroßen Lohn Dich selbst in ewiger Seligkeit besitzen und genießen. Siehe, sie stehen vor Dir und flehen mit ihren kindlichen Herzen zu Deinem väterlichen: „Laß nicht leer, o Vater unsers Herrn Jesu Christi und unser Vater, die Plätze, die wir durch Deine unendliche Erbarmung auf Erden inne hatten; fülle sie aus mit anderen, noch zahlreicheren und heiligeren Seelen, damit Dein Ruhm und Deine Verherrlichung sich mehre und währe durch alle Ewigkeit!"

Höre, o Vater, auf die Herzensbitten dieser Deiner verklärten Kinder und verleihe mir Unwürdigen um ihretwillen, was ich durch meine Verdienste niemals erlangen würde. Ihnen zu Liebe sende in meine Familie einen Strahl Deines Erbarmens und entflamme durch denselben eines unserer Herzen mit einem opferfreudigen Eifer zur höchsten Vollkommenheit, mit Verachtung der kurzen irdischen Genüsse, mit

dem unerschütterlichen Vorsatze, Jesum Christum von ganzem Herzen, von ganzer Seele, aus allen Kräften und von ganzem Gemüthe zu lieben und um seinetwillen jede andere Neigung zu verschmähen. In Deiner Hand, o allmächtiger Gott, Du Schöpfer und Herr eines jeden Menschen, sind ja alle Herzen, und Du leitest sie nach Deinem Wohlgefallen gleich Wasserbächen. Offenbare denn an uns Deine Macht, und schenke uns ein Kind, welches wir Dir wiederschenken und Dir gänzlich weihen, darbringen und opfern dürfen. Du hast es an so vielen Familien gethan, thue es auch an uns; gewähre uns unser Anliegen, und wir wollen Deine Güte preisen. Stehe uns auch mit Deiner Weisheit zur Seite, damit wir die Wahrzeichen Deines Berufes, wenn sie erscheinen, alsbald erkennen und das uns anvertraute Kleinod sorgfältig in Acht nehmen. Befestige und regiere unsere Herzen, daß wir das Gefäß Deiner Auserwählung von frühester Kindheit an zu christlicher Strenge, zu Entsagung, Gehorsam und Demuth anhalten, es still und beharrlich an die Liebe und Nachfolge Jesu Christi gewöhnen und so ihm seinen künftigen Stand vertraut, lieb und

leicht machen. Das gewähre uns, unendlich erbarmungsreicher Gott, zu Deiner größeren Ehre und zum größeren Heile dieses Kindes. Laß uns auch jene überfließenden Segnungen in reichlichem Maße erfahren, welche Du Eltern und Verwandten, wenn sie Deiner Liebe ein solches Kind zum Opfer brachten, jederzeit verliehen hast. Amen.

Gebet um Bekehrung eines Kindes.

Zum Herzen Jesu.

O Herz Jesu, demüthig werfe ich mich zu Deinen Füßen nieder und bete Dich an als das Herz meines Gottes und Herrn. Verzeihe mir meine Sünden, durch welche ich Dich beleidigt habe und Deiner Erbarmungen unwürdig geworden bin. Um Deiner selbst willen, o Herr, zur Ehre und Verherrlichung Deiner unendlichen Barmherzigkeit habe Mitleid mit mir und erhöre mein armes Flehen um Gnade und Rettung für mein verirrtes Kind. Du hast es von Ewigkeit geliebt und in Deinem Herzen getragen: erbarme Dich seiner. Du willst, daß es sich bekehre und lebe: wirke an ihm, was Du beschlossen hast; Du kannst ja Alles, was immer Dir gefällt. Du willst nicht seinen

Untergang: ziehe es aus dem tiefen Verderben, in das es gesunken ist. Von Deinem Kreuze herab ziehst Du Alles an Dich; löse die Banden, in welchen es gefesselt liegt. Du hast es theuer erkauft: nimm Dein Eigenthum in Besitz. Es ist Dir geweiht in der heiligen Taufe: laß Deine Feinde nicht länger über es frohlocken. Du hast eine Quelle der Vergebung und Begnadigung in den Sakramenten Deiner Kirche eröffnet: führe es hinzu, damit es neues Leben schöpfe. Gib mir zurück mein Kind, das die Hölle mir entrissen hat. Du allein vermagst es. Erhöre die Bitten Deiner heiligsten Mutter, erhöre die Bitten aller Heiligen und Auserwählten für dieses Kind, das einst zu ihrer Gemeinschaft gehörte und nun nicht mehr zu ihnen gehört. Erhöre mein Bitten, erhöre das Bitten einer Mutter, der Du von den Bitten einer Mutter nicht ungerührt bleiben kannst. Verleihe mir das Theuerste hier auf Erden: das Seelenheil meines Kindes, und ich will in Ewigkeit Deinen Namen preisen. Amen.

Bete auch zu Ehren des Herzens Jesu die Litanei vom süßen Namen Jesu u. die fünf Credo's des heiligen Papstes Pius V. Sie stehen unter den Gebeten mit Ablässen Nr. 7, 11.

Gebet um Bekehrung eines Kindes.

Zum Herzen Mariä.

O Herz Mariä, mütterliches Herz, süßer Trost aller Betrübten! Zu dir nehme ich meine Zuflucht, vertraue dir mein Leid und flehe um deinen Beistand. Mein Kind hat seinen Gott verlassen und dient der Sünde. Habe Mitleid mit mir armen Mutter und hilf mir in dieser bitteren Noth. Ich erinnere dich an die herzdurchbohrenden Schmerzen, welche du erlittest, als dein göttlicher Sohn todt auf deinem Schooße ruhte. Auch mein Kind ist todt, seiner Seele nach. O wäre es eher leiblich gestorben! Es liegt in den Fesseln der höllischen Geister, die ihm Gewalt anthun und es in den ewigen Abgrund hinunterziehen möchten. O meine Mutter, du wirst das niemals zulassen! Auf der ganzen Erde wird dein Herz als die Rettung der Sünder gepriesen: du wirst auch mein Kind nicht verloren gehen lassen! Du hast so Vielen die Gnade und Liebe Gottes wiedererlangt: zeige auch an dieser sündigen Seele deine Macht! Ich übergebe sie in deine Hände, lege sie in deine Mutterarme. Nimm sie auf, o Gütigste, drücke sie an deine Brust, schließe

sie ein in dein Herz, bis die Wärme des Lebens in sie zurückgekehrt und die Hölle zur Flucht genöthigt ist. Und dann, o Mutter, behüte, was du geschaffen; bewahre, was du verliehen; beschütze, was du gesäet; pflege, was du gepflanzt hast. Führe, o süße Freundin der Seelen, diese Seele, die jetzt in Finsternissen zwischen Abgründen umherirrt, auf die Wege des Lichtes, halte sie an deiner Hand auf den Wegen des Heiles, damit sie während ihres Lebens hienieden und dereinst während der ganzen Ewigkeit deine mütterliche Güte und Erbarmung mit mir ohne Aufhören lobe und preise. Amen.

Bete zu Ehren des Herzens Mariä häufig das Gebet zur allerseligsten Jungfrau in jeder Noth u. die Lauretanische Litanei. Sie stehen unter den Gebeten mit Ablässen Nr. 27, 28.

Gebetseufzer.

O süßes Herz Mariä, sei meine Rettung! Sei die Rettung meiner Kinder und meiner ganzen Familie!

Ermahnung und Segen.

Deine Kinder sollen hin und wieder, besonders bei wichtigen Anlässen, deinen Segen empfangen. Solche Anlässe sind: die erste heilige Beicht, die erste

heilige Kommunion, der Antritt eines neuen Standes, wenn sie längere Zeit von dir fern sein werden u. s. w. Laß sie alsdann vor dir niederknieen und sprich über sie den folgenden oder einen andern Segen:

Mein Kind, du gehörst mehr Gott an als mir. Höre also auf das Wort deiner Mutter (deines Vaters). Ich habe keinen Wunsch für dich auf Erden, als daß du immer in Gottes Hand seiest und immer würdig seiest seiner besonderen Obhut und väterlichen Fürsorge. Halte also fest an allen seinen Geboten und an den Geboten seiner heiligen, katholischen Kirche. Uebertritt nie eines freiwillig. Es gibt kein größeres Unglück auf Erden als die Sünde. Selbst der Tod ist kein so großes Uebel.

Liebe Jesum Christum, welcher dir zu Liebe am Kreuze hat sterben wollen und dir das ewige Leben verdient hat. Folge seinem Beispiele; es ist der gerade Weg zum Himmel. Sei arbeitsam, bescheiden, schlicht und einfach, mäßig, nüchtern, keusch, demüthig und sanftmüthig. Verzeihe deinen Beleidigern und Feinden, liebe alle Menschen um Gottes willen, thue Gutes, so viel du kannst, hilf denen, welche deiner Hilfe bedürfen, übe

die Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit. Stehe fest in Gottvertrauen und gutem Willen, bete häufig und andächtig, bleibe rein und achtungswürdig in all deinem Thun und Lassen. So hat Jesus Christus auf Erden gewandelt; so wandle auch du. Wenn du Jesum zum Freunde hast, so kann dich kein Unglück treffen, kein böser Mensch und kein böser Geist dir schaden. Lebe so, wie du auf dem Sterbebette wünschen wirst, gelebt zu haben.

Und nun segne dich † der allmächtige, unendlich gütige und barmherzige Gott mit dem besten Segen seines Herzens. Sein Segen sei über dir, um dich zu schützen, neben dir, um dich zu stützen, vor dir, um dich zu leiten, hinter dir, um dich anzutreiben, in dir, um dich zu erleuchten, zu beruhigen und zu trösten. Sein Segen sei allezeit mit dir: bei Tag und Nacht, im Schlaf und Wachen, daheim und auswärts. Er erfülle dich mit allen Gütern, bewahre dich vor allen Uebeln, stehe dir zur Seite in allen Gefahren, begleite dich auf allen deinen Wegen, stärke dich in deiner Todesstunde und geleite dich vor den Thron Jesu Christi, welcher dir ein gnädiger Richter

und Seligmacher sein möge — im Namen des † Vaters und des † Sohnes und des † heiligen Geistes. Amen.

(Mache ein Kreuz auf Stirn, Mund und Brust des Kindes.)

Segensgebet für Kinder und Angehörige.

Das Wort des ewigen Vaters, welches Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat, segne, schütze und behüte alle meine Kinder, nah und fern!

Alle meine Angehörigen, die Gottes Vatergüte mir gegeben und meiner Sorge anvertraut hat, schließe ich jetzt und allezeit ein in die heiligste Herzenswunde Jesu, in alle seine heiligsten Wunden, die er für uns empfangen, und in das kostbarste Blut, das er für uns vergossen hat, in das liebreichste, jungfräulichste und reinste Herz der allerseligsten Gottesmutter und in ihre bitteren Sieben Schmerzen. Ich schließe sie ein in alle heiligen Messen, die täglich in der ganzen Welt gelesen, in die Kraft aller heiligen Sakramente, die gespendet, in alle verdienstlichen guten Werke und alle Gebete, die verrichtet werden.

Der allerreichste Segen, verliehen von Gott dem allmächtigen Vater bei seiner wunderbaren Schöpfung, von Gott dem eingeborenen Sohne bei seiner glorreichen Himmelfahrt, von Gott dem heiligen Geiste bei seiner gnadenvollen Herabkunft am Pfingstfeste, komme über sie alle, sei und bleibe allezeit bei ihnen und in ihnen, begleite, schütze, behüte, bewahre und führe sie auf allen ihren Wegen.

Der allgütige Vater im Himmel erhalte sie gesund an Leib und Seele, führe sie zur rechten Zeit wieder zu mir und schenke uns Allen die Gnade, fromm zu leben und selig zu sterben, damit wir Alle dereinst ewig bei Ihm seien. Amen.

Gebet für ein kleines krankes Kind.

Unendlich barmherziger Gott, mit zerknirschtem Herzen bekennen wir vor Deinem Angesichte, daß wir dieses Leiden und noch viel Schlimmeres verdient haben. Ich und meine Familie haben Dich oft und schwer beleidigt; Deine unendliche Gerechtigkeit und Heiligkeit fordern, daß wir dafür gezüchtigt und gestraft werden. Aber wir fliehen zu Deinem väterlichen Herzen und flehen um

Erbarmen, um Schonung, um Nachlaß unserer Schuld. Siehe dieses unschuldige Kind, welches weit mehr Dein Kind als das unsrige ist, und erlöse es von seinen Leiden. Es konnte Dich noch nicht beleidigen; befreie es von seinen Schmerzen. Es besitzt noch die heilige Taufgnade; segne Dein zärtlich geliebtes Kind. Es ist mit dem Blute Deines Sohnes theuer erkauft; sei ihm um Jesu willen gnädig. Es ist eine reine, unentweihte Wohnung des heiligen Geistes; erweise ihm die Liebe und Huld, deren es so würdig ist. Strafe an ihm nicht länger unsere Sünden; wir bereuen sie herzlich und nehmen uns fest vor, in Zukunft nicht wieder zu sündigen; wir wollen unser ganzes Leben hindurch Dir treu und dankbar dienen. Erbarme Dich denn meines kranken Kindes und mache es gesund. Du kannst ja Alles; wolle nur, und die Krankheit ist verschwunden; befiehl, und die Gesundheit ist wiederhergestellt. Ich verspreche Dir, es sorgfältig, so gut ich vermag, zu erziehen, und mir alle Mühe zu geben, daß es Dich kennen, Dich lieben und Dir dienen lerne. Du wirst mir mit Deiner Gnade helfen, es in seiner Unschuld zu erhalten und in allen Tugenden zu

befestigen. Wenn Du freilich voraussiehst, daß es von Deinem Wege abweichen und sein Seelenheil verlieren würde: o dann, himmlischer Vater, nimm es lieber jetzt zu Dir in den Himmel. Denn lieber will ich es früh sterben, als dem ewigen Tode verfallen sehen. Amen.

Gebet für einen erwachsenen Kranken.

O Herz Jesu, mitleidiges, erbarmungsvolles Herz! Siehe meinen kranken Ehegatten (Sohn, Bruder ... meine kranke Tochter ..) gnädig an. Du hast selbst auf Erden das Bitterste leiden wollen; erleichtere ihm (ihr) seine (ihre) Schmerzen. Um der tiefsten Betrübniß willen, welche Du im Oelgarten ausgestanden hast, tröste ihn (sie) in seinem (ihrem) Elende. Um Deiner grausamen Geißelung und schrecklichen Dornenkrönung willen gib ihm (ihr) Geduld in seiner (ihrer) Trübsal. Um Deines mühseligen Kreuzweges willen schenke ihm (ihr) standhafte Ausdauer in seiner (ihrer) Prüfung und volle Ergebung in Gottes heiligsten Willen. Um Deines qualvollsten Todes willen verleihe ihm (ihr) eine ruhige, trostreiche Sterbestunde, wenn es für sein (ihr) Seelenheil so

am besten ist. Ist es aber nicht gegen Deine größere Ehre: o dann schenke ihm (ihr) noch längeres Leben und die volle Gesundheit wieder. Durch Deine unendliche Güte und Barmherzigkeit bitten wir Dich darum. Du hast ihn (sie) zu seinem (ihrem) Heile auf das Krankenbett geworfen; laß ihn (sie) Deine liebevollen Absichten erkennen und mit größerem Eifer sein (ihr) Seelenheil suchen. Nimm von ihm (ihr) seine (ihre) bisherige Lauheit in Deinem Dienste und erfülle ihn (sie) mit einem liebevollen Eifer für Deine Ehre. Gib ihm (ihr) in seiner (ihrer) gegenwärtigen Trübsal die Nichtigkeit und Vergänglichkeit der irdischen Lust zu erkennen und stärke sein (ihr) Herz zu dem Vorsatze, nur noch für den Himmel und für seinen (ihren) Gott zu leben. Und hast Du seine (ihre) Seele gesund gemacht, dann stelle auch die Kräfte seines (ihres) Körpers wieder her. Du hast so viele Kranke geheilt; heile auch ihn (sie), damit er (sie) Dich dankbar preise und nach einem langen Leben der Frömmigkeit und guter Werke in Dir selig verscheide, um Dich die ganze Ewigkeit hindurch zu lieben, zu loben und zu verherrlichen. Amen.

Um Genesung eines Kranken,

oder in irgend einem andern zeitlichen oder geistlichen Anliegen sprich einmal oder öfters das Responsorium zum heiligen Antonius. Es steht unter den Gebeten mit Ablässen Nr. 43. Füge jedesmal fünf Vater unser und fünf Ave Maria hinzu und zwar, wenn die Umstände es erlauben, mit kreuzweise ausgespannten Armen. Der heilige Antonius hilft; habe Vertrauen!

Gebet um Hilfe in den Nöthen dieses Lebens.

Zum hl. Antonius.

Sei herzlich gegrüßt, o glorreicher, heiliger Antonius! Ich sage Preis und Dank dem Allmächtigen, welcher dir eine so große Macht verliehen hat, daß Dein Lob und Ruhm auf der ganzen Erde erschallt. O großer Wunderthäter, wende deine gütigen Augen auch auf mich arme Sünderin, auf meine Kinder und alle die Meinigen und nimm dich unserer Bedrängnisse gnädig an. Voll Zuversicht lege ich unsere Anliegen in deine Hände; bringe du sie vor das Angesicht des himmlischen Vaters und erlange uns jene Abhilfe, welche mir und ihnen am heilsamsten ist. Du weißt ja besser, was uns mangelt, als wir es aussprechen könnten. Sorge für uns, wie ein Vater für seine

armen, kranken, hilflosen Kinder sorgt, und höre nicht auf für uns zu bitten, bis du alle Erbarmungen Gottes, die wir nöthig haben, uns erwirkt hast. Um der Liebe Jesu willen, dem du auf Erden so zärtlich anhingest und so treu nachfolgtest, um aller Mühen, Widerwärtigkeiten und Beschwerden willen, welche du Ihm zu Ehren so freudig trugest, sei uns ein Beschützer, Freund und Helfer in allen Schwierigkeiten und Trübsalen, welche uns noch begegnen sollen. Wir ergeben uns ganz in Gottes heiligsten Willen und vertrauen fest, daß uns unter deinem Beistande und deiner Führung alle Dinge zum Besten gereichen werden. Amen.

Litanei zum hl. Antonius.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Antonius von Padua,
Apostolischer Mann,
Treuer Diener Gottes,
Du Zierde deines Ordens,
Du Spiegel jungfräulicher Zucht und Ehrbarkeit,
Du Lilie der Herzensreinigkeit,
Du Rose der Geduld,
Strenger Beobachter der Armuth,
Eifervoller Jünger des Gehorsams,
Du Flamme der Liebe,
Du Stern der Heiligkeit,
Du Vorbild der Tugenden,
Du Säule der Kirche,
Du Schatzkammer der hl. Schrift,
Du Lehrer der Wahrheit,
Du Verkündiger der Gnade,
Du Ausrotter des Lasters,
Du Hammer der Irrlehrer,
Du Schrecken der Ungläubigen,
Du Eiferer für das Heil der Seelen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Vorhersager künftiger Dinge,
Du Martyrer der Begierde nach,

} bitte für uns!

Du Erwecker vom Tode,
Du Schrecken der Hölle,
Du Wiederbringer verlorener Sachen,
Du großer Wunderthäter,
Lieber Vater und Schutzpatron,
} bitte für uns!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Vor böser Versuchung und Einwilligung,
Vor Sünde und Strafe,
Vor Lauheit und Trägheit,
Vor Kleingläubigkeit und Mißtrauen,
Vor dem Verlust der göttlichen Gnade,
Vor Herzenshärte und Unbußfertigkeit,
Vor einem unseligen Tode,
Durch die Verdienste des hl. Antonius,
Durch seine engelhafte Liebe,
Durch seinen Eifer für die Rettung der Sünder,
Durch die vollkommene Beobachtung seiner Standespflichten,
Durch seine Arbeiten und Beschwerden,
Durch seine harten und strengen Bußwerke,
Durch die Menge seiner Wunderthaten,
} bewahre uns, o Herr!

Herz Jesu, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns in unsern Leiden Geduld verleihen wollest, wir bitten Dich erhöre uns!

Daß Du uns in unsern Nöthen beistehen wollest,
Daß Du unsere Bitten erhören wollest,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns entzünden wollest,
Daß Du uns die Fürsprache und den Schutz des hl. Antonius erfahren lassen wollest,
Daß Du uns die Nachahmung seiner Tugenden lehren wollest.
Daß wir gleich dem hl. Antonius die Eitelkeit irdischen Glückes wohl verstehen,
Daß wir nach seinem Beispiele die Gefahren dieser Welt standhaft überwinden,
Daß die Verehrung des hl. Antonius sich immer weiter ausbreite,
Daß Alle, welche zu ihm ihre Zuflucht nehmen, erhört werden,

wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes . . .
Bitte für uns, o hl. Antonius,
Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gütigster Gott, Du verherrlichst den heiligen Antonius fortwährend durch so viele Zeichen und Wunder: wir bitten

flehentlich Deine unendliche Barmherzigkeit, verleihe uns gnädig auf seine Fürbitte, was wir zu Deiner größeren Ehre durch seine Verdienste von Dir begehren. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir in Einheit des hl. Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Tugendübungen für Sterbende.

Wenn der Kranke längere Gebete weder sprechen, noch anhören kann, so sage ihm langsam, mit Pausen, und nicht zu viel auf einmal, folgende Seufzer vor.

Glaube. O mein Gott, — ich glaube an Dich — als die ewige Wahrheit! — Ich glaube Alles, — was Du geoffenbart hast — und durch die katholische Kirche — zu glauben vorstellst! — In diesem Glauben — will ich leben und sterben! — O Gott, — vermehre meinen Glauben!

Hoffnung. O mein Gott, — ich hoffe auf Dich — als die unendliche — Güte und Barmherzigkeit! — Ich hoffe, — von Dir zu erlangen — die Vergebung meiner Sünden — und die ewige Seligkeit — durch Christi Verdienst — und Tod am Kreuze. — In dieser Hoffnung — will ich leben und sterben! — O Gott, — stärke meine Hoffnung!

Liebe. O mein Gott, — ich liebe Dich — als das höchste, beste Gut! — Aus Liebe zu Dir — liebe ich auch — meinen Nächsten — wie mich selber — und verzeihe Allen, — die mir jemals — Unrecht gethan — und mich beleidigt haben. — In dieser Liebe — will ich leben und sterben! — O Gott, — entzünde meine Liebe!

Dank. Ich danke Gott dem Vater, — der mich erschaffen; — ich danke Gott dem Sohne, — der mich erlöst; — ich danke Gott dem hl. Geiste, — der mich geheiligt hat! — Ich danke der allerheiligsten Dreifaltigkeit — für alle Liebe — und alle Wohlthaten — während meines ganzen Lebens! — Ich danke der allerseligsten Jungfrau — für alle Fürbitten! — Ich danke dem hl. Schutzengel — für allen Schutz!

Reue. O mein Gott, — es reuet mich, — daß ich jemals — Dich beleidigt habe! — Hätte ich doch — niemals gesündigt! — Vergib mir — alle meine Missethaten — auf die Fürbitte Maria's, — des hl. Joseph — und aller Deiner Heiligen! — Ersetze — aus dem Ueberflusse ihrer Genugthuungen, — was meiner Buße — noch mangelt! — Gott sei mir armen Sünder gnädig!

Bitten. Mein Jesus, — Barmherzigkeit! — Zeige, — daß Du mein Erlöser bist! — Sei mir — ein gnädiger Richter! — O Maria, hilf! — Zeige, daß du meine Mutter bist! — Bitte für mich — bei Jesu, — deinem Sohne!

Heiliger Joseph, — Schutzpatron der Sterbenden, — stehe mir bei!

Ergebung. Vater, — wenn es möglich ist, — gehe dieser Kelch — an mir vorüber! — Doch nicht mein Wille, — sondern Dein Wille geschehe! — Dein Wille geschehe, — wie im Himmel, — also auch auf Erden! — Es geschehe, — es werde gelobt — und hochgepriesen — der gerechteste, — heiligste — und liebenswürdigste Wille Gottes — in Allem!

O Jesus, — ich will gerne leiden; — Du hast ja auch gelitten! — Ich will gerne sterben; — Du bist ja auch gestorben! — Jesus, — Dir lebe ich! — Jesus, — Dir sterbe ich! — Jesus, — Dein bin ich — todt und lebendig!

Verlangen. O mein Gott, — mein Schöpfer, — mein höchstes Gut, — mein Licht, — mein Leben — und mein Alles! — Meine

Seele — verlangt nach Dir, — hungert nach Dir, — durstet nach Dir! — Wann werde ich — Dein Antlitz schauen — im Himmel! — Wann werde ich — erlöst sein — von diesem Leibe, — von dieser Erde! — Wann werde ich — bei Dir sein, — Dich ewig zu lieben — und zu loben! — O wie gut ist es, — zu Dir zu kommen, — in Deinem Hause zu wohnen, — mit Dir vereinigt zu sein — auf immer! — Kein Auge hat es gesehen, — kein Ohr hat es gehört, — in keines Menschen Herz — ist es gestiegen, — was Du denen bereitet hast, — die Dich lieben!

Letzte Seufzer. Jesus, Maria, Joseph, — euch schenke ich — mein Herz und meine Seele! — Jesus, Maria, Joseph, — steht mir bei — in meinem letzten Todeskampfe! — Jesus, Maria, Joseph, — lasset meine Seele — mit euch — in Frieden scheiden!

O Seele Christi, — heilige mich!
O Leib Christi, — erlöse mich!
O Blut Christi, — tränke mich!
O Wasser der Seite Christi, — wasche mich!
O Leiden Christi, — stärke mich!
O gütiger Jesu, — erhöre mich!
In Deine Wunden — verberge mich!

Von Dir laß doch nicht — scheiden mich!
Vor dem bösen Feinde — behüte mich!
In dieser Stunde — berufe mich!
Laß heute zu Dir — kommen mich,
Auf daß mit allen Heiligen ich
Dich loben möge ewiglich! Amen.

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Heiliger Michael, beschütze mich vor dem bösen Feinde!

Alle Chöre der seligen Geister, eilet mir zu helfen!

Jesus! Maria! Joseph! Mein hl. Schutzengel! Mein hl. Namenspatron N.!

Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Alle Heiligen des Himmels, nehmet mich auf in euren Schooß!

Verrichte auch die Andachtsübung für Sterbende unter den Gebeten mit Abläßen Nr. 40.

Gebet für einen Sterbenden.

1. O Herr Jesus Christus, durch die bittere Todesnoth, welche Du am Oelberge erduldet hast, durch Dein dreimaliges angstvolles Gebet, durch den blutigen Schweiß,

den Du vergossen hast, flehe ich zu Dir: erbarme Dich dieses (dieser) Sterbenden! Opfere alle Deine Angst und Noth für ihn (sie) dem himmlischen Vater auf und bewahre ihn (sie) vor den Strafen, welche er (sie) für seine (ihre) Sünden verdient hat!

Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)! Christe, erbarme Dich seiner (ihrer)! Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)!

Vater unser. Ave Maria.

2. O Herr Jesus Christus, gestorben für das Heil der Welt am harten Holze des Kreuzes! Ich flehe zu Dir durch alle Bitterkeiten, welche Du am Kreuze unsertwegen ausgestanden hast: erbarme Dich dieses (dieser) Sterbenden! Opfere alle Peinen für ihn (sie) dem himmlischen Vater auf und bewahre ihn (sie) gnädig vor den Strafen, welche er (sie) für seine (ihre) Sünden verdient hat!

Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)! Christe, erbarme Dich seiner (ihrer)! Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)!

Vater unser. Ave Maria.

3. O Herr Jesus Christus! Du hast durch Deinen Propheten gesprochen: „Mit

ewiger Liebe habe ich dich geliebt; deswegen habe ich mich deiner erbarmt und dich an mich gezogen!" Ich flehe zu Dir durch diese Worte und durch die unendliche Liebe, welche Dich vom Himmel auf die Erde gezogen hat, um für uns zu leiden: erbarme Dich dieses (dieser) Sterbenden, opfere all Deine Liebe für ihn (sie) dem himmlischen Vater auf und bewahre ihn (sie) vor allen Strafen, welche er (sie) für seine (ihre) vielen Sünden verdient hat. Stehe ihm (ihr) bei, gütigster Jesu, in dieser seiner (ihrer) Sterbestunde, öffne ihm (ihr) die Pforte des ewigen Lebens und führe seine (ihre) Seele ein in das Paradies endloser Wonne, damit er (sie) Dich ewig lobe und preise. Amen.

Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)! Christe, erbarme Dich seiner (ihrer)! Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)!

Vater unser. Ave Maria.

Litanei für einen Sterbenden.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme Dich seiner (ihrer)!
Jesu, Du Sohn David's, erbarme Dich seiner (ihrer)!
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria, erbarme Dich seiner (ihrer)!
Heilige Maria, bitte für ihn (sie)!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für ihn (sie)!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Schmerzhafte Mutter,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Pforte des Himmels,
Du Königin aller Engel und Heiligen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
bitte für ihn (sie)!

Alle hh. Engel und Erzengel, bittet für ihn (sie)!
Alle hh. Chöre der seligen Geister, bittet für ihn (sie)!
Heiliger Joachim, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Joseph, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für ihn (sie)!
Alle hh. Patriarchen und Propheten, bittet für ihn (sie)!
Heiliger Petrus, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Paulus, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Johannes der Evangelist, bitte für ihn (sie)!
Alle hh. Jünger des Herrn, bittet für ihn (sie)!
Alle hh. unschuldigen Kinder, bittet für ihn (sie)!
Heiliger Stephanus, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Laurentius, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Vincentius, bitte für ihn (sie)!
Alle hh. Martyrer, bittet für ihn (sie)!
Heiliger Sylvester, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Gregorius, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Augustinus, bitte für ihn (sie)!
Alle hh. Bischöfe und Bekenner, bittet für ihn (sie)!
Heiliger Benediktus, bitte für ihn (sie)!

Heiliger Franziskus, bitte für ihn (sie)!
Heiliger Antonius, bitte für ihn (sie)!
Alle hh. Mönche und Einsiedler, bittet für ihn (sie)!
Heilige Anna, bitte für ihn (sie)!
Heilige Elisabeth, bitte für ihn (sie)!
Heilige Rosa von Lima, bitte für ihn (sie)!
Heilige Monika, bitte für ihn (sie)!
Alle hh. Jungfrauen und Wittwen, bittet für ihn (sie)!
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für ihn (sie)!
Sei ihm (ihr) gnädig! Verschone ihn (sie), o Herr!
Sei ihm (ihr) gnädig! Erhöre ihn (sie), o Herr!

Vor Deiner Ungnade,
Vor allen Aengsten und Versuchungen,
Vor aller Ungeduld und Kleinmüthigkeit,
Vor allem Mißtrauen und vor Verzweiflung,
Vor allzu großer Todesfurcht,
Vor allen Feinden seines (ihres) Heiles,
Durch Deine gnadenvolle Menschwerdung und Geburt,
Durch Dein heiligstes Leben,
Durch Dein bitteres Leiden,

bewahre ihn (sie), o Herr!

Durch Deinen grausamen Tod, bewahre ihn (sie), o Herr!
Durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt, bewahre ihn (sie), o Herr!
Durch Deine herrliche Wiederkunft zum Gerichte, bewahre ihn (sie), o Herr!
Wir armen Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du dieser Seele Dich erbarmen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihr liebreich beistehen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du sie im Glauben stärken wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du sie in der Hoffnung befestigen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du sie in der Liebe entzünden wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihre Reue ganz vollkommen machen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihr ein seliges Abscheiden verleihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du ihr das Fegfeuer erlassen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du sie sogleich in den Himmel aufnehmen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
O Du Lamm Gottes ... Verschone sie, o Herr!

O Du Lamm Gottes ... Erhöre sie, o Herr!
O Du Lamm Gottes ... Erbarme Dich ihrer!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser. Ave Maria.

Gütiger und barmherziger Gott, erhöre unser demüthiges Gebet, das wir mit kindlichem Vertrauen für das Heil dieser Seele darbringen. Erbarme Dich ihrer Noth, höre ihr tiefes Seufzen, siehe ihre Schmerzen, ihren bittern Todeskampf und die Gefahr ihres Heils. Durch die unerschöpflichen Verdienste Jesu Christi, durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen habe Mitleiden mit diesem Deinem Geschöpfe. Errette es aus all seiner Trübsal, reinige es von all seinen Flecken, stärke es mit Deiner Gnade, laß es, von Deinen Engeln begleitet, vor Deinem allerheiligsten Antlitze erscheinen und das Reich in Besitz nehmen, das Du Deinen Auserwählten von Anbeginn der Welt an bereitet hast. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wenn die Seele den Leib verlassen hat, so bete knieend:

Herr, gib ihr die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht erleuchte sie!

Wir empfehlen Dir, o Herr, die Seele unsers Mitbruders (unserer Mitschwester), die nun aus der Zeit in die Ewigkeit eingegangen ist, und bitten Dich demüthigst, Du wollest ihr ein gnädiger Richter sein und ihr aus unendlicher Barmherzigkeit Alles verzeihen, was sie aus menschlicher Schwäche und Gebrechlichkeit gegen Dich gesündigt hat. Erlaß ihr die verdienten Strafen und führe sie ein in die Herrlichkeit des Himmels. Amen.

Fünf Vater unser und Ave Maria.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!
Laß sie ruhen im Frieden. Amen.



Dritter Theil.

Gebete zu einigen besonderen Patronen christlicher Mütter.

Diese Gebete können auch zu Novenen gebraucht werden.

Anrufung der heiligen Patrone.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, bitte für uns und unsere Kinder!

Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns und unsere Kinder!

Schmerzhafte Mutter, bitte für uns und unsere Kinder!

Heilige Schutzengel, bittet für uns und unsere Kinder!

Unsere liebreichen Begleiter, bittet für uns und unsere Kinder!

Unsere treuen Führer und Behüter an Leib und Seele, bittet für uns und unsere Kinder!

Heiliger Joachim,
Zärtlicher Vater,
Weiser Regierer deiner Familie,
Heiliger Joseph,
Jungfräulicher Bräutigam Mariä,
Nährvater Jesu Christi,
Heiliger Johannes der Täufer,
Muster der Abtödtung von frühester Kindheit an,
Vorläufer und Wegbereiter Jesu Christi,
Heiliger Johannes der Evangelist,
Lieblingsjünger des göttlichen Heilandes,
bitte für uns und unsere Kinder!

Beschützer und Adoptivsohn der allerseligsten Jungfrau, bitte für uns und unsere Kinder!
Heiliger Augustinus,
Erleuchteter Bischof und Lehrer,
Liebeglühender Diener des Herrn,
Heiliger Aloysius,
Engel im Fleische,
Strenger Büßer,
Heilige Anna,
Fromme und fleißige Hausfrau,
Mutter einer unbefleckten Tochter,
Heilige Elisabeth,
Gottesfürchtige Mutter,
Mutter des hl. Johannes des Täufers,
Heilige Rosa von Lima,
Demüthige und gehorsame Tochter,
Schutzpatronin Amerika's,
Heilige Monika,
Bekehrerin deines Ehemannes,
Mutter des hl. Augustinus,
Heilige Elisabeth von Thüringen,
Christliche Ehefrau und Wittwe,
Mutter der Armen,

Alle heiligen Eheleute, bittet für uns und unsere Kinder!
Alle hh. Wittwer und Wittwen, bittet für uns und unsere Kinder!

Alle hh. Väter und Mütter, bittet für uns und unsere Kinder!

Alle hh. Kinder, bittet für uns und unsere Kinder!

Heilige Patrone (Hl. Patron — Hl. Patronin) unserer Kirche, bittet für uns und unsere Kinder!

Unsere hh. Namenspatrone, bittet für uns und unsere Kinder!

Daß sie ihre Taufunschuld bewahren, bittet für sie!

Daß sie für ihre Sünden wahre Buße thun, bittet für sie!

Daß sie christlich leben und selig sterben, bittet für sie!

Daß wir in der Ewigkeit mit ihnen vereinigt seien, bittet für sie und für uns!

O Du Lamm Gottes . . .

O Gott, der Du in den hh. Vätern, Müttern und Kindern des Himmels, in unsern hh. Kirchen- und Namenspatronen uns Vorbilder für unsern Wandel und Fürsprecher in unsern Anliegen verliehen hast; gib uns die Gnade, daß wir auf ihren Wegen bis zu unserm Tode ausharren und uns ihrer seligen Gemeinschaft ewig erfreuen.

Lehre, o Herr, uns Eltern, den Kindern mit gutem Beispiele voranzuleuchten, damit sie an unsern Werken sehen, was unser Mund ihnen als heilig und nothwendig vorhält, auf daß ihre Herzen, in allem Guten befestigt, eines beständigen Friedens und einer wahren Freude genießen.

Siehe gnädig herab, o Gott, auf unsere Familien und erfülle alle Glieder derselben mit Deinem Segen. Vereinige uns mehr und mehr in demselben Glauben und derselben Liebe, mache uns zu würdigen Ebenbildern der heiligen Familie von Nazareth, damit Jesus stets in unserer Mitte wohne, seine heiligste Mutter unsere Lehrmeisterin und sein heiliger Nährvater unser Führer, Schutz und Beistand sei. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebetseufzer.

O Jesus, gib uns Mütter nach Deinem heiligsten Herzen!

Maria, die Mutter Gottes.

Lobgesang des hl. Antonius v. Padua.

Gebieterin, im sel'gen Reich
Ist Niemand dir an Hoheit gleich:
Dein Schöpfer trank mit Liebeslust
Als Kind an deiner Mutterbrust.

Wohl störte Eva unser Glück,
Doch deine Frucht bringt es zurück:
Zum Himmel, der verschlossen war,
Reichst du den Schlüssel wieder dar.

Du bist des Königs Lichtgezelt,
Aus dem er eintrat in die Welt:
Durch eine Jungfrau wird zu Theil
— Ihr Völker jubelt! — euch das Heil.

Dir Jesus, Gott, der Jungfrau Sohn,
Sei Lob und Dank auf Deinem Thron;
In Ewigkeit die gleiche Ehr'
Dem Vater sei, dem Geiste hehr. Amen.

Die Mutter Jesu unter dem Kreuze.

Klagelied des frommen Jakopone aus dem Orden des heiligen Franziskus.

Betrachtung.

1. Seht die Mutter voller Schmerzen,
Voller Thränen, wund im Herzen
Stehn am Kreuz, wo Jesus hängt!

Durch die Seele gramumfangen,
Tiefbewegt von Weh und Bangen
Wie ein schneidend Schwert sich's drängt.

2. O wie großen Leides Beute
Ist die Hochgebenedeite
Um den einz'gen Sohn und Gott!
Ach, wie traurig ist das Klagen,
Ist der lieben Mutter Zagen
Ueber solchen Kindes Noth.

3. Wessen Auge möcht' der Zähren
Bei der Trübsal sich erwehren,
Die hier Christi Mutter quält!
Wer mit ihr sich nicht betrüben,
Die das Mitleid mit des lieben
Sohnes Leiden fast entseelt!

4. Schuld und Sünde ist's der Seinen,
Die Ihn solchen schweren Peinen,
Solchen Wunden überweist!
Dafür sieht sie Ihn verlassen,
Trostberaubt am Kreuz erblassen,
Ihn aufgeben seinen Geist.

Bitten zu Maria.

1. Gib, o Mutter, Quell der Liebe,
Daß mit dir ich mich betrübe,
Mitempfinde deinen Schmerz!
Gib, daß ich in Gluth entbrenne,
Jesus meine Lieb' erkenne,
Ihm gefalle all mein Herz.

2. Heil'ge Mutter, drück die Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in meine Seele ein!
Laß doch deines Sohnes Strafen,
Die Ihn meinetwegen trafen,
Auch in meinem Herzen sein.

3. Laß mich zärtlich mit dir weinen,
Mit dem Herrn am Kreuz vereinen
Meinen Schmerz, so lang' ich bin!
Mit dir zu dem Kreuz zu gehen,
Mit dir unterm Kreuz zu stehen,
Schmerzdurchbohrt, das ist mein Sinn.

4. Jungfrau, der Jungfrauen Zierde,
Gib von deiner Schmerzen Bürde
Gnädig mir ab einen Theil!

Laß mich Jesu Schmerzen leiden,
Seinen Tod vom Selbst mich scheiden,
Finden seiner Wunden Heil.

5. Mög' mein Herz von seinen Wunden
Werden wund, am Kreuz gesunden,
Ganz berauscht von seinem Blut!
Deinen Schutz laß mich erfahren
Im Gericht und mich bewahren
Vor der ew'gen Hölle Gluth.

Bitte zu Jesus.

Jesus, laß mich einst im Sterben
Durch Maria doch erwerben
Ew'gen Sieges Seligkeit!
Wird der Leib vom Tod umfangen,
Laß die Seele dann gelangen
Zu des Himmels Herrlichkeit! Amen.



Krone von den Sieben Schmerzen Mariä.

Nach dem hl. Bernhard.

O Gott, merke auf meine Hilfe!

Herr, eile mir zu helfen! Ehre sei dem Vater . . .

Mutter mein, o laß mein Herz
Fühlen deines Herzens Schmerz
Ueber deines Jesus Tod.

Erster Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen des Schwertes, das dein Herz durchdrang, als dir bei den Worten Simeon's alle Mißhandlungen vor die Seele traten, welche deinem geliebten Jesus von den Menschen angethan werden würden, und welche du aus der heil. Schrift gar wohl kanntest. Sogar sollte Er, von Allen verlassen, an einem Holze der Schmach sterben, nachdem er all sein Blut verloren. Und du würdest Ihn nicht vertheidigen, noch ihm helfen können!

Durch diese bittere Voraussicht, welche dein Herz, o meine Königin, so lange Jahre hindurch beängstigte und in Trauer versetzte, bitte ich dich: laß meinem Herzen, den Herzen meiner Kinder und meiner ganzen Familie stets eingedrückt sein die Leiden Jesu und deine Schmerzen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Zweiter Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen des zweiten Schwertes, das dein Herz durchbohrte, als deinem unschuldigen, kaum geborenen Sohne von den Menschen nach dem Leben gestrebt wurde, und du genöthigt warest, heimlich zur Nachtzeit nach Ägypten zu fliehen. Zahlreich waren die Mühseligkeiten, welche du, eine zarte Jungfrau, mit dem göttlichen Kinde erduldetest auf jener langen und beschwerlichen Reise durch wüste und rauhe Gegenden, und während des Aufenthaltes in Ägypten, wo ihr, fremd und unbekannt, alle die Jahre in Armuth und Verachtung lebtet. Durch alle diese Trübsale bitte ich dich: erlange, o meine geliebte Herrin, mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie die Gnade, in Gemeinschaft

mit dir alle Trübsale dieses irdischen Lebens mit Geduld zu ertragen, auf daß wir den ewigen Trübsalen der Hölle, die wir durch unsere Sünden verdient haben, entgehen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Dritter Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen des dritten Schwertes, welches dich traf bei dem Verluste deines geliebten Jesus, der drei Tage fern von dir in Jerusalem blieb. Als du damals dein göttliches Kind nicht an deiner Seite sahest und nicht wußtest, weshalb es sich entfernt hatte, da hast du, meine liebende Königin, keine Ruhe mehr gehabt und nichts Anderes gethan, als nach Dem geseufzt, der dein höchstes und einziges Gut war. Durch die schmerzlichen Seufzer dieser drei für dich allzu langen und bitteren Tage bitte ich dich: erlange mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie die Gnade, daß wir unsern Gott niemals verlieren, sondern in seiner beständigen Freundschaft leben und so auch in dem Augenblicke unsers Todes aus dieser Welt scheiden. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Vierter Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen des vierten Schwertes, das dein Herz durchbohrte, als du Jesum sahest, verurtheilt zum Tode, gebunden mit Stricken und Ketten, bedeckt mit Blut und Wunden, gekrönt mit einem Geflechte von Dornen, wie Er das schwere Kreuz auf seinen verwundeten Schultern trug und gleich einem unschuldigen Lamme dahinging, um aus Liebe zu uns, zur Genugthuung für unsere Sünden zu sterben. Als sich eure Augen begegneten, waren eure Blicke ebenso viele grausame Pfeile, welche eure liebenden Herzen aufs tiefste verwundeten. Durch diese großen Schmerzen bitte ich dich, erlange mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie die Gnade, daß wir ganz ergeben in Gottes Willen leben und unser Kreuz in Gemeinschaft mit Jesus und mit dir, unserer lieben Mutter, tragen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Fünfter Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen des fünften Schwertes, das dein Herz durchbohrte, als du auf dem Kalvarienberge sahest, wie dein geliebter Jesus unter vie-

len Schmähungen, zuckend und bebend vor Schmerz, auf das Kreuz genagelt und an ihm emporgerichtet wurde, ohne daß du ihm die geringste Stärkung hättest reichen können. Schmerzlich war deine Todesangst, die du, o liebevollste Mutter, zugleich mit deinem Jesus erduldetest, bitter deine Trauer, als Er vom Kreuze herab zum letzten Male mit dir sprach, von dir Abschied nahm, dir den Johannes und uns alle als Kinder hinterließ und hierauf seinen Geist aufgab. Durch diese deine schmerzliche Todesangst und bittere Trauer erlange mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie von deiner gekreuzigten Liebe die Gnade, daß wir im Leben und im Tode allen Dingen dieser Welt gekreuzigt seien, nur für Gott hienieden leben und uns dereinst ewig der Anschauung seines Angesichtes erfreuen. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Sechster Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen des sechsten Schwertes, das dein Herz durchbohrte, als du sahest, wie das süße Herz deines Sohnes ganz durchbohrt wurde von diesen Undankbaren, für die Er gestorben

war, und die gleichwohl nicht aufhörten, Ihn selbst nach dem Tode noch zu mißhandeln. Und dann vom Kreuze herabgenommen lag er auf deinen Armen, nicht mehr schön, wie du ihn als Kind erhalten hattest, sondern blaß, von Blut überronnen, von den Geißeln zerrissen, die selbst seine Knochen bloßgelegt hatten. „Sohn", sagtest du damals, wohin hat deine Liebe dich gebracht!" Durch diese grausamen Schmerzen, die dich allein trafen, bitte ich dich, erlange mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie die Gnade, daß wir alle in dem Herzen Jesu, für uns durchbohrt und geöffnet, wohnen und hier, an dieser göttlichen Liebesquelle, lernen, fortwährend von göttlicher Liebe trunken zu sein und an nichts mehr zu denken, nichts mehr zu suchen, als Gott allein, sein Wohlgefallen und die Nachfolge des liebenden, aus Liebe leidenden und sterbenden Jesus. O hochheilige Jungfrau, du kannst uns diese Gnade erlangen; von dir hoffen wir sie. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Siebenter Schmerz. Ich habe Mitleid mit dir, schmerzhafte Mutter, wegen

des siebenten Schwertes, das dein Herz durchbohrte, als du deinen Jesus zum Grabe tragen sahest und Ihn begleitetest. Endlich nahmest du den letzten Abschied, aber dein Herz blieb mit deinem Sohne begraben. Durch so viele Martern, welche dein Herz erduldet hat, erlange, o Mutter der schönen Liebe, mir, meinen Kindern und meiner ganzen Familie die Verzeihung der Beleidigungen, welche wir Gott, den wir nun von Herzen lieben, zugefügt haben und jetzt von ganzer Seele bereuen. Behüte uns zur Zeit der Versuchungen, stehe uns bei zur Zeit des Todes und bewirke, daß unsere Seelen, durch die Verdienste Jesu Christi und durch deine Fürbitte gerettet, nach dieser Verbannung in den Himmel gelangen, um das Lob Jesu Christi und dein Lob, o unsere Liebe Frau, zu singen die ganze Ewigkeit hindurch. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater . . .

Erwählung der Mutter Gottes zur Familienpatronin.

Vom heiligen Alphons.

Gebenedeite Jungfrau, unbefleckt empfangene Königin des Himmels und schmerzhafte

Mutter, Zuflucht und Trost aller Bedrängten! Knieend vor deinem Throne mit meiner ganzen Familie, erwähle ich dich zu unserer Herrin, Mutter und Fürsprecherin bei Gott. Ich weihe mich mit all den Meinigen für immer deinem Dienste, und bitte dich, o Mutter Gottes, uns unter die Zahl deiner Knechte und Mägde zu setzen und uns alle unter deinen Schutz zu nehmen, uns beizustehen während unseres Lebens und noch mehr zur Zeit unseres Todes. Mutter der Barmherzigkeit, ich bestelle dich zur Herrin und Regiererin meines ganzen Hauswesens, meiner Eltern, meines Ehemannes, meiner Kinder, meiner Sorgen und aller meiner Angelegenheiten. Verschmähe nicht, dich derselben anzunehmen und verfahre mit allen nach deinem Wohlgefallen. Segne mich sammt allen Gliedern meiner Familie, und laß nicht zu, daß irgend jemals einer von uns deinen Sohn beleidige. Beschütze uns in Versuchungen, bewahre uns in Gefahren, hilf uns in Trübsalen, gib uns Rath in Zweifeln, stehe uns bei in Krankheiten und besonders in den Aengsten unseres Todes. Gestatte nicht, daß der Teufel sich rühmen könne, einen von uns, welche dir nun ge-

weiht sind, in seinen Ketten zu haben, sondern bewirke, daß wir zur ewigen Seligkeit gelangen, um dir zu danken und mit dir unsern Erlöser Jesus Christus zu loben und zu lieben die ganze Ewigkeit hindurch. Amen.

Gebetseufzer.

O Maria, Mutter Jesu, sei die Mutter meiner Kinder!

Sei die Beschützerin meiner ganzen Familie!

Litanei zur schmerzhaften Mutter Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns und unsere Kinder!

Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Schmerzhafte Mutter,
Thränenvolle Mutter,
Gebeugte Mutter,
Verlassene Mutter,
Trostlose Mutter,
Deines Sohnes beraubte Mutter,
Mit dem Schwerte durchbohrte Mutter,
Mit dem Herzen ans Kreuz geschlagene Mutter,
Angsterfüllte Mutter,
Du Quelle der Thränen,
Du Inbegriff aller Leiden,
Du Meer der Bitterkeiten,
Du Spiegel der Geduld,
Du Felsen der Standhaftigkeit,
Du Anker des Vertrauens,
Du Zuflucht der Verlassenen,
Du Schild der Unterdrückten,
Du Besiegerin der Ungläubigen,
Du Trost der Unglücklichen,
Du Arznei der Kranken,
Du Stärke der Schwachen,
Du Hafen der Schiffbrüchigen,
Du Stillung der Stürme,
Du Zuflucht der Trauernden,

bitte für uns und unsere Kinder!

Du Schrecken der Nachstellenden,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Sehnsucht der Patriarchen,
Du Auge der Propheten,
Du Stab der Apostel,
Du Krone der Martyrer,
Du Licht der Beichtiger,
Du Perle der Jungfrauen,
Du Trost der Wittwen,
Du Freude aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,
} bitte für uns und unsere Kinder!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßet seist du . . .

Siehe uns an, o schmerzhafte Mutter, befreie uns, errette uns aus allen unseren Nöthen durch die Kraft Jesu Christi. Amen.

Schreibe, o heilige, hochgebenedeite Frau, in unsere Herzen deine Wunden, daß wir darin lesen den Schmerz und die Liebe: den Schmerz, um durch dich jeden Schmerz zu ertragen; die Liebe, um für dich jede Liebe zu verachten. Lob sei Gott und der Gottesgebärerin! Amen.

Bitte für uns, o schmerzhafteste Mutter,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Die Fürbitte Deiner schmerzhaften Mutter, o Herr Jesu Christe, komme uns armen Sündern bei Deiner Barmherzigkeit zu Hilfe, damit unsere Seelen von wahrem Mitleiden mit Deinem Leiden zerknirscht werden, gleichwie die Seele Deiner Mutter in Deinen bitteren Leiden mit einem Schwerte des Schmerzes so vielmal ist durchbohrt worden. Der Du lebst und regierst Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu den hl. Schutzengeln.

Himmlischer Vater, Deine unendliche Liebe zu uns hat selige Engel des Himmels ausgewählt und uns als Begleiter auf unserer irdischen Pilgerreise zugesellt. Habe Dank

für eine so große Wohlthat und laß uns den Beistand unserer heiligen Beschützer in allen Bedrängnissen erfahren. Und ihr heiligen, lieben Engel und Herren, wachet über uns mit aller Zärtlichkeit eurer Engelherzen, erhaltet uns immerdar auf dem Wege zum Himmel und lasset nicht nach, für uns zu bitten, bis wir unser Ziel, die ewige Seligkeit, erreicht haben. Dann wollen wir euch die ganze Ewigkeit hindurch lieben und für alles Gute, das ihr auf Erden uns erwiesen haben werdet, ohne Ende dankbar loben und verherrlichen. Besonders seid getreue und besorgte Hüter unserer Kinder. Vertretet an ihnen unsere Stelle und ersetzet, was wir aus menschlicher Schwäche und Kurzsichtigkeit unterlassen, oder gar aus sündhafter Nachlässigkeit versäumen. Erleichtert, o ihr vollkommenen Diener Gottes, so viel ihr könnt, unsere schwere Aufgabe und erziehet unsere Kinder nach eurem Wohlgefallen, damit sie alle dem Herzen Jesu ähnlich werden und in seiner treuen Nachfolge bis zu ihrem seligen Ende ausharren. Amen.



Erwählung des hl. Joseph zum Familienpatron.

O heiliger Joseph, glorreicher Patriarch, von Gott zum Haupte und Beschirmer der heiligen Familie erkoren, nimm auch mich und meine Familie unter deine väterliche Obhut und Sorge. Sei auch für uns ein treuester Nähr- und Pflegevater, Rathgeber, Wegweiser, Führer und ein starker Vertheidiger gegen Alle, die uns nachstellen und zu schaden suchen. Wir übergeben dir unsere Seele, unsern Leib, unser Leben und das Ende unseres Lebens. In deine Hände legen wir all unsere Schicksale, Freude und Leid, Glück und Unglück, die Dauer unserer irdischen Pilgerschaft und die Stunde unseres Todes. Bewirke, o heiliger Joseph, daß unser Familienleben allezeit nach Gottes Willen und Wohlgefallen geordnet sei; daß wir unsere Pflichten gegen Gott, unsere

Mitmenschen und uns selbst in aller Treue erfüllen; Gott danken, wenn es uns gut ergeht, Ihn loben, wenn uns ein Leiden trifft; das Gute mit beflissener Sorgfalt thun, das Böse mit frommer Einfalt meiden, heilig leben und mit Ergebung in Gottes Willen sterben. Amen.

Litanei zum hl. Joseph.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns und unsere Kinder!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns und unsere Kinder!
Jungfräulichste Braut des hl. Joseph, bitte für uns und unsere Kinder!

Heiliger Joseph,
Sohn David's,
Königlicher Sproß,
Haupt und Regierer der hl. Familie,
Nähr= und Pflegevater Jesu Christi,
Keuschester Bräutigam der allerreinsten Jungfrau Maria,
Beschützer ihrer Ehre und ihres guten Namens,
Alles vermögender Patron der hl. Kirche,
Besonderer Patron der Arbeiter und Familienväter,
Mächtiger Patron der Sterbenden,
Muster jeder Tugend und Vollkommenheit,
Meister und Führer im innerlichen Leben,
Zärtlicher Freund und Wächter jungfräulicher Seelen,

} bitte für uns und unsere Kinder!

Durch deine erhabene Würde, bitte für uns, o heiliger Joseph!
Durch deinen hohen Beruf, bitte für uns, o heiliger Joseph!
Durch deinen himmlischen Wandel, bitte für uns, o heiliger Joseph!
Durch deine große Armuth, bitte für uns, o heiliger Joseph!

Durch deine schweren Arbeiten,
Durch deine Demuth und Sanftmuth,
Durch deinen lebendigen Glauben und dein festes Vertrauen,
Durch deine Liebe zu Jesus und Maria,
Durch dein treues Sorgen für Jesus und Maria,
Durch all deine Schmerzen und Freuden in Gemeinschaft mit Jesus und Maria,
Durch dein überglückliches Leben in der Gesellschaft Jesu und Mariä,
Durch deinen überseligen Tod in der Gegenwart und unter dem Beistande Jesu und Mariä,
Durch deinen übergroßen Reichthum an guten Werken und Verdiensten,

bitte für uns, o heiliger Joseph!

Daß du uns und unsere Kinder väterlich lieben und beschützen wollest,
Daß du über uns wachen und für uns sorgen wollest,
Daß du in allen zeitlichen und geistlichen Nöthen für uns bitten wollest,
Daß du die Ungläubigen zur Erkenntniß und Anbetung Jesu Christi bringen wollest,
Daß du die Irrgläubigen zum Ge-

wir bitten dich, o hl. Joseph!

horsam gegen die Kirche Jesu Christi zurückführen wollest,
Daß du überall christlichen Sinn und christliche Sitte aufleben lassen wollest,
Daß du uns vor aller Unreinigkeit bewahren wollest,
Daß du uns mit heiligen Begierden erfüllen wollest,
Daß du uns ein frommes und friedliches Familienleben erlangen wollest,
Daß du uns vor dem Verluste der Liebe Gottes bewahren wollest,
Daß du uns in unserer Sterbestunde beistehen wollest,
Daß du uns alsdann eine vollkommene Reue erwirken wollest,
Daß du alsdann deinen Namen und die Namen Jesu und Mariä in unsere Herzen und auf unsere Lippen legen wollest,
Nährvater Jesu Christi, Bräutigam Mariä, Zuflucht aller Christen,

wir bitten dich, o heiliger Joseph!

O Du Lamm Gottes . . .

Mit Ehrfurcht und dankbarer Liebe bringe ich dir, o heiliger Joseph, diese meine Huldigung dar. Weil ich jedoch sehe, daß sie

viel zu gering ist im Vergleiche mit dem Lobe und dem Preise, welche dir gebühren, so vereinige ich sie mit den Ehren und Liebesbeweisen, mit welchen Jesus und Maria dich auf Erden beglückt haben und in Ewigkeit beglücken werden. O großer, heiliger Patriarch, der du Jesum, den Herrn des Weltalls, und Maria, die Königin des Himmels und der Erde, dir unterthänig und gehorsam sahest, ach, sei auch uns und unseren Kindern ein treuer Führer auf den Wegen Gottes. Lehre uns, nach dem Beispiele Jesu die falschen Güter und das kurze Glück dieser Zeit für nichts achten, gern ein in Gott verborgenes Leben führen, Ihm unter Leiden und Mühseligkeiten in Einfalt dienen, seine Gebote mit Gewissenhaftigkeit beobachten, die christlichen Tugenden mit beflissener Sorgfalt ausüben und eher Alles verlieren, als einen Schaden an unserer Seele leiden. Gib uns, o Nährvater Jesu Christi, Jesum in unser Herz, erhalte und befestige uns in seiner Gnade, Liebe und Nachfolge, empfiehl uns auch beständig Maria's Mutterherzen, damit wir in ihrer heiligen Gemeinschaft gleich dir hienieden fromm leben und darnach selig sterben. Amen.

Gebet zu Jesus Christus
um den Schutz des hl. Joseph.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit uns durch seine Fürbitte zu Theil werde, was unser Vermögen nicht erlangen kann. Der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet von Eheleuten zu dem heiligen Joachim und der heiligen Anna.

O ihr Muster frommer und tugendhafter Eheleute, heil. Joachim und heil. Anna! Durch den wunderbaren Segen, mit welchem Gott euch erfreute, da er euch zu Eltern der allerseligsten Jungfrau Maria, der Mutter unsers Heilandes, machte, bitten wir euch, erwerbet uns die Gnade, daß uns nichts mehr am Herzen liege, als Tugend und Frömmigkeit, daß wir in treuer, redlicher Liebe und Eintracht alle Freuden und Widerwärtigkeiten mit einander theilen, und so zusammen leben, daß wir beide sammt den lieben Kindern in den Himmel kommen. Amen.

Gebet zum heiligen Joachim
in einem Anliegen.

Liebreichster Patriarch, heiliger Joachim, demüthig zu deinen Füßen niedergeworfen, flehe ich zu dir durch die Liebe, welche du zu der allerseligsten Jungfrau, deiner unbefleckten Tochter, getragen hast, erlange uns: mir, meinem Ehemanne und unsern Kindern, folgende Gnaden. Zuerst erbitte uns die Vergebung aller unserer Sünden, eine wahre Zerknirschung über alle unsere bisherigen Untreuen im Dienste Gottes und einen festen, wirksamen Vorsatz, in Zukunft alle seine Gebote zu halten. Sodann bitte ich dich, o unser gütigster Fürsprecher, hilf uns in der Noth, in welcher wir uns gegenwärtig befinden; erwirke uns bei Gott diese Gnade ... Ach, ich bitte darum durch das Uebermaß von Segnungen, welche du auf Erden empfangen hast, und durch das Uebermaß von Herrlichkeit, deren du dich im Himmel erfreuest. Ja, heiliger und glorreicher Patriarch, der du niemals deine Verehrer verlassen hast, wenn sie ihre Zuflucht zu dir nahmen, tröste auch uns in unserer Noth und erlange uns die Hilfe, um welche wir bitten.

Endlich flehe ich dich an, stehe uns bei und beschütze uns in der Stunde unseres Todes, damit wir unter deiner Obhut zu der ewigen Herrlichkeit des Himmels gelangen mögen. Amen.

Erwählung der hl. Anna zur Familienpatronin.

O glorreichste und gebenedeiteste Mutter der Mutter Gottes, heilige Anna! In Gegenwart aller Engel und Heiligen des Himmels erwähle ich dich für mich selbst, für meinen Ehemann und für alle meine Kinder zu unserer besonderen Patronin, Mutter und Fürsprecherin bei Jesus, dem Sohne deiner unbefleckten Tochter. Nimm uns gütig auf unter deine treuen Diener, betrachte uns von jetzt an als deine wahren Kinder und sorge mütterlich für unsere geistliche und zeitliche Wohlfahrt. Besonders erlange uns die Gnade, heilig und selig zu sterben. Ach unsere mächtige Fürsprecherin, um jener Milch willen, welche du deiner heiligsten Tochter reichen, um aller Sorgen und aller Liebe willen, welche du ihr erweisen durftest, stehe uns bei in unserm letzten Streite. Beschütze uns alsdann vor Versuchungen, vertheidige uns gegen die Anfälle

der bösen Geister, ermuthige und stärke unsere schwachen Herzen, daß sie fest ausharren und den Sieg über unsere Feinde erringen. Und bei unserm Abscheiden von dieser Welt, wenn wir das gegenwärtige Leben verlassen und in das andere Leben eingehen, ach, dann eile uns entgegen, nimm uns an deine mütterliche Hand, halte uns umfangen mit deinen mütterlichen Armen, verbirg uns an deiner mütterlichen Brust, und tritt mit uns vor den schrecklichen Richter, der über unser Glück oder Unglück für die ganze Ewigkeit entscheiden wird. Im Vereine mit deiner geliebtesten Tochter Maria, mit ihrem keuschesten Bräutigam, dem heiligen Joseph, und deinem lieben Ehemanne, dem heiligen Joachim, versöhne den göttlichen Heiland mit uns und bewahre uns durch deine herzinnige Fürbitte vor dem Urtheile der ewigen Verdammniß, das wir durch unsere Sünden verdient haben. Endlich, o liebe, heilige Anna, erlange uns auch noch die Gnade, daß unser Fegfeuer abgekürzt werde und wir nach einer kurzen und leichten Läuterung zur seligen Anschauung Gottes aufsteigen. Amen.



Litanei zur heiligen Anna.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, unbefleckte Tochter des heiligen Joachim und der heiligen Anna, bitte für uns und unsere Kinder!
Heiliger Joachim, bitte für uns und unsere Kinder!
Du Vater der allerseligsten Jungfrau Maria, bitte für uns und unsere Kinder!
Von Gott verheißener Nachkomme Abraham's und David's, bitte für uns und unsere Kinder!

Ehrwürdiger Patriarch, bitte für uns und unsere Kinder!

Heiliger Gemahl der heiligen Anna, bitte für uns und unsere Kinder!

Leuchtende Vorbilder christlicher Eheleute, bittet für uns und unsere Kinder!

Heilige Anna,
Königliche Frau,
Hoher Ruhm des Hauses David,
Treue und liebevolle Ehegattin,
Verehrungswürdiges Muster der Sanftmuth und Demuth,
Glänzendes Beispiel heiligen Gehorsams,
Hellleuchtender Spiegel der Geduld und Ergebung,
Vollkommenes Vorbild der Andacht und Frömmigkeit,
Fruchtbarer Weinstock,
Weise Lehrerin und sorgsame Erzieherin deiner Kinder,
Würdige Mutter der Mutter Gottes,
Zärtliche Mutter aller Jungfrauen,
Hilfreiche Mutter aller christlichen Mütter,
Trostreiche Mutter aller Wittwen,
Gütige Mutter Aller, welche dich anrufen,

} bitte für uns und unsere Kinder!

Du Zuflucht der Leidenden, bitte für uns und unsere Kinder!
Du Leitstern der Irrenden, bitte für uns und unsere Kinder!
Du Rettungshafen in den Stürmen dieses Lebens, bitte für uns und unsere Kinder!
Durch deine Tugenden und Verdienste,
Durch deine Güte und Mildthätigkeit,
Durch alle deine Gaben und Vorzüge,
Durch deine hohe Auserwählung,
Durch deine wunderbare Mutterschaft,
Durch dein Gnadenkind Maria,
Durch die Freuden, welche dir Jesus und Maria auf Erden bereitet haben,
Durch die Ehre, welche sie dir jetzt im Himmel erweisen,
Durch deine übergroße Wonne und Seligkeit,
} bitte für uns, o heilige Anna!
O Du Lamm Gottes . . . verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ... erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ... erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Bitte, heilige Anna, für uns und unsere Kinder,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Heilige Anna, meine liebe Mutter und erbarmungsvolle Beschützerin, nimm gnädig die Ehre auf, welche ich dir erzeigt habe, und laß mich immer mit kindlicher Demuth und Unterwürfigkeit dir ergeben sein. Dein Beispiel ermuntere, deine Fürbitte stärke, deine Güte tröste mich. Laß dir auch meine Kinder herzlich empfohlen sein, und gleichwie du dein Gnadenkind Maria gänzlich Gott geweiht und übergeben hast, so erlange auch mir die Gnade, daß ich meine Kinder für Gott erziehe und mit ihnen standhaft und beharrlich dem Himmel zuwandele. Und gleichwie du mit dem heiligen Joachim in frommer Eintracht und ungestörtem Frieden zusammen gelebt hast, so laß auch in meinem Hause Liebe und Einigkeit, Frömmigkeit und Tugendeifer herrschen, damit wir doch einstens zu der Schaar ewig seliger Eheleute gehören und euch ohne Ende loben, lieben und preisen können. Amen.

Lob der heiligen Anna.

O Anna voll Ehren,
Großmutter des Herrn,
Dich kindlich verehren
Wir Alle so gern.

Ganz heilig dein Leben,
Fromm war es und rein:
Ich will mich bestreben,
Dir ähnlich zu sein.

Viel Gutes auf Erden
Mit Gott will ich thun,
Will besser stets werden,
In Gott will ich ruhn.

Und wenn einst im Sterben
Das Auge mir bricht;
Dann woll'st mir erwerben
Ein gnädig Gericht. Amen.

Gebet zur heiligen Elisabeth,

der Mutter des heiligen Johannes des Täufers.

Heilige Elisabeth, ehrwürdige Gemahlin des heiligen Zacharias, auserwählte Mutter des Vorläufers Jesu Christi, ich demüthige mich aufs tiefste vor dir, ehre, grüße und preise dich als die vertraute Freundin der allerseligsten Jungfrau Maria, als die hochbegnadigte Prophetin, welche zuerst unter allen Menschen das Geheimniß der Menschwerdung erkannte und verkündigte, besonders aber als das reine und schöne Gefäß, in welches der heilige Geist alle Gaben und Tugenden einer christlichen Mutter ergoß.

O hohes Vorbild der christlichen Mütter, erlange mir und allen, welche Kinder für Jesus Christus zu erziehen haben, jene himmlische Weisheit, welche dich erleuchtete, deine mütterliche Liebe von aller Selbstsucht befreite und sie zu einer übernatürlichen, ganz vollkommenen und heiligen und derjenigen ähnlich machte, mit welcher Maria ihr göttliches Kind liebte. Erlange mir durch deine Verdienste und Fürbitte bei Gott beständige Wachsamkeit, Vorsicht und Klugheit und eine stete Selbstbeherrschung, damit ich zur rechten Zeit gütig und streng, freundlich und ernst, nachgiebig und unerbittlich, demüthig und voll Würde, sanft und unwillig sei, lohne und strafe, ermuntere und zurückhalte, Freude und Betrübniß, Gefallen und Abscheu zeige, und mich ernstlich bestrebe, nicht meinem Herzen, meinen Empfindungen und Neigungen zu folgen, sondern Gottes Willen und Gottes Gebot immer vor Augen zu haben und den Kindern vor Augen zu stellen. Amen.

Bekenntnisse und Opfer.

Zur hl. Elisabeth.

Ach liebe, heilige Elisabeth, wie mangelhaft, wie unklar, irdisch und verkehrt ist

manchmal meine Liebe zu den Kindern. Mich selber habe ich im Auge, mein Glück und meine Zufriedenheit suche ich, und doch gehören sie weit mehr Gott an, der sie erschaffen, erlöst und geheiligt hat, als mir, welche sie nur geboren hat.

Gott hat ihnen das Dasein gegeben, mir aber sie viel mehr geliehen als geschenkt, und einstens werde ich mich vor Ihm verantworten müssen, ob ich diese Pfänder seiner Liebe und seines Vertrauens zu seiner Ehre und nach seinem Willen gebraucht habe. Und ich wollte sie als mein Eigenthum betrachten, mich von Eigensinn und Eigenwillen leiten lassen, und den Willen Gottes, seine Absichten und Rathschlüsse mit mir und mit ihnen verachten?

Der göttliche Erlöser hat sie mit seinem Blute erkauft; und ich Undankbare möchte sie für mich haben? O ich schlimme Berauberin meines geliebten Heilandes, die Ihm das Einzige nicht lassen will, was Er allein verlangt: mein Herz und das Herz meiner Kinder!

Der heilige Geist hat ihnen mit der heiligmachenden Gnade ein neues, unvergleichlich höheres Leben eingegossen, als dasjenige ist, welches sie von mir empfangen haben, ein

übernatürliches Leben, das sie unter die Schaaren der heil. Engel versetzt und einen himmlischen Wandel erfordert; und ich Armselige wollte sie in den Banden meiner natürlichen Gefühle, meiner irdischen Wünsche und zeitlichen Interessen festhalten?

Nein, o liebe, heilige Elisabeth, ich will eine heldenmüthige Mutter sein, wie du gewesen bist, und nicht allein alle Opfer bringen, welche das Wohl und Heil meiner Kinder mir auflegt, sondern auch meine Kinder selbst Gott aufopfern. Sie sollen Gott allein und ganz angehören, sollen auf den Wegen wandeln, den Stand erreichen und dasjenige thun, wozu Gott sie berufen hat, sollte es auch mein Herz durchbohren und allen meinen Wünschen widerstreiten.

O heilige, ehrwürdige Patriarchin und Mutter, in deine Hände übergebe ich alle meine Kinder: bringe sie dem himmlischen Vater dar, stelle sie dem göttlichen Erlöser vor, eigne sie dem heiligen Geiste zu, und bitte die allerheiligste Dreifaltigkeit, mit ihnen nach all Ihrem Wohlgefallen zu verfahren. Mir aber erlange die Gnade, daß ich nie etwas Anderes sein wolle, als die Dienerin der Rathschlüsse des allmächtigen Gottes, der

meine Kinder von Ewigkeit und unendlich mehr liebt, als ich sie lieben könnte, der auch allein sie zum Heile führen und ewig selig machen kann. Darum bitte ich durch alle deine Verdienste, sowie durch die Verdienste deines heiligen Gemahls und deines heiligen Sohnes. Amen.

Gebet zum heiligen Johannes dem Täufer.

Heiliger Johannes, Sohn eines heiligen Vaters und einer heiligen Mutter, Kind des Gebetes und der Gnade, Geschenk des Himmels, Verkündiger der Ankunft Jesu Christi, Prediger der Buße, Wegbereiter des Herrn! Du bist das Vorbild Aller, welche Jesum mit aufrichtigem Herzen suchen und zu ihm gelangen wollen. Obwohl unschuldig und rein wie ein Engel, thatest du während deines ganzen Lebens die schwerste Buße. Gering und dürftig war deine Nahrung, gänzlich enthieltest du dich von berauschenden Getränken, miedest beharrlich alle Gelegenheiten und Gefahren zur Sünde, ja allen Umgang mit Menschen und brachtest deine Zeit im Verkehr mit Gott, in Betrachtung und Gebet zu. Täglich nahmest du zu an Weisheit, Muth und Stärke und übtest dich fortwährend in

den hohen Tugenden, welche dein Beruf von dir forderte. So hast du deine erleuchteten Lehren, deine feurigen Ermahnungen und strengen Drohungen durch die heiligsten Thaten bekräftigt, den Herzen den Glauben an Jesus Christus eingeprägt, sie zur Liebe gegen Ihn entzündet und zu seiner Nachfolge angetrieben. O heiliger Johannes, nimm auch mich, meine Kinder und alle meine Angehörigen unter deine Obhut und deine Führung. Zeige unsern Herzen Jesum, lehre uns fest an Ihn glauben, unerschütterlich auf Ihn vertrauen und Ihn aus ganzer Seele lieben. Sei endlich unser Vermittler bei Jesus Christus, erwirke uns von Ihm die Verzeihung unserer Sünden, würdige Früchte der Buße, völlige Genugthuung für alle Gott zugefügten Beleidigungen, treue Nachahmung deines Wandels, strenge Verleugnung unserer sündigen Triebe und ausgelassenen Begierden, siegendes Verlangen nach den himmlischen Gütern, Beharrlichkeit im Stande der Gnade, eifrige Nachfolge Jesu, geduldiges Tragen unseres Kreuzes und in der Stunde unseres Todes deine selige Gemeinschaft in alle Ewigkeit. Das erbitte uns, o Liebling des göttlichen Heilandes, durch dein hohes Ansehen und deine

übergroßen Verdienste, durch deine Liebe zu unsern Seelen und durch dein sehnsüchtiges Verlangen, uns alle in dem Herzen Jesu eingeschlossen, bewahrt, behütet und gerettet zu sehen. Amen.

Gebet zum heiligen Apostel und Evangelisten Johannes.

Heiliger Johannes, auserwählter Liebesjünger des Herrn, Schmerzenssohn seiner jungfräulichen Mutter! Wie große Ehre war es für dich, beim letzten Abendmahle an der Brust Jesu zu ruhen, und unter dem Kreuze stehend Maria als deine geistliche Mutter zu empfangen! O beglückter Jünger, wie kam es doch, daß dir so hohe Vorzüge und Verdienste zu Theil wurden? Die ganze Christenheit weiß und bekennt es: deine jungfräuliche Keuschheit, welche du von Kindheit an sorgfältig gehütet hattest, machte dich der besonderen Liebe Jesu Christi würdig; und deine innige Liebe und kindliche Verehrung gegen seine heiligste Mutter ermuthigte und stärkte dein Herz, auf dem Pfade seines heiligsten Kreuzes auszuharren bis zuletzt. O glückseliges Kind Unserer Lieben Frau, wie sehr wünschte ich, daß ich und meine Kinder

dir gleich wären an Herzensreinheit, an Liebe zu Jesus und Andacht zu seiner jungfräulichen Mutter! Auf dich setzen wir unsere Hoffnung, du mußt uns diese dreifache Gnade erlangen, du mußt durch deine Fürbitte bei Gott bewirken, daß sie auch in unsere Herzen sie ergießen! Du stehst in so hoher Gunst bei dem göttlichen Heilande, daß Er dir gewiß nichts verweigert, am wenigsten aber die Gnaden, welche Er dir selbst so reichlich verliehen hat. Wir werden sie also durch deine Fürbitte erhalten, o jungfräulicher Jünger des Herrn, o treuester Diener und ehrerbietigster Sohn Mariä! Und wenn wir sie besitzen, dann mußt du uns diese göttlichen Gaben auch bewahren, damit wir sie niemals wieder verlieren, sondern sie behalten und vermehren unser ganzes Leben hindurch bis zu unserem Tode. Das verleihe uns also, o heiliger Johannes, zur Ehre Jesu, zu Ehre Maria's und zu deinem eigenen ewigen Lobe. Amen.

Gebet zur hl. Elisabeth von Thüringen.

Heilige Elisabeth, fromme, heilige Ehefrau, Mutter und Wittwe! Zu dir nehme ich meine Zuflucht und empfehle deinem liebevollen Herzen alle meine Anliegen und Sor-

gen. Du warest auf Erden eine Mutter aller Armen, Bedrängten und Nothleidenden; sei auch meine Mutter und hilf mir in allen Bedrängnissen, besonders aber in den Schwierigkeiten, welche mir mein Beruf als Ehefrau und Mutter bereitet. Sei die Wohlthäterin, Stütze und Schutzfrau meiner Kinder und meiner ganzen Familie, bitte für uns um Gnade und göttliche Hilfe in den Nöthen des irdischen Lebens. Schließe uns alle in dein zärtliches, liebevolles Herz ein, sorge für uns wie für deine Kinder, wache über uns in gesunden und kranken Tagen, zur Zeit des Glücks und Unglücks, im Leben und im Tode. Erlange uns die Gnade, daß wir wie du demüthig, keusch, barmherzig und mildthätig durch dieses Leben wandeln, unsern Feinden gern verzeihen, in den Widerwärtigkeiten Gott preisen, für alle Menschen beten, und Gutes thun, so viel wir können. Und wenn es mit unserm Leben zu Ende geht, dann, o heilige Elisabeth, verdopple deine Fürbitten für uns, damit wir zu dir in den Himmel gelangen und mit dir unsern Heiland Jesus Christus und die heiligste Dreifaltigkeit und dich, unsere liebe, heilige Elisabeth, loben, preisen und danken in Ewigkeit. Amen.

Litanei vom heil. Aloysius.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, Mutter Gottes,
Unbefleckt empfangene Jungfrau,
Heiliger Aloysius,
Besonderer Liebling der allerseligsten Jungfrau Maria,
Engel im Fleische,
Unschuldiger Jüngling,
Zerknirschter Büßer,
Glühender Liebhaber Jesu des Gekreuzigten,
Eifriger Nachfolger seines Lebens und Leidens,
Inniger Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes,
Emsiger Diener der Mutter des Herrn,

bitte für uns und unsere Kinder!

Sorgsamer Bewahrer deiner Taufgnade,
Verächter der Welt,
Verschmäher ihrer Freuden,
Besieger der bösen Geister,
Andächtiger Hörer und Befolger des göttlichen Wortes,
Verehrungswürdiges Beispiel keuschen Sinnes,
Vollkommenes Muster der Zucht und Sittsamkeit,
Heller Spiegel der Demuth und Geduld,
Opferfreudiger Verehrer jeder Tugend und Vollkommenheit,
Hohes Vorbild der heranwachsenden Jugend,
} bitte für uns und unsere Kinder!

Durch deine großen Gnaden,
Durch deine besondere Auserwählung,
Durch deine guten Werke,
Durch deine reichen Verdienste,
Durch deine strenge Selbstverläugnung,
Durch deine schweren Abtödtungen,
Durch deine Sammlung im Gebete,
Durch deine Ehrfurcht gegen deine Eltern und Vorgesetzten,
Durch deinen hingebenden Gehorsam,
Durch die vorsichtige Wahl deines Berufes,
} bitte für uns, o heil. Aloysius!

Durch die muthige Befolgung deiner guten Vorsätze, bitte für uns, o heil. Aloysius!

Durch deine Treue gegen Gott, bitte für uns, o heiliger Aloysius!

Durch deine Folgsamkeit gegen die Eingebungen der Gnade, bitte für uns, o heiliger Aloysius!

Durch deine Dankbarkeit für alle himmlischen Erleuchtungen und Antriebe, bitte für uns, o heiliger Aloysius!

Durch deine große Seligkeit im Himmel, bitte für uns, o heiliger Aloysius!

Zärtlicher Freund unserer Kinder,
Unermüdlicher Fürsprecher unserer Kinder,
Daß sie ihr Fleisch in Zucht halten,
Daß sie ihre bösen Gelüste kreuzigen,
Daß sie ihren verkehrten Neigungen widerstehen,
Daß sie die Augenlust bekämpfen,
Daß sie die Hoffart unterdrücken,
Daß sie die Eitelkeit verachten,
Daß sie jede Sünde aus tiefster Seele verabscheuen und fürchten,
Daß sie die Gelegenheiten und Gefahren der Sünde meiden,

bitte für sie, o heiliger Aloysius!

Daß sie die bösen Gedanken und Vorstellungen ausschlagen,
Daß sie die bösen Begierden verläugnen,
Daß sie die Gesellschaft schlechter Menschen fliehen,
Daß sie die Ewigkeit immer vor Augen haben,
Daß sie im Verlangen nach dem Himmel nicht ermatten,
Daß sie in der Ausübung des Guten nicht müde werden,
Daß sie bis zum Ende ausharren,
Daß sie der ewigen Verdammniß entgehen,
Daß sie in den Himmel gelangen,
Daß sie Gott ewig loben und preisen,
Daß sie dir, heiliger Aloysius, ewig danken,

bitte für sie, o heiliger Aloysius!

O Du Lamm Gottes . . .

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Bitte, hl. Aloysius, für uns und unsere Kinder,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott, Du Quelle alles Guten und alles Trostes, erbarme Dich unser und un-

serer Kinder, und verleihe, daß wir nach dem Beispiele des heiligen Aloysius die Sünde mehr als Alles auf der Welt verabscheuen und eher jedes Uebel erdulden, als von den Wegen Deiner Gebote und Deines heiligen Wohlgefallens abweichen. Laß uns täglich besser erkennen, daß kein Mensch innere Ruhe und Frieden des Herzens besitzt, der von Dir abfällt und Deinem Willen ungehorsam ist. Laß uns immer mehr die Freuden kosten, welche ein frommes und tugendhaftes Leben begleiten und allen Sinn übersteigen. Sei Du allein auf Erden unsere Freude, unsere Hoffnung, unsere Zuversicht, unser Verlangen, unsere Sehnsucht, unser Antheil, unser Besitz, unser Reichthum, unser Ueberfluß, in dem unser Geist und Herz unabänderlich befriedigt und befestigt seien in Ewigkeit. Das verleihe uns auf die Fürbitte und durch die Verdienste des heiligen Aloysius, o unendlich gütiger, liebreicher, barmherziger Vater im Himmel. Amen.



Gebet zur heiligen Rosa von Lima.

Heilige Rosa, fromme Jungfrau, duftige Rose im Garten Gottes, lieblich erblühend unter den Dornen schwerer Trübsale und strenger Abtödtungen, weiß wie Schnee durch die unbefleckte Unschuld deines Herzens, brennend roth durch die Liebe, von welcher du gegen Gott verzehrt wurdest, Muster aller Tugenden und insbesondere deinen Eltern so zugethan, daß du Tag und Nacht arbeitetest, um ihre Armuth zu erleichtern, und in Krankheiten sie mit freudigster Aufopferung pflegtest.

Dankbarste, demüthigste Tochter, erbarme dich meiner und meiner Kinder. Lehre mich durch einen ganz christlichen Wandel ihren Herzensdank verdienen; lehre auch die Kinder, meine Liebe und die vielen Opfer, welche ich freudig für sie bringe, verstehen und sie durch Gegenliebe, durch Gehorsam und namentlich durch eifriges Gebet für mich vergelten. Segne mich und meine ganze Fa-

milie; laß unsere Herzen auch im Unglück fest zusammenhalten und unsern Trost nicht in zeitlicher Wohlfahrt, sondern vorzugsweise in der Hoffnung auf unsere einstige ewige Seligkeit suchen. Bitte auch, o Patronin Amerika's und erste unter den amerikanischen Heiligen, für alle amerikanischen Mütter im Besonderen, daß doch überall christlicher Sinn und christliches Leben erwache, sich mehr und mehr ausbreite und alle Familien zu einer einzigen großen Familie Gottes vereinige, in welcher Jesus Christus lebe und regiere mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste. Amen.

Litanei von der heiligen Rosa von Lima.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Rosa von Lima,
Lieblich blühende Rose der Frömmigkeit und Tugend,
Würdige Tochter des hl. Dominikus,
Ebenbild der heiligen Katharina von Siena,
Gottverlobte Jungfrau schon im fünften Jahre deines Lebens,
Dorngekrönte Braut des göttlichen Erlösers,
Liebhaberin der Einsamkeit und des Gebetes,
Vollkommen mit Gott vereinigte Dienerin Gottes,
Ergebene Freundin der Armen Seelen und der unbußfertigen Sünder,
Hilfreiche Trösterin der Kranken und Nothleidenden,
Erste unter den Heiligen Amerika's,
Glorreiche Schutzpatronin Amerika's,

bitte für uns und unsere Kinder!

Daß wir Gottes Strafgerichte fürchten, wir bitten dich, o heilige Rosa!
Daß wir Gottes Zorn durch wahre Buße abwenden, wir bitten dich, o heilige Rosa!

Daß wir unsere Fehler einsehen und bessern, wir bitten dich, o heilige Rosa!
Daß wir unser Kreuz auf uns nehmen, wir bitten dich, o heilige Rosa!
Daß wir die Mängel unserer Mitmenschen gern ertragen, wir bitten dich, o heilige Rosa!
Daß mit unseren Trübsalen auch unsere Geduld wachse, wir bitten dich, o heil. Rosa!
Daß wir in Glaube, Hoffnung und Liebe bis an unser Ende täglich zunehmen, wir bitten dich, o heilige Rosa!
O Du Lamm Gottes . . .

Bitte, o heilige Rosa, für uns und unsere Kinder,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O heilige Rosa, um der übergroßen Freude willen, von welcher deine Seele überströmt wurde, als du aus dem Munde Jesu die liebreichen Worte vernahmest: „Rose meines Herzens, du sollst meine Braut sein!“ erlange uns und unseren Kindern eine wahre Liebe zu Jesus Christus und ein brennendes Verlangen, mit Ihm vereinigt zu sein. Möge doch unser Herz, eingeschlossen in das

seinige, nichts Anderes suchen, als die Vollkommenheit seiner Tugenden, die Fülle seiner Gnaden und die Nachahmung seines Beispiels. Erbitte uns Geduld in Leiden, Sanftmuth bei Beleidigungen, Demuth bei Schmähungen und Verläumdungen. Erlange uns einen himmlischen Sinn und ein reines Herz, eine beständige, hochherzige Verleugnung unserer Begierden, die Besiegung unserer eigenwilligen Wünsche, Beharrlichkeit im Gebet und in guten Werken, damit wir allezeit Ihm wohlgefällig seien und dereinst an seiner ewigen Herrlichkeit Antheil haben. Amen.

Reue und Liebesverlangen.

(Von der hl. Rosa von Lima.)

Geliebtester Herr Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch, unser Schöpfer und Erlöser! Es ist mir in der Tiefe meines Herzens leid, daß ich Dich jemals beleidigt habe, weil Du bist, der Du bist, und ich Dich über Alles liebe.

O Du wahrer Gott und Bräutigam meiner Seele, Du mein einziger Trost! Dich, meinen liebreichsten Jesus, verlange ich zu lieben mit der allervollkommensten Liebe, mit

jener allergrößten, aufrichtigsten, unvergleichlichen, unaufhörlichen und unüberwindlichen Liebe, mit welcher die Bürger und Einwohner des Himmels Dich lieben.

Ja, ich verlange Dich, o Du Gott meines Herzens und Lust meiner Seele, so zu lieben, wie Dich liebt Deine auserwählte Mutter, Unsere Liebe Frau, die allerreinste Jungfrau Maria!

Ueberdies wünsche und verlange ich Dich, o Du Heil und Glück meines Herzens, so zu lieben, wie Du, o mein Gott und Herr, Dich selbst liebst. O laß mich doch verbrennen, laß mich doch vergehen und aufgezehrt werden in dem Gluthofen Deiner göttlichen Liebe, o Du mein allerliebenswürdigster Jesus!

Wahlspruch der heiligen Rosa.

Lasset uns Gott lieben! Gott wollen wir lieben! Unsere Liebe sei Gott!

Litanei von der heiligen Monika.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!

Heilige Maria, ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Heilige Maria, glorreiche Mutter Jesu Christi,
Heilige Monika,
Du Muster der Ehefrauen,
Du Bekehrerin deines ungläubigen Ehemannes,
Du Mutter des heiligen Augustinus,
Kluge und strenge Erzieherin,
Beständiger Schutzgeist deines Sohnes auf allen seinen Lebenswegen,
Aufmerksame Wächterin über seinen Wandel,
Tiefbetrübt über seine schweren Verirrungen,
Unermüdlich im Gebete um die Rettung seiner Seele,
Allezeit hoffend in Bitterkeit des Herzens und einer Menge von Thränen,
Ueberfließend von Trost über seine endliche Rückkehr zu Gott,

bitte für uns und unsere Kinder!

Sanft im Herrn nach treuester Erfüllung deiner Mutterpflichten entschlummernd, bitte für uns und unsere Kinder!

Kräftige Fürbitterin aller Mütter, welche wie du beten und weinen, bitte für uns und unsere Kinder!

Bewahre die Unschuld unserer Kinder,
Schütze sie gegen die Nachstellungen böser Menschen,
Bewahre sie vor den Gefahren des bösen Beispiels,
Behüte sie vor den Fallstricken der höllischen Geister,
Ueberwache in ihren Herzen die Regungen der Gnade,
Laß in ihren Seelen die christlichen Tugenden Wurzel fassen und Früchte bringen,
Vervielfältige deine Fürbitten für die heranwachsende Jugend,
Erwirke denen, die in schwere Sünden gefallen sind, eine wahre Buße und vollkommene Bekehrung,
Erbitte allen Müttern eine eifrige und beharrliche Erfüllung ihrer Pflichten,
Empfiehl alle Mütter dem Schutze der allerseligsten Jungfrau, der Mutter

wir bitten dich, o heilige Monika!

des Herrn, wir bitten dich, o heilige Monika!

Gewinne das Herz deines geliebten Sohnes Augustinus für das Heil unserer Kinder, wir bitten dich, o heilige Monika!

Heiliger Sohn einer so heiligen Mutter, heiliger Augustinus, bitte für uns und unsere Kinder!

O Du Lamm Gottes . . .

Vater unser. Gegrüßet seist du . . .

Bitte, heilige Monika, für uns und unsere Kinder,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott, Du hast das Flehen und die frommen Thränen der heil. Monika erhört und ihrem Gebete die Rettung ihres Ehemannes und die strenge Buße ihres heiligen Sohnes gewährt: verleihe uns die Gnade, daß wir mit der nämlichen Gluth der Andacht zu Dir flehen und gleich ihr das Heil unserer Seelen und der Seelen unserer Angehörigen erlangen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

O heilige Monika, du hast durch Gebet und Geduld von Gott die Gnade der Be-

kehrung deines Gatten und den Frieden mit ihm erlangt: erwirke uns, wir bitten dich, Gottes Segen, damit auch in unseren Häusern eine wahre Eintracht und vertraulicher Friede herrsche, und alle Glieder unserer Familien zum ewigen Leben gelangen. Amen.

O heilige Monika, du hast durch heißes Weinen und unaufhörliches Beten deinem Sohn die Gnade einer hohen Heiligkeit errungen: erflehe uns Licht und Kraft von oben, damit wir allezeit erkennen, was unsern Kindern zum Heile gereicht, und sie wirksam von dem Wege der Sünde abhalten und auf den Weg der Tugend und Frömmigkeit zum Himmel geleiten. Amen.

Gebet zu Ehren des heiligen Augustinus.

O Gott, Du hast den heiligen Augustinus mitten in den Finsternissen und dem Elende eines sündhaften Lebens durch Deine Gnade erleuchtet und zu Deiner Liebe entzündet; erbarme Dich auch meiner armen Seele, der Seelen meiner Kinder und meiner übrigen Angehörigen. Verzeihe uns unsern Undank, unsern Ungehorsam, unsere Geringachtung und Gleichgültigkeit, alle Beleidigungen, die

wir jemals Deinem heiligsten Namen zugefügt haben. Wir bekennen, daß keine Pein und Strafe in dieser Welt so hart ist, die wir nicht verdient hätten, und rufen deshalb voll Furcht wegen dessen, was uns bevorsteht, zu Dir um Schonung und Erbarmen.

O heiliger Büßer Augustinus, unaussprechliches Wunder der göttlichen Barmherzigkeit! Erlange uns von deinem Gotte eine wahre, vollkommene und schmerzliche Reue über unsere Sünden, eine andächtige, siegreiche und standhafte Liebe zu Gott dem Herrn in allen Versuchungen und Widerwärtigkeiten, einen weisen, unablässigen Eifer in der Beobachtung der göttlichen Gebote und in der Erfüllung unserer Pflichten. Stehe uns namentlich bei in der Erziehung unserer Kinder Ach siehe, wie vielen Gefahren ihre Tugend und Unschuld in der Welt ausgesetzt ist; siehe, wie zahllos die Nachstellungen und Fallstricke sind, welche das Fleisch, die Beispiele und Reden schlechter oder weltlich gesinnter Menschen und die höllischen Geister dem Heile ihrer Seelen bereiten. Wenn ihnen keine außerordentliche Hilfe zu Theil wird — wie werden sie bestehen! O großer, heiliger Augustinus, nimm du dich ihrer an.

Begleite unsere Bemühungen für sie mit deiner Fürsprache bei Gott; verwende dich mit all deinen Verdiensten und mit der ganzen Erbarmung deines liebevollsten Herzens bei der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Laß nicht zu, daß unsere Kinder, welche Gott durch die heilige Taufe für immer geheiligt sind, dereinst, von seinem Angesichte verstoßen, ewige Pein für begangene schwere Sünden leiden müssen. Bewahre sie vor dem größten aller Uebel hienieden, daß sie aus Liebe zu einem Geschöpfe oder aus Furcht vor einem Unglücke die Liebe zu Jesus Christus verläugnen und den heiligen Bund brechen, welchen sie mit Ihm bei ihrer Taufe geschlossen haben. Nein, o großer, heiliger Augustinus, erwirke ihnen und uns Allen durch deine Fürbitte lieber einen frühzeitigen Tod in der Gnade Gottes, als daß wir Ihn durch schwere Sünde beleidigen. Das bitten wir dich, heiliger Sohn einer heiligen Mutter, der du die Gebete einer Mutter so gern annimmst und so liebreich erhörst. Erhöre auch mich; ich hoffe zuversichtlich, daß du mein Bitten schon erhört hast und seine Erfüllung bei Gott erwirken wirst. Amen.

Gebet zu den heiligen Namenspatronen.

Mein hl. Namenspatron, heilige Namenspatrone meines Ehemannes und meiner Kinder! Ihr habt eure irdische Pilgerschaft schon vollendet und fürchtet nichts mehr, weil ihr ewig, unzertrennlich mit Gott vereinigt seid. Um so mehr ist euer Herz uns zugewandt, die wir noch mitten in den Kämpfen dieses Lebens stehen und nicht wissen, welches Ende wir nehmen werden. O ihr lieben Heiligen, unter eurer Anrufung sind wir christlich und katholisch geworden, unter euren besondern Schutz stellte uns die Kirche, als sie durch die Taufe uns zu Kindern Gottes machte; euer Beispiel sollen wir nachahmen, durch eure Verdienste von Gott Barmherzigkeit und Gnade, Standhaftigkeit im Guten und die endliche Beharrlichkeit erlangen. Gedenket denn all der Schwächen, mit denen ihr auf Erden zu kämpfen, all der harten Versuchungen, die ihr zu besiegen, all der schweren Prüfungen, die ihr zu bestehen, all der bitteren Leiden, die ihr durchzukosten hattet, und erflehet uns von der allerheiligsten Dreifaltigkeit einen starken Muth, um unsere Leidenschaften zu bändigen, eine unerschütter-

liche Geduld, um in unseren Trübsalen auszuharren, und einen festen Willen, eher Alles zu opfern und zu ertragen, als unsern Gott zu beleidigen und unsern Seelen zu schaden. O machet, ihr theuern Heiligen, daß wir doch eure würdigen Schützlinge seien, daß wir heilig leben wie ihr und, wenn es zum Sterben kommt, unter eurem Beistande selig scheiden. Amen.

Gebet zu dem heil. Kirchenpatron (den heil. Kirchenpatronen).

Heiliger N. (Heilige N. N.), dir (euch) zu Ehren, zur Erinnerung an deine (eure) Heiligkeit und Verdienste ist diese Kirche errichtet worden, in welcher der Allmächtige und unendlich Heilige, den Himmel und Erde nicht fassen, zu wohnen sich würdigt. Hier will Er unsere Gebete annehmen und durch das hl. Meßopfer, welches hier dargebracht wird, versöhnt und verherrlicht werden. O wie furchtbar ist dieser Ort, wo beständig die Engel versammelt sind, um vor dem Tabernakel anzubeten, und wo Tag für Tag die wunderbaren Geheimnisse unserer hl. Religion erneuert werden. Erlange (Erlanget) uns durch deine (eure) Verdienste und Für-

bitte die Gnade, daß wir ihn stets mit gebührender Ehrfurcht betreten und durch wahre Andacht all der Erbarmungen würdig werden, welche der gütige Gott uns vorzugsweise an diesem Orte vorbehalten hat. Möge hier der Sünder Bekehrung und Heil, der Bekümmerte Trost, der Kranke Gesundheit und ausharrende Geduld, Alle Schutz gegen die bösen Geister und die Verfolgungen böser Menschen, Ruhe des Herzens und eine selige Sterbestunde erlangen.

Laß (Lasset) uns, die wir in Einheit des Geistes und der Liebe uns hier versammeln, durch den Segen, welcher über diesem Orte ruht, vor allen Uebeln bewahrt, mit allen Gütern erfüllt, in allen Tugenden befestigt werden, daß wir leben, wie du (ihr) gelebt hast (habt), sterben, wie du (ihr) gestorben bist (seid), und dir (euch) dereinst ewig danken für den Schutz, welchen du (ihr) dieser Gemeinde gewährt hast (habt). Amen.

Vierter Theil.

Fromme Uebungen mit Ablässen.

Ablaßkalender.

Die Ablässe dieses vierten Theiles sind so zahlreich, daß eine christliche Mutter täglich und stündlich Ablässe gewinnen kann. Da sie alle — Nr. 25 allein ausgenommen — den Armen Seelen zugewendet werden dürfen, so ist hier eine reiche Quelle des Trostes für unsere lieben Verstorbenen geöffnet. Die unvollkommenen Ablässe erfordern meistens nichts, als den Stand der Gnade und die Verrichtung der Uebung. Die vollkommenen Ablässe erfordern dagegen in der Regel noch Beicht, Kommunion und die Verrichtung der Ablaßgebete, manche auch den Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle. Um sich mit diesen vollkommenen Ablässen zurechtzufinden, bedürfen die Mütter einer größeren Hilfe, welche ihnen in dem folgenden „Kalender" geboten wird. Derselbe enthält alle vollkommenen Ablässe dieses vierten Theiles mit Angabe der Nummer, unter welcher das Nähere zu finden ist. Da nur sechs „gute Werke mit Ablässen" angeführt sind, so ist jede höhere Nummer unter den „Gebeten mit Ablässen" zu suchen.

Es sind vollkommene Ablässe zu gewinnen:

1. an jedem Montage (oder Sonntage) (Gute Werke Nr. 6);
2. bei jeder Kommunion (Gute Werke Nr. 6);

3. durch das gute Werk Nr. 5;
4. durch das Gebet Nr. 9, die Novene Nr. 21;
5. an den Festen des Herrn, der allerseligsten Jungfrau, der hh. Apostel und anderen, nämlich:
   hl. Apostel Andreas (30. November, Nr. 46);
   Mariä Unbefleckte Empfängniß (8. Dezember, Nr. 28. 46);
   hl. Apostel Thomas (21. Dezember, Nr. 46);
   Weihnachten (Gute Werke Nr. 1, Gebete Nr. 46);
   Johannes Evangelist (27. Dezember, Nr. 46);
   hh. Drei Könige (6. Januar, Nr. 46);
   M. Reinigung (2. Februar, Nr. 28. 46);
   hl. Apostel Mathias (24., in einem Schaltjahre 25. Februar, Nr. 46);
   hl. Joseph (19. März, Nr. 36. 46);
   hl. Erzengel Gabriel (18. März, Nr. 41);
   M. Verkündigung (25. März, Nr. 28. 46);
   Ostern (Gute Werke Nr. 1, Gebete Nr. 46);
   Schutzfest des heil. Joseph (3. Sonntag nach Ostern, Nr. 36);
   hh. Apostel Philippus und Jakobus (1. Mai, Nr. 46);
   Erscheinung des hl. Michael (8. Mai, Nr. 41);
   Christi Himmelfahrt (Nr. 46);
   Pfingsten (Nr. 46);
   allerheiligste Dreifaltigkeit (Nr. 46);
   Frohnleichnam (Nr. 46);
   Johannes Baptist (24. Juni, Nr. 46);
   hh. Apostel Petrus und Paulus (29. Juni, Gute Werke Nr. 1, Gebete Nr. 46);
   hl. Hieronymus Ämiliani (20. Juli, Nr. 12);
   hl. Apostel Jakobus (25. Juli, Nr. 46);

M. Himmelfahrt (15. August, Nr. 28. 46);
hl. Apostel Bartholomäus (24. August, Nr. 46);
M. Geburt (8. September, Nr. 28. 46);
hl. Apostel Matthäus (21. September, Nr. 46);
hl. Erzengel Michael (29. September, Nr. 41);
hh. Schutzengel (2. Oktober, Nr. 41. 42);
hl. Erzengel Raphael (24. Oktober, Nr. 41);
hh. Apostel Simon und Judas (28. Oktober, Nr. 46);
Allerheiligen (1. November, Nr. 46);

6. durch eine Andachtsübung, welche man sieben Sonntage nach einander macht (Gebete Nr. 36);
7. durch eine Andachtsübung, welche man einen Monat lang fortgesetzt hat (Gute Werke Nr. 2. 3. 4. Gebete Nr. 2. 3. 11. 15. 17[2]. 18. 19. 20. 23. 24. 26. 27. 30. 31. 33. 34. 36. 40. 41. 42. 43);
8. durch eine Andachtsübung, welche man ein Jahr lang fortgesetzt hat (Gebete Nr. 4. 12. 24. 34. 42. 44);
9. in der Sterbestunde (Gute Werke Nr. 3, Gebete Nr. 4. 6. 42. 46[4]).

Die erforderliche Beicht und Kommunion kann jedesmal schon am Vortage des Ablaßtages geschehen, und dann können alle an den beiden Tagen einfallenden Ablässe gewonnen werden, ohne daß man am zweiten noch einmal beichten und kommuniziren müßte. Die Ablaßgebete dagegen und der Kirchenbesuch müssen am Ablaßtage selbst und so vielmal geschehen, als man Ablässe gewinnen will, für welche sie vorgeschrieben sind. Müssen Ablaßgebete verrichtet werden, so genügen immer fünf Vater unser und

Ave Maria; die Gebete S. 124 ff. können hinzugefügt werden, es muß aber nicht sein.

Wird das Fest, für welches ein Ablaß bewilligt ist, in einer Diöcese regelmäßig an einem andern, z. B. dem folgenden Sonntag gefeiert, so kann der Ablaß nur an diesem andern Tage gewonnen werden. Ob dieses in deiner Diöcese und bei welchen Festen es der Fall ist, erfährst du leicht von deinem Beichtvater. Lege ihm das obige Festverzeichniß vor und frage ihn, ob die Feste nach dem Diöcesan-Kalender alle an den angegebenen Tagen gefeiert zu werden pflegen.

Mitglieder christlicher Müttervereine können außer den in diesem Theile des Buches enthaltenen und allen Christgläubigen gewährten Ablässen auch diejenigen gewinnen, welche ihnen allein verliehen sind. Sie stehen im zweiten Abschnitt des „Lehrbüchleins" Kapitel sechs.

Gute Werke mit Ablässen.

Diese Ablässe können alle auch den Armen Seelen zugewendet werden.

1. Im Katechismus unterrichten oder lernen.

Väter und Mütter, welche ihre Kinder, Dienstboten und Hausgenossen in der christlichen Lehre (oder dem Katechismus) unterrichten, gewinnen jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen.

Wer eine halbe Stunde sich selbst in der christlichen Lehre oder dem Katechismus unterrichtet, gewinnt einen Ablaß von hundert Tagen.

Erwachsene, welche nach reumüthiger Beicht und empfangener hl. Kommunion der christlichen Lehre in einer Kirche oder Kapelle beiwohnen, gewinnen jedesmal einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen.

Wer mit Andern in der Kirche oder Schule sich zu versammeln pflegt, um die christliche Lehre zu erlernen, gewinnt an den fünf Festen der allerseligsten Jungfrau: Mariä Empfängniß, Mariä Reinigung, Mariä Verkündigung, Mariä Himmelfahrt, Mariä Geburt einen Ablaß von drei Jahren, wenn er an denselben beichtet, und einen Ablaß von sieben Jahren, wenn er auch kommunizirt.

Erwachsene, welche die Gewohnheit haben, fleißig in der christlichen Lehre zu unterrichten, oder sich darin unterrichten zu lassen, gewinnen unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) außerdem noch einen vollkommenen Ablaß am Weihnachts- und Osterfeste und am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus (29. Juni).

PP. Paul V. 6. Okt. 1607, Clem. XII. 16. Mai 1736, Pius IX. 18. Juli 1877.

2. Fromme Lieder singen.

Wer ein frommes Lied singt, gewinnt einen Ablaß von hundert Tagen.

Wer zu solchem Singen Anlaß gibt, gewinnt jedesmal einen Ablaß von Einem Jahre.

Wer während eines Monats fromme Lieder sang und dazu Anlaß gab, gewinnt außerdem an einem beliebigen Tage unter den gewöhnlichen Bedingungen

(Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius VII. 16. Jan. 1817.

3. Die göttlichen Tugenden erwecken.

Weil die häufige Erweckung von Glaube, Hoffnung und Liebe zum Seelenheil nicht allein nützlich, sondern auch nothwendig ist, ist Allen denen, welche es von Herzen thun, für jedesmal ein Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen verliehen, und wenn sie es einen Monat lang täglich so gethan haben, außerdem ein vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete); auch ist ein vollkommener Ablaß verliehen für die Stunde des Todes.

Man kann sich beliebiger Worte bedienen; nur müssen die Beweggründe der drei Tugenden ausgedrückt sein. P. Benedikt XIV. 28. Jan. 1756.

4. Betrachten.

Wer im Betrachten unterrichtet, oder es lernt, gewinnt jedesmal einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen, wofern er beichtet und kommunizirt.

Wer fleißig das Betrachten lehrt oder lernt, gewinnt einmal im Monate unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) einen vollkommenen Ablaß.

Wer einen Monat hindurch täglich wenigstens eine Viertelstunde lang sich im Betrachten übt, gewinnt an einem beliebigen Tage einen vollkom-

menen **Ablaß** unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete).

P. Benedikt XIV. 16. Dez. 1746.

Die leichtesten Arten zu betrachten sind: den hl. Kreuzweg gehen; das Gewissen erforschen; Reue und Leid erwecken; gute Vorsätze fassen; vor Gott überlegen, wie man am sichersten und leichtesten seine Standespflichten erfüllen, seine Fehler ablegen, diese oder jene guten Werke ausüben könne; ferner fromme Gebete, Lieder oder Uebungen (z. B. das Vater unser, den englischen Gruß, das Glaubensbekenntniß, die drei göttlichen Tugenden, die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche und dgl.) langsam und andächtig mit dem Munde oder bloß im Herzen sprechen und bei jedem Worte von Bedeutung entweder einen Athemzug lang, oder so lange man dabei innere Unterhaltung findet, verweilen; ferner: in einem Katechismus, einer Handpostille oder andern geistlichen Büchern lesen, und bei Stellen, die zum Nachdenken auffordern, sich die Fragen vorlegen: Wie habe ich das bisher beobachtet? Was muß ich in Zukunft thun? Welche Hindernisse werden mir dabei vielleicht begegnen? Welche Mittel muß ich gebrauchen, um meinen Vorsatz auszuführen? (Die beiden Hauptmittel sind immer: ernster Wille und Gottes Gnade. Denn ohne Gottes Gnade kann man nichts zu eigenem oder fremdem Heile thun; und ohne ernsten guten Willen sind Gottes Gnaden nutzlos und vermehren nur die Strafwürdigkeit. Ebendeswegen sind die Haupthindernisse: der Stolz, welcher der Gnade widerstrebt, und die Trägheit, welche der Mitwirkung sich entzieht.)

5. Ein Liebesmahl.

Wer der hl. Familie, Jesus, Maria und Joseph, zu Ehren mit Reue über seine Sünden drei Arme speist, gewinnt einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen.

Wer an dem Tage, an welchem er dieses thut, die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfängt und die gewöhnlichen Ablaßgebete verrichtet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß.

Glieder der Familie und Dienstboten, welche zu dem guten Werke behilflich oder wenigstens dabei gegenwärtig sind, gewinnen einen Ablaß von hundert Tagen. P. Pius VII. 13. Juni 1815.

6. Ein heldenmüthiges Liebeswerk.

So zahlreich unsere begangenen Sünden und so schwer die verdienten Strafen sein mögen: die christliche Liebe läßt nicht zu, daß wir unsere leidenden Mitchristen im Fegfeuer vergessen; sie drängt vielmehr, uns selbst zu vergessen, um ihnen zu helfen. Das geschieht auf eine heldenmüthige Weise durch den sogenannten „heroischen Liebesakt". Die denselben machen, verzichten aus Mitleid mit den Armen Seelen auf den genugthuenden Theil des Verdienstes aller ihrer guten Werke, auf alle Ablässe, die sie gewinnen (mit alleiniger Ausnahme der Sterbeablässe), endlich auf ihren Antheil an allen heiligen Messen, Fürbitten und jeder Hilfe, die nach ihrem Tode ihnen geleistet werden wird. Aller dieser Schätze berauben sie sich und wenden sie nach Belieben einer oder mehreren oder allen Armen Seelen zu. Am

besten und liebsten legt man dieselben in die Hände der allerseligsten Jungfrau zur Vertheilung unter die Armen Seelen.

Heißt das nicht grausam sein gegen sich selbst? Freilich; aber auf die Art, wie Jesus Christus grausam war gegen sich selbst um unsertwillen. Es ist eine heilige Grausamkeit, die uns Christo ähnlich macht, die Armen Seelen zu Dank verpflichtet und uns Hoffnung gibt, um so eher vor der Hölle bewahrt zu bleiben. Oder wird der göttliche Heiland, dem zu Liebe und Nachfolge wir diesen Akt machen, uns wohl so leicht von seiner Hand lassen? Werden die Armen Seelen, die so dankbar sind, nicht Alles thun, um ihren Wohlthätern kräftigen Schutz im Leben, wirksame Hilfe im Tode zu erlangen? — Aber wird der Eifer, die eigenen Sünden zu bereuen und dafür Genugthuung zu leisten, nicht geschwächt werden? Wenn der Liebesakt von Herzen kommt, gewiß nicht. Es ist ja gerade Liebeseifer, was zu dem Akte treibt: wie könnte er also Lauheit zur Folge haben? Wir machen ihn, weil uns die Noth der Armen Seelen mehr zu Herzen geht, als unsere eigene: wie könnten wir nachlässiger werden zu Werken der Genugthuung? Und wer hat denn wohl ein aufrichtiges Mitleiden mit den Sünden der Armen Seelen, und ist doch gleichgültig gegen die Beleidigungen, die er selbst Gott zugefügt hat? Wer treibt die Liebe zu den Armen Seelen, wie es im Liebesakte geschieht, auf die Spitze, und setzt die Gerechtigkeit gegen Gott hintan, dessen verletzte Ehre Genugthuung fordert? Wer ist wahrhaft besorgt, die Schulden der Armen Seelen zu zahlen, und hält die eigenen für nichts oder für geringfügig? Nein, wer den Liebesakt macht, bereut seine Sünden gerade um so bitterer, und ist zu Genugthuungen um so bereiter, je mehr ihm derselbe von Herzen gekommen ist und noch kommt. Und wenn nun auch seine Genugthuungen nicht ihm selbst sondern den

Armen Seelen zu gute kommen: wird dieser Verlust durch die Gnaden und Verdienste, welche seine Liebe ihm einbringt, nicht überreich aufgewogen? Das heiligere Leben, das er mit Hilfe der empfangenen größeren Gnaden führt, läßt am Ende weniger zeitliche Strafen übrig; dieser Rest wird vielleicht durch die Sterbeablässe, welche nicht verschenkt sind, getilgt, aber selbst wenn er bleibt — was ist er im Vergleich mit der höheren, ewig dauernden Herrlichkeit, welche er durch den heroischen Liebesakt verdient hat? Lies, was „Lehrbüchlein" 12. Kap. von dem dreifachen Verdienste der guten Werke steht.

Zur Verrichtung des Liebesaktes genügt der ernste Entschluß, das Opfer zu bringen. Wer es mit Worten thun möchte, kann sich folgender bedienen:

Himmlischer Vater! In Vereinigung mit den Verdiensten Jesu, Mariä und aller Heiligen opfere ich auf für die Armen Seelen des Fegfeuers alles genugthuende Verdienst meines ganzen Lebens, die Ablässe, welche ich gewinnen, sowie die Genugthuungen, Messen und Fürbitten, welche nach meinem Tode für mich werden dargebracht werden. Ich übergebe Alles in die Hände der allerseligsten Jungfrau Maria; sie möge darüber nach ihrem Wohlgefallen verfügen und denjenigen Seelen damit zu Hilfe kommen, welche sie am liebsten trösten und erlösen will. Nimm, o Gott, mein Opfer gnädig an und laß

mich täglich zunehmen in Deiner Gnade und Liebe und an Verdiensten guter Werke, und darin ausharren bis zum Ende meines Lebens. Amen.

Es ist nicht nöthig, aber rathsam, die Aufopferung von Zeit zu Zeit zu erneuern.

Wegen der außerordentlichen Hilfe, welche den Armen Seelen durch eine solche heldenmüthige Nächstenliebe zu Theil wird, haben die Päpste an das Gelöbniß große Ablässe und Vorrechte geknüpft. Alle, welche es machen, gewinnen nämlich:

1. bei jeder Kommunion, welche sie empfangen, einen vollkommenen Ablaß für die Armen Seelen, wenn sie eine Kirche besuchen und daselbst die gewöhnlichen Ablaßgebete verrichten;

2. einen vollkommenen Ablaß an jedem Montage, wenn sie an diesem Tage einer heiligen Messe, oder im Verhinderungsfalle der Pflichtmesse am Sonntage zum Troste der Armen Seelen beiwohnen, eine Kirche besuchen und daselbst die gewöhnlichen Ablaßgebete verrichten;

3. sie können alle ihre gewonnenen Ablässe den Armen Seelen zuwenden, auch wo dieses sonst vom Heil. Vater nicht gestattet ist.

Kindern, welche noch nicht kommuniziren dürfen, älteren Personen, welche durch irgend einen Umstand daran gehindert sind, kann die Kommunion vom

Beichtvater mit Erlaubniß des Bischofs in ein anderes gutes Werk umgewandelt werden.

PP. Ben. XIII., Pius VI., IX. 23. Aug. 1728, 12. Dez. 1788, 10. Sept. 1852, 20. Nov. 1854.

Man kann auch einen Theil seines genugthuenden Verdienstes, z. B. dasjenige einzelner guten Werke, oder das Verdienst eines Tages, einer Woche 2c. aufopfern. Für solche kleinere Schenkungen, so werthvoll sie sein mögen, gelten indes die obigen Vergünstigungen nicht.

Gebete mit Ablässen.

Die Ablässe können sämmtlich den Armen Seelen geschenkt werden, mit der einzigen Ausnahme des für das Magnificat (Nr. 25) verliehenen Ablasses.

Die Gebete können auch zu Novenen verwendet werden.

1. Das heilige Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes und des heiligen Geistes.

So oft sich Jemand mit dem hl. Kreuzzeichen segnet und dabei zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit diese Anrufung macht, gewinnt er einen Ablaß von fünfzig Tagen; aber einen Ablaß von hundert Tagen, so oft er, dieselbe Anrufung verrichtend, das hl. Kreuzzeichen mit Weihwasser macht.

P. Pius IX. 28. Juli 1863, 23. März 1866.

2. Lob Gottes.

Gott sei gebenedeit!

Gebenedeit sei sein heiliger Name!

Gebenedeit sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch!

Gebenedeit sei der Name Jesus!

Gebenedeit sei Jesus im allerheiligsten Altarssakramente!

Gebenedeit sei die hohe Gottesmutter, die heiligste Jungfrau Maria!

Gebenedeit sei ihre heilige und unbefleckte Empfängniß!

Gebenedeit sei der Name Mariä, der jungfräulichen Mutter!

Gebenedeit sei Gott in seinen Engeln und in seinen Heiligen!

Ablaß von einem Jahre für jedes Mal. Nach einem Monate täglicher Uebung ein vollkommener Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche zu verrichten).

P. Pius VII., IX. 23. Juli 1801, 8. August 1847.

3. Anrufungen.

O Vater, o Sohn, o heiliger Geist!

O heiligste Dreifaltigkeit! o Jesus! o Maria!

Ihr gebenedeiten Engel und alle Heiligen des Himmels, erlanget mir diese Gnaden, um welche ich bitte durch das kostbarste Blut Jesu Christi:

1. stets den Willen Gottes zu thun;
2. immer mit Gott vereinigt zu bleiben;
3. an nichts Anderes zu denken, als an Gott;
4. Gott allein zu lieben;
5. Alles für Gott zu thun;
6. einzig Gottes Ehre zu suchen;
7. mich einzig um Gottes willen zu heiligen;
8. mein Nichts wohl zu erkennen;
9. den Willen meines Gottes immer besser zu erkennen;
10. (Hier stelle eine beliebige Bitte.)

Heiligste Jungfrau Maria, opfere dem ewigen Vater das kostbarste Blut Jesu Christi auf für meine Seele, für die heiligen Seelen des Fegfeuers, für die Anliegen der heiligen Kirche, für die Bekehrung der Sünder und für die ganze Welt.

Drei Ehre sei dem Vater ... zu Ehren des kostbarsten Blutes Jesu Christi; Ein Gegrüßet seist du ... zur schmerzhaften Mutter Gottes; Ein Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ... für die Armen Seelen.

Ablaß von dreihundert Tagen, wenn man diese Anrufungen verrichtet und nach der Meinung des Heil. Vaters etwas betet; wenn man sie einen Monat lang täglich verrichtet, außerdem ein vollkommener Ablaß an einem der drei letzten Tage des Monats unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche).

P. Leo XII. 3. März 1827.

4. Ergebung in den Willen Gottes.

Es geschehe, es werde gelobt und hochgepriesen in Allem der gerechteste, höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in Ewigkeit.

Hundert Tage Ablaß. Außerdem ein vollkommener Ablaß, wenn man das Gebet ein Jahr lang täglich verrichtet, unter den gewöhlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) an einem beliebigen Tage im Jahre. Verrichtet man es im Verlaufe des Lebens häufig, so auch ein vollkommener Ablaß in der Sterbestunde, wofern man nach gehöriger Vorbereitung den Tod mit Ergebung aus Gottes Hand annimmt.

P. Pius VII. 19. Mai. 1818.

5. Andachtsübung zum Jesuskinde.

O Gott, merke auf meine Hilfe!
Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sei dem Vater . . Vater unser . .

1. Lieblichstes Jesuskind, Du stiegest um unseres Heiles willen aus dem Schooße des

Vaters herab, wurdest vom heiligen Geiste empfangen, scheutest nicht den Schooß der Jungfrau und nahmest als Fleisch gewordenes Wort die Gestalt eines Knechtes an: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

2. Lieblichstes Jesuskind, Du suchtest mit Maria, Deiner jungfräulichen Mutter, Elisabeth heim, erfülltest Deinen Vorläufer Johannes den Täufer mit dem heiligen Geiste und heiligtest ihn noch im Mutterschooße: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

3. Lieblichstes Jesuskind, Du warest neun Monate in Maria's jungfräulichem Mutterschooße eingeschlossen, wurdest von ihr und dem heiligen Joseph mit brennendstem Verlangen erwartet und dem himmlischen Vater für das Heil der Welt aufgeopfert: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

4. Lieblichstes Jesuskind, Du wurdest in Bethlehem von Maria der Jungfrau geboren, in Windeln eingewickelt, in eine Krippe gelegt, von Engeln verkündigt und von Hirten besucht: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

Dir Jesus, Gott, der Jungfrau Sohn,
Sei Lob und Dank auf Deinem Thron;
In Ewigkeit die gleiche Ehr'
Dem Vater sei, dem Geiste hehr. Amen.

Christus ist uns nahe;
Kommet, lasset uns anbeten.

Vater unser . . .

5. Lieblichstes Jesuskind, Du wurdest nach acht Tagen bei der Beschneidung verwundet, mit dem glorreichen Namen Jesus benannt und durch Deinen Namen ebensowohl, wie durch Dein Blut zum voraus als der gottgesandte Erlöser kund gemacht: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

6. Lieblichstes Jesuskind, Du wurdest den drei Weisen unter Führung eines Sternes gezeigt, von ihnen auf dem Schooße Deiner Mutter angebetet und mit geheimnißvollen Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhen geehrt: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

7. Lieblichstes Jesuskind, Du wurdest von Deiner jungfräulichen Mutter im Tempel dargestellt, von Simeon auf die Arme genommen und von Anna, der Prophetin, den Israeliten geoffenbart: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

8. Lieblichstes Jesuskind, Du wurdest von dem gottlosen Herodes zu tödten gesucht, von dem heiligen Joseph mit Deiner Mutter nach Ägypten gebracht, dem grausamen Kindermorde entzogen und durch die Marterkrone der unschuldigen Kinder verherrlicht: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser! Gegrüßet seist du . . .

Dir Jesus, Gott, der Jungfrau Sohn,
Sei Lob und Dank auf Deinem Thron;
In Ewigkeit die gleiche Ehr'
Dem Vater sei, dem Geiste hehr. Amen.

Christus ist uns nahe;
Kommet, lasset uns anbeten.

Vater unser . . .

9. Lieblichstes Jesuskind, Du weiltest in Ägypten mit Maria, der heiligsten Jungfrau, und dem heiligen Patriarchen Joseph bis zum Tode des Herodes: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

10. Lieblichstes Jesuskind, Du kehrtest mit Maria und Joseph aus Ägypten in das Land Israel zurück, erduldetest auf der Reise viele Mühseligkeiten und zogest in die Stadt Nazareth ein: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

11. Lieblichstes Jesuskind, Du warest im heiligen Hause zu Nazareth Maria und Joseph unterthan, führtest das heiligste Leben,

mühtest Dich ab in Armuth und Arbeiten und nahmest zu an Weisheit, an Alter und an Gnade: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

12. Lieblichstes Jesuskind, Du wurdest, zwölf Jahre alt, nach Jerusalem geführt, von Maria und Joseph mit Schmerzen gesucht und nach drei Tagen mit Freuden unter den Lehrern gefunden: erbarme Dich unser!

Erbarme Dich unser, o Jesuskind, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist du Maria . . .

Dir Jesus, Gott, der Jungfrau Sohn,
Sei Lob und Dank auf Deinem Thron;
In Ewigkeit die gleiche Ehr'
Dem Vater sei, dem Geiste hehr. Amen.

In der Weihnachtswoche:

Das Wort ist Fleisch geworden, Alleluja!
Und hat unter uns gewohnt, Alleluja!

Während des übrigen Jahres ebenso, jedoch ohne Alleluja; nur in der Woche des Dreikönigfestes ist zu sprechen:

Christus hat sich uns geoffenbart, Alleluja!
Kommet, lasset uns anbeten, Alleluja!

Zuletzt das Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, der Du den Kleinen Dich offenbarest: wir bitten Dich um die Gnade, die hochheiligen Geheimnisse des Jesuskindes, Deines Sohnes, mit gebührender Ehrerbietung zu feiern, mit rechter Willigkeit nachzuahmen, und so in das Himmelreich, das den Kleinen verheißen ist, zu gelangen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Dreihundert Tage Ablaß, wofern man diese Uebung mit reumüthigem Herzen verrichtet.

P. Pius VII. 23. Nov. 1819.

6. Anrufung der heiligsten Namen.

Jesus!

Wer den süßen Namen Jesus mit Andacht anruft, gewinnt jedesmal einen Ablaß von fünfundzwanzig Tagen.

Gelobt sei Jesus Christus!

In Ewigkeit. (Oder: Amen.)

Personen, welche sich gegenseitig auf diese Art grüßen, gewinnen jedesmal einen Ablaß von fünfzig Tagen.

Wer die Gewohnheit hatte, so zu grüßen oder den Namen Jesus oft anzurufen, gewinnt auch einen vollkommenen Ablaß in der Sterbestunde,

wenn er alsdann den süßen Namen mit dem Munde oder wenigstens im Herzen anruft.

Maria!

Wer den Namen Maria mit Andacht anruft, gewinnt jedesmal einen Ablaß von fünfundzwanzig Tagen.

Ebendieselben Ablässe gewinnen Jene, welche Andere ermahnen, sich auf solche Weise zu grüßen oder die heiligsten Namen häufig anzurufen.

P. Clemens XIII. 5. Sept. 1759.

7. Litanei vom süßen Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu, höre uns! Jesu, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Abglanz des Vaters,
Jesu, Du Glanz des ewigen Lichtes,
Jesu, Du König der Herrlichkeit,
Jesu, Du Sonne der Gerechtigkeit,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du liebenswürdiger Jesu,
Du wunderbarer Jesu,
} erbarme Dich unser!

Jesu, Du starker Gott,
Jesu, Du Vater der Zukunft,
Jesu, Du Verkünder des großen Rathschlusses,
Du mächtigster Jesu,
Du geduldigster Jesu,
Du gehorsamster Jesu,
Jesu, sanftmüthig und demüthig von Herzen,
Jesu, Du Freund der Keuschheit,
Jesu, unser Freund,
Jesu, Du Gott des Friedens,
Jesu, Du Urheber des Lebens,
Jesu, Du Vorbild der Tugenden,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, unser Gott,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Schatz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, unser Weg und unser Leben,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Meister der Apostel,

} erbarme Dich unser!

Jesu, Du Lehrer der Evangelisten, erbarme Dich unser!

Jesu, Du Stärke der Martyrer, erbarme Dich unser!

Jesu, Du Licht der Bekenner, erbarme Dich unser!

Jesu, Du Reinigkeit der Jungfrauen, erbarme Dich unser!

Jesu, Du Krone aller Heiligen, erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!

Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!

Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Vom ewigen Tode,
Von der Vernachlässigung Deiner Eingebungen,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Kindheit,
Durch Dein göttliches Leben,
Durch Deine Mühen,
Durch Deine Todesangst und Dein Leiden,

erlöse uns, o Jesu!

Durch Dein Kreuz und Deine Verlassenheit,
Durch Deine Erschöpfung,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine Auferstehung,
Durch Deine Himmelfahrt,
Durch Deine Freuden,
Durch Deine Herrlichkeit,

erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes . . . verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes . . . erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes . . . erbarme Dich unser, o Jesu!
Jesu, höre uns!
Jesu, erhöre uns!

O Herr Jesu Christe, der Du gesagt hast: „Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden": wir bitten, gib uns doch die Inbrunst Deiner göttlichen Liebe, daß wir Dich von ganzem Herzen, mit Wort und That lieben, und niemals aufhören, Dich zu loben.

Laß uns, o Herr, Deinen heiligen Namen beständig ebenso fürchten wie lieben, weil Du niemals Deine Leitung denen entziehest, welche Du zur Liebe und Treue gegen Dich erziehest. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dreihundert Tage Ablaß.

P. Leo XIII. 16. Januar 1886.

8. Anbetung und Lob.

Wir beten Dich an, allerheiligster Herr Jesu Christe, und benedeien Dich,

Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Hundert Tage Ablaß.

P. Leo XIII. 4. März 1882.

9. Gebet vor einem Bilde des gekreuzigten Heilandes.

Siehe, o mein lieber, gütiger Heiland, vor Deinem heiligsten Angesichte niedergeworfen, bitte ich Dich mit lebhaftester Inbrunst: präge ein in meine Seele die Empfindungen des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und des Schmerzes über meine Sünden und des Vorsatzes, Dich nicht

mehr zu beleidigen. Ich betrachte dabei mit aller Liebe und allem Mitleiden Deine fünf Wunden und gedenke der Worte, welche der heilige Prophet David von Dir, o mein Jesus, gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt; sie haben alle meine Gebeine gezählt.“

Wer dieses Gebet nach geschehener Beicht und Kommunion vor einem Bilde des gekreuzigten Heilandes verrichtet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß, wenn er auch die gewöhnlichen Ablaßgebete verrichtet.

P. Pius IX. 31. Juli 1858.

10. Aufopferung des Blutes Christi.

Ewiger Vater, ich opfere Dir auf das kostbarste Blut Jesu Christi zur Sühne für meine Sünden und für die Anliegen der heiligen Kirche.

Hundert Tage Ablaß für jedes Mal.

P. Pius VII. 22. Sept. 1817.

11. Die fünf Credo's des heiligen Papstes Pius V.

1. Mein gekreuzigter Herr Jesus Christus, Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria, öffne Dein Ohr und höre mich so an, wie

Du Deinen ewigen Vater auf dem Berge Tabor angehört hast.

Ich glaube an Gott den Vater . . .

2. Mein gekreuzigter Herr Jesus Christus, Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria, öffne Deine Augen und blicke mich so an, wie Du vom Stamme des Kreuzes Deine liebe, schmerzhafte und betrübte Mutter angeblickt hast.

Ich glaube an Gott den Vater . . .

3. Mein gekreuzigter Herr Jesus Christus, Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria, öffne Deinen gebenedeiten Mund und sprich so zu mir, wie Du zum heiligen Johannes gesprochen hast, als Du ihn Deiner geliebtesten Mutter zum Sohne gabest.

Ich glaube an Gott den Vater . . .

4. Mein gekreuzigter Herr Jesus Christus, Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria, öffne Deine Arme und umfange mich so, wie Du sie am Stamme des Kreuzes ausgebreitet hast, um das ganze Menschengeschlecht zu umfangen.

Ich glaube an Gott den Vater . . .

5. Mein gekreuzigter Herr Jesus Christus, Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria, öffne Dein Herz und nimm das meinige auf, und gewähre mir, um was ich Dich bitte, wenn es Dir so wohlgefällig und Deinem heiligsten Willen gemäß ist.

Ich glaube an Gott den Vater . . .

Wer diese Gebete nach der Meinung des Heil. Vaters aufopfert, gewinnt jedesmal einen Ablaß von sechzig Tagen. Wer dasselbe einen ganzen Monat hindurch täglich thut und dann beichtet, kommunizirt, eine Kirche besucht und daselbst für die heilige Kirche betet, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 24. Mai 1859.

12. Drei Gebetseufzer zu Jesus Christus.

1. Jesus, mein Gott, ich liebe Dich über Alles.

Fünfzig Tage Ablaß für jedesmal so oft Jemand diesen Gebetseufzer spricht, oder Andere dazu veranlaßt. P. Pius IX. 7. Mai 1854.

2. Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

P. Pius. IX. 24. Sept. 1846.

3. Süßester Jesus, sei nicht mein Richter, sondern mein Seligmacher!

So oft Jemand dieses Stoßgebet des hl. Hieronymus Aemiliani andächtig spricht, gewinnt er einen Ablaß von fünfzig Tagen. Wer es ein Jahr lang mit reumüthigem Herzen täglich thut, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß am Feste des hl. Hieronymus Aemiliani (20. Juli) von der ersten Vesper an, oder an einem der folgenden sieben Tage, unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche.)

P. Pius IX. 11. August 1851, 29. Nov. 1853.

13. Hilferuf zu Jesus Christus.

O gütigster Jesu, Du allein bist unser Heil, unser Leben und unsere Auferstehung. Darum bitten wir Dich, verlaß uns nicht in unsern Bedrängnissen und Trübsalen, sondern durch die Todesangst Deines heiligsten Herzens und durch die Schmerzen Deiner unbefleckten Mutter komm Deinen Dienern zu Hilfe, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erlöst hast.

Hundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 6. Okt. 1870.

14. Gebet um Vereinigung.

O Jesus, der Du lebest in Maria, komm und lebe in Deinen Dienern in dem Geiste Deiner Heiligkeit, in der Fülle Deiner Kraft, in der Wahrheit Deiner Tugenden, in der

Vollkommenheit Deiner Wege, in der Mittheilung Deiner Geheimnisse; herrsche über alle feindliche Macht in Deinem Geiste zur Ehre des Vaters. Amen.

Ablaß von dreihundert Tagen.

P. Pius IX. 14. Okt. 1859.

15. Gebetseufzer zum allerheiligsten Altars-Sakrament.

Lob und Dank sei ohne End'
Dem allerheiligsten, göttlichen Sakrament.

Wer diesen Gebetseufzer andächtig betet, gewinnt hundert Tage Ablaß.

Wer ihn an einem Donnerstage, oder an einem Tage der Frohnleichnams-Oktav dreimal betet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen.

Wer ihn einen Monat täglich betet, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete.)

Wer zur Zeit der Wandlung unter einer hl. Messe den obigen Gebetseufzer andächtig verrichtet, gewinnt einen Ablaß von hundert Tagen.

Wer ihn andächtig verrichtet, wenn das Glockenzeichen zu den Gebetstunden vor dem ausgesetzten allerheiligsten Sakramente, oder zum Segen mit dem Allerheiligsten gegeben wird, gewinnt jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen.

P. Pius VI., VII. 24. Mai 1776, 30. Juni 1818,
7. Dez. 1819.

16. Fromme Begierde.

Lob, Anbetung, Liebe und Dank sei jeden Augenblick dem Herzen Jesu im allerheiligsten Sakramente des Altars in allen Tabernakeln der Welt bis zum Ende der Zeiten. Amen.

Hundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 29. Febr. 1868.

17. Drei Gebetseufzer zum Herzen Jesu.

1. Ueberall sei geliebt das allerheiligste Herz Jesu!

Hundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 23. Sept. 1860.

2. O süßes Herz meines Jesu, gib,
Daß ich Dich mehr und immer mehr lieb'!

Ablaß von dreihundert Tagen für jedesmal.

Wer ihn einen Monat lang täglich zu verrichten pflegt, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche.)

P. Pius IX. 26. November 1876.

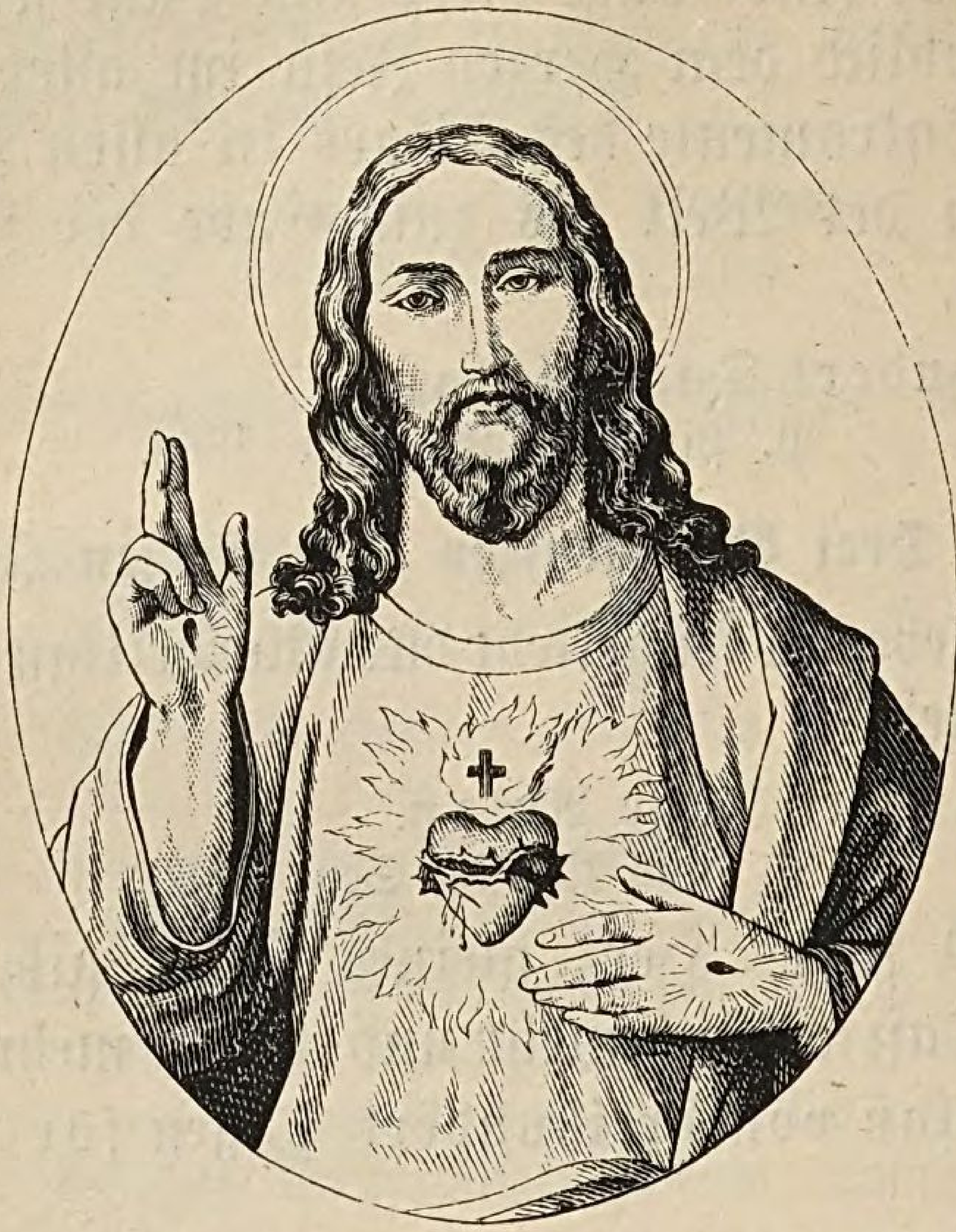
3. Jesus, sanftmüthig und demüthig von Herzen,
Mache mein Herz so wie Dein Herz!

Dreihundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 25. Januar 1868.

18. Weihe an das Herz Jesu.

Vor einem Herz-Jesu-Bilde zu verrichten.



Mein liebenswürdiger Heiland, ich N. N. schenke Dir aus Dankbarkeit und um meine Untreuen wieder gut zu machen, mein Herz, und weihe mich Dir gänzlich. Ich nehme mir mit Deinem Beistande vor, nicht mehr zu sündigen.

Hundert Tage Ablaß.

Wer diese Weihe einen Monat lang verrichtet, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß,

wenn er beichtet, kommunizirt und für die Wohlfahrt der heiligen Kirche, sowie nach der Meinung des Heil. Vaters betet.

P. Pius VI. 9. Juni 1807.

19. Eine Krone zu Ehren der Tugenden des Herzens Jesu.

O Gott, merke auf meine Hilfe!
Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sei dem Vater . . .

1. Mein liebreichster Jesu, wenn ich Dein gütiges Herz betrachte und es ganz voll Erbarmen und Milde gegen die Sünder sehe; so fühle ich, wie das meinige sich freut und überwallt von Vertrauen, von Dir gütig aufgenommen zu werden. Ach wehe, wie viele Sünden habe ich begangen! Aber jetzt beweine und verabscheue ich sie gleichwie Petrus, gleichwie die büßende Magdalena, weil sie Beleidigungen gegen Dich, das höchste Gut, sind. Ach ja, gewähre mir Verzeihung und laß mich eher sterben — o ich bitte darum durch Dein gütiges Herz — laß mich eher sterben, als Dich wieder beleidigen, und gewiß nur noch leben, um Dich wieder zu lieben.

Ein Vater unser und fünf Ehre sei dem Vater ... zu Ehren des göttlichen Herzens; darauf:

O süßes Herz meines Jesu, gib,
Daß ich Dich mehr und immer mehr lieb'!

2. O mein Jesu, ich preise Dein demüthigstes Herz und danke Dir, daß Du es mir zu meinem Vorbilde gegeben hast, welches mich nicht allein kräftig zur Nachahmung antreibt, sondern auch in den so zahlreichen Erniedrigungen, welche Du erduldet hast, den Weg mir zeigt und ebnet. Wie thöricht bin ich gewesen und wie undankbar! O wie weit habe ich mich verirrt! Verzeihe mir. Kein Hochmuth mehr. Mit demüthigem Herzen will ich Dir unter Erniedrigungen folgen und Frieden und Heil erlangen. Stärke Du mich, und ich will in Ewigkeit Dein Herz lobpreisen.

Ein Vater unser, fünf Ehre sei dem Vater . . ., O süßes Herz . . .

3. O mein Jesu, ich bewundere Dein geduldigstes Herz und danke Dir für die vielen wunderbaren Beispiele von unbesiegter Leidenswilligkeit, welche Du uns hinterlassen hast. Es betrübt mich, daß sie mir vergebens meine hartnäckige Empfindlichkeit vor-

werfen, der jedes kleine Leiden unerträglich vorkommt. Ach, mein geliebter Heiland, ergieße in mein Herz eine glühende und standhafte Liebe zu Trübsalen, zu Kreuzen, zu Abtödtungen, zur Buße, damit ich, auf den Calvarienberg Dir folgend, auch zur himmlischen Freude mit Dir gelange.

Ein Vater unser, fünf Ehre sei dem Vater . . ., O süßes Herz . . .

4. Geliebter Heiland, wenn Dein sanftmüthigstes Herz mir vor die Augen tritt, so erschrecke ich über das meinige, das von Deinem so verschieden ist. Nur zu leicht werde ich aufgeregt und breche in Klagen aus, schon bei einem Worte, einer Miene, einem Schatten des Widerspruches. Ach, verzeihe mir meine Ausbrüche und gib mir die Gnade, künftig in jeder Widerwärtigkeit Deine unwandelbare Sanftmuth nachzuahmen und so eines beständigen heiligen Friedens zu genießen.

Ein Vater unser, fünf Ehre sei dem Vater . . ., O süßes Herz . . .

5. O Jesus, auch Deinem heldenmüthigen Herzen, dem Ueberwinder des Todes und der Hölle, werde Lob gesungen; es ist ja

alles Lobes würdig. Ich bin mehr als jemals beschämt, wenn ich mein Herz so kleinmüthig erblicke, daß es vor jedem Gerede und vor jedem Tadel eines Menschen sich fürchtet. Aber in Zukunft soll es nicht mehr so sein. Ich flehe zu Dir um so viel Muth und Stärke, daß ich auf Erden kämpfe und siege, und darnach freudig mit Dir im Himmel triumphire.

Ein Vater unser, fünf Ehre sei dem Vater . . ., O süßes Herz . . .

Wenden wir uns nun an Maria, weihen wir uns mehr als jemals ihrem Dienste, und sagen wir zu ihr ihm Vertrauen auf ihr mütterliches Herz:

O erhabene Mutter Gottes Maria und meine Mutter, erlange mir durch die hohen Vorzüge deines süßesten Herzens eine wahre und beständige Andacht zu dem heiligsten Herzen Jesu, deines Sohnes, damit ich, in dasselbe eingeschlossen mit meinen Gedanken und Neigungen, alle meine Pflichten erfülle und jederzeit, besonders aber an diesem Tage Jesu mit freudigem Liebeseifer diene.

Herz Jesu, flammend von Liebe zu uns,
Entflamme unser Herz mit Liebe zu Dir!

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch den heiligen Geist von jenem Feuer ent-

flammt werden, welches Jesus Christus, unser Herr, aus dem Innersten seines Herzens auf die Erde gesandt hat und heftig enzündet sehen wollte. Der mit Dir lebt und regiert in Einheit desselben heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Dreihundert Tage Ablaß für jedesmal. Nach einem Monate täglicher Verrichtung unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) außerdem ein vollkommener Ablaß.

P. Pius VII. 20. März 1815.

20. Geistliche Kommunion.

O Seele Christi, heilige mich!
O Leib Christi, erlöse mich!
O Blut Christi, tränke mich!
O Wasser der Seite Christi, wasche mich!
O Leiden Christi, stärke mich!
O gütiger Jesu, erhöre mich!
In Deine Wunden verberge mich!
Von Dir laß nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feinde behüte mich!
In der Todesstunde rufe mich!
Alsdann laß zu Dir kommen mich,
Auf daß mit allen Heiligen ich
Dich loben möge ewiglich. Amen.

Dreihundert Tage Ablaß für jedesmal; sieben Jahre Ablaß, wenn das Gebet nach der

hl. Kommunion verrichtet wird. Wer es einen Monat lang täglich verrichtet, gewinnt außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 9. Jan. 1854.

21. Neuntägige Andacht zu Ehren des heiligen Geistes.

Wer irgend ein von der kirchlichen Behörde gutgeheißenes Gebet zu Ehren des hl. Geistes neun Tage nach einander täglich verrichtet, gewinnt an jedem Tage einen Ablaß von dreihundert Tagen und außerdem im Laufe der Novene, oder an einem der acht darauf folgenden Tage unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Gebet für die Kirche und den Hl. Vater) einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 5. Januar 1849, 26. Nov. 1876.

22. Gebet zur heiligen Anna.

Das Herz erfüllt von aufrichtigster kindlicher Verehrung, werfe ich mich nieder vor dir, o selige, heilige Anna. Du bist das bevorzugte und auserwählte Geschöpf, welches vor Gott durch seine außerordentliche Tugend und Heiligkeit der großen Gnade würdig war, derjenigen das Leben zu geben, welche

die Ausspenderin aller Gnaden, die Gebenedeite unter den Weibern, die Mutter des Fleisch gewordenen Wortes ist: der heiligsten Jungfrau Maria.

Ach, um dieser hohen Gnadenerweise willen, welche du empfangen hast, erweise mir, o gütigste Heilige, die Gnade, mich unter die Zahl deiner wahren Verehrer aufzunehmen. Für einen solchen erkläre ich mich, ein solcher will ich sein mein ganzes Leben lang. Nimm mich denn auf unter deinen mächtigen Schutz! Erlange mir von Gott die Nachahmung der Tugenden, mit welchen du so reich geziert warest; erbitte mir Erkenntniß meiner Sünden, Reue, eine lebendige Liebe zu Jesus und Maria, eine treue, beharrliche Ausübung der Pflichten meines Standes; rette mich aus allen Gefahren während meines Lebens und stehe mir bei in der Stunde meines Todes, damit ich sicher in den Himmel gelange und mit dir, o glückseligste Mutter, preise das Wort Gottes, das Mensch geworden ist in dem Schooße deiner allerreinsten jungfräulichen Tochter Maria. Amen. Drei Vater unser, Ave Maria und Ehre sei dem Vater . .

Dreihundert Tage Ablaß.

P. Leo XIII. 20. März 1886.

23. Gebete beim Angelus=Läuten.

I. Im Laufe des Jahres (außer der österlichen Zeit) zu Ehren der Menschwerdung Jesu Christi.

Bete des Morgens, des Mittags und des Abends, wenn zum Engel des Herrn geläutet wird, knieend wie folgt:

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;
Und sie empfing vom heiligen Geiste.
Gegrüßet seist du Maria . . .
Siehe, ich bin eine Magd des Herrn;
Mir geschehe nach deinem Worte.
Gegrüßet seist du Maria . . .
Und das Wort ist Fleisch geworden,
Und hat unter uns gewohnt.
Gegrüßet seist du Maria . . .

Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr, ergieße Deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Samstag abends und während des ganzen Sonntags ist das Gebet stehend zu verrichten.

II. In der österlichen Zeit (von der Messe des Charsamstages bis zur Messe des Samstages vor dem Dreifaltigkeitssonntage) zu Ehren der Auferstehung Jesu Christi.

Bete des Morgens, des Mittags und des Abends, wenn zum Engel des Herrn geläutet wird, stehend wie folgt:

Himmelskönigin, freue dich! Alleluja!
Denn der, welchen du zu tragen würdig warest, Alleluja!
Ist auferstanden, wie er vorhergesagt. Alleluja!
Bitte Gott für uns! Alleluja!
Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja!
Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden! Alleluja!

O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen Dich gewürdigt hast: wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade, daß wir durch Maria, seine jungfräuliche Gebärerin, zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Wer die obigen Gebete im Laufe des Jahres und zur österlichen Zeit auf die angegebene Art verrichtet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen. Wer das Gleiche einen Monat lang täglich thut, gewinnt an einem beliebigen Tage unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) einen vollkommenen Ablaß.

Wer „Himmelskönigin . . .“ nicht auswendig weiß, bete immer „Der Engel des Herrn . . .“, auch zur österlichen Zeit. Wer dieses Gebet ebenfalls nicht auswendig weiß, noch die Gebete aus einem Buche lesen kann, spreche andächtig fünf Ave Maria.

Wer nicht gerade beim Glockenzeichen beten kann, thue es andächtig ungefähr zu der Zeit, wo es gegeben wird, nämlich in der Frühe, gegen Mittag und gegen Abend.

Wer aus einem vernünftigen Grunde nicht knieen kann, ist auch hierzu nicht verbunden.

PP. Ben. XIII., XIV., Pius VI., Leo XIII.
14. Sept. 1724, 20. April 1742, 18. März 1781, 3. April 1884.

24. Rosenkranz des heiligen Dominikus.

Wenn der Rosenkranz von einem dazu bevollmächtigten Priester geweiht ist, so gewinnt man bei jedem Vater unser und jedem Ave Maria einen Ablaß von hundert Tagen; hat man ihn ein Jahr lang täglich gebetet, außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) einen vollkommenen Ablaß.

Man muß den Rosenkranz beim Beten in der Hand halten, ihn ohne größere Unterbrechung wie in einem Zuge beten und die freudenreichen, oder die schmerzreichen, oder die glorreichen Geheimnisse

betrachten (oder einlegen). Doch thun diejenigen, welche die Geheimnisse nicht betrachten oder einlegen können, so lange bis sie es gelernt haben, durch bloßes Beten genug.

Beten mehrere Personen den Rosenkranz zusammen, so ist es nicht gerade nöthig, daß alle einen Rosenkranz haben, sondern es genügt, daß eine derselben einen hat und ihn vorbetet, die übrigen mit Andacht und Sammlung antworten. Sie gewinnen dann alle zusammen die obengenannten Ablässe und außerdem einen Ablaß von zehn Jahren und zehn Quadragenen; wenn sie es aber einen Monat lang wöchentlich wenigstens dreimal gethan haben, gewinnen sie unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) am letzten Sonntage des Monates einen vollkommenen Ablaß.

PP. Ben. XIII., Pius IX. 13. April, 12. Aug. 1726, 12. Mai 1851, 22. Januar 1858.

25. Das Magnificat.

Lobgesang Unserer Lieben Frau.

Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande,

Weil Er angesehen hat die Niedrigkeit seiner Magd. Denn siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter,

Weil Großes an mir gethan hat, Der da mächtig und dessen Name heilig,

Und dessen Barmherzigkeit von Geschlecht zu Geschlecht ist über denen, welche ihn fürchten.

Er hat Gewalt geübt mit seinem Arme, zerstreut die Hoffärtigen in dem Sinne ihres Herzens;

Er hat abgesetzt Mächtige vom Throne, und erhöhet Niedrige;

Er hat Hungernde erfüllt mit Gütern, und Reiche leer hinweggeschickt.

Er hat sich Israel's, seines Knechtes, angenommen, eingedenk seiner Barmherzigkeit;

Wie er geredet hat zu unsern Vätern — für Abraham und seine Nachkommen in Ewigkeit. Amen.

Hundert Tage Ablaß, den Armen Seelen nicht zuwendbar.

P. Leo XIII. 20. September 1879.

26. Gebetseufzer zum Herzen Mariä.

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Ablaß von dreihundert Tagen für jedesmal.

Wer ihn einen Monat lang täglich betet, gewinnt außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) noch einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 30. September 1852.

27. Gebet zur allerseligsten Jungfrau in jeder Noth.

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, es sei noch niemals gehört worden, daß du Jemanden verlassen hättest, der zu dir seine Zuflucht nahm, deine Hilfe anrief und deine Fürbitte anflehte. Von solchem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, Jungfrau der Jungfrauen, o Mutter! Zu dir komme, vor dir stehe ich, seufzend, eine Sünderin. Verschmähe, o Mutter des Wortes, meine Worte nicht, sondern höre mich gnädig an und erhöre mich!

Dreihundert Tage Ablaß für jedesmal.

Wer das Gebet einen Monat lang täglich verrichtet, gewinnt außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 25 Juli, 11. Dezember 1846.

28. Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme 2c.
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Freude,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,

} bitte für uns!

Du geistliche Rose,
Du Thurm David's,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des hl. Rosenkranzes,
bitte für uns!

O Du Lamm Gottes . . . verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes... erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes . . . erbarme Dich unser!

Dreihundert Tage Ablaß für jedesmal, und, wenn die Litanei täglich gebetet wird, außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Kirchenbesuch, Ablaßgebete) an den Festen: Mariä Unbefleckte Empfängniß, Reinigung, Verkündigung, Himmelfahrt und Geburt ein vollkommener Ablaß.

P. Pius VII. 30. September 1817.

Man fügt gern noch folgende Gebete hinzu:

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne!

Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr, ergieße Deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der

Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bitte für uns, o seliger Joseph,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten Dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner heiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde. Der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

29. Vier Gebetseufzer zur unbefleckten Empfängniß Mariä.

1. In deiner Empfängniß, o Jungfrau Maria, bist du unbefleckt geblieben; bitte für uns den Vater, dessen Sohn Jesum, vom heiligen Geiste empfangen, du geboren hast.

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

P. Pius VI. 21. November 1793.

2. Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Der Hl. Vater hat für diesen Lobspruch, von welchem er sagte, keiner sei ruhmreicher für die hohe Mutter, keiner ihr angenehmer, einen Ablaß von

dreihundert Tagen verliehen, so oft man denselben betet. P. Leo XIII. 10. September 1878.

3. O Maria, du bist auf die Welt gekommen ohne Sündenmakel; ach, erlange mir von Gott die Gnade, von ihr zu scheiden ohne Sündenschuld.

Hundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 27. März 1863.

4. O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.

Hundert Tage Ablaß.

P. Leo XIII. 15. März 1884.

30. Rosenkränzchen von der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Im Namen des † Vaters . . .

Erstes Gesetz. Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Ein Vater unser, vier Ave Maria, Ein Ehre sei dem Vater . .

Zweites Gesetz. Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Ein Vater unser, vier Ave Maria, Ein Ehre sei dem Vater . .

Drittes Gesetz. Gebenedeit sei die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Ein Vater unser, vier Ave Maria, Ein Ehre sei dem Vater . .

Ablaß von dreihundert Tagen für jedesmal.

Wer ihn einen Monat lang täglich gebetet hat, gewinnt einen vollkommenen Ablaß, wenn er beichtet und kommunizirt.

P. Pius IX. 22. Juni 1855.

Das Rosenkränzchen muß von einem bevollmächtigten Priester geweiht sein; die Kapuziner- und Redemptoristen-Patres haben alle diese Vollmacht. Andere können sie von dem General der Kapuziner erhalten.

31. Weihe an die allerseligste Jungfrau.

Gegrüßet seist du . . .

O meine Herrin! O meine Mutter! Dir schenke ich mich ganz und weihe dir heute, zum Beweise meiner Andacht, meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und meine ganze Person.

Weil ich nun dein bin, o gütige Mutter, so bewahre, so vertheidige mich als dein Eigenthum und deinen Besitz.

Wer inbrünstig die vorstehende Andachtsübung des Morgens und des Abends verrichtet, um von

der allerseligsten Jungfrau den Sieg über die Versuchungen, insbesondere über die Reinigkeit zu erlangen, gewinnt einen Ablaß von hundert Tagen; und nach einem Monat täglicher Verrichtung außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 5. August 1851.

32. Gebetseufzer in Versuchungen.

O meine Herrin! O meine Mutter! Gedenke, daß ich dein bin!

Bewahre mich, vertheidige mich als dein Eigenthum und deinen Besitz!

Wer diesen Gebetseufzer in einer Versuchung verrichtet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von vierzig Tagen. P. Pius IX. 5. Aug. 1851.

33. Gebetseufzer zur schmerzhaften Mutter Gottes.

Heil'ge Mutter, jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Drücke tief sie in mein Herz!

Wer sieben Ave Maria und nach jedem den vorstehenden Gebetseufzer mit reumüthigem Herzen spricht, gewinnt einen Ablaß von dreihundert Tagen.

Wer diese Andachtsübung einen Monat lang täglich macht, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete).

P. Pius VII., IX. 1. Dez. 1815, 18. Juni 1876.

34. Rosenkranz von den Sieben Schmerzen Mariä.

Wer einen Rosenkranz besitzt, welcher von einem dazu bevollmächtigten Priester geweiht ist und ihn betet, gewinnt:

1. einen Ablaß von zweihundert Tagen für jedes Vater unser und Ave Maria, wenn er ihn nach abgelegter hl. Beicht oder mit dem festen Vorsatze zu beichten in einer Servitenkirche betet;

2. einen Ablaß von zweihundert Tagen, wenn er ihn an irgend einem Orte an einem Freitage oder während der Fastenzeit oder am Siebenschmerzenfeste oder während dessen Octav betet;

3. hundert Tage Ablaß an jedem Tage und Orte; ferner:

4. sieben Jahre und sieben Quadragenen;

5. hundert Jahre Ablaß für jedesmal, wenn er ihn von einem Serviten erhalten hat und entweder eine hl. Beicht ablegte oder den festen Vorsatz hat zu beichten;

6. hundertfünfzig Jahre Ablaß, wenn er ihn von einem Serviten empfing und bei sich trägt und nach abgelegter hl. Beicht an einem Montage, Mittwoch, Freitage oder einem gebotenen Feiertage ihn betet;

7. zweihundert Jahre Ablaß, wenn er nach sorgfältiger Gewissenserforschung und abgelegter hl. Beicht ihn betet und noch einige Gebete nach der Meinung des Hl. Vaters verrichtet;

8. zehn Jahre Ablaß, wenn er einen solchen Rosenkranz bei sich trägt, häufig betet und nach ver-

richteter hl. Beicht und Kommunion eines von den folgenden guten Werken verrichtet: einer hl. Messe oder Predigt andächtig beiwohnt, das allerheiligste Sakrament zu einem Kranken begleitet, Feinde versöhnt, Sünder bekehrt, sieben Vater unser und Ave Maria betet, zu Ehren Jesu oder Mariä oder seines heil. Patrons ein Werk der geistlichen oder leiblichen Barmherzigkeit verrichtet;

9. ein vollkommener Ablaß, wenn er ihn ein Jahr lang wöchentlich viermal zu beten pflegte, an einem beliebigen Tage, an welchem er nach verrichteter hl. Beicht und Kommunion ihn betet;

10. ein vollkommener Ablaß, wenn er ihn einen Monat lang täglich betet und unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete).

Die sieben Schmerzen zu betrachten ist nothwendig zur Gewinnung der Ablässe Nr. 6, 7 und 9; die übrigen können ohne Betrachtung gewonnen werden.

PP. Ben. XIII., Clemens XII., Pius IX., Leo XIII.
26. Sept. 1724, 12. Dez. 1734, 18. Juli 1877, 15. Mai 1886.

Eine Betrachtung der Sieben Schmerzen steht S. 270—276.

Einlegen kann man die Geheimnisse etwa auf folgende Art:

1. ... Jesus, dessen Leiden dir von Simeon geweissagt wurde.
2. ... Jesus, mit dem du nach Ägypten fliehen mußtest.

3. ... Jesus, den du drei Tage lang mit Schmerzen gesucht hast.

4. ... Jesus, welcher dir mit dem Kreuze begegnet ist.

5. ... Jesus, unter dessen Kreuze du gestanden hast.

6. ... Jesus, dessen heiliger Leib mit einer Lanze durchbohrt und auf deinen Schooß gelegt wurde.

7. ... Jesus, dessen Leichnam du zu Grabe geleitet hast.

35. Gebet zum heiligen Joseph in jeder Noth.

Gedenke, o reinster Bräutigam der Jungfrau Maria, o mein lieber Schutzpatron, hl. Joseph, es sei noch niemals gehört worden, daß du Jemanden ohne Trost gelassen hättest, der dich um deinen Schutz anrief und um deine Hilfe bat. Mit diesem Vertrauen komme ich vor dein Angesicht und empfehle mich dir inständig. Ach, Nähr- und Pflegevater des Heilandes, verschmähe nicht mein Gebet, sondern nimm es gnädig auf. Amen.

Dreihundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 26. Juni 1863.

36. Die Sieben Schmerzen und Sieben Freuden des heiligen Joseph.

1. O reinster Bräutigam der heiligsten Jungfrau Maria, glorreicher heiliger Joseph! Gleichwie die Bekümmerniß und Angst deines Herzens groß waren in jener Noth, als du deine makelloseste Braut entlassen wolltest, so war deine Freude unaussprechlich, als der Engel dir das hohe Geheimniß der Menschwerdung offenbarte.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich: tröste unsere Seele jetzt und in den Schmerzen unserer Todesnoth durch die Freude über ein gut hingebrachtes Leben und durch einen heiligen Tod, gleichwie der deinige es war unter der Obhut Jesu und Maria's.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

2. O glückseligster Patriarch, glorreicher heiliger Joseph, erwählt zum Dienste eines Nähr- und Pflegevaters des menschgewordenen Wortes! Der Schmerz, welchen du beim Anblicke der großen Armuth empfandest, in welcher das Jesuskind geboren wurde, verwandelte sich dir sogleich in himmlischen Jubel, als du den Gesang der Engel hörtest

und die herrlichen Wunder dieser lichthellen Nacht erblicktest.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich: erwirke uns die Gnade, daß wir nach der Pilgerschaft dieses Lebens unter die Engel aufgenommen werden, ihre Lobgesänge hören und uns an dem Lichtglanze der himmlischen Herrlichkeit erfreuen.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

3. O folgsamster Beobachter der göttlichen Gebote, glorreicher heiliger Joseph! Das kostbare Blut, das der göttliche Heiland als Kind bei seiner Beschneidung vergoß, durchbohrte dir das Herz, aber der Name Jesus belebte es wieder und gab ihm seine volle Ruhe zurück.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß während unseres Lebens jede verkehrte Neigung von uns genommen werde, und daß wir mit Frohlocken aus diesem Leben scheiden, den heiligsten Namen Jesus im Herzen und im Munde.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

4. O getreuester Heiliger, Theilnehmer an den Geheimnissen unserer Erlösung, glorreicher heiliger Joseph! Wenn die Weissagung Simeon's über die Leiden, welche Jesus und Maria zu dulden haben würden, dir einen tödtlichen Schrecken verursachte, so erfüllte sie dich auch mit einer seligen Freude durch die gleichzeitige Vorherverkündigung des Heiles und der glorreichen Auferstehung unzähliger Seelen, welche darauf folgen würde.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß wir unter der Zahl jener seien, welche durch die Verdienste Jesu und auf die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter glorreich auferstehen.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

5. O wachsamster Hüter, vertrauter Hausgenosse des menschgewordenen Sohnes Gottes, glorreicher heiliger Joseph! Wie groß waren die Mühseligkeiten, welche du dir auferlegtest, um den Sohn des Allerhöchsten zu nähren, Ihm zu dienen, namentlich auf der Flucht, welche du nach Ägypten machen mußtest! Aber wie groß war auch deine Freude, Gott

beständig bei dir zu haben und die ägyptischen Götzenbilder zu Boden fallen zu sehen.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß wir den höllischen Tyrannen von uns fern halten, namentlich durch Flucht gefährlicher Gelegenheiten, daß jedes Götzenbild irdischer Anhänglichkeit von dem Throne unseres Herzens hinabfalle, und daß wir, allein auf den Dienst Jesu und Mariä bedacht, nur für sie leben und glückselig sterben.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

6. O Engel auf Erden, glorreicher heiliger Joseph, der du mit Bewunderung den König des Himmels deinen Winken gehorsam erblicktest! Als du Ihn aus Ägypten zurückbrachtest, trübte deinen Herzensfrieden die Furcht vor Archelaos; doch von einem Engel beruhigt, wohntest du freudig mit Jesus und Maria zu Nazareth.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude erlange uns die Gnade, daß wir, das Herz von böser Furcht befreit, uns eines ruhigen Gewissens erfreuen und, vor

unsern Feinden sicher, mit Jesus und Maria leben und auch in ihrer Mitte sterben.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

7. O Vorbild aller Heiligkeit, glorreicher heiliger Joseph! Als du ohne dein Verschulden den Knaben Jesus verloren hattest, suchtest du Ihn drei Tage lang, während dessen deine Schmerzen beständig zunahmen, bis du Ihn, der dein Leben war, mit höchstem Herzensjubel unter den Lehrern im Tempel wiederfandest.

Durch diesen deinen Schmerz und diese deine Freude bitten wir dich mit bewegtem Herzen: lege Fürsprache für uns ein, daß uns doch niemals eine schwere Verschuldung und der Verlust Jesu treffe, daß wir, wenn Er zu unserm größten Unglück uns verloren gegangen wäre, Ihn so lange mit untröstlichem Schmerze suchen, bis wir Ihn glücklich wiederfinden. Laß uns Ihn namentlich in unserer Todesstunde besitzen, auf daß wir nach unserm Hinscheiden uns seiner erfreuen im Himmel und dort in Gemeinschaft mit dir ewig seine göttlichen Erbarmungen besingen.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . . Ehre sei . . .

„Jesus war, als Er zu lehren anfing, ungefähr dreißig Jahre alt und wurde für einen Sohn Joseph's gehalten.“ Hl. Lukas 3, 23.

Bitte für uns, o heiliger Joseph,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott, Du hast in unaussprechlicher Vorsehung den hl. Joseph zum Bräutigam Deiner heiligsten Gebärerin erwählen wollen: gib uns die Gnade, daß wir würdig seien, ihn als unsern Fürsprecher im Himmel zu haben, den wir auf Erden als unsern Beschützer verehren. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wer diese Andacht verrichtet, gewinnt:

einen Ablaß von hundert Tagen;

einen Ablaß von dreihundert Tagen an jedem Mittwoch und an jedem Tage einer Novene vor den beiden Festen des hl. Joseph (19. März und dritten Sonntag nach Ostern);

einen vollkommenen Ablaß an den beiden Festen, wenn man beichtet und kommunizirt;

einen vollkommenen Ablaß, wenn man sie einen Monat lang täglich gemacht hat und dann beichtet und kommunizirt.

Wer die Andacht an sieben Sonntagen nacheinander verrichtet, gewinnt:

an den sechs ersten Sonntagen einen Ablaß von dreihundert Tagen;

am siebenten Sonntage einen vollkommenen Ablaß, wenn er beichtet und kommunizirt;

an allen sieben Sonntagen einen vollkommenen Ablaß, wenn er nach Verrichtung der Andacht die gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) erfüllt.

Wer nicht lesen, auch keiner öffentlich verrichteten Andacht der obigen Art beiwohnen kann, gewinnt an sieben Sonntagen nacheinander einen vollkommenen Ablaß, wenn er an denselben sieben Vater unser, Ave Maria und Ehre sei dem Vater betet und die übrigen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) erfüllt.

PP. Pius VII., Gregor XVI., Pius IX.,
9. Dez. 1819, 22. Jan. 1836, 1. Febr., 22. März 1847.

37. Aufopferung der Leiden Jesu, Mariä und Joseph's.

Ewiger Vater, wir opfern Dir auf das Blut, das Leiden und den Tod Jesu Christi, die Schmerzen der heiligsten Jungfrau Maria und des heiligen Joseph zur Genugthuung für unsere Sünden, zur Hilfe und zum Troste der heiligen Seelen im Fegfeuer, für die Anliegen unserer heiligen Mutter, der Kirche, und für die Bekehrung der Sünder.

Hundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 30. April 1860.

38. Gebetseufzer um Beharrlichkeit.

Jesus, Maria, Joseph, euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

Jesus, Maria, Joseph, stehet mir bei in meinem letzten Todeskampfe!

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

Jesus, Maria, Joseph, möge meine Seele in Frieden mit euch verscheiden!

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

Wer diese drei Gebetseufzer zusammen verrichtet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von dreihundert Tagen.

P. Pius VII. 28. April 1807.

39. Gebet um eine selige Sterbestunde.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen. O Zuflucht der Sünder, o Mutter der Sterbenden, verlaß uns nicht in der Stunde unseres Todes, sondern erlange uns dann einen vollkommenen Reueschmerz, eine aufrichtige Zerknirschung, die Vergebung unserer Sünden, den würdigen Empfang der heiligen Wegzehrung und die Stärkung des Sakramentes der letzten Oelung, auf daß wir getrost vor den Thron des gerechten, aber auch barm-

herzigen Richters, unseres Gottes und Erlösers, treten können. Amen.

Hundert Tage Ablaß.

P. Pius IX. 11. März 1856.

40. Andachtsübung für Sterbende.

Bete für sie — knieend, wenn dich körperliches Unwohlsein nicht hindert — drei Vater unser zum Andenken des Leidens und der Todesangst Jesu Christi, mit ebenso vielen Ave Maria zum Andenken der schmerzhaften Mutter Gottes unter dem Kreuze während des Todeskampfes Jesu Christi.

Dreihundert Tage Ablaß für jedesmal.

Wer die Andachtsübung einen Monat hindurch täglich betet, gewinnt außerdem noch einen vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete).

P. Pius VII. 18. April 1809.

41. Der englische Rosenkranz.

O Gott, merke auf meine Hilfe!
Herr, eile mir zu helfen!
Ehre sei dem Vater . . .

Erstes Gesetz. Zu Ehren des ersten Chores, der Seraphim.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores der Seraphim möge der Herr uns würdig machen, von der

Flamme einer vollkommenen Liebe entzündet zu werden. Amen.

Zweites Gesetz. Zu Ehren des zweiten Chores, der Cherubim.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores der Cherubim möge der Herr uns die Gnade verleihen, daß wir den Weg der Sünde verlassen und auf dem Wege der christlichen Vollkommenheit wandeln. Amen.

Drittes Gesetz. Zu Ehren des dritten Chores, der Throne.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des heiligen Chores der Throne ergieße der Herr in unsere Herzen den Geist einer wahren und aufrichtigen Demuth. Amen.

Viertes Gesetz. Zu Ehren des vierten Chores, der Herrschaften.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores der Herrschaften möge der Herr uns die Gnade verleihen, daß wir unsere Sinne beherrschen und unsere verkehrten Neigungen bezähmen. Amen.

Fünftes Gesetz. Zu Ehren des fünften Chores, der Mächte.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores der Mächte würdige

sich der Herr, unsere Seelen zu beschützen vor den Nachstellungen und Versuchungen des Teufels. Amen.

Sechstes Gesetz. Zu Ehren des sechsten Chores, der Kräfte.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des Chores der wunderbaren himmlischen Kräfte möge der Herr nicht zulassen, daß wir in den Versuchungen zum Falle kommen, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Siebentes Gesetz. Zu Ehren des siebenten Chores, der Fürstenthümer.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores der Fürstenthümer erfülle der Herr unsere Seelen mit dem Geiste eines wahren und aufrichtigen Gehorsams. Amen.

Achtes Gesetz. Zu Ehren des achten Chores, der Erzengel.

Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores der Erzengel gewähre der Herr uns die Gabe der Beharrlichkeit im Glauben und in guten Werken, damit wir würdig seien, zum Besitze der Herrlichkeit des Himmels zu gelangen. Amen.

Neuntes Gesetz. Zu Ehren des neunten Chores, der Engel. Ein Vater unser. Drei Ave Maria.

Auf die Fürbitte des hl. Michael und des himmlischen Chores aller Engel würdige sich der Herr, uns die Gnade zu verleihen, daß wir von ihnen während dieses sterblichen Lebens beschützt und hierauf zur ewigen Herrlichkeit des Himmels geführt werden. Amen.

Jetzt bete vier Vater unser, das erste zu Ehren des hl. Michael, das zweite zu Ehren des hl. Gabriel, das dritte zu Ehren des hl. Raphael, das vierte zu Ehren deines hl. Schutzengels. Darauf:

Glorreichster hl. Michael, Oberhaupt und Anführer der himmlischen Heerschaaren, Hüter der Seelen, Besieger der aufrührerischen Geister, Hausgenosse der königlichen Wohnung Gottes, nach Jesus Christus unser wunderbarer Führer, begabt mit übermenschlicher Hoheit und Stärke: würdige dich, uns alle, die wir mit Vertrauen zu dir unsere Zuflucht nehmen, von allen Uebeln zu befreien, und erwirke uns durch deinen unvergleichlichen Schutz die Gnade, daß wir täglich zunehmen an Treue im Dienste unsers Gottes.

Bitte für uns, o unser seligster heiliger Michael, du Fürst der Kirche Jesu Christi,

Auf daß wir würdig werden seiner Verheißungen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast durch ein Wunder Deiner Güte und Barmherzigkeit zum Heile aller Menschen den glorreichsten Erzengel Michael zum Fürsten Deiner Kirche erwählt: wir bitten Dich, mache uns würdig, durch seinen gütigen Schutz von allen unsern Feinden befreit zu werden. Möge uns keiner in unserm Tode belästigen, sondern uns die Gnade zu Theil werden, daß der hl. Michael uns einführe in die Gegenwart Deiner hohen göttlichen Majestät. Durch die Verdienste Jesu Christi unsers Herrn. Amen.

Sieben Jahre und sieben Quadragenen Ablaß, so oft man diesen Rosenkranz betet;

Hundert Tage Ablaß an jedem Tage, an welchem man denselben bei sich trägt oder auch nur die Medaille desselben mit dem Bildnisse der hh. Engel küßt;

ein vollkommener Ablaß einmal im Monate an einem beliebigen Tage, wenn man den

Rosenkranz täglich gebetet hat (Beicht, Kommunion, Gebet für die Erhöhung der Kirche und die Erhaltung des Hl. Vaters);

ein vollkommener Ablaß unter den gleichen eben genannten Bedingungen an den Festen des hl. Erzengels Gabriel (18. März), des hl. Erzengels Michael am 8. Mai und 29. September, der hh. Schutzengel (2. Oktober), des hl. Erzengels Raphael (24. Oktober).

Jedoch muß der Rosenkranz von einem Priester, der die Vollmacht für die Päpstlichen Ablässe (siehe Nr. 46) hat, geweiht sein.

P. Pius IX. 8. Aug. 1851, 4. Febr. 1877.

42. Gebetseufzer zum heiligen Schutzengel.

Engel Gottes, du mein Beschützer!
Dir hat die göttliche Güte mich anvertraut:
Erleuchte, behüte, regiere und leite mich. Amen.

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

Wer ihn einen Monat lang täglich betet, gewinnt außerdem einen vollkommenen Ablaß unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche).

Wer dasselbe ein ganzes Jahr hindurch des Morgens und des Abends thut, gewinnt noch einen vollkommenen Ablaß am Schutzengelfeste, wenn er beichtet, kommunizirt, eine Kirche besucht und daselbst für den Papst betet.

Wer ihn in seinem Leben oft gebetet hat, gewinnt auch einen vollkommenen Ablaß in der

Sterbestunde, wenn er übrigens wohlvorbereitet ist.

P. Pius VI., VII. 2. Oktober 1795, 20. September, 11. Juni 1796, 15. Mai 1821.

43. Responsorium zum h. Antonius von Padua.

(Durch dieses Gebet sind vom hl. Antonius schon unzählige Wunder und Gnaden erlangt worden. Wenn Mehrere es gemeinschaftlich verrichten, kann Einer vorbeten.)

Vorbeter. Wenn du suchest Wunderzeichen:
Tod und Irrthum, Unglücksstund',
Satan, Aussatz eiligst weichen,
Kranke stehen auf gesund.

Alle. Meer und Bande sinken nieder
Bei des Wundermanns Gewalt;
Sucht verlor'ne Hab' und Glieder
Und erlangt es Jung und Alt.

V. Es vergehen die Gefahren,
Auch die Noth verschwindet da;
Soll'n erzählen, die 's erfahren,
Sag' es, Volk von Padua.

A. Meer und Bande sinken nieder . .

V. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geiste.

A. Meer und Bande sinken nieder . .

V. Bitte für uns, o seliger Antonius,

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

V. Laß, o Gott, Deine Kirche die Gedächtnißfeier Deines seligen Bekenners Antonius mit Freuden begehen, auf daß sie durch geistlichen Beistand sich allezeit geschützt sehe, und würdig werde, zum Genusse der ewigen Freuden zu gelangen. Durch Christum unsern Herrn. A. Amen.

Hundert Tage Ablaß für jedesmal.

Wer es einen Monat lang täglich verrichtet, gewinnt außerdem unter den gewöhnlichen Bedingungen (Beicht, Kommunion; die Ablaßgebete in einer Kirche) einen vollkommenen Ablaß.

P. Pius IX. 25. Januar 1866.

44. Andachtsübung für die Armen Seelen.

(Wenn sie von Mehreren gemeinschaftlich verrichtet wird, kann Einer vorbeten.)

Bete des Abends, nachdem zum Engel des Herrn geläutet ist, knieend entweder:

Ein Vater unser, Ein Ave Maria, und:

V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,

A. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Laß sie ruhen in Frieden. A. Amen.

oder folgenden Psalm:

V. Aus der Tiefe[1]) rufe ich, Herr, zu Dir;
Herr, erhöre meine Stimme.

---

[1]) In Demuth.

A. Laß Deine Ohren[1]) Acht haben
Auf die Stimme meines Flehens.
V. Wenn Du der Sünden gedenken willst, o Herr!
Herr, wer wird bestehen können?
A. Doch bei Dir ist Vergebung,
Und um Deines Gesetzes[2]) willen verlasse ich mich auf Dich.
V. Meine Seele verläßt sich auf sein Wort;
Meine Seele hoffet auf den Herrn.
A. Von der Morgenwache bis zur Nacht[3])
Möge Israel[4]) auf den Herrn hoffen;
V. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit
Und überreiche Erlösung.
A. Er wird Israel erlösen
Von allen seinen Sünden.
V. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
A. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
V. Laß sie ruhen in Frieden. A. Amen.

Wer entweder das Vater unser ꝛc., oder den Psalm, wie oben angegeben, betet, gewinnt einen Ablaß von hundert Tagen.

Wer es täglich thut, gewinnt einmal im Jahre an einem beliebigen Tage unter den gewöhnlichen

---

[1]) Dein Herz. — [2]) Um des Gebotes willen, durch welches du mir befiehlst, auf Dich zu vertrauen. — [3]) Den ganzen Tag, beständig. — [4]) der fromme Christ.

Bedingungen (Beicht, Kommunion, Ablaßgebete) einen vollkommenen Ablaß.

Wo kein Engel des Herrn geläutet wird, bete ungefähr zu der Zeit, wo es zu geschehen pflegt.

PP. Clemens XII., Pius VI., IX. 11. Aug. 1736, 18. März 1781, 18. Juli 1877.

45. Eine kurze Armen-Seelenwoche.

(Wenn die Andacht von Mehreren gehalten wird, kann Einer vorbeten.)

Am Sonntage.

Vorbeter. O Herr, allmächtiger Gott, ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Jesus, Dein göttlicher Sohn, im Oelgarten vergossen hat: erlöse die Seelen im Fegfeuer, und besonders die allerverlassenste unter ihnen. Führe sie in Deine Herrlichkeit ein, damit sie allda Dich lobe und preise in Ewigkeit. **Alle.** Amen.

Vater unser . . . Gegrüßet seist du Maria . . .

V. Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir;
Herr, erhöre meine Stimme.

A. Laß Deine Ohren Acht haben
Auf die Stimme meines Flehens.

V. Wenn Du der Sünden gedenken willst, o Herr!
Herr, wer wird bestehen können?

A. Doch bei Dir ist Vergebung,
Und um Deines Gesetzes willen verlasse ich mich auf Dich.
V. Meine Seele verläßt sich auf sein Wort;
Meine Seele hoffet auf den Herrn.
A. Von der Morgenwache bis zur Nacht
Möge Israel auf den Herrn hoffen;
V. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit
Und überreiche Erlösung.
A. Er wird Israel erlösen
Von allen seinen Sünden.

Am Montage.

V. O Herr, allmächtiger Gott, ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Jesus, Dein göttlicher Sohn, während seiner grausamen Geißelung vergossen hat: erlöse die Seelen im Fegfeuer, und besonders diejenige unter ihnen, welche dem Eintritte in Deine Herrlichkeit am allernächsten steht, damit sie sogleich beginne Dich zu loben und zu preisen in Ewigkeit. A. Amen.

Vater unser .. Gegrüßet seist .. Aus der Tiefe ..

Am Dienstage.

V. O Herr, allmächtiger Gott, ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Jesus, Dein göttlicher Sohn, bei seiner pein-

lichen Krönung mit Dornen vergoſſen hat: erlöſe die Seelen im Fegfeuer, und vor allen diejenige, welche am letzten ſo ſchwere Qualen verlaſſen ſollte, damit ſie nicht ſo lange gehindert ſei, Dich in Deiner Herrlichkeit ewig zu loben und zu preiſen. A. Amen.

Vater unſer .. Gegrüßet ſeiſt .. Aus der Tiefe ..

Am Mittwoch.

V. O Herr, allmächtiger Gott, ich bitte Dich durch das koſtbare Blut, welches Jeſus, Dein göttlicher Sohn, als er auf ſeinen heiligen Schultern das Kreuz trug, in den Straßen Jeruſalem's vergoſſen hat: erlöſe die Seelen im Fegfeuer, beſonders diejenige, welche die reichſten Verdienſte von Dir beſitzt, damit ſie auf der hohen Stufe der Herrlichkeit, die ihr beſtimmt iſt, Dich auf erhabene Weiſe ohne Ende lobe und preiſe. A. Amen.

Vater unſer .. Gegrüßt ſeiſt .. Aus der Tiefe ..

Am Donnerstage.

V. O Herr, allmächtiger Gott, ich flehe zu Dir durch den koſtbaren Leib und das koſtbare Blut, welche Jeſus, Dein göttlicher Sohn, am Vorabende ſeines Leidens ſeinen lieben Apoſteln zur Speiſe und zum Trank

gegeben und seiner ganzen Kirche als ein immerwährendes Opfer und eine lebendigmachende Seelennahrung für seine Gläubigen hinterlassen hat: erlöse die Seelen im Fegfeuer, und namentlich diejenige, welche die meiste Andacht gegen dieses Geheimniß unendlicher Liebe gehegt hat, damit sie durch dasselbe Dich zugleich mit Deinem göttlichen Sohne und dem heiligen Geiste in Deiner Herrlichkeit lobe in Ewigkeit. A. Amen.

Vater unser .. Gegrüßet seist .. Aus der Tiefe ..

Am Freitage.

V. O Herr, allmächtiger Gott, ich flehe zu Dir durch das kostbare Blut, welches Jesus, Dein göttlicher Sohn, an jenem Tage am Stamme des Kreuzes, namentlich aus seinen heiligsten Händen und Füßen vergossen hat: erlöse die Seelen im Fegfeuer, und besonders diejenige, für welche ich am meisten zu beten verpflichtet bin. Verleihe, daß sie durch meine Schuld nicht länger von Deiner Herrlichkeit ferngehalten werde, sondern, alsbald in dieselbe aufgenommen, Dich ohne Aufhören lobe und preise. A. Amen.

Vater unser .. Gegrüßet seist .. Aus der Tiefe ..

Am Samstage.

V. O Herr, allmächtiger Gott, ich flehe zu Dir durch das kostbare Blut, welches aus der Seite Jesu, Deines göttlichen Sohnes, unter den Augen und zum größten Schmerze seiner heiligsten Mutter geflossen ist: erlöse die Seelen im Fegfeuer, und vor allen diejenige, welche diese hohe Gebieterin am andächtigsten verehrt hat, damit sie ohne Aufschub in Deine Herrlichkeit gelange und Dich alle Ewigkeit hindurch in Maria und Maria in Dir lobe. A. Amen.

Vater unser .. Gegrüßet seist .. Aus der Tiefe ..

Wer diese Armen-Seelen-Woche hält und nach der Meinung des Heil. Vaters etwas betet, gewinnt an jedem Tage hundert Tage Ablaß.

P. Leo XII. 18. November 1826.

46. Päpstliche Abläße.

Viele Priester haben vom Heil. Vater die Vollmacht, auf Rosenkränze, Kreuze, Kruzifixe, kleine Statuen oder Medaillen von Heiligen, wenn dieselben von dauerhaftem, schwer zerbrechlichem Stoffe angefertigt sind, die sog. Päpstlichen Abläße zu geben. Wer dann einen solchen Gegenstand entweder bei sich trägt, oder vor sich hat, gewinnt Abläße, wenn er gewisse fromme Uebungen verrichtet. Die Abläße

und Uebungen sind nach P. Beringer's von der hl. Ablaßcongregation approbirtem Verzeichnisse die folgenden:

1. Vollkommener Ablaß an den Festen: Weihnachten, hh. Drei Könige, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, hl. Dreifaltigkeit, Frohnleichnam, M. Lichtmeß, M. Verkündigung, M. Himmelfahrt, M. Geburt, M. Unbefleckte Empfängniß, hl. Johannes der Täufer, hl. Joseph, hh. Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Philippus, Jakobus, Bartholomäus, Matthäus, Simon, Judas Thaddäus, Mathias, Allerheiligen — für jene, welche wenigstens einmal in der Woche die Corone des Herrn oder eine von den Coronen der allerseligsten Jungfrau oder den Rosenkranz (alle 15 Gesetze) oder den dritten Theil desselben (5 Gesetze) oder die priesterlichen Tagzeiten oder die kleinen Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau oder die Tagzeiten für die Verstorbenen oder die sieben Bußpsalmen oder die Gradualpsalmen beten, oder die Gewohnheit haben, in der christlichen Lehre zu unterrichten, oder die Gefangenen oder in den Spitälern die Kranken liebevoll zu besuchen oder den Armen zu Hilfe zu kommen oder der heiligen Messe beizuwohnen oder dieselbe (wenn sie Priester sind) zu lesen.

Bedingungen: Man muß diese guten Werke und Gebete verrichtet haben und dazu an den obengenannten Festen beichten, kommuniziren, wie auch beten für die Ausrottung der Irrlehren und Spaltungen, um Ausbreitung des katholischen Glaubens, Frieden und Eintracht unter den christlichen Fürsten und für die sonstigen Anliegen der Kirche.

2. Sieben Jahre und sieben Quadragenen, wenn man an irgend einem andern Feste des Herrn oder der allerseligsten Jungfrau die obengenannten guten Werke verrichtet;

fünf Jahre und fünf Quadragenen, wenn man es an einem Sonntage oder an irgend einem andern Feste des Jahres thut;

hundert Tage, wenn man es an irgend einem andern Tage des Jahres thut.

3. Hundert Tage Ablaß für jedesmal, wenn man die Gewohnheit hat, wenigstens einmal in der Woche eine von den Coronen oder den Rosenkranz oder die kleinen Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau oder die Tagzeiten für die Verstorbenen, oder die Vesper oder wenigstens eine Nocturn mit den Laudes, oder die sieben Bußpsalmen mit der Litanei und den beigefügten Gebeten zu sprechen.

4. **Vollkommener Ablaß in der Todesstunde**, wenn man alsdann andächtig seine Seele Gott empfiehlt und (nach der Anweisung Papst Benedikt XIV. vom 5. April 1747) bereit ist, den Tod mit Ergebung aus Gottes Hand anzunehmen. **Bedingungen:** Man muß außerdem noch beichten und kommunizieren, oder, falls dieses nicht geschehen kann, wenigstens den Namen Jesu im Herzen, wenn man es mit dem Munde nicht mehr kann, reumüthig anrufen.

5. **Fünfzig Tage Ablaß für jedesmal**, wenn man irgend ein Gebet verrichtet zur Vorbereitung auf die Feier der hl. Messe oder auf die hl. Kommunion oder auf das Brevier oder auf die Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau.

6. **Zweihundert Tage Ablaß für jedesmal**, wenn man Gefangene oder in den Spitälern Kranke besucht und ihnen Hilfe leistet, oder in der Kirche Unterricht ertheilt in der christlichen Lehre oder seine Kinder, Verwandten und Dienstboten zu Hause darin unterrichtet.

7. **Hundert Tage Ablaß**, wenn man beim Glockenzeichen des Morgens, Mittags oder Abends den Engel des Herrn, oder, wenn man diesen nicht kann, ein Vater unser und Ave Maria betet, oder

wenn man gleichfalls bei dem Glockenzeichen um die erste Abendstunde für die Armen Seelen den Psalm „Aus der Tiefe . . .“ oder, wenn man diesen nicht beten kann, ein Vater unser und Ave Maria betet.

8. Hundert Tage Ablaß am Freitage, wenn man andächtig des Leidens und Todes Christi gedenkt und drei Vater unser und Ave Maria betet.

9. Hundert Tage Ablaß, wenn man sein Gewissen erforscht, seine Sünden aufrichtig bereut mit dem Vorsatze sich zu bessern und andächtig drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit, oder fünf Vater unser und Ave Maria zum Andenken an die hh. fünf Wunden betet.

10. Fünfzig Tage Ablaß, wenn man für die sterbenden Christgläubigen andächtig betet oder wenigstens ein Vater unser und Ave Maria für sie aufopfert.

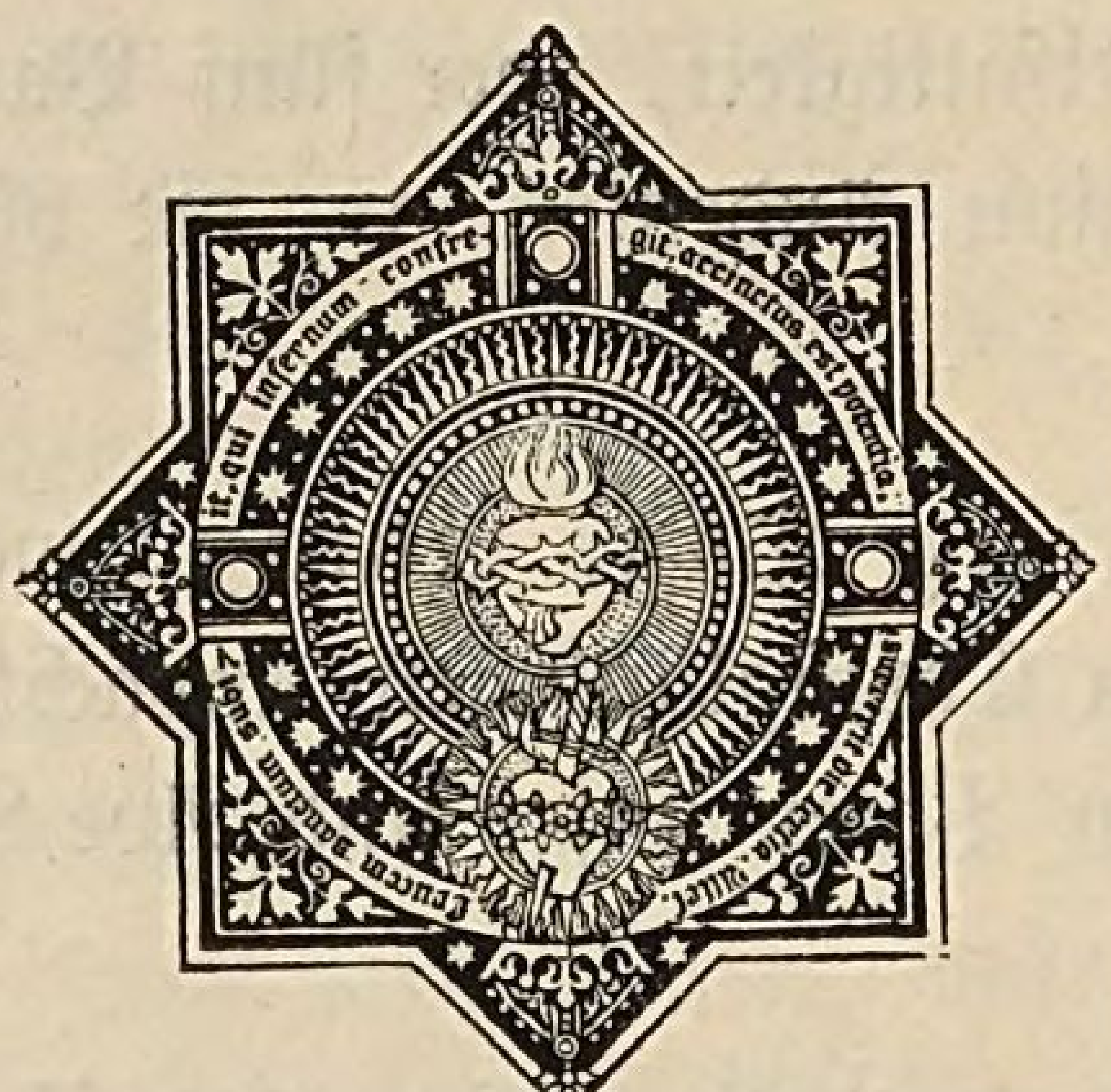
Sind mit den obengenannten Uebungen schon Ablässe verbunden, so kommen diese Päpstlichen noch hinzu.

P. Leo XIII. 23. Februar 1878.

Rosenkränzchen von Gebetseufzern.

Die unter den Gebeten mit Ablässen vorkommenden und sonst im Buche eingestreuten Gebet-

seufzer lassen sich leicht nach Art eines Rosenkränzchens verwenden. Man macht das Zeichen des heiligen Kreuzes „Im Namen des Vaters . . .“, spricht hierauf ein Ave Maria und zehnmal irgend einen Gebetseufzer, hierauf ein „Ehre sei dem Vater…“; darnach wieder ein Ave Maria und zehnmal denselben oder einen andern Gebetseufzer, zuletzt „Ehre sei dem Vater . . .“, und so fort bis fünf Gesetze gebetet sind.



Lehrbüchlein

für

christliche Mütter.

O Mutterliebe, hohes Amt,
Vom Herrn des Himmelreichs verliehen,
Die Seele, die vom Himmel stammt,
Dem Himmel wieder zu erziehen!

O Mutterliebe, ernste Pflicht,
Der Ewigkeit gehört dein Walten;
Vergiß der Rechenschaft doch nicht,
Laß deinen Eifer nicht erkalten!



Erster Abschnitt.

Ueber christliche Kinderzucht.

Erstes Kapitel.

Erste Sorgen.

1.

Eine christliche Mutter opfert ihr Kind, das sie von Gott empfangen hat, von Anfang seines Daseins an Gott wieder auf, nicht bloß einmal, sondern oft und innig, mit Worten, wie ihr mütterliches Herz sie ihr eingibt. In den Monaten, in welchen das Leben des Kindes reift, hütet sie sich vor ungesunder Nahrung, übermäßiger Anstrengung, noch mehr vor leidenschaftlichen Erregungen, vor Ungeduld, Gram, Aengstlichkeit, übermäßiger Trauer und Sorge, vor unkeuschen, stolzen, hoffärtigen Gedanken und Neigungen. Sie bewahrt eine ruhige, heitere, fromme Gemüthsstimmung, betet viel, geht häufig zu den

hh. Sakramenten, kurz, sucht auf jede Weise so zu sein, wie sie wünscht, daß ihr Kind dereinst sein möge. Ihre Mühsale, Leiden, Schmerzen sendet sie als ebenso viele Bittseufzer zum Himmel und dankt für Alles, für alles Ungemach, wie für alle Freude.

2. Sie sieht jetzt ihr Kind, das Geschenk des Allerhöchsten und sein Ebenbild, geschaffen zu seiner Ehre und Verherrlichung. Sie soll liebend, leitend, sorgend, wehrend, fürbittend Gottes Stelle an ihm vertreten. Was wird sie zuerst, was alsdann thun, wie ihren Erziehungsplan einrichten?

3. Armes Kind! Es ist in der Erbsünde empfangen, zum Leiden geboren. Sein ganzes Leben bis zum letzten Athemzuge wird eine Kette von Trübsalen in Folge dieser unglücklichen Sünde sein, und sollte es in derselben sterben, so wird es auf ewig ausgeschlossen werden von der Anschauung Gottes und der ganzen unbegreiflichen Seligkeit, welche damit verbunden ist. Es wäre daher unverantwortlich schlecht und lieblos, wollte eine Mutter ihr Kind auch nur einen einzigen Tag länger, als durchaus nothwendig ist, in diesem Zustande der Sünde belassen. Eine solche Nachlässigkeit läßt sich keine christliche Mutter zu Schulden kommen. Nichts liegt ihr mehr am Herzen, als ihrem Kinde, sobald es irgend möglich ist, die heil. Taufe zu verschaffen. Ist Lebensgefahr vorhanden, so läßt sie oder lassen ihre Angehörigen dem Kinde ohne Zögern die Nothtaufe ertheilen. Wenn kein Anderer zur Hand ist, der es versteht, so thut es der Vater oder die Mutter selbst. Man nimmt gewöhnliches Wasser, gießt es über

den Kopf des Kindes so, daß die Haut benetzt wird, und spricht, während man gießt, die Worte: **„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“** Stirbt das Kind nicht, so wird es noch zum Pfarrer gebracht, damit er die bedeutungsvollen und gnadenreichen kirchlichen Ceremonien an ihm vollziehe. Der Pfarrer muß dann in Kenntniß gesetzt werden nicht allein daß, sondern auch wie die Nothtaufe ertheilt ist, damit er weiß, was noch geschehen muß. Die Pathen, welche das Kind aus der Taufe heben, müssen Leute von wahrhaft christlichem Sinn und Wandel sein; denn sie übernehmen vor Gott und der Kirche nächst den Eltern und mit den Eltern die Verantwortung für die christliche Erziehung des Kindes.

4. Eine liebe Herzenssorge ist der Mutter die Wahl eines Namens. Es ist entweder ihr eigener Name, oder der Name des Vaters, oder des Pathen, oder irgend ein anderer, aber immer der Name eines Heiligen oder einer Heiligen, deren Lebensgeschichte sie kennt, zu denen sie eine große Andacht hegt, und von denen sie einen recht mächtigen, liebevollen Schutz für den kleinen Weltbürger erwartet. Kindlich freuet sie sich schon zum voraus auf die großen Augen und das fromme Gesichtchen, das ihr Kind später machen wird, wenn es so viel Schönes von seinem himmlischen Patrone, seiner himmlischen Patronin zu hören bekommt; von dem Guten, das sie gethan, von dem Ansehen, in welchem sie bei Gott stehen, von der Liebe und Sorge, womit sie über ihren Schützling wachen. Schon jetzt steigen aus dem Herzen der Mutter die zarten Gebetlein

zum Himmel empor, die alsdann in dem geweihten Herzen und Munde des Kindes sich zu wolkendurchdringenden Andachtsseufzern gestalten sollen.

5. Hat das Kind die heilige Taufe empfangen, so ist das Erste und Nothwendigste geschehen, das Schlimmste beseitigt, die Erbsünde getilgt, Gottes Zorn von den Nachkommen Adam's abgewandt. Die junge Seele strahlt jetzt in einem Glanze, in einer Pracht und Schönheit, daß sie mehr einem Engel als einem Menschen ähnlich sieht. Ja, bis hinauf zu Jesus Christus darf sie ihre Augen erheben, Ihn ihren Freund, ihren Bruder und Bräutigam nennen, darf mit Jesu Munde, Jesu Herzen und Vertrauen Gott den Vater ihren lieben Vater und sich selbst des ewigen Vaters liebes Kind nennen. Alles dieses ist sie in voller Wahrheit. Gibt es auf Erden eine Würde, die mit dieser zu vergleichen wäre? Kaiser und Söhne von Kaisern, wenn sie auch die ganze Welt zu regieren hätten, aber nicht im Stande der Gnade wären, würden an Ehre, Herrlichkeit und Hoheit weit, sehr weit hinter diesem Gotteskinde zurückstehen!

6. Stirbt ein Kind nach gültig empfangener Taufe, bevor es den Gebrauch der Vernunft erlangt hat und sündigen konnte, so geht es sogleich in den Himmel ein, um unter den Chören der seligen Geister Gott ewig zu loben. Wie glücklich es alsdann sein wird, vermag keine menschliche Zunge auszusprechen. Alle Freuden, welche im irdischen Paradiese zu genießen waren, alle Annehmlichkeiten, welche das Leben auf Erden noch jetzt bieten kann,

sind wie nichts im Vergleiche mit den Wonnen, welche Gott seinen Auserwählten im Himmel bereitet hat. Der Unterschied ist so groß, wie zwischen einem Wassertropfen und dem Weltmeere, zwischen einem Sonnenstrahle und der Sonne selbst, und noch weit, weit größer.

7. Die christliche Mutter unterläßt nicht, wenn sie den ersten Kirchgang macht, den Priester um die Aussegnung zu bitten, mag nun das Kind gestorben oder am Leben sein. In jedem Falle ist sie Gott Dank schuldig für Schutz und Rettung aus großer Gefahr, und einen kräftigeren, Gott gefälligeren Dank, als der Priester im Namen der Kirche für sie darbringen kann, sucht sie vergebens. Ist das Kind am Leben, so liegt ihr außerdem noch die Sorge für seine zeitliche und ewige Wohlfahrt ob, wozu ihr der Segen der Kirche unentbehrlich ist. Ihr erster Gang führt sie also zur Kirche. Am Eingange empfängt sie der Priester und besprengt sie mit Weihwasser zum Zeichen der Gnaden, welche die Kirche auf sie herabfleht und kraft ihrer Segensgewalt auch ertheilt. Dann erhält sie eine brennende Kerze in die Hand zum Zeichen des guten Beispiels, das sie als katholische Christin und noch mehr als christliche Mutter ihrem Kinde und der ganzen Familie geben soll. Hierauf wird ihr die priesterliche Stola in die Hand gelegt und sie so zum Altare geführt, weil sie und ihr Kind an den Schätzen des Heils, welche die Kirche für sie besitzt, durch die Hand und die Vollmachten des Priesters Antheil erhalten werden. Vor dem Altare angekommen, opfert der Priester für sie und ihr Kind Danksagungen und Bitten

auf, und entläßt sie alsdann nach abermaliger Segnung und Besprengung mit Weihwasser. — Achte, christliche Mutter, nicht gering eine so rührende Feier, welche eigens für dich von der Kirche angeordnet und dem Priester, wenn du darum bittest, zur Pflicht gemacht ist. Es liegt Vieles daran, sowohl für dich, als für dein Kind!

Zweites Kapitel.

Die zwei Wege und Reiche; neue, schwerere Anforderungen und Sorgen.

1. Durch die Taufe ist das Kind dem göttlichen Heiland geweiht. Es ist sein Eigenthum und Besitzthum geworden, Ihm unterthan und für immer verpflichtet, an Ihn zu glauben, auf Ihn zu hoffen, Ihn zu lieben und so gesinnt zu sein, so zu wandeln, wie Er will und durch sein Beispiel gezeigt hat. Die Mutter soll dazu helfen. Es ist eine schwere Aufgabe für sie, wenn und insoweit sie ihren natürlichen Empfindungen zu folgen gewohnt ist. Denn das Leben des göttlichen Heilandes war keineswegs nach unserer niederen Natur, sondern ihr entgegengesetzt.

Unsere Natur verlangt nach zeitlichem Besitzthum, wünscht Wohlstand, Reichthum, Ueberfluß: Jesus lebte in größter Armuth und besaß nicht einmal so viel von der Erde, daß er sein Haupt dahin hätte legen können.

Unsere Natur liebt Bequemlichkeit und Genuß, sucht Vergnügungen, Unterhaltungen, Kurzweil: das Leben Jesu war ein Leben voll Entsagung und Entbehrung, voll Mühseligkeit, Arbeit, Schmerz und

Leid; ein ununterbrochener Kreuzweg, ein fortwährendes Martertthum, eine beständige Buße.

Unsere Natur schätzt Ehre und guten Namen hoch, strebt nach Ansehen, Aemtern und Würden, gefällt sich in Macht, Glanz, Titeln, Einfluß und Herrscherrechten: der Wandel Jesu war einfach, sein Auftreten anspruchslos; Ehren entzog er sich, Verleumdungen, Schmähungen, Verfolgungen ließ er über sich ergehen; er stand als Missethäter vor den Gerichten und starb zum Triumphe seiner Feinde nach den grausamsten Mißhandlungen unter den bittersten Peinen am Kreuze.

Maria's Mutterherz litt unsäglich unter all den Unbilden, welchen ihr göttlicher Sohn sich aussetzte, und dennoch wünschte sie niemals, daß es anders kommen möchte. Sie wußte und hielt sich beständig vor Augen, daß gerade dieses der Wille Gottes und nach Gottes ewigem Rathschlusse der Menschheit wegen nothwendig sei, damit ihre Sünden gesühnt und ihre Seelen gerettet würden.

2. Ebenso mußt du, christliche Mutter, gesinnt sein. Für dein Kind ist ein Leben der Verleugnung seiner natürlichen Neigungen ebenfalls nothwendig, und zwar um seiner selbst willen. Denn mit der Erbsünde ist in seine Seele eine dreifache sündige Lust eingedrungen, die zum Bösen reizt. Es ist die Fleischeslust, die Augenlust und die Hoffart des Lebens. Die Erbsünde ist durch die heilige Taufe getilgt; aber die dreifache Lust ist geblieben, nur geschwächt. Es hat und wird hinreichende Gnade empfangen, um ihr siegreich zu widerstehen; aber es wird kämpfen müssen und nur durch unablässigen

Kampf sich aufrecht halten können. Du sollst ihm zur Seite stehen, es schützen, stärken und stützen, sollst dir ein hartes Herz machen und fest allen Regungen, Wünschen und Begierden, welche aus den dunkeln Tiefen seiner sündigen Natur aufsteigen, entgegentreten. Wie wirst du hiezu im Stande sein, wenn du nicht selbst eine wahre Nachfolgerin Jesu Christi bist in Opfersinn und Kreuzesliebe?

3. Die Menschheit war immer und ist noch heute in zwei scharf getrennte, einander gegenüberstehende und einander bekämpfende Reiche geschieden. In dem einen herrscht der Geist Jesu Christi, der Geist der Selbstverleugnung und der Buße. Die Herzen sind dem göttlichen Heiland in Liebe zugeneigt, sie wollen es nicht anders haben auf Erden wie Er, lassen sich von seiner Gnade regieren und gehen willig die Wege, welche seine Vorsehung ihnen bestimmt und bereitet. Durch die Taufe wird man zum Gliede dieses Reiches; Glaube, Hoffnung und Liebe sind seine Grundgesetze. Wird auch bloß die Liebe aufgegeben, so ist das verknüpfende schon zum größten Theile zerrissen, die bisherige innige Herzensgemeinschaft mit Jesus Christus gelöst, der Weg in das andere, feindliche Lager betreten.

4. Zu diesem, dem antichristlichen Reiche gehört weitaus die größte Anzahl der Menschen. Es sind alle jene, welche, im Herzen von Jesus Christus getrennt, seinem Worte den Glauben versagen, auf seine Kirche nicht hören und der bösen Lust sich ganz überlassen. Sie heißen in der heiligen Schrift „die Kinder dieser Welt“, weil sie irdischer Lust zu Liebe auf die Seligkeit der anderen Welt verzichten. Ihr

Oberhaupt ist nach dem Zeugnisse derselben heiligen Schrift der Teufel, welcher ihnen Sättigung ihrer niederen Begierden verheißt und sie an diesem Stricke auf breitem Wege durch ein weites Thor dem ewigen Untergange zuführt.

5. Zwischen beide Reiche ist dein Kind gestellt. Die empfangene Gnade und Liebe ziehen es zu Jesus Christus und seiner Kirche; die böse Lust dagegen zur Welt und zum Teufel. Es bedarf fortwährender Wachsamkeit und unnachsichtigen Ernstes von Seiten der Mutter schon von frühester Zeit an, wenn die Sünde über die Seele ihres Kindes keine Gewalt erlangen soll. Thut die Mutter ihre Pflicht hinreichend, so wird ihr Kind mit dem Eintritte des Vernunftgebrauches bereit und fertig sein, den Kampf gegen die Reize der bösen Lust und die Lockungen der Welt aufzunehmen. Und wenn die Mutter fortfährt, es zu lehren und zu leiten, so kann es geschehen, daß ihr Kind auch in den Schuljahren und später als Jüngling oder Jungfrau und als Mann oder Frau sich von der Liebe Jesu Christi niemals ernstlich abwendet und im Sterben der Erde einen schuldlosen Leib, dem Himmel eine unbefleckte Seele im Glanze der Taufunschuld übergibt. Glückselig eine solche Mutter! Sie wird mit großer Zuversicht vor ihrem Richter stehen und den herrlichen Lohn in Empfang nehmen, welcher jenen bereitet ist, die Ihn nicht allein selbst von Herzen und beharrlich geliebt, sondern auch Andere mit seiner Liebe erfüllt und in seiner Liebe befestigt haben.

6. Ist dasselbe Kind dagegen einer Mutter überlassen, die es vernachlässigt und durch eine grausame

Nachsicht die bösen Gelüste in seiner Seele erstarken läßt, so beginnt für das Kind mit dem Vernunftgebrauche ein Leben der Sünde, und nicht lange, so geschieht die erste Todsünde. Dann ist Taufgnade und Taufunschuld schon für immer verloren, und nur die Buße als einziger Rettungsweg noch übrig. Wird auch dieser unter dem Einflusse einer übermächtigen bösen Lust und des erstarkten Weltsinnes verschmäht oder wenigstens nicht mit hinreichender Entschlossenheit betreten, so geht das Kind verloren, und die Mutter wird einen schweren Stand vor Jesus Christus haben, wenn Er im Gerichte die Seele ihres Kindes von ihr fordert, — diese Seele, welche Er so unaussprechlich liebte, welche Er unschuldig und heilig ihr übergeben hatte, unschuldig und heilig von ihr hätte zurückerhalten sollen!

Drittes Kapitel.

Mahnung an die Mutter.

1. Sei denn, christliche Mutter, vor Allem selbst von der Liebe Christi beseelt, eine fromme Jüngerin und starkmüthige Streiterin Jesu Christi, eine tugendeifrige katholische Christin. Warst du es nicht bereits von Jugend auf, so werde es mit doppeltem Ernste von dem Tage an, wo du dich Mutter fühlst. Laß nicht zu, daß mit deinem Blute und deiner Milch sich das Gift unabgetödteter Leidenschaften in das Herz deines Kindes ergieße und es später zahllosen schweren Versuchungen, Sünden und der Gefahr ewigen Verderbens aussetze. Trägst du es in deinen Armen, so laß nur christliche Geduld, Sanft-

muth, Demuth, Liebe, heilige Ruhe aus deinen Augen leuchten. Das Kind versteht die Sprache deiner Augen und nimmt sie begierig in sein Herzchen auf. Fängt es zu lallen an, bemüht es sich, unter deiner Leitung sein erstes Wort zu stammeln: o! laß sein erstes Wort nicht „Mama", nicht „Papa" sein, sondern jenes, das euch selbst das süßeste und theuerste unter allen sein soll und sein muß: laß sein erstes Wort der Name Jesus sein und als ein liebliches Dank- und Lobopfer zu seinem Schöpfer, Erlöser, Herrn, Richter und Seligmacher aufsteigen. Das zweite Wort aber sei dasjenige, welches nächst dem Namen Jesu den süßesten Klang hat: der liebe Name deiner himmlischen Mutter Maria. Glaube mir, das Kind fühlt etwas von dem Segen dieser süßen Namen, welche die Hölle erzittern machen und den Himmel in Jubel versetzen.

2. Lehre dein Kind durch dein Beispiel. Laß deine Worte, Bewegungen und Handlungen in seiner Gegenwart das Gepräge der Unschuld und christlichen Frömmigkeit tragen. Das Kind hängt an dir wie der Apfel am Baume und saugt aus deinem Wesen und deinen Aeußerungen die Nahrung für sein Seelenleben. Möchte sie nie eine giftige, stets eine christliche, erbauende, erleuchtende, tröstende sein und es mit den zunehmenden Jahren immer mehr werden!

3. Führe mit deinem Kinde, sobald es fähig ist, zu antworten, fromme Gespräche, singe ihm fromme Lieder vor und lehre es sie nachsingen. Und bete mit deinem Kinde. Es möge deine Gebetsworte nachsprechen und seine Händchen dabei falten.

Versteht es deine Worte nicht, deine Andacht versteht es gewiß, und der heilige Geist, der in seiner Seele wohnt, wird in deren Tiefe die Wunder seiner unaussprechlichen Liebe wirken.

4. Bete für dein Kind. So wenig du es von der Erbsünde hättest befreien können, wenn Gott deinem frommen Verlangen durch die heilige Taufe nicht zuvorgekommen wäre, ebenso wenig kannst du es ohne Gottes Erbarmen und Gnade innerlich von der dreifachen bösen Lust befreien und mit christlicher Gesinnung durchdringen. Das vermag allein der göttliche Heiland, welcher gesprochen hat: „Ohne mich könnt ihr nichts thun!" An Ihn wende dich, zu Ihm flehe, von seinem Segen erwarte Alles und lege den eigenen Bemühungen nur so viel Werth bei, als der Herr sich würdigen wird, dir hilfreiche Hand zu leisten. Und zwar mußt du „immer beten und niemals nachlassen", wie der göttliche Heiland gleichfalls verlangt. Denn da es deine Pflicht ist, auf deine Kinder beständig heilsam einzuwirken, so muß auch Jesus Christus dir beständig beistehen, damit du immer das rechte Wort und das rechte Betragen findest, nämlich jenes, welches, dem Herzen Jesu entstammend, Früchte des Heiles tragen wird. Möge also dein Herz, christliche Mutter, jederzeit ebenso gebetsvoll vor Gott sein, wie es jederzeit voll Liebe gegen die Kinder ist!

5. Sei wachsam und bekämpfe die dreifache böse Lust in dem Herzen des Kindes, wo und sobald sie sich zeigt. Warte nicht, bis die Unarten sich festgesetzt haben, sondern habe immer das Messer zur Hand und schneide sofort aus, wo eine ihr Köpfchen

hervorstreckt. Was du anfangs fast mühelos beseitigst, würdest du später mit jahrelangen bitteren Thränen aus gepreßtem Herzen kaum bessern können. Ziehe dein Kindlein so, daß die Macht der bösen Neigungen schon gebrochen ist, bevor es nur weiß, was böse ist. Gut geartete und sorgfältig behandelte Kinder können schon mit dem vierten Jahre so weit sein, daß sie keine körperliche Züchtigung, nicht einmal eine strenge Zurechtweisung mehr nöthig haben; ein Blick, ein leichtes Wort, eine sanfte Geberde genügen. Doch weiß ich wohl: die Kinder sind einander nicht gleich, und das eine macht mehr Mühe und braucht längere Zeit, um brav zu werden, als das andere. Muß aber ein Kind mit zwölf Jahren noch gestraft werden, so ist das meistens ein Zeichen, daß im Strafen gefehlt wurde.

6. Erinnere dein Kind an die Beispiele Jesu und, sobald es Verstand genug hat, auch an seine Worte. Soll es eine Unart ablegen, sprich: „So ist das Jesuskind nicht gewesen!“ „So hat das Jesuskind niemals gethan!“ „Möchtest du das Jesuskind betrüben?“ „Was würde das Jesuskind von dir denken, wenn du das thätest!“ Soll es etwas Gutes thun, sprich: „Das hätte das Jesuskind auch gethan!“ „Du machst Ihm Freude, wenn du das thust!“ „Solche Kinder hat es lieb!“ „Das will, das verbietet Jesus Christus; Er hat gesagt..“

7. Sei nicht ohne Sorge, wenn deine Kinder sich außer dem Hause aufhalten. Du weißt, wie unerfahren, arglos, leichtsinnig sie sind. Gestatte ihnen nicht, in Häuser, an Orte zu gehen, von denen du nicht sicher bist, daß ihrer Unschuld und ihrem

Seelenheile da keine Gefahr droht. Gib ihnen Verhaltungsregeln, Lehren, Ermahnungen mit auf den Weg und frage sie nach ihrer Rückkehr aus, ob sie sich daran gehalten, was sie überhaupt gethan, gesprochen, gehört haben; erkundige dich auch bei Anderen und richte dein künftiges Verfahren darnach ein. Schon manches Kind, das in seinem elterlichen Hause wohl behütet war, hat draußen das Böse kennen gelernt und seine Seele befleckt.

8. Ist in dem Kinde eine von den drei bösen Lüsten besonders stark entwickelt, so forsche in dem eigenen Herzen und Leben, wie in dem Herzen und Leben des Vaters nach, ob ihr nicht den gleichen Hang gehabt und allzu wenig bekämpft habt. Und dann nehmt euch um so mehr zusammen, damit ihr euch wenigstens jetzt davon losmachet und dem Kinde durch eure Bekehrung seine Bekehrung, durch eure Besserung seine Besserung erleichtert.

9. Und wenn du Alles gethan hast, was in deinen Kräften stand, so sprich in deinem Herzen: „Ich bin eine unnütze Magd; ich habe gethan, was ich schuldig war, und längst nicht so, wie ich hätte sollen!" Die guten Erfolge, welche du an deinem Kinde wahrnimmst oder wahrzunehmen meinst, schreibe demüthig der göttlichen Gnade, dir dagegen nur die begangenen Fehler und Sünden zu und bitte Gott um Verzeihung und Wiedergutmachung dessen, was du deinem Kinde geschadet hast. Verdienst und Lohn werden dann wahrhaft groß für dich sein, wenn du standhaft alle Ehre, welche deine Kinder dir machen, von dir ablehnst und Gott allein zueignest.

Viertes Kapitel.

Wie die christliche Mutter die Fleischeslust in dem Kinde bekämpft.

1. Die erste böse Neigung, die Lust des Fleisches, begehrt unordentlich nach dem, was dem Leibe wohlthut, den fünf Sinnen gefällt und sie angenehm erregt. Die Bedürfnisse des Leibes müssen nun freilich befriedigt werden, und die fünf Sinne sich bethätigen; anders kann man ja nicht leben. Allein wie leicht wird das Maß überschritten und geschieht das mit Sünde, was mit Verdienst für die Ewigkeit und mit Vermehrung der göttlichen Ehre geschehen sollte!

2. Soll das Kind später kein Sklave der Fleischeslust sein, so muß es frühzeitig an Abhärtung, Entsagung und Arbeitsamkeit, Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt werden. Die christliche Mutter sorgt im Wohn- und Schlafzimmer für gesunde reine Luft und speist, tränkt, kleidet ihre Kinder und bereitet ihnen ihr Bett so, daß sie frisch und bei Kräften bleiben können, versagt ihnen dagegen Alles, was bloß die Sinnlichkeit nähren und unnützer Weise die Nerven reizen würde; Süßigkeiten und andere sinnliche Genüsse sind nur dann unschädlich, wenn sie selten geboten werden. Sie läßt ihre Kinder sich viel in freier Luft bewegen, auch bei ungünstiger Witterung, zeitig schlafen gehen, früh und schnell aufstehen, sich rasch ankleiden und mit kaltem Wasser waschen. Jedes Kind bekommt täglich eine Arbeit zugewiesen, die seinem Alter und seinen Kräften entsprechend ist; jedes Geschäft hat seine bestimmte Zeit,

wo es geschehen, jedes Ding seinen bestimmten Ort, wo es zu finden sein muß; Schmutz wird weder im Gesicht, noch an den Händen, noch an den Kleidern geduldet.

3. Die Kinder sollen stets heitern Sinnes sein, nicht bloß bei ihren Spielen und Erholungen, die ihnen reichlich, jedoch nicht im Uebermaß gestattet werden; sondern auch bei der Arbeit und selbst dann, wenn sie von ihren kleinen Leiden heimgesucht werden. Sobald wie möglich sollen sie verstehen, daß die Widerwärtigkeiten, welche ihnen begegnen oder noch bevorstehen (strenge Kälte oder Hitze, übles Nachreden, Beleidigungen, Mißhandlungen, Krankheiten, Wunden, Tod) ebenso viele wohlthätige Fügungen der göttlichen Vorsehung sind, um ihnen die Welt zu verleiden und ihr Verlangen nach dem Himmel zu erwecken. Sie sollen in denselben auch einen Theil der Buße erblicken, die Gott ihnen für ihre Sünden auflegt. Endlich soll ihnen ins Herz geprägt werden — und das kann schon früher geschehen —, daß Jesus Christus dieselben oder ähnliche Leiden erduldet hat, und daß sie Ihm eine große Liebe erweisen, wenn sie es nicht besser haben wollen wie Er, sondern willig tragen, was Er tragen wollte.

4. Die Quellen der Freuden für die Kinder sind mannichfaltig. Am nächsten liegt ihnen die Natur: sie sollen die Schönheit der Naturdinge und Naturerscheinungen verstehen, bewundern und aus ihnen die unendliche Güte, Liebe, Macht und Weisheit Gottes herauslesen lernen. Eine andere Reihe von Freude bringt ihnen die Pfarrkirche: ihre Breite, Länge, Höhe, der mächtige Thurm; im Innern die

Altäre und ihr Schmuck, die Bänke, Bilder und Statuen, die Kanzel und die Beichtstühle. Sie sollen den Zweck und die Bedeutung all dieser Gegenstände nach und nach erfahren und mit frommer Freude in ihnen die Mittel und Werkzeuge betrachten, durch welche das menschliche Heil gewirkt wird. Die Feste des Kirchenjahres sollen dem Kinde Erklärungen und Erzählungen bringen aus dem Leben des göttlichen Heilandes, den es schon längst, von der Mutter dazu angeregt, mit aller Innigkeit seines zarten Kindesherzens liebt; aus dem Leben der heiligen Mutter Gottes, die es als seine zweite, himmlische und noch viel bessere und zärtlichere Mutter kennt; aus dem Leben der Heiligen, die so streng waren gegen sich selbst, so lieb gegen Andere, so besorgt für Aller Seelenheil, so eifrig in der Liebe und im Dienste Gottes. Was die Mutter in ihrem Katechismus und ihrer biblischen Geschichte gelernt, was sie aus den Predigten und Christenlehren sich gemerkt, was sie in ihrer Handpostille und ihrer Heiligenlegende gelesen hat: das sagt sie ihrem Kinde auf kindliche Weise wieder und versetzt es dadurch in ein Meer von Andacht, Glück und Freude. Wo auf der Welt wäre denn größere, wo eine wahre Freude zu finden außer im Andenken an Gott, in der Liebe, im Dienste Gottes und in dem Wachsthum seiner Erkenntniß und der Treue gegen Ihn? Alles, was die Welt an Herzensfreude besitzt, ist ja bloß ein Tropfen aus der Quelle, welche Gott selbst ist.

5. Eine neue Art von Freuden gewährt das häusliche Zusammensein und der vertrauliche Verkehr der Familie. O das liebe Heim! Möchte es

doch überall so heimisch, anmuthend und herzenswarm sein, daß Mann und Kind nirgends lieber wären, als bei der Mutter und um die Mutter! Da bringt jeder Tag neue Freuden, und besondere Ereignisse, wie der Namenstag des Vaters, der Mutter, der Geschwister, die Erinnerung an vergangene wichtige Begebenheiten gehen nie ohne eine kleine Festfeier vorüber mit heiteren Ueberraschungen und gutgemeinten Beweisen einer herzlichen Liebe.

6. Auf diese Weise wird das Kind die wahre Herzensfreude kennen, tiefes, inneres Glück kosten lernen, und befestigt werden gegen die Lockungen der falschen, trüben Lust, welche das Fleisch und die Welt verspricht und um den Preis der Sünde gewährt.

7. Alle Zucht des Leibes, der Sinne und des Herzens hat vorzugsweise den Zweck, dem Kinde die Unschuld zu sichern, das Schamgefühl zu erhalten und zu stärken, die herrliche Tugend der Keuschheit lieb und leicht zu machen. Keine Tugend erfordert so große Wachsamkeit und Vorsicht von Seiten der Eltern. Diese sollen doch um Gottes willen das Kind nichts sehen, nichts hören, nichts vermuthen lassen, was der Schamhaftigkeit zuwider ist und Vorstellungen erwecken könnte, die seinem Geiste so lange wie irgend möglich fern und fremd bleiben sollen. Aber nicht bloß sie selbst sollen aufs äußerste zurückhaltend sein in Gegenwart des Kindes, auch die übrigen Personen, welche mit dem Kinde verkehren, wie Dienstboten, Spielgenossen u. s. w., sollen überwacht werden, und nicht leicht darf die Mutter ihre Kinder für sicher genug halten. Abscheulich ist es, die Kleinen unnöthiger Weise zu entkleiden oder

gar zu berühren, unverantwortlich, sie mit erwachsenen Personen, oder Mädchen und Knaben in Einem Bette schlafen zu lassen. Niemals darf ein Kind sich theilweise entblößt erblicken lassen, jede solche Unart verweist ihm die Mutter schnell, streng und ernst; hilft es nicht, so folgt harte Strafe. Besser, sie weinen jetzt bitterlich über Dinge, deren Schändlichkeit sie noch nicht verstehen, als später über Todsünden, welche, wie keine anderen, die Hölle mit ihren Opfern erfüllen. Halte namentlich die Mädchen zu sittsamstem Betragen an und versieh dieselben mit ehrbarer Kleidung. Von den kurzen Mädchenröcken, welche jetzt so häufig getragen werden, will ich weiter nichts sagen, als daß sie gegen den christlichen Anstand sind. Mögen die Eltern nie an ihren eigenen Kindern die unseligen Folgen erfahren, welche diese Unsitte haben kann und häufig genug hat. Spielen sollen die Knaben unter sich und die Mädchen unter sich, und letztere sollen nicht die Spiele der Knaben nachahmen, so wenig diese mit den Puppen der Mädchen sich beschäftigen werden.

8. Treten die Kinder endlich in das reifere Alter, so müssen die Eltern mit vermehrter Wachsamkeit auf sie achten und allen einigermaßen verdächtigen Umgang verhüten. Erhalten die Kinder dennoch Kenntniß von gewissen Dingen, die ihnen so lange wie möglich verborgen bleiben sollen, so gilt es, mit gewissenhaftester Vorsicht und Umsicht zu verfahren, damit die arme junge Seele keinen Schaden leidet. Sie dürfen nicht mehr belehrt werden, als gerade für den Augenblick nothwendig ist, und das in kurzen, gemessenen Worten und in frömm-

ster Weise, unter Hinweisung auf Gottes Willen und mit der Warnung, das Herz rein zu bewahren und mit Niemandem über dergleichen zu sprechen; das sei Sünde. Kann aber ein Kind all sein Lebenlang in unbefangener Einfalt und Unwissenheit bleiben: o wie glücklich ist eine solche Seele! Welch einen Ehrenplatz wird sie dereinst unter den Jungfrauen einnehmen, die, aufs innigste mit dem göttlichen Heilande verbunden, stets in seiner nächsten Nähe weilen und Ihm folgen, wohin immer Er geht!

Fünftes Kapitel.

Wie die christliche Mutter die Augenlust in dem Kinde bekämpft.

1. Die zweite böse Anlage, die Augenlust, ist die unordentliche Freude an solchen Dingen, die in die Augen fallen, wie Geld und Gut, kostbare Kleider, prächtige Häuser und Hausgeräthe und dergleichen. Das Kind soll wissen, daß es nichts Eigenes hat, sondern Alles den Eltern gehört und ihre Gabe, ihr Geschenk, gleichsam ihr, wenn auch gern gereichtes Almosen ist, für das es ihnen Dank schuldet. Es soll auch wissen, daß selbst die Eltern nichts Eigenes, sondern Alles von Gott haben, der ihnen den Besitz nur geliehen hat, damit sie gute Werke mit demselben ausüben können nach seinem Willen. Es soll die Armen als seine Standesgenossen betrachten und die Gaben, welche die Eltern gern und oft durch seine Hand an Bedürftige und Kranke austheilen, als einen Liebesbeweis ansehen, den es Gott leistet, und der ihm dereinst im Gerichte von dem gött-

lichen Heilande als Ihm selbst erwiesen vergolten werden wird. In seiner eigenen und der Armuth anderer Menschen soll es eine Fügung und Gnade Gottes erblicken, wodurch es dem lieben Heilande ähnlich und des ewigen Lebens würdig wird. Der Himmel soll ihm dargestellt werden als ein Ort voll der herrlichsten Reichthümer, Güter und Schätze, von denen der geringste Theil mehr werth ist, als alles Besitzthum der ganzen Erde zusammen. Es soll auch erfahren, daß großer zeitlicher Besitz gefährlich für das Seelenheil ist, und reiche Leute, welche nicht zu gleicher Zeit arm im Geiste sind, gar leicht ewig verloren gehen; daß dagegen Armuth und alle die Entbehrungen, welche sie auflegt, mit Geduld, Gott zu Ehren und Liebe ertragen, ein Kapital bilden, das unermeßlich hohe und ewige Zinsen trägt.

2. Naschen wird ernst getadelt, weil es Diebstahl ist; fortgesetztes Naschen und größere Diebstähle empfindlich gestraft. Nichts darf das Kind ohne Erlaubniß nehmen; es soll jedesmal bitten, wenn es etwas nöthig hat, zufrieden bleiben, wenn die Bitte abgeschlagen, und herzlich danken, wenn sie gewährt wird. Gern soll es mit Erlaubniß der Eltern Anderen von den Sachen, die es zum Gebrauche oder Genusse bekommt, mittheilen oder leihen; es soll sich freuen, wenn Andere mehr, Schöneres und Besseres haben, als es selbst, und sich über die Verluste Anderer betrüben, gleich als ob es selbst davon betroffen wäre. Niemals bekommt es Geld zu beliebiger Verwendung, sondern die Sparbüchse steht unter der Aufsicht der Eltern und darf nur mit ihrem Vor-

wissen und zu vorher angegebenem Zwecke angegriffen werden.

3. Irdischen Sinn, unordentliche Liebe zu irdischem Besitz zu unterdrücken, dagegen himmlischen Sinn, eine hohe Werthschätzung und ein tiefes Verlangen nach den Gütern der Ewigkeit zu erwecken, muß die Mutter durchaus als eine ihrer Aufgaben den Kindern gegenüber betrachten, und auf die oben angegebene Weise wird sie damit fertig werden.

Sechstes Kapitel.

Wie die christliche Mutter die Hoffart in dem Kinde bekämpft.

1. Um in dem Kinde die angeborene Fleischeslust und Augenlust zu ertödten, mußten die Eltern ihre Kinder belehren, ermahnen, zurechtweisen, zuweilen auch, wenn Güte und Milde nicht mehr halfen, empfindlich züchtigen. Vor Allem mußten sie in sich selbst die beiden bösen Lüste wahrhaft ertödtet haben und schon durch ihr Beispiel das Kind an den Willen Gottes erinnern und in der Zucht Gottes erhalten. Das Alles müssen sie ebenfalls thun, um dem Kinde die dritte böse Lust, die Hoffart des Lebens, zu verleiden. Der Kampf gegen diese ist weit schwieriger und muß um so ernster geführt werden, als diese Art Sünden etwas Edles und Reines an sich zu haben scheinen, während sie doch in Wahrheit weit beleidigender für den lieben Gott und verderblicher für das Heil der Seele sind. Die Augenlust ist eine menschliche, die Fleischeslust eine thierische Sünde; aber Hoffart stellt den Sünder in

Eine Reihe mit Lucifer und den bösen Geistern. Sie ist die ärgste unter diesen drei Todfeindinnen der Liebe Christi und verdient am wenigsten irgend eine Nachsicht.

2. Der hl. Erzengel Michael schleuderte die bösen Engel mit dem Rufe: „Wer ist wie Gott?“ aus dem Kreise der guten hinaus. So muß auch die christliche Mutter, müssen die christlichen Eltern, um diese schlimme Neigung in dem Kinde zu überwinden, sich recht lebhaft Gottes Hoheit und Herrlichkeit, seine Rechte auf unsere Anbetung und Unterwürfigkeit vor Augen halten und nicht eher sich beruhigen, bis der Teufel der Hoffart aus der Seele des Kindes gänzlich vertrieben und es, in echter Gottesfurcht befestigt, ein wahrer Engel an Demuth, Bescheidenheit, Gehorsam, Anstand und Sitte geworden ist.

3. Die zuerst auftretende Aeußerung der Hoffart ist der Eigensinn des Kindes. Hier gilt es für das Mutterherz, wahre, echte, geläuterte Liebe zu zeigen und gleich von Anfang an nichts hingehen zu lassen, in nichts dem kleinen Eigenwillen nachzugeben. Mag es weinen, schreien, mit den Füßchen stampfen: je ungebärdiger es sich beträgt, desto weniger muß sie darauf achten. Es hört schon von selbst auf und bekommt allmählich sanfte Augen und einen lenksamen Willen. Hernach soll es an augenblicklichen, pünktlichen Gehorsam gewöhnt werden. „Ein gutes Kind gehorcht geschwind!“ Keine Unehrerbietigkeit, kein Trotz, keine Unbotmäßigkeit wird ihm nachgesehen. Ist ein Befehl gegeben, sei es von dem Vater, oder von der Mutter, so muß er ausgeführt werden, und das Kind bekommt nicht eher ein freundliches Gesicht

von seinen Eltern, wird selbst aus ihrer Nähe und von ihrem Tische ausgeschlossen und auf andere Weise gestraft, bis es folgsam gewesen ist. Die Anordnungen und Befehle der Eltern sollen aber nicht über die Kräfte des Kindes hinausgehen, auch sonst wohlüberlegt und vernünftig sein, mit ernster Würde, kurzen und sanften Worten und mit wahrnehmbarer Liebe gegeben werden. Die Kinder sollen nicht bloß gehorchen, sondern auch gern gehorchen, um den Eltern eine Freude zu machen; sie sollen gewissenhaft gehorchen, mögen sie beobachtet sein oder nicht, weil Jesus Christus gehorsam war, weil die Eltern Gottes Stelle vertreten, ihr Wille Gottes Wille, Gehorsam oder Ungehorsam gegen sie Gehorsam oder Ungehorsam gegen Gott ist, und so von Gott entweder belohnt oder bestraft wird.

4. Verständiges, liebreiches Befehlen von Seiten der Eltern, gewissenhafter, pünktlicher Gehorsam von Seiten der Kinder sind die zwei Angeln, in denen die Erziehung hängt und sich bewegt. Mißlingt sie, so hat es meistens da gefehlt, und zwar aus Schuld der Eltern. Die Kinder sind so vollständig von ihnen abhängig, daß sie wohl gehorchen müssen, wenn die Eltern es ernstlich und mit Nachdruck wollen. Nur die eigene unzeitige, schwächliche Nachsicht ist Ursache, wenn die Kinder ihnen durch Unbotmäßigkeit, Unehrerbietigkeit und Lieblosigkeit Kummer und Verdruß verursachen. Es sind dieses wohlverdiente Strafen, und sie werden noch gering sein im Vergleich zu der tiefen Beschämung, die ihrer vor dem Richterstuhle Jesu Christi wartet. In einer christlichen Familie steht ein- für allemal der Grundsatz

fest: nicht die Eltern thun den Willen der Kinder, sondern diese ohne Ausnahme und ohne Widerspruch den Willen der Eltern.

5. Andere Aeußerungen der Hoffart sind: altkluges Wesen, Vorwitz, Lüge; bei den Mädchen noch besonders Verstellung, Selbstgefälligkeit, Eitelkeit auf wirkliche oder eingebildete Vorzüge, wie Schönheit, Geschick, Artigkeit, Frömmigkeit, auf Kleider und andere Sachen, auf das Haus, den Stand, das Vermögen der Eltern und dergleichen. Das Kind muß angehalten und gewöhnt werden, in all seinen Worten und seinem ganzen Betragen immer wahr, aufrichtig, einfach und bescheiden zu sein. In dem Guten, was es hat, soll es eine unverdiente Gabe Gottes verehren, wofür strenge Rechenschaft gefordert werden wird, und für Alles dankbar sein. Es soll auf seine Mängel, die Vorzüge Anderer, die Tugenden der Heiligen und die Vollkommenheiten Gottes aufmerksam gemacht werden, damit es sich geringachten und unter Andere zu stellen lerne.

6. Neue Auswüchse der innern Hoffart sind: Zanksucht, Herrschsucht, Rachsucht; bei den Knaben noch besonders Unabhängigkeitsdrang, Ehrgeiz, Rohheit, Rücksichtslosigkeit, Grausamkeit. Sie zeugen von einem harten Herzen und erfordern eine feste und, wenn nicht baldige Besserung eintritt, unerbittlich strafende Hand.

7. Ist das Kind so aus dem Rohesten heraus, soll es auch die Empfindlichkeit ablegen, Abneigung meiden und das Beispiel Jesu Christi vor Augen haben; soll seine Alles tragende, Alles aufopfernde Geduld, seine unaussprechliche, stets wieder verzeihende

Sanftmuth und Milde, seine unerschöpfliche Liebe selbst gegen seine Feinde und Verfolger, für die Er noch betete, als sie ihn kreuzigten, in seinem Herzen wie gegenwärtig schauen und mit allem Ernste nachzuahmen suchen.

8. Die schlimmsten Erzeugnisse der menschlichen Hoffart sind die Sünden gegen Gott selbst: Gleichgültigkeit gegen Religion und religiöse Uebungen, Versäumung des Gottesdienstes, besonders der heiligen Messe, unehrerbietiges Betragen in der Kirche und bei Andachten außerhalb der Kirche, Entheiligung der Sonn- und Festtage, abergläubische Beobachtungen, Religionsspötterei, Verachtung der Heiligen, ihrer Bilder und Reliquien, Fluchen, unerlaubtes Schwören und dergleichen. Da liegt die eigentliche Wurzel des menschlichen Verderbens und alles Sündigens, und gerade soweit, als es gelingt, hier Aenderung und Besserung zu schaffen, ist der ganze Mensch umgeschaffen und das verunstaltete Ebenbild der Gottheit in ihm wiederhergestellt. Aufmerksamer, strenger als irgendwo müssen daher die Eltern hier eingreifen und nicht nachlassen, bis alle Gleichgültigkeit gegen Gott und Heiliges, alle Lauheit im Dienste Gottes und in den Uebungen der Frömmigkeit aus dem Herzen des Kindes gründlich entfernt, und dafür wahre Gottesfurcht, warmer Eifer für seine Ehre, rege, freudige Willigkeit, nach seinem Wohlgefallen zu leben, wach geworden und fest gegründet sind. Vor Allem müssen die Eltern selbst dem Kinde als aufrichtig und gründlich fromm erscheinen; dann aber auch keinen Fehler, welchen das Kind in seinem Gebete, in seinem Verhalten beim Gottesdienste, im

Aussprechen des Namens Gottes und der Heiligen, kurz, gegen die drei ersten Gebote Gottes begeht, hingehen lassen, solche für die schlimmsten halten, am ernstesten rügen und, wenn es nothwendig ist, härter als alle andern strafen. Hier wird sich's zeigen, ob und wie sehr die Eltern sich als Gottes Stellvertreter und Wächter seiner Ehre fühlen.

Siebentes Kapitel.

Vom Strafen und Belohnen.

1. Ein hartnäckiger böser Geist, welcher gewöhnlichen Mitteln widersteht, wird, wie der göttliche Heiland bei einer Gelegenheit lehrte, durch Gebet und Fasten ausgetrieben. Das ist genau das Verfahren, um dem Kinde eingewurzelte Unarten und Fehler der Bosheit auszutreiben. Gebet und Fasten werden siegen. Wohl ist es gut und rathsam, daß die Mutter für ein solches Kind viel bete und Fasten für es aufopfere; aber solange es jung genug ist, um gezwungen werden zu können, soll es auch selbst beten und fasten. Das Beten demüthigt den Geist und hilft vorzugsweise gegen Fehler der Hoffart, das Fasten schwächt das Fleisch und hilft vorzugsweise gegen Fehler der Sinnlichkeit.

2. Hiemit ist in all den Fällen, wo Zureden, Vorstellungen, Bitten, Drohungen nicht ausreichen, der rechte Weg zur Besserung des Kindes gewiesen. Die Mutter gebe Acht auf die Natur des Fehlers, ob es mehr Hoffart oder mehr Fleischeslust ist, und wähle darnach die Strafe aus, welche auf die-

selbe paßt. Doch lasse sie, um das Kind zu demüthigen, es nicht bloß innig und andächtig beten — obwohl dieses stets das Hauptmittel sein und am kräftigsten wirken wird —, sondern setze auch das Kind in seinen eigenen Augen herab durch Zurücksetzung vor den Geschwistern, durch kurze, kalte Anrede, durch gleichgültige Blicke, durch Einsperren und dergleichen. Gegen wiederholte Fehler der Sinnlichkeit wirkt kräftig Entziehung von Leckereien, auch (in seltenen Fällen und mit weiser Vorsicht) Entziehung der nöthigen Nahrung. Gleichfalls, und unter Umständen mehr, sind zu empfehlen hartes Lager, Schläge mit der Hand, mit einer Ruthe oder einem Stocke. Hartherzigkeit gegen Arme wird geheilt durch Almosen, welche durch die Hand des Kindes gehen. Geiz und Habsucht durch Wegnahme dessen, woran es unordentliche Anhänglichkeit hat, und durch Gewöhnung an Freigebigkeit gegen Geschwister und Andere; ist das Kind zur Verschwendung geneigt, so ist wieder Almosengeben ein gutes Heilmittel, aber auch Entziehung des Nothwendigen, empfindliche Entbehrungen irgend welcher Art.

3. Welche von all den möglichen Strafen in jedem Falle am besten passen, wird für die Mutter ein Gegenstand verständigen Nachdenkens sein. Ihre Absicht sei niemals, dem Kinde wehe zu thun, sondern lediglich, es zu bessern, und sie greife erst dann zu empfindlichen Strafen, wenn gelindere fruchtlos blieben; wende auch die passende Strafe niemals mit größerer Strenge an, als für das Kind nothwendig und nützlich ist, und es seiner Körperbeschaffenheit nach ertragen kann. Sowohl in der Auswahl,

als in der Zumessung der Strafe wird sehr häufig gefehlt. Meistens wird unüberlegt, zu rasch und leichtsinnig verfahren. Das eine Mal geschieht zu viel, das andere Mal zu wenig oder nichts. Möge jede Mutter, jeder Vater es sich doch tief ins Herz einprägen: gewissenhaftes Strafen, ein Strafen, welches wirkliche, dauerhafte und gründliche Besserung zur Folge hat, ist nichts Leichtes, sondern eine der schwierigsten Tugendübungen christlicher Eltern, deren richtige Vollbringung den Kindern unermeßlichen Segen, den Eltern unermeßliches Verdienst einträgt.

4. Es wäre indeß bloß halbe Arbeit, wollte die christliche Mutter sich begnügen, ihren Kindern die bösen Lüste zu verleiden und sie mit Abscheu dagegen zu durchdringen; sie soll ihnen auch die Freuden und den Lohn, welchen ein gutes Gewissen, die Ausübung guter Werke und der Dienst Gottes überhaupt gewähren, zum Bewußtsein bringen. Haben die Kinder ein Almosen gegeben, einander oder einem fremden Menschen eine Gefälligkeit erwiesen, sind sie den Eltern gehorsam, bei der Arbeit fleißig, in der Kirche andächtig gewesen, und ihr Gesichtchen leuchtet dann von innerer Zufriedenheit und Seelenglück, so soll die Mutter sie hierin das wahre Glück des Menschen erkennen lehren, ihnen sagen, daß sie immer so glücklich sein würden, wenn sie stets bis an ihr Lebensende fromm und gut blieben. Ist ihnen eine schwere Uebung der Entsagung, der Selbstüberwindung und Selbstverleugnung, der Geduld, der Sanftmuth, des Verzeihens, der Wohlthätigkeit gegen Feinde und Beleidiger, der leiblichen Abtödtung gelungen, so sollen sie aufmerksam gemacht werden auf die Ruhe und

tiefe innere Freudigkeit, welche dadurch in der Seele entstanden ist und sich festgesetzt hat. Sie sollen verstehen, daß dieser süße Trost im Herzen eine Wirkung des Wohlgefallens ist, das der göttliche Heiland an ihnen wegen dieses Werkes hat. Sie sollen hören, daß überhaupt eine jede Tugend und eine jede Tugendübung eine überirdische, himmlische Lust mit sich bringt und in die Seele ergießt; daß diese Lust um so fühlbarer wird, je mehr die Seele von sündhafter und irdischer Anhänglichkeit sich frei macht; daß sie nicht bloß reiner, sondern auch unvergleichlich größer ist als Sündenlust, ein rechter Vorgeschmack, ein Vorspiel und eine Verheißung der himmlischen Seligkeit.

5. Größere Geschenke und außerordentliche Vergnügungen werden dem Kinde nur selten zur Belohnung gegeben. Kleinigkeiten müssen ihm Freude machen, und auch die nicht so häufig gewährt werden, daß es Ueberdruß daran empfindet. An den Lustbarkeiten der Erwachsenen soll es ebenso wenig theilnehmen, wie an ihren Leiden und Kümmernissen, überhaupt in seiner Kindlichkeit möglichst lange erhalten werden. Ist die unwissende, schuld- und sorglose, einfältige Kindheit doch die schönste, lieblichste Zeit des ganzen Lebens! Alles, was es an außerordentlichen Gunstbezeigungen erhält, soll es durch Fleiß und gutes Betragen verdient haben; doch niemals bloß um des Lohnes willen das Rechte thun, sondern darum, weil es Gottes Wille ist und Ihm wohlgefällt.

Achtes Kapitel.

Wie eine christliche Mutter ihre Kinder dem Vater zuführt und mit ihm vereint wirkt.

1. Das Kind ist während der ersten Monate seines Lebens ganz allein, während der nächsten Jahre seines Lebens vorwiegend von der Mutter abhängig; dem Vater gegenüber bleibt es fremd und theilnahmslos, wenn die Mutter nicht die Gefühle seines Herzchens für ihn weckt und belebt. Daß dieses von der allerersten Zeit an geschehe und beharrlich in allen kommenden Jahren fortgesetzt werde, ist von größter Wichtigkeit für die Kinder. Denn so wenig der Vater genügen würde, um allen Anforderungen der Erziehung zu entsprechen, so nöthig hat die Mutter seine Hilfe, um ihre Aufgabe nach allen Seiten hin zu erfüllen. Hat darum der Herr dir, christliche Mutter, den Vater am Leben und bei Gesundheit erhalten, so sei Gott schon im Interesse des Kindes dafür dankbar und nutze wohl die Hilfe aus, welche sein Verstand und seine Willensfestigkeit dir bieten. Sie sind eine ebenso schöne und hochschätzbare, als heilsame und nothwendige Ergänzung für deine Weichheit, Herzlichkeit und Zartheit.

2. Wenn deshalb bisher fast nur von der Mutter die Rede war, so soll damit keineswegs gemeint sein, als gehe das Alles den Vater nichts an: nein, der Vater hat ganz dieselben Pflichten wie die Mutter, die Erziehung der Kinder ist für ihn ebenso wie für sie die Hauptaufgabe des Lebens. Nur kann der Vater nicht so viel unter den Kindern sein, weil seine Geschäfte ihn mehr vom Hause zu entfernen

pflegen, er sich überhaupt der beständigen Wachsamkeit und den zahllosen kleinen Aufmerksamkeiten, welche die Besserung und der sittliche Fortschritt der Kinder erfordern, seiner Natur nach weniger hingeben wird. Aber was er seinen Kindern schuldet, ist: das Beispiel eines gottesfürchtigen, rechtschaffenen Wandels, eines warmen, in guten Werken thätigen katholischen Glaubens, eines regelmäßigen Besuches der Kirche und Empfanges der Sakramente, die Unterstützung der Mutter in Allem, was sie verständiger Weise zum zeitlichen und geistlichen Wohle ihrer Kinder plant, sowie auch eigene Wachsamkeit und Eingreifen zur rechten Zeit.

3. Einigkeit unter Vater und Mutter ist das Fundament der Erziehung. Sie müssen wissen, was aus dem Kinde werden soll, müssen in dem Ziele, das sie mit ihm erreichen, in den Wegen, auf welchen, in den Mitteln, durch welche sie es erreichen wollen, übereinstimmen, einander unterstützen und voranhelfen. Das Kind soll in jedem Falle zum voraus überzeugt sein: was der Vater will, das will auch die Mutter, und was die Mutter mir aufträgt, das ist gerade so, als hätte es der Vater verlangt. Niemals soll es unter ihnen Unfrieden oder Zank hinsichtlich seiner Behandlung wahrnehmen; niemals einen Mangel an Liebe gegen die Mutter sich zu Schulden kommen lassen, ohne daß der Vater es ihm scharf verweist; niemals gegen die Werthschätzung und Achtung gegen den Vater fehlen, ohne daß die Mutter es mit Strenge tadelt. Selbst wenn der eine Theil Unrecht hat, soll der andere zu ihm stehen, zwar nicht billigen, was Unrecht war, aber das An=

sehen der Person schützen. Kurz, die Eltern sollen dem Kinde stets als ein Einziges erscheinen, als gleichberechtigte Stellvertreter Gottes, die ohne Unterschied geachtet, geehrt und geliebt werden müssen.

4. Von großem Belang ist hier wie überall das Beispiel der Mutter. Das vierte Gebot verlangt von den Kindern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam gegen die Eltern, aber dasselbe Gebot verlangt von der Frau Ehrerbietigkeit gegen den Mann, weil er das Haupt der Familie, Nachgiebigkeit und Gehorsam, weil er der Herr des Hauses ist. Die Frauen mögen sich keiner Täuschung hingeben: daß die Kinder durch ihr Betragen ihnen so viel Kummer und Sorge machen, hat theilweise auch darin seinen Grund, daß im Hause keine rechte Ordnung ist, die Frau den Herrn spielt, und der Mann entweder seufzend das unnatürliche und schmachvolle Joch trägt, oder in wilden Zornesausbrüchen seiner Unzufriedenheit Luft macht. Gewiß, der Mann hat seine Fehler und vielleicht so große, daß es schwer hält, ihn zu achten und zu ehren; allein er hat auch manches Gute, und da es Gottes Wille ist, daß die Frau den Mann ehre und ihm unterthan sei, so muß es geschehen, und bei einigem guten Willen, Abtödtung, Opfersinn und Selbstverleugnung wird es geschehen mit Gottes Hilfe, die Niemandem, der darum bittet, versagt wird.

5. Der Vater seinerseits soll die Mutter seiner Kinder lieben, achten und in Ehren halten, sie schützen, wo sie des Schutzes bedarf, für ihren Unterhalt sorgen und das Glück zu schätzen wissen, daß er ein christliches Weib besitzt, das seine Pflichten gegen

Mann, Kinder und Hausgenossen kennt und redlich zu erfüllen trachtet. Auf Alles das hat die Frau ein Recht. Wird es ihr theilweise oder gar völlig versagt, ist der Mann streitsüchtig, roh, vernachlässigt er seine Pflichten gegen Frau und Kinder, ist er einem oder mehreren Lastern verfallen: ach, dann heißt es für die arme Frau als Heldin fest zu stehen in der Furcht und Liebe Gottes, bald mit Sanftmuth zu kämpfen, bald schweigend zu dulden, nach allen Seiten hin zu wehren, auf Gottes Erbarmung zu hoffen und mit Jesus Christus auf dem Kreuzwege auszuharren. Gott wird ihr helfen, trotz aller Hindernisse nach dem Vorgange so vieler heiligen Frauen durch Gebet und Thränen, durch Geduld und Demuth, durch unablässiges Gottvertrauen ihre eigene Seele und die Seele ihres Mannes zu retten; und durch musterhaften Wandel, durch auserlesene Ermahnungen und Warnungen, durch verdoppelte Wachsamkeit an den Kindern das böse Beispiel des Vaters unwirksam zu machen, und zu ersetzen, was er fehlen läßt.

6. Ist der Vater verständig, besonnen, thätig, ist er christlich und kirchlich gesinnt, verrichtet er seine täglichen Gebete, besucht er den Gottesdienst regelmäßig, empfängt er die hh. Sakramente, wenn auch nicht so häufig wie die Mutter, doch mehrmals im Jahre; lebt er, wie es seine Pflicht ist, für das Wohl der Familie: o dann möge die Mutter dem lieben Gott beständig Lob und Dank sagen, daß Er ihr den Weg des Heiles und die Sorge für ihre Familie so leicht und süß gemacht hat. Sie möge dann freudig ihrem Berufe obliegen und nicht die

weihe- und wonnevolle Ruhe eines christlichen Familienlebens wegen kleiner Mängel, Fehler und Widerwärtigkeiten sich trüben lassen.

Neuntes Kapitel.

Welche Gebete eine christliche Mutter ihre Kinder lehren kann.

Lieber Gott,
Mach mich fromm,
Daß ich in den Himmel komm'!

*

Lieber Jesus, Du bist mein;
Dein will ich auf ewig sein.

*

Ich bin klein,
Mein Herz ist rein,
Soll niemand drin sein
Als Jesus allein.

*

Himmelsmutter, steh mir bei,
Daß ich stets dein Kindlein sei!

*

Heiliger Schutzengel mein,
Laß mich dir empfohlen sein,
Daß mein Herz von Sünden frei,
Allzeit Gott gefällig sei.

*

Was geben wir Kinder, was schenken denn wir,
Du bestes und liebstes der Kinder, wohl Dir?
Nichts willst Du von Schätzen und Freuden der Welt;
Ein Herz voll von Unschuld allein Dir gefällt.
So nimm unsre Herzen, nimm alle sie hin;
Wir schenken sie gerne, mit freudigem Sinn.
O mache sie heilig und mache sie rein,
O laß sie auf ewig wie Deines so sein!

*

O mein Gott, ich glaube an Dich als die ewige Wahrheit!
O mein Gott, ich hoffe auf Dich als die unendliche Güte und Barmherzigkeit!
O mein Gott, ich liebe Dich als das höchste, beste, schönste Gut!
O mein Gott, es reuet mich, daß ich Dich jemals beleidiget habe!

*

Ich glaub' an Dich, mein Herr und Gott;
Ich hoff' auf Dich in jeder Noth;
Und weil Du bist das höchste Gut,
So brennt mein Herz in Liebesgluth.
Es reuen mich all meine Sünden;
O laß mich Huld und Gnade finden!

*

An Dich glaub' ich, auf Dich hoff' ich,
Gott, von Herzen lieb' ich Dich!
Niemand soll mir meinen Glauben,
Meine Hoffnung, Liebe rauben;
Müßt' ich selbst mein Blut und Leben
Für sie hin zum Opfer geben.
Noch im Sterben wollt' ich rufen:
An Dich glaub' ich, auf Dich hoff' ich,
Gott, von Herzen lieb' ich Dich!

*

Was ich habe, kommt von Dir,
Was ich brauche, gibst Du mir;
Du bist gut und liebest mich,
Gott, von Herzen lieb' ich Dich!

*

Ich liebe Dich, mein Herr und Gott;
Gib, daß ich liebe Dich noch mehr!
O nimm mich an zu Deinem Kind
Und lehr mich meiden alle Sünd'!

*

Ich danke Dir, Herr Jesus Christ,
Daß Du für mich gestorben bist;
Ach, laß Dein Blut und Deine Pein
An mir doch nicht verloren sein.

*

O Maria, steh mir bei,
Daß mir Gott barmherzig sei!

*

Die Eltern, Herr, empfehl' ich Dir;
O lieber Gott, erhalt sie mir!
Vergilt, was sie mir Gut's gethan,
Mit größrer Liebe als ich kann!

Morgengebet für Kinder.

Beim Erwachen:

Im Namen des Vaters . . .
Mit Gott den Tag ich fange an;
O Jesus, leit mich Deine Bahn,
Behüte mich auf allen Wegen,
Begleite mich mit Deinem Segen.

Beim Ankleiden:

Ich lege, Herr, die Kleider an;
O lehr mich lieben Dich fortan,
Daß ich nach Deinem Willen lebe
Und eifrig nach dem Himmel strebe.

Beim Waschen:

Durchs Wasser, das geflossen ist,
Aus Deiner Seit', Herr Jesus Christ,
Wasch ab die Schuld, verwirf mich nicht
Von Deinem heil'gen Angesicht.

Nun laß sie niederknieen und mit gefalteten Händen sprechen:

O Gott, Du hast in dieser Nacht
So väterlich für mich gewacht;
Ich lob' und preise Dich dafür,
Und dank' für alles Gute Dir.
Bewahr mich heut, o lieber Gott,
Vor Sünde, Schand' und bösem Tod;
Und was ich denke, was ich thu',
Das segne, bester Vater, Du!
Jesus, Dir ich heut empfehle
Meinen Leib und meine Seele,
Und verspreche Dir aufs neu
Ewig Liebe, ewig Treu'!
Will Dich heut von Herzen lieben,
Dich durch keine Sünd' betrüben;
Dir zu Liebe will ich sein
Fromm und fleißig, keusch und rein.
O heil'ger Engel, schütze mich,
An diesem Tag, ich bitte Dich.
Maria, fleh an Gottes Thron
Für mich bei Jesus, deinem Sohn,
Der hochgelobt sei allezeit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Gute Meinung.

Alles meinem Gott zu Ehren,
Gottes Lieb' und Lob zu mehren,

In der Arbeit, in der Ruh'!
Meinem Gott nur will ich geben
Leib und Seel', mein ganzes Leben:
Gib, o Jesu, Gnad' dazu!

Vater unser .. Gegrüßet seist du Maria .. Ich glaube an Gott den Vater . . Ehre sei dem Vater . .

Wenn ein Kind der heiligen Messe nicht beiwohnen kann.

Ich höre, ach! ein Glöcklein läuten,
Die heil'ge Messe wird's bedeuten.
Bei dieser Mess' kann ich nicht sein!
O geh, mein Engel, Du hinein,
Und setze dich an meinen Ort,
Verricht auch ein Gebetlein dort:
Und wenn du kommst am Schluß zurück,
Bring mir den heil'gen Segen mit!

Abendgebet.

Im Namen des Vaters . . .
In stiller Abendstunde,
O Jesu, denk' ich Dein:
In Deine heil'ge Wunde
Nun schließe ich mich ein.
Und habe ich durch Sünde,
Betrübt Dich, höchstes Gut,
So schenke Deinem Kinde
Verzeihung durch Dein Blut.

Nun mögen die Kinder eine kleine Gewissenserforschung halten und dann beten:

Ich liebe Dich, mein Gott und Herr;
O könnt' ich lieben Dich noch mehr.
Es reuen mich all meine Sünden;
O laß mich vor Dir Gnade finden!

Beim Auskleiden.

Ich lege, Herr, die Kleider ab;
Vielleicht lieg' ich schon bald im Grab;
Verlaß mich nicht, Herr Jesus Christ,
Wenn diese Nacht die letzte ist.
Maria, liebe Mutter mein,
O laß mich dir empfohlen sein.
O heil'ger Engel, schütze mich
In dieser Nacht, ich bitte dich!
Herr Jesus, ich will schlafen gehn;
Laß vierzehn Engel um mich stehn:
Zwei zu meiner Rechten, zwei zu meiner Linken,
Zwei an meinem Kopfende, zwei an meinem Fußende,
Zwei, die mich decken, zwei, die mich wecken,
Zwei, die mich weisen zum himmlischen Paradeise.
An Jesu Herzen schlaf' ich ein;
Gott, ewig, ewig bin ich Dein.

Vater unser . . Gegrüßet seist du Maria . . Ich glaube an Gott den Vater . . Ehre sei dem Vater . .

Vor dem Essen.

Im Namen des Vaters . . .
Komm, Herr Jesu, sei unser Gast;
Segne, was Du bescheeret hast.

Vater unser . . Gegrüßet seist du Maria . . Ehre sei dem Vater . .

Nach dem Essen.

Im Namen des Vaters . . .
Wir danken Gott für seine Gaben,
Die wir von Ihm empfangen haben;
Wir bitten Ihn, er woll' uns geben
Nach dieser Zeit das ew'ge Leben.

Vater unser . . Gegrüßet seist du Maria . . Ehre sei dem Vater . . .

Gebet für die Eltern.

Unendlich gütiger Gott, der Du mir durch meinen Vater und meine Mutter den Lebensunterhalt, eine christliche Erziehung und so viele andere Wohlthaten ertheilt hast; habe Dank für Deine Freigebigkeit und verleihe mir die Gnade, ihnen stets den schuldigen Gehorsam, aufrichtige Liebe und fromme Ehrfurcht zu erweisen. Laß nicht zu, daß sie

jemals durch meine Schuld Verdruß und Kummer zu leiden haben, sondern erhalte und leite mich auf den Wegen Deiner Furcht und Deiner Gebote, wie sie mich gelehrt haben. Vergilt ihnen reichlich alles Gute, das sie mir erwiesen; sei ihr Beschützer in Gefahren, ihr Beistand und Helfer in allen Bedrängnissen und Anliegen; schenke ihnen ein langes Leben, gute Gesundheit und dereinst die ewige Seligkeit. Amen.

Zehntes Kapitel.

Welche Grundsätze eine christliche Mutter ihren Kindern beibringen soll.

1. Kurze Sprüche, den Kindern bei passender Gelegenheit häufig wiederholt, prägen sich ihnen tief ein und werden zu ebenso vielen Lichtern, welche ihnen im spätern Leben den rechten Weg zeigen und sie auf demselben festhalten. Die heilsamsten sind die aus der heil. Schrift, namentlich aus dem Neuen Testamente und dem Munde des Herrn selbst genommenen. Sie sind der christlichen Mutter zum großen Theile bekannt und geläufig; möchten die Kinder nur recht oft an dieselben erinnert und über ihren Sinn belehrt werden. Nach der hl. Schrift enthalten die Aussprüche der Heiligen am meisten Weisheit

und Tiefe; auch von diesen sollte die Mutter eine ausgewählte Sammlung haben und gelegentlich zur Belehrung und Aufmunterung ihrer Kinder gebrauchen. Endlich hat auch das tägliche Leben manche Sprichwörter erzeugt, welche im Gedächtnisse bewahrt und als Richtschnur befolgt zu werden verdienen.

2. Wenn im Folgenden von jeder dieser drei Arten einige Sprüche angeführt werden, so sollen andere nicht ausgeschlossen sein; vielleicht weiß eine Mutter noch kräftigere und anmuthigere. Strenge möge sie sich vor unverständigen, sündhaften, unchristlichen Reden hüten. Giftsamen geht ebenfalls und noch eher in den Herzen der Kinder auf als guter, bringt aber der Mutter schwere Verantwortung für ihre Zungensünden ein!

Mein Kind!

Lieber wollte ich dich todt zu meinen Füßen, als in einer Todsünde sehen!

(Blanca, Mutter des hl. Königs Ludwig.)

Das größte Glück auf Erden ist Gottes Gnade und Liebe; das größte Unglück ist die Sünde.

Unschuld und verlorne Zeit
Kehrt nicht mehr in Ewigkeit.

Ist der Himmel gewonnen, so ist Alles gewonnen; ist der Himmel verloren, so ist Alles verloren.

Der Weg zum Himmel ist ein Kreuzweg.

Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er.

(Hl. Schrift.)

Was Gott will, und was Er thut,
Ist uns zum Heil und immer gut.

In Leiden sprich: „Herr, nicht wie ich will, sondern wie Du willst. Gib Geduld und dann thue, was Dir gefällt!“

Dulde still mit Zuversicht;
Gott verläßt die Seinen nicht.

Trag dein Kreuz geduldig, froh;
Gott, dein Heiland will es so.

Die besten Gaben der göttlichen Güte sind Leiden und Verdemüthigungen.

(Lebensgrundsatz der Heiligen.)

Unrecht Gut
Thut niemals gut.

Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen.

(Hl. Schrift.)

Müßiggang ist aller Laster Anfang. (Hl. Schrift.)

Zuerst das Nothwendige, dann das Nützliche, zuletzt das Angenehme.

In einem Hause müssen drei Pfennige sein: ein Zehrpfennig (für die laufenden Ausgaben), ein Nothpfennig (für unvorhergesehene eigene und fremde Bedrängniß), ein Sparpfennig (für das Alter und für die Kinder).

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
Und wenn er auch die Wahrheit spricht.

Viel Reden geht nicht ohne Sünde ab.

(Hl. Schrift.)

Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott!

(Hl. Zita.)

Wo ich bin und was ich thu',
Sieht mir Gott, mein Vater zu.

Wer Gutes thut,
Hat frohen Muth.

Wer die Kirche nicht hört, sei dir wie ein Heide und öffentlicher Sünder. (Hl. Schrift.)

Protestantisch ist leicht leben; katholisch ist gut sterben.

Am Sonntag ruh und bete gern;
Der Sonntag ist der Tag des Herrn.

Wer aus Gott ist, hört Gottes Wort. (Hl. Schrift.)

Ehre hoch den Priesterstand;
Priester sind von Gott gesandt.

Was du willst, daß die Menschen dir thun sollen, das thue auch ihnen. (Hl. Schrift.)

Wer andern Menschen gern verzeiht,
Erlangt von Gott Barmherzigkeit.

Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit; alles Uebrige wird euch zugegeben werden. (Hl. Schrift.)

Nur Eines thut noth:
Kind, fürchte Gott!
Gott sieht dich, Kind,
Drum flieh die Sünd'!

Wer ausharrt bis zum Ende, der wird selig werden. (Hl. Schrift.)

Wenn wir glauben, lieben, hoffen,
Steht das Himmelreich uns offen.
Aber keine Hoffnung bliebe,
Fehlte Glaube oder Liebe.

Richte nicht, so wirst du nicht gerichtet werden. (Hl. Schrift.)

Hochmuth kommt vor dem Fall. (Hl. Schrift.)

Wirket euer Heil mit Furcht und Zittern. (Hl. Schrift.)

Wer die Gefahr liebt, kommt darin um. (Hl. Schrift.)

Besser Weniges mit Gott, als große Schätze mit Unrecht. (Hl. Schrift.)

Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele! (Hl. Schrift.)

Bei allen deinen Werken denke an deine letzten Dinge, so wirst du in Ewigkeit nicht sündigen! (Hl. Schrift.)

Lebe ich fromm, so bin ich jederzeit
Zu einem guten Tod bereit.

Jesus Christus wird mich richten,
Alle meine Werke sichten,
Geben mir nach meinen Früchten.

Der Hölle schreckenvolle Pein
Soll allzeit mir vor Augen sein.
Was ist alles Leid der Zeit
Gegen ew'ge Seligkeit!

Elftes Kapitel.

Wie eine christliche Mutter mit dem Seelsorger und Lehrer zusammenwirkt.

1. Außer der übernatürlichen Leitung, den Erleuchtungen, Anregungen, inneren Warnungen, Ermuthigungen und Stärkungen, welche eine fromme Mutter täglich erfährt, stehen ihr auch Menschen

zur Seite, um ihr zu helfen. Es sind dieses vor Allem der Vater, dann die übrigen Hausgenossen, welche, wenn sie gut sind, durch Beispiel und gelegentlich durch ein Wort dem Kinde zum Heile dienen; dann Nachbarn, Freunde und Bekannte, welche mit dem Kinde in Berührung kommen. Von allen diesen hört auch die Mutter hie und da eine Bemerkung, eine Klage, einen Tadel, wodurch sie auf Fehler des Kindes aufmerksam wird, welche sie nicht kannte oder weniger beachtete. Solche gutgemeinte Bemerkungen wird sie stets dankbar annehmen, und sorgfältig nachforschen, ob sie auf Wahrheit beruhen. Die kräftigste Hilfe aber findet sie an dem Lehrer oder der Lehrerin, und dem Seelsorger der Gemeinde.

2. Schule und Kirche können indeß nicht Alles thun; sie können vielmehr bloß helfen, bloß ergänzen, das Meiste und Beste muß zu Hause geschehen, sowohl in Betreff des Unterrichts, als (und noch weit mehr) in Betreff der Zucht.

3. Schon den Säugling soll die Mutter zur rechten Zeit, mit weiser Beschränkung Sachen sehen, hören, fühlen lassen, den Kreis seiner Vorstellungen mit dem fortschreitenden Alter erweitern, die wißbegierigen Fragen des Kindes mit Aufmerksamkeit anhören und nach dem Maße der kindlichen Fassungskraft gern und der Wahrheit gemäß beantworten. Die Worte, welche es spricht, sollen soviel wie möglich vollständig, richtig und deutlich ausgedrückt werden, namentlich die Gebetsworte, in denen es aufs früheste, lange bevor es ihren Sinn versteht, geübt werden soll. Der liebe Gott versteht das Herz seines unschuldigen Gnadenkindchens, und der heilige Geist

gibt ihm ein zartes Verständniß von dem Heiligen, das in seinem Munde sich formt. Mehr und mehr lernt das Kind von der Mutter, von dem Vater, von den Geschwistern und Andern nebst vielen irdischen Dingen und Verhältnissen Gott, Jesus, Maria, die Heiligen, manche Wahrheiten des Glaubens kennen, und wenn es endlich in die Schule eintritt (was nicht zu lange hinausgeschoben werden soll), ist bereits ein Grund gelegt: sein Interesse ist rege; aufmerksam, verständnißvoll hört es zu, rasch schreitet es voran, eine Freude für den Geistlichen und Lehrer und namentlich für seine Eltern, denen es Alles dieses hauptsächlich verdankt.

4. Während der Schuljahre muß dem Kinde zu Hause Zeit gelassen werden, seine Aufgaben zu lernen; die Eltern müssen es beaufsichtigen, damit es fleißig ist, es überhören, sich bei dem Lehrer erkundigen, ob es seine Sachen weiß, wohl aufmerkt und Fortschritte macht; sie müssen es nach Verdienst das eine Mal loben, das andere Mal tadeln, auch strafen, wenn das nöthig sein sollte. Das Kind soll die Schule so wenig wie irgend thunlich versäumen, gerne hingehen, mit Lust und Liebe lernen, gelegentlich durch kleine Belohnungen ermuntert und erfreut werden. Nach gethaner Arbeit soll es sich erholen dürfen an unschuldigem Spiel und Zeitvertreib. Ebenso regelmäßig, gern und fleißig wie zur Schule soll das Kind zur Kirche gehen, zur rechten Zeit dort eintreffen und nicht bloß an den Schul-, sondern auch an freien Tagen der hl. Messe beiwohnen.

5. Die **Zucht**, an welche das Kind in der Schule gewöhnt wird, muß gleichfalls zu Hause vorbereitet,

geschützt und gefördert werden. Vor Allem werden Lehrer und Geistliche wenig wirken, wenn sie bei den Kindern in geringem Ansehen stehen. Dieses verschaffe ihnen. Was du von deinen Kindern forderst und fordern mußt: Ehrfurcht vor deiner Person, weil du Gottes Stelle an den Kindern zu vertreten hast; Gehorsam, weil dein Wille (soweit derselbe der Vernunft und den Gottesgeboten nicht widerspricht) Gottes Wille ist; Liebe, weil du Verwalter und Ausspender zahlloser göttlicher Wohlthaten an dein Kind bist: — eben das gebührt auch dem Lehrer und dem Geistlichen. Sie vertreten gleich dir deinem Kinde gegenüber Gottes Stelle, der in seinem Namen für ihre Anordnungen Gehorsam fordert und dem Kind durch ihr Herz, ihren Mund, ihr Beispiel täglich und stündlich immer neues Gutes spendet. Gib also wohl Acht, daß die Kinder ebenso ehrfurchtsvoll, liebevoll und dankbar gegen Lehrer und Geistliche gesinnt seien und sich betragen, ebenso willig und gern ihren Anordnungen Folge leisten, als dir selbst. Wie die Mutter mit dem Vater, so müssen auch die Eltern mit den Geistlichen und Lehrern dem Kinde gegenüber stets geeinigt erscheinen, dasselbe wollen, dasselbe sagen, dasselbe loben und tadeln. Entstehen einmal Meinungsverschiedenheiten, Mißverständnisse, geschehen Fehler hüben oder drüben; so sollen sie sich unter einander verständigen und ihre Zwietracht nicht vor die Kinder bringen. Im Grunde suchen ja Alle das Gleiche: das zeitliche und ewige Wohl der Kinder.

6. Eltern und Kinder sollen sowohl für einander, als für den Lehrer und den Geistlichen beten, wie

diese es für sie thun werden. Durch gegenseitige Fürbitte wird die Liebe neu belebt, der Friede befestigt, die Eintracht befördert, Gottes Wohlgefallen erhöht, seine Segnungen vermehrt, die Hölle lahmgelegt, Hindernisse besiegt und Schwierigkeiten geebnet; kurz: das einmüthige Gebet derer, welche mit einander zu leben, mit und für einander zu wirken haben, ist die eigentliche Quelle befriedigender Erfolge, Bedingung und Versicherung des ersehnten Zieles. Wo zwei oder drei, sagte der göttliche Heiland, einig seien, sollten sie Alles erhalten, um was sie bitten würden.

7. Freilich, in eine Schule, wo Gott und Gottes Gebote nicht gelehrt, Christus nicht geglaubt und angebetet, sein Name nicht verkündigt, sein Beispiel nicht nachgeahmt wird, christliche Zucht nicht eingeführt ist und aufrecht gehalten wird, darf eine christliche Mutter ihr Kind nicht schicken; ebensowenig, wie sie es in einer Höhle voll giftiger Schlangen und wilder Thiere wohnen lassen würde. Hier handelt es sich um den Glauben, die Gnade, das Seelenheil des Kindes, und da müssen alle andern Erwägungen schweigen. Möchten aus dem Besuche einer religionslosen Schule noch so viele zeitliche Vortheile dem Kinde erwachsen: werden dort voraussichtlich sein Glaube und seine Tugend ernstlich gefährdet, so müssen alle jene Vortheile christlichen Eltern für nichts gelten. Sind die Umstände der Art, daß die Kinder entweder eine unchristliche Schule besuchen, oder ohne Unterricht aufwachsen müssen, so überlege, ob es dir möglich sein wird, sie vor Verderben zu schützen. Hast du diese Aussicht nicht, fehlen dir die

Mittel, deine Kinder vor der Ansteckung des Unglaubens oder des Irrglaubens oder der Unsittlichkeit, welche in jener Schule regieren, zu bewahren; so laß sie um keinen Preis dahin gehen und ersetze, soviel deine Verhältnisse es gestatten, was ihnen an Unterricht abgeht. Findest du dagegen der Wahrheit gemäß heraus, daß in der Schule kein böser Geist herrscht, und nur keine Religion gelehrt wird, so mögen deine Kinder, wenn dein Bischof und dein Pfarrer nichts dagegen haben, sie besuchen, solange die Schule so bleibt. Unterrichte deine Kinder dann in der Religion selbst. Laß sie den Katechismus lernen, erkläre ihnen die Antworten und frage Geistliche oder lies in guten Büchern, was katholische Glaubenslehre ist. Hast du aber zwischen verschiedenen guten Schulen die Wahl, so wähle die religiöseste, diejenige, wo am meisten christliche Zucht herrscht; sollten die Kinder da auch etwas weniger lernen, als in einer andern.

Zwölftes Kapitel.

Katechismuslehren, welche eine christliche Mutter ihren Kindern oft abfragen und erklären soll.

Das heilige Kreuzzeichen.

Im Namen des † Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Vater unser.

Das Vater unser besteht aus einer Anrede („Vater unser, der Du bist im Himmel") und sieben Bitten,

von welchen die drei ersten („geheiligt werde Dein Name, zukomme uns Dein Reich, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden") auf Gottes Ehre gerichtet sind, die vier letzten („Gib uns heute unser tägliches Brot, vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.") auf unsere eigene und des Nächsten zeitliche und ewige Wohlfahrt. Das Wort „Vater" ist zu allererst gesetzt, weil wir das Vater unser nie anders als mit kindlichem, d. h. mit demüthig liebevollem Herzensaufblick zu Gott sprechen sollen. Gewöhne deine Kinder hieran. Das Wort „Amen" bedeutet so viel als „So ist es!" oder „So geschehe es!" Wir bekräftigen dadurch unsern Glauben an Gottes Offenbarungen, unsere Liebe zu Ihm und weihen uns Ihm völlig zu Besitz und Dienst.

Das Ave Maria.

Das Ave Maria besteht aus zwei Theilen. Der erste enthält eine Begrüßung („Gegrüßet seist du, Maria"), ein dreifaches Lob der allerseligsten Jungfrau („voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern") und einen Lobpreis ihres göttlichen Kindes („und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus").

Der zweite Theil enthält eine ehrfurchtsvolle Anrede (Heilige Maria, Mutter Gottes) und eine demüthige Bitte (bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen).

Halte deine Kinder an, es immer mit kindlicher Ehrerbietung zu sprechen.

Die sechs Stücke, welche jeder Mensch wissen und glauben muß, der selig werden will.

1. Es ist nur Ein Gott, der Alles erschaffen hat, erhält und regiert.
2. Gott ist ein gerechter Richter; er belohnt das Gute und bestraft das Böse.
3. In Gott sind drei Personen: Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der heilige Geist.
4. Die zweite Person ist Mensch geworden und als Mensch am Kreuze gestorben, um uns zu erlösen.
5. Die Seele des Menschen ist unsterblich.
6. Die Gnade ist zur Seligkeit nothwendig.

Das apostolische Glaubensbekenntniß

hat zwölf Artikel, welche so lauten:

1. Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde,
2. und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn,
3. der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau,
4. gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
5. abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten,
6. aufgefahren in den Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
7. von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.
8. Ich glaube an den heiligen Geist,
9. eine heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

10. Nachlaß der Sünden,
11. Auferstehung des Fleisches
12. und ein ewiges Leben. Amen.

Lobpreis der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Der heilige Rosenkranz.

Der Rosenkranz besteht aus fünf Gesetzen und jedes Gesetz aus einem Vater unser und zehn Ave Maria. In den Ave Maria's legt man nach dem Namen Jesus betrachtend ein Geheimniß aus dem Leben, dem Leiden und der Verherrlichung des göttlichen Heilandes und der allerseligsten Jungfrau ein und erhält so einen freudenreichen, schmerzreichen und glorreichen Rosenkranz. In der Advents- und Weihnachtszeit betet man gern den freudenreichen, in der Fastenzeit den schmerzreichen, in der Osterzeit (bis zum Dreifaltigkeitssonntage) den glorreichen Rosenkranz. In der übrigen Zeit des Jahres betet man am Montage und Donnerstage den freudenreichen, am Dienstage und Freitage den schmerzreichen, am Sonntage, Mittwoch und Samstage den glorreichen Rosenkranz. Bei jedem Geheimnisse kann man sich einer besondern Tugend erinnern, welche durch dasselbe gelehrt oder versinnbildet wird.

Man betet den Rosenkranz so:
Im Namen des Vaters . . .
Ich glaube an Gott den Vater . . .
Ehre sei dem Vater . . . Vater unser . . .

Drei Ave Maria, und nach dem Namen Jesus in dem ersten: „der in uns den Glauben mehre!", in dem zweiten: „der in uns die Hoffnung stärke!", in dem dritten: „der in uns die Liebe entzünde!".

Ehre sei dem Vater . . .

Nun folgt das erste Gesetz mit seinem Geheimnisse und wird, wie jedes folgende, mit einem Ehre sei dem Vater . . . geschlossen.

Die **Geheimnisse**, welche in dem **freudenreichen Rosenkranze** eingelegt werden, und die ihnen entsprechenden Tugenden sind:

	Geheimniß:	**Tugend:**
1.	Jesus, den du, o Jungfrau, vom hl. Geiste empfangen hast.	Demuth.
2.	Jesus, den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.	Liebe zum Nächsten.
3.	Jesus, den du, o Jungfrau, zu Bethlehem geboren hast.	Armuth im Geiste.
4.	Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.	Gehorsam.
5.	Jesus, den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.	Eifer im Dienste Gottes.

Geheimnisse des schmerzreichen Rosenkranzes.

	Geheimniß:	**Tugend:**
1.	Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.	Ausdauer im Gebet.
2.	Jesus, der für uns gegeißelt worden ist.	Abtödtung des Fleisches.
3.	Jesus, der für uns mit Dornen gekrönet worden ist.	Abscheu vor Hoffart.
4.	Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.	Geduld in Leiden.
5.	Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.	Gabe der Beharrlichkeit.

Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes.

Geheimniß:	Tugend:
1. Jesus, der siegreich von den Todten auferstanden ist.	Festigkeit im Glauben.
2. Jesus, der glorreich zum Himmel aufgefahren ist.	Sehnsucht nach dem Himmel.
3. Jesus, der den heiligen Geist gesandt hat.	Verlangen nach Gnaden.
4. Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.	Kindliche Andacht zu Maria.
5. Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat.	Bereitwilligkeit, Maria zu dienen.

Es ist nicht nothwendig, gerade die obigen Tugenden zu betrachten; man kann ebensogut andere Erwägungen anstellen und Anliegen empfehlen.

Die zehn Gebote Gottes.

Die drei ersten enthalten, wie der Katechismus ausweist, die Pflichten des Menschen gegen Gott; das vierte die der Vorgesetzten und Untergebenen; die sechs übrigen die gegen sich selbst und den Nächsten.

1. Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubeten.
2. Du sollst den Namen Gottes, deines Herrn, nicht eitel nennen.
3. Gedenke, daß du den Sabbath heiligest.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.

8. Du sollst nicht falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch Alles, was sein ist.

Die fünf Gebote der Kirche.

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten.
2. Du sollst an Sonn- und Feiertagen die hl. Messe mit Andacht anhören.
3. Du sollst die gebotenen Fasttage, wie auch Abstinenz halten.
4. Du sollst wenigstens einmal im Jahre einem verordneten Priester deine Sünden beichten.
5. Du sollst das heiligste Sakrament des Altares wenigstens einmal im Jahre, und zwar um die österliche Zeit empfangen.

Die sieben Sakramente

sind von Jesus Christus eingesetzt zur Rettung der Sünder und zur Beharrlichkeit der Gerechten. Es sind:

1. Die Taufe, 2. die Firmung, 3. das heiligste Sakrament des Altares, 4. die Buße, 5. die letzte Oelung, 6. die Priesterweihe, 7. die Ehe.

Durch die Taufe wird die Erbsünde sammt allen übrigen (von Erwachsenen) begangenen Sünden, alle ewige und zeitliche Strafe erlassen, die heiligmachende Gnade mit den drei göttlichen Tugenden eingegossen, der Mensch zum Kinde Gottes und berechtigten Erben des Himmels erhoben.

Im Nothfalle darf Jeder taufen und soll es auch thun. Man nimmt gewöhnliches Wasser, gießt es über den Kopf des Kindes, so daß die Haut benetzt wird, und spricht zu gleicher Zeit die Worte:

„Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“

Das vierfache Taufgelöbniß ist:

1. Ich glaube Alles, was die katholische Kirche glaubt und zu glauben vorstellt;
2. ich widersage dem Satan;
3. ich widersage allen seinen Werken;
4. ich widersage aller seiner Pracht.

Dadurch verspricht der Täufling für immer ein treues Kind der katholischen Kirche zu sein, den Eingebungen und Versuchungen des Satans fest zu widerstehen, alle Sünden (das sind die Werke des Satans) und die Gelegenheiten dazu standhaft zu meiden, die dreifache böse Lust, in welcher die gottentfremdeten, dem Satan angehörigen Menschen etwas Prächtiges erblicken und ihre ganze Glückseligkeit suchen, zu verabscheuen und in sich immer mehr zu ertödten. Niemals dürfen wir so heilige, bei einer so feierlichen Gelegenheit gegebene Versprechungen vergessen, niemals sie brechen!

Die Firmung stärkt den Glauben und das Gnadenleben.

Das heiligste Altarssakrament ist der wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi unter den Gestalten von Brot und Wein; es nährt die Seele dessen, der es mit würdiger Vorbereitung empfängt, zum ewigen Leben. Die heilige Messe ist das wahre

Opfer des Leibes und Blutes Jesu Christi unter den Gestalten von Brot und Wein. Sie ist das würdigste Anbetungs-, Lob- und Dank-, das wirksamste Sühn- und Bittopfer, das wir darbringen können. Die drei Haupttheile der Messe sind: Opferung, Wandlung, Kommunion.

Durch das Sakrament der Buße werden alle nach der Taufe begangenen Sünden, die ewige Strafe und wenigstens ein Theil der zeitlichen Strafe nachgelassen, die heiligmachende Gnade wieder ertheilt oder (wenn sie nicht verloren war) vermehrt, endlich noch besondere Gnaden zu einem frommen Leben verliehen. Zum würdigen Empfange des hl. Bußsakramentes gehören fünf Stücke:

1. eine andächtige Anrufung des heil. Geistes; 2. eine sorgfältige Gewissenserforschung; 3. eine wahre Reue und ein fester Vorsatz; 4. eine aufrichtige Beicht wenigstens aller schweren Sünden mit Zahl und nöthigen Umständen; 5. die Genugthuung oder die Verrichtung der vom Beichtvater auferlegten Bußwerke.

Die letzte Oelung reinigt, stärkt und tröstet die Seele besonders im Todeskampfe; sie erleichtert auch manchmal die Krankheit und stellt zuweilen selbst die Gesundheit wieder her.

Durch die Priesterweihe erhalten die Priester Gewalt, Brot und Wein in den Leib und in das Blut Jesu Christi zu verwandeln, Sünden zu vergeben und noch andere Gewalten und große Gnaden.

Durch die Ehe empfangen Mann und Frau die Gnade, in Liebe und Frieden mit einander zu leben und ihre Kinder christlich zu erziehen.

Die geistliche Kommunion.

Die geistliche Kommunion besteht in einem inbrünstigen Verlangen nach dem Empfange des allerheiligsten Sakramentes. Sie kann zu jeder Zeit, an jedem Orte verrichtet werden und bringt der Seele je nach der Größe ihrer Begierde viel Gnade ein. Eine einfache Art sie zu üben lehrte der göttliche Heiland die fromme Klosterschwester Maria Lataste. Er sprach: „Sammle dich einen Augenblick, versetze dich im Geiste vor meinen Tabernakel und sage zu mir: ‚O Jesus, komm in mein Herz!‘ Das genügt.“ Man kann sich aber auch anderer und längerer Uebungen bedienen, wie der in diesem Buche S. 77 („O Jesus, mein Erlöser . . .“), S. 79 („O Jesus, unsere Erlösung . . .“) angegebenen. Leite deine Kinder an, lange bevor sie das allerheiligste Sakrament empfangen dürfen, auf diese oder ähnliche Weise mit dem Herzen zu kommuniziren.

Die drei göttlichen Tugenden

werden zugleich mit der heiligmachenden Gnade der Seele eingegossen und sind Glaube, Hoffnung und Liebe. Sie müssen fleißig erweckt und geübt werden, damit sie sich in der Seele befestigen und sie mehr und mehr heiligen.

Die vier Grundtugenden

sind Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit und Starkmuth.

Die christliche Klugheit bewirkt, daß wir in jedem Falle wohl unterscheiden, was gut und böse ist, und uns durch den Schein nicht irre leiten lassen.

Die christliche **Gerechtigkeit** bewirkt, daß wir mit Festigkeit einem Jeden (Gott, den Vorgesetzten, den Gleichgestellten, den Untergebenen) dasjenige geben und erweisen, wozu wir ihm gegenüber verbunden sind.

Die christliche **Mäßigkeit** bewirkt, daß wir unsere sinnlichen Neigungen und Begierden im Zaume halten.

Der christliche **Starkmuth** bewirkt, daß wir durch Schwierigkeiten und Gefahren uns nicht abhalten lassen vom Guten.

Die christliche Vollkommenheit

besteht darin, daß wir Gott über Alles und Alles um Gottes willen lieben.

Die sieben Gaben des hl. Geistes

sind 1. Weisheit, 2. Verstand, 3. Rath, 4. Stärke, 5. Wissenschaft, 6. Frömmigkeit, 7. Furcht. Sie werden zugleich mit der heiligmachenden Gnade eingegossen und machen, daß wir, den Eingebungen des hl. Geistes folgend, uns scheuen, Gott zu beleidigen (Furcht), kindlich gegen Ihn gesinnt seien (Frömmigkeit), Falsches und Wahres, Gutes und Böses richtig unterscheiden (Wissenschaft), die Hindernisse im Dienste Gottes muthvoll besiegen (Stärke), das für Gottes Ehre und das Seelenheil Ersprießliche wählen (Rath), Göttliches und Ewiges erfassen (Verstand), es hochschätzen und lieben (Weisheit). Der fünf ersten bedarf der Christ, um gut zu kämpfen, der zwei letzten, um gut zu beten.

Das Verdienst guter Werke.

Alle Werke, nicht bloß die äußerlich wahrnehmbaren (Worte, Handlungen), sondern auch die inneren, im Herzen verborgenen (Gedanken, Begierden, Vorsätze, Freude am Guten, Schmerz über Böses, fromme Furcht u. s. w.), welche im Stande der Gnade und in guter Meinung geschehen, verdienen: 1. eine Vermehrung der heiligmachenden Gnade und übernatürlichen Liebe, sowie eine höhere Stufe der ewigen Seligkeit; 2. Nachlaß läßlicher Sünden und zeitlicher Strafen; 3. besondere Gnaden für uns oder Andere. Das erstgenannte Verdienst können wir nicht verschenken; wohl aber können wir das zweite und dritte für Andere aufopfern.

Die drei guten Werke und die drei evangelischen Räthe.

Die hauptsächlichsten guten Werke sind: 1. Beten, 2. Fasten, 3. Almosengeben. In weiterem Sinne genommen, fassen sie überhaupt alle guten Werke in sich: das Gebet — alle religiösen Uebungen, das Fasten — alle körperliche Zucht, das Almosen — alle Erweise der Barmherzigkeit gegen den Nächsten. Mit Vollkommenheit geübt, führen sie zu den drei evangelischen Räthen: gänzlicher Gehorsam gegen einen Obern als Stellvertreter Gottes, beständige Keuschheit und freiwillige Armuth. Durch die drei evangelischen Räthe opfert der Mensch sich Gott völlig auf. Denn durch den Gehorsam opfert er Gott all seinen Willen, durch die Keuschheit gänzlich seinen Leib, durch die Armuth allen Besitz. Nur Wenige

sind von Gott zu einem solchen Leben berufen. In den Orden verbindet man sich dazu durch Gelübde.

Die Werke der leiblichen und geistlichen Barmherzigkeit.

Die christliche Nächstenliebe darf nicht mit Worten und Gefühlen sich begnügen, sondern muß auch in Thaten sich bewähren. Es gibt nun eine siebenfache Noth an Leib und Seele, in welcher der Mensch sich befinden kann, und daher gibt es sieben Werke der leiblichen und sieben der geistlichen Barmherzigkeit. Erstere sind:

1. die Hungrigen speisen,
2. die Durstigen tränken,
3. die Nackten bekleiden,
4. die Fremden beherbergen,
5. die Gefangenen erlösen,
6. die Kranken besuchen,
7. die Todten begraben.

Die sieben Werke der geistlichen Barmherzigkeit sind:

1. die Sünder zurechtweisen,
2. die Unwissenden lehren,
3. den Zweifelnden recht rathen,
4. die Betrübten trösten,
5. das Unrecht geduldig leiden,
6. denen, die uns beleidigen, gern verzeihen,
7. für die Lebendigen und Todten Gott bitten.

Zeige dem Kinde, welche von diesen Werken ihm an Leib und Seele erwiesen werden, und welche es selbst erweisen kann und soll.

Die Nachfolge Jesu Christi

begreift in sich: Liebe zu Jesus Christus, Ehrfurcht vor seinen Worten, Gehorsam gegen seinen Willen, Nachahmung seiner Beispiele. Derjenige folgt Jesu nach, welcher die drei göttlichen, die vier Grundtugenden und die acht Seligkeiten übt, und wer mit den sieben Gaben des hl. Geistes mitwirkt.

Die acht Seligkeiten.

1. Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden.
5. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

Arm im Geiste ist, wer keine Anhänglichkeit an vergängliche Güter hat, mag er nun irdisches Besitzthum haben, oder nicht; sanftmüthig, wer Abneigung und Beleidigung mit Liebe und Wohlthat vergilt. — Die Sanftmüthigen „werden das Erdreich besitzen“ heißt: sie werden die Liebe und Verehrung aller besseren Menschen, manchmal selbst ihrer Gegner

gewinnen, namentlich aber das Reich Gottes, den Himmel erlangen. — Auf eine heilige Weise trauert derjenige, welcher in Leiden geduldig ist, oder sich betrübt über seine eigenen oder die Sünden anderer Menschen, oder aus Verlangen nach dem Himmelreich. — Hunger und Durst nach Gerechtigkeit ist ein heftiges Verlangen nach Tugend, nach Vollkommenheit, nach Gnade, nach den heiligen Sakramenten, dem Worte Gottes u. s. w. — Barmherzig ist, wer leicht Mitleiden empfindet und gern Werke der Barmherzigkeit ausübt. — Ein reines Herz haben die keuschen, dem Irdischen entfremdeten Seelen. Sie stehen hienieden gern und mit Trost vor Gottes Angesicht, beten leicht und gut. Es ist das für sie Vorgeschmack der ewigen Anschauung Gottes, welche ihnen aufbehalten ist. — Die Friedfertigen bewahren Frieden mit Gott durch Meidung der Sünden, verhüten, so viel sie können, Unfrieden mit und unter ihren Nebenmenschen, stellen gestörten Frieden baldmöglichst wieder her. Sie haben eine besondere Aehnlichkeit mit Gott, welcher ein Gott des Friedens ist, und stehen bei ihm als seine geliebteren Kinder in besonderer Gunst. — Anfeindungen, Schmähungen, Verfolgungen sind der Antheil Aller, welche ein christliches Leben führen. Was die Menschen dem göttlichen Heilande anthaten, eben das bereiten sie seinen Jüngern: Kreuz und Marterthum.

Von den Kindern dieser Welt werden Menschen, welche auf diesen Wegen selig werden wollen, für thöricht gehalten, verachtet und verspottet. So wenig verstehen sie, was allein sie retten könnte vor der Hölle, welcher sie entgegengehen!

Die zwölf Früchte des hl. Geistes.

Wie der Geist des Fleisches und der Welt nur böse und bittere Früchte hervorbringen kann, so wirkt im Gegentheil der heilige Geist in allen Seelen, welche Ihn frei über sich walten lassen, eine Menge überaus lieblicher Tugenden und guter Werke, von denen der hl. Apostel Paulus zwölf aufzählt, nämlich:

Liebe, Freude, Friede;
Geduld, Milde, Güte;
Langmuth, Sanftmuth, Treue;
Mäßigkeit, Enthaltsamkeit, Keuschheit.

Die vier letzten Dinge,

die der Mensch beständig vor Augen haben soll, sind:
Tod, Gericht, Hölle und Himmelreich.

Die Lebensaufgabe eines jeden Menschen hienieden ist:

Gott dienen,
Jesu nachfolgen,
die Engel und Heiligen ehren,
seine Seele retten,
den Nächsten erbauen.

Die zwei Mittel der Beharrlichkeit

sind Wachsamkeit und Gebet. „Wachet und betet," sagte der göttliche Heiland zu seinen Jüngern, „damit ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach." Wir müssen wachen über die bösen Regungen unserer

Natur, damit sie uns nicht in Sünde verstricken; über die Regungen der Gnade, damit sie nicht unwirksam bleiben; über unsere Liebe zu Jesus Christus, damit sie nicht abnehme. Wir müssen beten, weil wir ohne Gottes Beistand zu unserm Heile nichts thun, geschweige in der Liebe Christi ausharren können. Wir müssen immer wachen, immer beten, weil wir immer in Gefahr sind, der Liebe Christi untreu zu werden. Es waren unbewachte, gebetslose Augenblicke, wo wir unsern Gelüsten folgten!

Dreizehntes Kapitel.

Wie eine christliche Mutter ihre Kinder insbesondere zur heiligen Beicht vorbereitet.

1. Das beste Mittel, den Kindern Fehler abzugewöhnen und sie im Guten zu befestigen, sind wohlvorbereitete, reumüthig und andächtig abgelegte Beichten. Da lernen die Kinder sich selbst kennen, prägen sich aufs tiefste ein, daß ihre Unarten keine Kleinigkeiten, sondern etwas sehr Schlimmes und höchst Strafwürdiges sind, nämlich Verunehrungen und Beleidigungen Gottes. So erhalten sie erst die rechte Vorstellung von ihren Fehltritten, fassen einen gründlichen Abscheu dagegen und leben sich allmählich in eine christliche Zucht der Gedanken, Worte und Handlungen ein.

2. Auf die Vorbereitung kommt freilich Alles an, und da kann Niemand dem Kinde besser zu Herzen reden, als eine fromme Mutter, ein frommer Vater.

Die Eltern sollen sich darum schon ihrer Kinder wegen im häufigen würdigen und andächtigen Empfange der hh. Sakramente üben. Ihr Beispiel wird dem Kinde eine große Lehre sein. Welch einen Eindruck macht es auf sein empfängliches Herz, wenn es seine Mutter einmal, wiederholt und oft, manchmal mit dem Vater zusammen zum Tische des Herrn treten und sie an diesen, wie an den folgenden Tagen so ganz anders im Hause walten sieht als sonst!

3. Kommt dann die Zeit, wo das Kind beichten muß, so nehmen die Eltern an dem Glücke, das ihm bevorsteht, innigen Antheil. Sorgfältig hüten sie sich, ihm irgendwie Furcht vor dem Beichten einzuflößen, es ihm als hart oder schwer vorzustellen. Im Gegentheil sagen sie ihm, das Beichten sei ganz leicht, und lassen es in dem Beichtvater den Stellvertreter Jesu Christi erblicken, der unsichtbar voll süßer Liebe gegenwärtig sei, um seine Sünden anzuhören und sein reumüthiges Kind wieder in sein Herz einzuschließen.

4. Ungefähr eine Woche, bevor das Kind zur Beicht geht, lassen die Eltern es täglich um die Gnade einer guten und würdigen Beicht beten — das Vater unser, das Ave Maria oder Anderes, was es leicht versteht. Vielleicht paßt ihnen das folgende Gebet:

O Jesus, mein Gott und mein Heiland, ich bin mehrmals ein böses Kind gewesen. Ich war unartig, ungehorsam und habe gemacht, daß Du unzufrieden mit mir warest

und mich nicht mehr so lieb hattest. Wie gern wollte ich jetzt, daß ich nie etwas Böses gethan hätte! Wenn ich doch nur machen könnte, daß ich Dich niemals beleidigt hätte; ich wollte gewiß lieber viel Schlimmes und viele Schmerzen leiden!

Aber ich nehme mir vor: in Zukunft will ich besser sein und Dich niemals wieder beleidigen. Ganz gewiß will ich es nicht wieder thun. Sei auch Du wieder lieb und gut gegen mich und hilf mir, eine recht würdige und andächtige Beicht abzulegen. Hilf auch den andern Kindern, daß wir alle eine recht gute Beicht ablegen.

Nun muß ich mein Gewissen erforschen. O Maria, meine liebe, gute Mutter im Himmel, stehe mir bei! Gegrüßet seist du, Maria . . . Ehre sei . . .

5. Werden die Kinder in der Schule gut genug angeleitet, so haben die Eltern es leichter. Sie lassen sich bloß erzählen, was in der Schule gesagt und gefordert wurde, und achten darauf, daß Alles genau und gewissenhaft befolgt wird. Ist aber der Unterricht in der Schule mangelhaft, so müssen die Eltern selbst auf die heilige Beicht vorbereiten, so gut sie können. Folgende Winke werden ihnen dabei von Nutzen sein.

6. Zu einer guten Beicht gehören fünf Stücke: 1. Anrufung des hl. Geistes, 2. Gewissenserforschung, 3. Reue und Vorsatz, 4. Beicht, 5. Buße oder Genugthuung. Das Erste ist die Anrufung des heil. Geistes. Diese lassen die Eltern wenigstens einmal, besser aber mehrmals machen, bis es recht andächtig geschehen ist. Das Kind kann folgende Worte gebrauchen:

Komm, heiliger Geist, und erleuchte mich, damit ich meine Sünden recht erkennen, herzlich bereuen, aufrichtig beichten und mein Leben ernstlich bessern möge.

7. Dann kommt die Gewissenserforschung an die Reihe. Ist das Kind noch jung und wenig unterrichtet, so erinnern die Eltern es an die Orte (Haus, Feld, Garten, Straße, Schule, Kirche u. s. w.), wo es gewesen, an die Personen (Vater, Mutter, Brüder, Schwestern, fremde Kinder, Lehrer, Geistliche u. s. w.), mit denen es umgegangen ist, und lassen es unter ihren Augen nachdenken, ob es nicht etwas Unrechtes gethan oder etwas Gutes unterlassen hat. Sie verlangen nicht, daß es ihnen die begangenen Sünden sage, sind aber auch nicht unzufrieden oder gar unwillig, wenn das Kind in seiner Einfalt etwas heraussagt, was sie nicht gedacht hätten, sondern hören es ruhig an und opfern im Herzen das kindliche Bekenntniß dem himmlischen Vater auf mit der inständigen Bitte um Verzeihung und wahre Bekehrung.

8. Mit älteren, besser unterrichteten Kindern gehen sie die Gebote Gottes, die Gebote der Kirche, die

sieben Hauptsünden, die neun fremden Sünden und die sechs Sünden gegen den hl. Geist durch, gerade wie sie es bei ihren eigenen Beichten machen, nur daß sie Alles auf die Verhältnisse des Kindes anwenden.

Das erste Gebot fordert von dem Kinde, daß es seine Morgen-, Abend- und Tischgebete nicht unterlasse und sie immer andächtig verrichte, daß es täglich Glaube, Hoffnung und Liebe erwecke, daß es mit Andacht das hl. Kreuzzeichen mache, Weihwasser nehme, beim Gebet kniee, die Hände falte u. s. w.

Das zweite Gebot verlangt, daß es die hh. Namen: Gott, Jesus, Maria, Himmel, Sakrament und dergleichen immer ehrerbietig ausspreche, von Allem, was heilig ist, nur ehrerbietig rede, keine Fluchworte in den Mund nehme, nicht schwöre, gegen Gott nicht murre oder klage.

Das dritte Gebot, daß es der hl. Messe regelmäßig beiwohne, früh genug da sei, die Christenlehre gern besuche und aufmerksam zuhöre, daß es in der Kirche sich ehrerbietig betrage, nicht an andere Dinge denke, nicht schwätze, lache, umhersehe, Andere störe.

Das vierte Gebot, daß es gegen Eltern, Lehrer und Geistliche ehrerbietig, gehorsam und dankbar sei, ihre Ermahnungen gern annehme und befolge, sie nicht verachte, beleidige, betrüge, erzürne, ihnen nichts Böses wünsche oder nachsage; auch alte Leute in Ehren halte, sie nicht verspotte u. s. w.

Das fünfte Gebot, daß es allen Menschen und namentlich denen, welche ihm näher stehen, wie Geschwister, Dienstboten, Mitschüler, Achtung und Rück-

sicht erweise und ihnen weder am Leibe, noch an der Seele einen Schaden zufüge; also nicht eigensinnig, unverträglich, abgeneigt, grob oder unartig, hart oder lieblos, zornig oder rachgierig, nicht grausam sei, nicht hasse, nicht zanke, nicht schlage, nicht mit Steinen werfe, nicht sich oder Andere verwünsche, Niemanden in Lebensgefahr bringe, kein Thier quäle, sich keiner fremden Sünden schuldig mache.

Fremder Sünden gibt es neun:

1. Zur Sünde rathen, 2. Andere sündigen heißen, 3. in Anderer Sünde einwilligen, 4. Andere zur Sünde reizen, 5. Anderer Sünde loben, 6. zur Sünde Anderer stillschweigen, 7. die Sünde nicht strafen, 8. zur Sünde helfen, 9. Anderer Sünde vertheidigen. Aller dieser Sünden kann sich das Kind schuldig gemacht haben, ausgenommen der siebenten.

Das sechste und neunte Gebot, daß es keusch sei im Herzen (in Gedanken, Vorstellungen, Begierden), mit den Augen, in Worten, in Werken; daß es schamhaft sei, nichts Unanständiges thue oder zulasse oder mitmache, schlechte Gesellschaften meide.

Das siebente und zehnte Gebot, daß es ehrlich sei, Jedem gebe, was ihm gebührt, und lasse, was ihm gehört; daß es nicht nasche, nicht stehle, nicht Gestohlenes sich schenken lasse, Gefundenes nicht behalte, an fremdem Eigenthum keinen Schaden thue, nichts verderbe aus Muthwillen, nichts nehme ohne Erlaubniß der Eltern, nichts weggebe ohne ihre Einwilligung.

Das achte Gebot, daß es immer die Wahrheit sage, die Ehre und den guten Namen Anderer heilig halte, Niemanden beleidige, nicht lüge, Niemanden

etwas Böses nachsage, mag es wahr sein (das ist Ehrabschneidung), oder unwahr (das ist Verläumdung); nicht ausschwätze, was es hätte verschweigen sollen.

9. Die Gebote der Kirche verlangen von dem Kinde das, was beim dritten Gebote Gottes bereits angeführt ist; ferner, daß es an Abstinenztagen kein Fleisch esse und alljährlich wenigstens einmal eine Beicht, und zwar eine gültige ablege; dann, daß es an Sonn- und gebotenen Feiertagen einer heil. Messe beiwohne.

10. Durch die sieben Hauptsünden fehlen die Kinder:

durch Hoffart, wenn sie auf ihre Kleider, auf Lob u. dgl. stolz sind, sich für besser als Andere halten, Andere verspotten, auslachen u. dgl.; ferner, wenn sie bloß deswegen oder hauptsächlich deswegen brav sind und ihre Pflicht thun, um dafür gelobt oder belohnt zu werden;

durch Geiz, wenn sie Alles für sich behalten, den Geschwistern und Anderen nichts oder nicht gern mittheilen;

durch Unkeuschheit, wie beim sechsten Gebote Gottes;

durch Neid, wenn sie unzufrieden sind, wo es Andern gut ergeht, dagegen froh, wenn es Andern übel ergeht (Letzteres ist Schadenfreude);

durch Unmäßigkeit, wenn sie gierig oder zu viel oder Schädliches essen oder trinken, wenn sie naschen;

durch Trägheit, wenn sie müßig gehen, zur unrechten Zeit spielen oder umherlaufen, den Unterricht oder den Gottesdienst aus ihrer Schuld ver-

säumen oder während desselben unaufmerksam sind; nicht fleißig lernen, Andere vom Lernen abhalten.

11. Die schlimmsten Sünden sind die gegen den hl. Geist. Auch über diese soll das Kind sich erforschen, obwohl es nicht leicht einer schuldig sein wird. Es frage sich also:

ob es nicht vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigte, indem es dachte: Gott vergibt es ja doch wieder;

ob es nicht an der Gnade Gottes verzweifelte, indem es dachte: es ist doch Alles umsonst, ich komme doch nicht in den Himmel;

ob es nicht der erkannten christlichen Wahrheit widerstrebte, indem es Gottes Worte nicht glauben wollte, bloß um sich nicht selbst verleugnen und Opfer für Gottes Ehre bringen zu müssen;

ob es nicht den Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneidete, indem es ungern sah, wenn Andere fromm und tugendhaft lebten, oder sich freute, wenn sie deswegen zu leiden hatten;

ob es nicht gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz hatte, indem es, von seinen Eltern, Lehrern oder seinem Gewissen zum Guten angehalten und vor Bösem gewarnt, durchaus nicht folgen wollte;

ob es nicht in der Unbußfertigkeit vorsätzlich beharrte, indem es sich vornahm, sich niemals zu bessern, sondern in seinen Sünden zu leben und zu sterben.

Lieblingsfehler, kleinere Gewohnheitssünden können allmählich wohl zu Sünden wider den heil. Geist heranwachsen; aber fleißige Erweckung von Glaube, Hoffnung und Liebe werden davor bewahren.

12. Es ist nicht gut, das Kind die ganze Gewissenserforschung auf einmal machen zu lassen; noch weniger gut wäre es, bloß darauf zu sehen, daß es seine Sünden wisse und richtig aufsagen könne. Das ist freilich nothwendig, und das Kind soll, besonders bei schwereren Sünden, auch die Zahl nennen, wie oft es gefehlt hat; aber recht eigentlich und mehr als alles Andere nothwendig ist Reue und Vorsatz. Deshalb werden die Eltern das Kind schon bei jeder Gewissenserforschung fragen, ob die begangenen Sünden und Fehler ihm jetzt leid seien? ob es dieselben etwa wieder begehen wolle? und werden nicht zufrieden sein, wenn es ja oder nein sagt, sondern recht darauf achten, daß ihm das tief von Herzen komme. Zu diesem Zwecke werden sie das Kind aufmerksam machen, daß jede, auch die kleinste Sünde den lieben Gott beleidigt, — ihn unzufrieden und unwillig macht; — daß Er jede, auch die kleinste Sünde verabscheut, — daß läßliche Sünden allmählich zu Todsünden führen, und daß Todsünder ewig verdammt werden, — daß aber auch läßliche Sünden gar schwere Strafen einbringen, schon auf Erden, und dann im Fegfeuer; — ferner, daß Jesus Christus, um ihm die Verzeihung seiner Sünden zu verdienen, Mensch werden, so Vieles und Bitteres leiden und zuletzt am Kreuze sterben mußte, — daß jedes Kind, welches Sünde begeht, sich mitschuldig macht an den Leiden Christi, — daß Jesus Christus von Allen, die ihn lieben, sehnsüchtig verlangt und erwartet, daß sie die Sünde mit aller Vorsicht meiden; — daß die Sünde auch deshalb recht abscheulich ist, weil Gott so gut ist, ihm (dem Kinde) von der allerersten Zeit

seines Lebens an aus übergroßer Liebe immerfort Wohlthaten erwiesen hat und noch täglich erweist. Sie werden ihm diese Wohlthaten nennen; es sind: Leben, Gesundheit, Nahrung, Kleidung, die hl. Taufe, Unterricht, das hl. Bußsakrament, Eltern, die für es sorgen, einen Schutzengel, der es leitet u. s. w. Einen so liebevollen, dazu so mächtigen und heiligen Vater zu beleidigen, ist doch gewiß ganz abscheulich und darf nicht wieder geschehen.

13. Ist dieses dem Kinde zu Herzen gegangen, dann laß es die Reuegebete aus dem Katechismus oder dem Gebetbuche sprechen, und erkläre ihm die Worte, welche es nicht völlig versteht. Von großem Nutzen kann die folgende Litanei sein, welche der Vater oder die Mutter andächtig mit dem Kinde beten mag:

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Der Du alle Sünder zur Buße rufst und zur Besserung ermahnst, erbarme Dich meiner!

Der Du kein Gefallen hast an Strafe und Verdammniß,
Der Du jeden Menschen vor der Hölle bewahren und ewig selig machen willst,
Der Du auch mir Verzeihung und Gnade versprochen hast, wenn ich meine Sünden bereue und sie nicht wieder thun will,
Ich habe gesündigt,
Ich habe häufig und leichtfertig gesündigt,
Ich habe Deine Gebote übertreten,
Ich habe meine Pflichten nicht erfüllt,
Ich habe nicht gewacht und nicht gebetet,
Ich habe Deine Strafen nicht gefürchtet,
Ich habe Dich verunehrt,
Ich habe Dich erzürnt,
Ich habe die Leiden Jesu erneuert,
Ich habe die härtesten Strafen verdient,
Es reuet mich, daß ich jemals eine Sünde begangen habe,
Es reuet mich, daß ich Dir jemals mißfallen habe,
Es reuet mich, daß ich Dir jemals ungehorsam gewesen bin,
Es reuet mich, daß ich gegen Dich jemals undankbar gewesen bin,

erbarme Dich meiner!

Es reuet mich, daß ich jemals von Deiner Liebe abgelassen habe,
Ich verabscheue nun alles Böse,
Ich will sorgfältig auf mich Acht haben,
Ich will mich gern überwinden,
Ich will fleißig und andächtig beten,
Ich will die Sünde für das größte Uebel auf Erden halten,
Ich will lieber sterben, als ein einziges Mal wieder freiwillig sündigen,
Gib mir dazu, o Gott, Deine Gnade,
Erleuchte meinen Verstand und befestige meinen Willen,
Bewahre mich vor Versuchung und Verführung,
Beschütze mich vor den Fallstricken und Nachstellungen böser Geister,
Ertödte meine bösen Begierden und Leidenschaften,
Verleihe mir Freude an Tugend und Gottesfurcht,
Schenke mir die Beharrlichkeit im Guten bis zum Ende,
Gewähre mir ein kurzes und leichtes Fegfeuer,
Nimm mich auf in den Himmel und mache mich ewig selig,

} erbarme Dich meiner!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes . . . erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes . . . erbarme Dich unser!

Himmlischer Vater, Du hast uns Kinder so lieb und verzeihest uns so gern, wenn wir Dich um Verzeihung bitten. Ich bin recht unfolgsam gewesen, ich habe Dich nicht geliebt und geehrt, wie ich sollte, und habe recht schwere Züchtigung von Dir verdient. Aber von jetzt an will ich freiwillig gewiß nichts mehr thun, was Dir mißfällig ist und Dich unzufrieden macht. Verzeihe mir nur, was ich gegen Dich gefehlt habe, habe mich wieder so lieb, wie Du mich früher lieb hattest, als ich noch nicht gesündigt hatte, und noch lieber. Stehe mir doch recht bei, daß ich meine Vorsätze halte, immer Dein liebes, gutes Kind sei, meinen Eltern nichts als Freude mache, und so alle guten Menschen mich gern haben. Amen.

14. Nun ist das Kind wohlvorbereitet und kann aus der Gnadenquelle des hl. Bußsakramentes Heil und Segen schöpfen. Die christlichen Eltern lassen sich nur noch von dem Kinde sagen, wie es sich verhalten muß während der Zeit, wo es auf das Beich-

ten wartet, wie es zum Beichtstuhl gehen, welche Worte es vor und nach der Beicht sprechen, und wie es den Beichtstuhl verlassen muß. Sie ermahnen es, seine Buße andächtig zu verrichten und sich noch eine kleine freiwillige Buße dazu aufzulegen. Dann entlassen sie unter frommen Wünschen ihren Liebling zum Priester, damit dieser durch seine Weihe und die sakramentalischen Worte die Seele reinige und aufs neue für Gott heilige.

15. Kommt das Kind aus der Kirche zurück, so empfangen sie es als neu geadeltes Gotteskind mit Zärtlichkeit und überwachen es namentlich in den nächsten Tagen mit größerer Sorgfalt, damit die fromme Stimmung nicht so bald vergehe, und erinnern es gelegentlich an seine Vorsätze.

O wie viel Gutes

können christliche Eltern an ihren Kindern thun, wenn sie dieselben sorgfältig auf ihre Beichten vorbereiten. Sie säen einen Samen, der tausend- und tausendfältige Frucht bringen wird. Denn haben die Kinder in den Schuljahren gut beichten gelernt, ist da ihnen diese heilige Uebung mit Hilfe der Eltern leicht und zur Herzenssache geworden; so werden sie ihr ganzes Leben hindurch in der Beicht eine Quelle von Trost und innerer Erneuerung haben und immer wieder die Verheißung des Herrn an sich erfüllt sehen: „Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Nach einem solchen Leben der Buße aber wird ihnen der Himmel offen stehen, und sie werden hienieden, wie in der ganzen Ewigkeit ihren Eltern

dankbar sein, daß sie von ihnen mit dem Bußsakrament so innig vertraut gemacht wurden.

Vierzehntes Kapitel.
Wie eine christliche Mutter ihre Kinder zur ersten heiligen Kommunion vorbereitet.

1. Nicht Jeder, welcher die hl. Taufe empfangen hat und glaubt, ist schon ein wahrer Christ. Glaube und Taufe sind freilich die Doppelthür, durch welche wir in die Kirche Jesu Christi eintreten; aber wenn nicht zu der Taufe und dem Glauben noch die Liebe hinzukommt, eine innige, treue, werkthätige Liebe zu Jesus Christus, so gehören wir bloß zum Leibe der Kirche, und zwar als todte Glieder. Wir zählen dann zu den thörichten Jungfrauen, die zwar Lampen, aber kein Oel in ihren Lampen hatten, und deshalb, als der göttliche Bräutigam kam, um sie zur ewigen Vermählung mit Ihm in den himmlischen Hochzeitsaal einzulassen, von Ihm nicht als seine Bräute erkannt und aufgenommen wurden.

Erst durch die Liebe treten wir in das Innere der Kirche, in ihr eigentliches Heiligthum, in den unmittelbaren Vorhof des Himmels ein. Die Seele der Kirche bilden nur diejenigen, welche sich im Stande der Gnade und Liebe befinden.

2. Nichts ist leichter auf der Welt, als einem Kinde die Liebe zu Jesus Christus beizubringen. Es hat sie schon; denn mit der Taufgnade ist sie in sein Herz ergossen und bedarf bloß, geweckt und in Thätigkeit gesetzt zu werden. Das wird aber Keinem eher gelingen, als den eigenen Eltern, welche die Natur des Kindes am besten verstehen, welche auch

hinwieder von dem Kinde am besten verstanden werden. Wenn sie nur selbst aufrichtige Christen sind und Liebe zu Jesus Christus in ihren Herzen tragen, so kann es gar nicht fehlen, daß in Kurzem die gleichen Empfindungen im Herzen des Kindes leben. Sie dürfen ihm nur von dem göttlichen Heilande erzählen und ihm seinen Willen verständlich machen, so liebt auch dieses zarte Kinderherzchen seinen Jesus mit einer unaussprechlich zarten Innigkeit, strengt sich an, die Unarten, von denen es weiß, daß sie Ihn betrüben, abzulegen, und thut mit einer engelhaften Freude die guten Werke, die man im Namen des Jesuskindes von ihm wünscht.

3. Wird das Kind von seinen Eltern auf diesem Wege weiter geführt, so nimmt es mit dem Alter auch an Weisheit und Gnade vor Gott und allen guten Menschen zu und wird ein immer ausgeprägteres Ebenbild des Jesuskindes. Die letzte Vollendung erhält dann ihr Werk bei der ersten Kommunion ihres Kindes. Da gibt der göttliche Heiland dem Kinde nach so vielen Gnaden sein Herz, die Quelle aller Gnaden selbst. Hiedurch wird das Kind ein vollendeter, mit Christus vollkommen vereinigter Christ, so vollendet und mit Christus vereinigt, wie es seine bisherige Erziehung und Vorbereitung nur gestattet. Welch eine Freude für die christlichen Eltern, wenn sie während der vorhergehenden Jahre ihre Pflicht gethan, dann endlich am Tage der ersten hl. Kommunion ihr Kind, leuchtend wie ein Engel, von der Kommunionbank zurückkommen sehen, und der göttliche Heiland ihnen innerlich seinen Dank ausdrückt, indem er gleichsam zu ihnen sagt: „Ihr

habt mein Kind mir treulich zugeführt; dafür werde ich euch gnädig und einstens euer übergroßer Lohn sein!"

4. Wird die erste Kommunion mit guter Vorbereitung empfangen, so werden es in der Regel auch die späteren; wird sie es nicht, so folgt in der Regel ein leichtsinniges, gnadenarmes und sündenvolles Leben, und die Eltern werden vielleicht das ewige Verderben ihres Kindes zu verantworten haben. Darum sollen sie, sobald die Zeit der ersten Kommunion näher rückt, und namentlich wenn der Kommunion-Unterricht in der Schule beginnt, ihre Sorgen verdoppeln, damit ihr Kind an seinem Ehrentage im Christenthum vollständig und gründlich unterrichtet und von Liebe zu Jesus Christus ganz durchdrungen sei. Die folgenden Nummern zeigen, was die Eltern hiezu thun können. Mögen sie Alles lesen und das Brauchbare für sich herausnehmen.

5. Das Erste muß eine gründliche und vollständige Kenntniß der christlichen Religion sein. Wie soll das Kind denn die Religion lieben und üben, wenn es dieselbe nicht kennt? Wie soll es den Glauben bewahren, die Gebote beobachten, die Sakramente andächtig empfangen, wenn es deren Heiligkeit und Anforderungen nicht versteht? Die Hauptarbeit fällt hiebei freilich dem Priester und Lehrer zu; aber die Eltern dürfen nicht müßig zusehen. Sie sollen dem Kinde für seine Schulaufgaben reichliche Zeit lassen, darauf achten, daß es fleißig lernt, es überhören, sich erzählen lassen, was im Unterrichte gesagt worden ist, und es zu häufigem Gebete anhalten.

6. Namentlich soll es täglich und inständig beten um eine gute, heilige Kommunion, etwa so:

O liebreichster Heiland, mein höchstes, bestes, schönstes Gut! Ich armes sündiges Kind bin so unwürdig, zu Deinem heiligen Tische zu gehen und Deinen göttlichen Leib zu empfangen, daß ich nimmermehr es wagen würde, wenn mein Beichtvater und meine Eltern mir nicht sagten, daß ich es dürfte, und wenn Du nicht selbst gesagt hättest: „Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihrer ist das Himmelreich!“ Du, o mein Jesus, bist mein Himmelreich, und wenn ich Dich nur habe, so fehlt mir nichts mehr; denn in Dir ist alles Gute, Liebe und Schöne, was man sich nur wünschen kann. Ich will darum auch nicht zurückbleiben; ich will kommen, weil Du es willst und mich rufst. O wie sehnt sich mein Herz, mit Dir ganz vollkommen vereinigt zu werden! O stehe mir doch recht bei, lieber Heiland, daß mein Herz am Tage meiner ersten heiligen Kommunion ganz rein und ganz andächtig sei, damit es Dir darin recht gefällt und Du auf immer Deine Wohnung darin nimmst. O mein Jesus, herrsche schon jetzt und für immer

in meinem Herzen, Du mein angebeteter Gott, König, Herr, Freund, Liebhaber und Bräutigam! Regiere alle meine Gedanken, alle meine Worte und Werke, mein ganzes zukünftiges Leben zu Deiner Ehre und nach Deinem Wohlgefallen. Laß mich niemals in eine Todsünde einwilligen und auch niemals eine freiwillige läßliche Sünde begehen. Lieber möchte ich alles Leid dieser Welt erdulden, lieber mein Leben aufopfern, als Dich freiwillig beleidigen. Verleihe auch allen übrigen Kindern, die mit mir zur heiligen Kommunion gehen, einen recht würdigen, andächtigen Empfang Deines allerheiligsten Leibes und Blutes.

O Maria, unsere liebe Mutter, o unsere heiligen Schutzengel, unsere heiligen Namens- und Schutzpatrone, bittet für uns zu Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste an unserem Ehrentage, daß wir reich begnadigt von dem Hochzeitmahle des göttlichen Lammes zurückkehren. Amen.

Gegrüßet seist du, Maria . . .

7. Während dieser Zeit soll das Kind mehr als sonst achten auf die Besserung seiner Sitten und auf die Ausbildung seines Herzens in der Liebe und dem Dienste Gottes, und hiebei sind es die

Eltern, welche die Hauptarbeit zu verrichten haben. Sie werden gegen das Kind milder, freundlicher sein als je zuvor, es eine innige Hochachtung und besondere Liebe fühlen lassen, es mehr durch Worte und Vorstellungen als durch Strafen leiten, und muß doch einmal gestraft werden, es weniger streng thun als sonst. Sie werden die frommen Eindrücke, welche das Lernen und der Unterricht hervorrufen, bemerken, dieselben erhalten und befestigen, oft mit ihm über die Gegenstände des Unterrichts sprechen, es wiederholt an die große Wichtigkeit und Heiligkeit einer ersten Kommunion erinnern und die fromme Furcht, welche es vor der Kommunion hat, aber auch sein Verlangen darnach mehr und mehr beleben. Sie lassen das ganze Haus an dieser Sorge für das Kind theilnehmen und Jedermann auf sich Acht haben, daß ihr Kind nur Erbauliches sieht, hört und bemerkt; auch sei Jeder in seinen Gebeten der Erstkommunikanten eingedenk.

8. Das Kind soll während dieser Zeit sein Morgen- und Abendgebet und die abendliche Erforschung niemals unterlassen, häufiger als sonst beichten, der hl. Messe und den Andachten in der Kirche so oft wie möglich und gerne beiwohnen, den Rosenkranz beten, den hl. Kreuzweg gehen und sich einen Vorrath von Werken der Frömmigkeit und der Barmherzigkeit sammeln, um sie dem göttlichen Heilande am Kommuniontage als Geschenke und Beweise seiner Liebe darzubringen. Kommt die Zeit der Generalbeichte, so werden die Eltern ihm sorgsamer als jemals beistehen, damit es alle seine Sünden recht erkenne, herzlich bereue, ernstliche Besserung verspreche

und Alles aufrichtig beichte. Es wird dem Kinde diesmal leichter werden als je zuvor und je nachher.

9. Der schönste, heiligste, gnadenreichste Tag im Leben des Kindes rückt näher. Mit banger Freude sehen die Eltern dem Augenblicke entgegen, wo es, die Seele bräutlich geschmückt, zum Hochzeitsmahle des Lammes hinzutreten wird. Sie sorgen für einen passenden, möglichst einfachen Anzug, beschenken das Kind mit einem Gebetbuche oder einem Bilde; ermahnen es jedoch, nicht an seinen Anzug oder die Anzüge anderer Kinder zu denken, sich auch nicht durch die große Menge der Anwesenden und die äußere Feier stören zu lassen, sondern Herz und Gedanken ausschließlich Dem zuzuwenden, der die Seligkeit des Himmels und der liebreichste Bräutigam reiner Seelen ist.

10. Die Feier beginnt. Die Eltern, in Gebet versunken, sehen mit dem Auge des Geistes den Himmel sich öffnen und hören den Heiland, auf sein Herz weisend, sie fragen: „Was willst du, daß ich deinem Kinde thun soll?“ Ach, das Elternherz ist so voll von Wünschen und Bitten! Verzeihung für die begangenen Unarten, Fehler und Sünden, Befestigung in dem vorgenommenen und begonnenen Guten, Schutz gegen die Gefahren der Welt, glückliche Wahl eines Lebensstandes, Bewahrung der Unschuld, Beharrlichkeit in allem Guten, eine selige Sterbestunde und noch gar vieles Andere drängt sich nach einander mit sehnlicher Gewalt aus ihrem Herzen vor das Angesicht ihres Gottes, um Erhörung, um Gewährung flehend.

11. Das Kind tritt zum Altare, legt das apostolische Glaubensbekenntniß ab und erneuert seine Taufgelöbnisse. Es versteht den Sinn der Worte, kennt ihren Inhalt, weiß, was es verspricht, und stimmt Allem mit aller Kraft seines unschuldigen jungen Herzens zu. Es verpflichtet sich feierlich zum katholischen Glauben und Leben, die ganze Gemeinde ist Zeuge, und der Schutzengel mit dem ganzen Himmel spricht ein hochernstes „Amen!“ Bleibt das Herz so, wie es jetzt ist, so wird das ewige Leben unfehlbar sein Antheil sein. Im Gerichte wird ihm diese Stunde mit ihren Versprechungen vorgehalten, sein Leben darnach geprüft, seine Ewigkeit darnach entschieden werden.

12. Der weihevolle Augenblick kommt. Die Kirche ladet den jungen Christen, die junge Christin, welche sie durch die Taufe in ihren Schooß aufgenommen, das Glied ihres Leibes, welches sie unter Gebet und Gnadenspendungen mit Wort und Beispiel aufgezogen hat, zu ihrem Gastmahle ein. Der Priester nimmt den Kelch aus dem Tabernakel, erhebt in seiner rechten Hand die hl. Hostie und spricht zu den Gläubigen gewendet: „Sehet das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!“ Im Namen des Kindes erwidert er hierauf diese Einladung mit einem dreimaligen Bekenntniß der Unwürdigkeit und des Glaubens an die Heilsmacht seines Erlösers: „O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund!“ Dann aber steigt er die Stufen des Altares herab und reicht, gehorsam dem Willen seines Herrn, dem

Kinde das Brot des ewigen Lebens, das Brot der Engel, den Leib, das Blut, die Gottheit des Heilandes. Das Herz Jesu geht ein in das Herz des Kindes und macht aus den beiden eines. Fortan lebt das Kind, jedoch nicht mehr in sich, sondern es lebt und wirkt in ihm Jesus Christus und erweckt in ihm die Anmuthungen, Gesinnungen und Empfindungen, von denen Er selbst bewegt wird. Die Erziehung ist jetzt auf ihrem Gipfel angelangt: sie kann sich hier befestigen, noch tiefer gründen, kann herabsteigen; aber höher steigen kann sie nicht. Die Aufgabe der christlichen Eltern von jetzt an ist nur, das Gewonnene zu erhalten und unverlierbar zu machen.

13. Was fühlen die Eltern in diesen seligen Stunden? Freude, Dank, Jubel, tiefes, stilles Flehen zum Heilande, daß die Vereinigung eine bleibende, ewig unauflösliche sein möge! Zu Hause wird das Kind aufs liebreichste und ehrerbietigste empfangen; trägt es doch in seinem Herzen seinen Heiland und seinen Gott, mit dem es Eines geworden ist. Ein trautes Familienfest, ohne Lärm, ohne Ausgelassenheit, ohne kindisches Treiben versammelt die nächsten Verwandten und einige Freunde um die Eltern und das Kind. Es wird gesprochen über die Feier, über ihre Schönheit, Bedeutung und Wichtigkeit, über die Ermahnungen des Geistlichen in diesem und in früheren Jahren, über das Glück eines Katholiken, die Hoffnungen eines guten Christen. Es wird Alles fern gehalten, was eitel, lieblos, unchristlich wäre und die fromme, gottinnige Stimmung des Kindes stören und verwischen könnte. Die Mutter ist ganz

Herz gegen das Kind, sagt ihm, wie viel lieber sie es jetzt habe, wo es sich dem Heilande, der Heiland sich ihm geschenkt habe, ermahnt es, diesen Tag und die große Liebe, die es erfahren, nie zu vergessen und dem Heilande die gelobte Treue zu halten, nie durch eine freiwillige Sünde, niemals durch eine Todsünde sie zu brechen.

14. Auf ähnliche Weise suchen die christlichen Eltern ihren Kindern auch bei den folgenden Kommunionen beizustehen, damit sie doch immer besser die zahlreichen und großen Gnaden sich zu verschaffen lernen, welche in diesem Sakramente wie in einem unerschöpflichen Meere enthalten sind.

Fünfzehntes Kapitel.

Welche Sorge eine christliche Mutter ihren Kindern nach der Schulzeit zuwendet.

1. Waren die ersten sechs Jahre die wichtigsten für die Erziehung, weil in denselben das Fundament gelegt und Alles vorbereitet werden mußte; waren die Schuljahre eine Zeit vielfacher Mühewaltung für die Eltern, um den Anstrengungen der Lehrer und Geistlichen den rechten Erfolg zu sichern: so folgen nun die Jahre, in welchen das Leben des Kindes seine bestimmte, feste Richtung erhält, der Charakter ausgebildet und fertig, der Beruf gewählt und erreicht werden muß. Es ist die Zeit der Entscheidung. Mehr als je streiten Jesus Christus und der Teufel, Kirche und Welt um das Herz des reifenden Jünglings, der heranblühenden Jungfrau; das junge Herz muß wählen. Es erwachen allmählich Gefühle,

Vorstellungen, Neigungen, Begierden, die bisher friedlich schlummerten, und fordern Befriedigung. Unerfahren und schwach, unwissend in so manchen Dingen, die ihm doch unverständlich geblieben wären, sieht sich das Kind nach verschiedenen Seiten hingezogen und täglich, ja stündlich genöthigt, zu entscheiden, ob es den Lockungen der dreifachen bösen Lust, den Beispielen der Kinder dieser Welt und den Einflüsterungen böser Geister sich hingeben, oder aber den Fußstapfen Jesu in Selbstverleugnung und geduldigem Kreuztragen folgen will. Wird es bestehen? Wird es erliegen?

2. Wohl ihm, wenn eine ernste, streng christliche Erziehung, wie sie in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben wurde, ihm lichte Geistesklarheit und ausdauernde Geistesstärke genug verschaffte, um die Irrwege der Sünde als das zu erkennen, was sie sind, und den weichlichen Reizen der niederen Natur beharrlich zu widerstehen! Die Eltern, welche ihm bisher stets hilfreich zur Seite waren, dürfen jetzt, wo es am Scheidewege seines Lebens steht, es am allerwenigsten sich selbst überlassen. Ihre Erfahrung muß seine Unerfahrenheit, ihre Kenntniß der Welt seine Vertrauensseligkeit ersetzen und seine Seele vor Schaden bewahren. Sie müssen es lehren: die Regungen der Natur den Aussprüchen des Gewissens gemäß zu leiten und zu beherrschen, aufmerksam auf die Regungen der Gnade zu achten und denselben willig zu folgen; vom Bösen sich jederzeit mit Taubeneinfalt abzuwenden, das Gute mit Schlangenklugheit zu suchen und zu vollbringen.

3. Gleichwie aber die Schlange am meisten einen Schlag auf den Kopf fürchtet, so muß auch das Kind unter den Tugenden, für die es kämpft, die hauptsächlichste heraussuchen und auf sie am meisten Aufmerksamkeit verwenden. Das ist aber seine Liebe zu Jesus Christus. In der Taufe ist sie ihm eingegossen worden, sie ist durch Lehre, Erziehung und Sakramente gestärkt und befestigt: jetzt muß sie sich bewähren. Die Regungen der niederen Natur trocknen die Seele aus, so daß sie an Religion und religiösen Uebungen weniger Geschmack findet als sonst; der Heiland entzieht manchmal die Tröstungen seiner fühlbaren Gegenwart und überläßt die Seele einigermaßen der Versuchung, damit sie ihre Kräfte alle wecke und starken Willens, festen Entschlusses dem Bösen widerstehe, mag es noch so große Lust versprechen. In mühseligem Kampfe soll sie lernen, hoch über Alles, was die Welt zu bieten vermag, die Liebe und den Dienst Jesu Christi zu stellen. Ihr Wahlspruch muß sein: eher Alles verlieren, eher Alles opfern und leiden, als der Liebe Christi entsagen und deren Anforderungen, wie sie in den göttlichen und Grundtugenden, in den Werken der Barmherzigkeit, in den Seligkeiten und Früchten ausgesprochen sind, untreu werden! An diesen Entschluß muß der Jüngling, die Jungfrau sich unablässig halten und fest anklammern. Die Eltern aber müssen ihre Augen überall haben und unter den mannichfachen Schwierigkeiten und Verwicklungen, welche von den Verhältnissen, in denen ihr Kind lebt, herbeigeführt werden, ihm den schmalen Weg zeigen, auf

welchem es sein Ziel — Beharrlichkeit in der Liebe und Nachfolge Christi — erreichen wird.

4. Sie werden es anhalten, der hl. Messe und dem übrigen Gottesdienste, auch dem nachmittägigen oder wenigstens der Hausandacht regelmäßig und gern beizuwohnen, sich in der Kirche nicht bloß anständig, sondern auch erbaulich zu benehmen, den Predigten und Christenlehren aufmerksam zuzuhören und über das Gehörte sich daheim verständig auszusprechen, häufig und andächtig die hh. Sakramente zu empfangen, des Morgens, des Abends und bei Tisch niemals das Gebet zu unterlassen, durch Lesen guter Bücher und Zeitschriften die guten Grundsätze, welche ihm eingeprägt sind, zu unterhalten und fest zu begründen. Bösen oder gefährlichen Umgang werden sie ihm untersagen, sie werden jederzeit wissen, wo ihr Sohn, ihre Tochter sich aufhalten und wie sie sich da betragen. Die Töchter sollen niemals auf längere Zeit ausgehen, außer in Begleitung der Mutter oder einer mütterlichen Freundin. Noch größere Vorsicht ist anzuwenden, wenn die Kinder unter fremden Leuten leben müssen. Die Eltern sollen sich wohl erkundigen, ob da auch christliche Zucht und Ordnung herrscht, und um keinen Preis ihre Kinder in Verhältnissen leben lassen, unter denen ihr Seelenheil einer augenscheinlichen Gefahr ausgesetzt wäre. Sie werden auch immer wieder nachforschen, ob ihre Kinder ihrem Gewissen nach leben, insbesondere die Kirche regelmäßig besuchen und die hh. Sakramente häufig empfangen können; sie werden aber auch zu erfahren suchen, ob man gegen ihre Kinder keine gerechten Klagen hat, und

dann mit Ernst auf Besserung und ein tadelloses Benehmen dringen.

5. Vertrauen auf Kinder setzen, ist ein unverantwortlicher Fehler, Vertrauen auf wenig bekannte und erprobte Personen setzen und die Kinder mit solchen umgehen oder gar zusammenwohnen lassen, ist noch schlimmer. Unschuld, Gnade, Liebe zu Gott, Gewissensruhe sind leicht verloren, das ganze Lebensglück leicht verscherzt — der bloße Mangel an Wachsamkeit, Vorsicht und Behutsamkeit genügt dem Teufel und seinen Anhängern schon, um einem Menschen diese hohen Güter zu rauben —; aber sie wieder zu erlangen, ist theils gar nicht, theils nur mit schwerer Anstrengung, heißen Thränen und harten Opfern möglich.

6. Erfordert überhaupt jeder Umgang kluge Auswahl und sorgfältige Beaufsichtigung, so am meisten der mit Personen andern Geschlechtes. Vieraugen-Verkehr sollte niemals gestattet werden, nicht einmal unter Verlobten, viel weniger unter Andern; nicht einmal bei Tage, viel weniger bei Nacht. Von den Tänzen sagt der hl. Franz von Sales: „Die besten taugen nichts"; und das gleiche Urtheil fällen alle erfahrenen und weisen Männer darüber. Für manche sind sie Sünde, für Jeden gefährlich. Wollen die Kinder deshalb den Tänzen fern bleiben, so sollen die Eltern sich wohl hüten, ihnen hierin entgegen zu sein; wollen sie aber Tänze mitmachen, so sollen es anständige sein, sie sollen unter den Augen der Eltern stattfinden und kurze Zeit dauern. Namentlich sollen die Kinder auf dem Heimwege unter keinen Umständen ohne Aufsicht und Schutz gelassen werden.

7. Wehe den Müttern, welche ihre Töchter sogar absichtlich in Gesellschaften bringen oder in solchen lassen, wo ihre Unschuld und Tugend schweren Gefahren ausgesetzt ist. Sie sind verantwortlich für alle Sünden, welche da geschehen, und für alles Elend, das daraus folgen wird! Zwar führen sie als Entschuldigung ihre Pflicht an, für die Zukunft ihrer Töchter zu sorgen; aber das ist nichts als eine freche Beleidigung Gottes, der ihre Töchter unendlich mehr liebt, wie sie es nur können, und, wenn sie auf seinen Wegen erhalten werden, für sie sorgen wird mit all seiner unendlichen Weisheit und unaussprechlichen Güte. Wer hat sich jemals betrogen gesehen, der auf Gottes Vorsehung baute, zu Ihm in jeder Noth betete und Ihm mit einem aufrichtigen Herzen diente? Fort mit diesem Mißtrauen auf Gottes väterliches Herz; niemals darf es in der Seele einer christlichen Mutter aufkommen! Bete täglich und bete inständig zu Gott für deine Töchter vor Allem, daß sie in der Gnade beharren, der Unschuld und Tugend treu bleiben; und dann empfiehl ihrem himmlischen Vater mit kindlicher Zuversicht ihren künftigen Lebensstand. Du wirst seine Hilfe zu einer Zeit erscheinen sehen, welche Er allein weiß und bestimmt, und der du mit aller Ruhe entgegensehen darfst. Du wirst nicht umsonst vertrauet haben!

8. Will ein Kind sich dem Ordensstande, ein Sohn sich dem Priesterstande widmen, so mögen die Eltern den Beruf mit Strenge prüfen. Finden sie aber dann wahren, gründlichen Ernst, zu jedem Opfer bereite und starke Entschlossenheit, so sollen sie aus

tiefster Seele Gott für eine solche Gnade danken, welche ein schönes Unterpfand der ewigen Seligkeit sowohl ihres Kindes, als ihrer eigenen ist. Sie sollen darum auch Alles thun, was in ihrer Macht steht, damit der gute Wille bleibe und der Beruf erreicht werde. Ist ein Kind zum weltlichen Stande berufen, so soll es sich um so fester an die Gebote Gottes und der Kirche binden, weil das der einzige Weg ist, auf dem es in den Himmel gelangen kann.

9. Den Ehestand sollen die Kinder als einen hochheiligen ansehen, der schwere Pflichten auferlegt, viele Leiden bringt, aber auch manche Freude und großes Verdienst für die Ewigkeit, wenn er christlich geführt und die Kinder gewissenhaft erzogen werden. In der Auswahl des Ehegefährten, der Ehegefährtin ist die größte Vorsicht nöthig. Ein Fehler hierin begangen, ist ein Unglück, an welchem das ganze Leben hindurch getragen werden muß. Neigung und Leidenschaft sind schlechte Führer; weise Ueberlegung, ruhige, vorurtheilsfreie Prüfung, Berathung mit Anderen, besonders mit den Eltern und den Pfarrgeistlichen, sind unerläßlich bei dem Antritte eines Standes, von welchem die geistliche Wohlfahrt und das ewige Heil in so hohem Maße abhängen. Vermögen, körperliche und geistige Vorzüge werden mit in die Wagschale fallen; allein das *eine* Nothwendige ist auch hier auf beiden Seiten warmer katholischer Glaube, christliche Tugend und Frömmigkeit. Wo diese vorhanden sind und in dem Maße, wie sie es sind, da und in dem Maße ist auf eine glückliche Ehe zu rechnen. Bekanntschaften mit andersgläubigen Personen dürfen nicht angeknüpft, nicht

fortgesetzt, gemischte Ehen um keinen Preis eingegangen werden. Die Kirche hat sie verboten, das ist genug, um sie zu verabscheuen. Was der Papst, was alle Bischöfe und Priester widerrathen und untersagen, das ist sicherlich ein Abscheu in den Augen Gottes und des ganzen Himmels, und darf weder von den Eltern erlaubt, noch von einem katholischen Jüngling, einer katholischen Jungfrau begehrt werden.

10. Ist die Ehe beschlossen, die Verlobung gefeiert, so sollen die jungen Leute sich selbst beherrschen, selten zusammen sein und nicht unter vier Augen, die reinste Jungfrau Maria und ihren keuschesten Bräutigam, den hl. Joseph, stets vor Augen haben, häufiger als sonst die hh. Sakramente empfangen und ihre Hochzeit so bald wie möglich halten. Den jungen Eheleuten sollen die Eltern mit unparteiischer Liebe beistehen, damit sie sich in ihrem neuen Stande zurecht finden, mit einander in Liebe, Frieden und Geduld zusammen leben und ihre Kinder so erziehen, wie sie selbst erzogen wurden, nämlich zu christlicher Gesinnung und christlichem Wandel. Jetzt werden die Eltern die Früchte ihrer Erziehung zu ernten beginnen und in dem Glücke, der dankbaren Liebe und der Unterstützung ihrer Kinder schon hienieden einen süßen, wohlverdienten Lohn für die zahllosen und schweren Opfer empfangen, welche sie für dieselben gebracht haben. Mögen sie fortfahren, alle Wege derselben mit ihren Gebeten, Räthen, Ermahnungen, Tröstungen zu begleiten. Jedoch sollen sie in ihrer elterlichen Liebe nicht so weit gehen, daß sie sich hinsichtlich ihres zeitlichen Unterhaltes von

dem guten Willen ihrer Kinder abhängig machen, „sich ausziehen, bevor sie sich zu Bette legen". Zahllose traurige Erfahrungen lehren, wie viel Leid den Eltern, wie schwere Versuchungen und himmelschreiende Sünden den Kindern aus solcher Unvorsichtigkeit und übel angebrachten Gutherzigkeit erwachsen können. Die schönsten Versprechungen werden allmählich vergessen, und anstatt größerer Liebe erfahren die betrogenen Eltern größere Kälte und Gleichgültigkeit; selbst ihr Leben ist den Kindern manchmal eine Last, ihr Tod eine Freude.

11. Noch eine Sorge christlicher Eltern ist zu erwähnen, nämlich daß in ihren eigenen Häusern und in den Häusern ihrer verheiratheten Kinder ein oder mehrere Kruzifixe und Weihwassergefäße, einige Bilder des göttlichen Heilandes, der allerseligsten Jungfrau, des hl. Schutzengels, des hl. Joseph und anderer Heiligen, sowie eine Anzahl guter Bücher seien, um aus denselben zu beten, sich zu unterrichten und zu erbauen. Unter den Gebetbüchern nehmen die P. Martin's von Cochem in den Herzen des katholischen Volkes noch immer die erste Stelle ein. Fast in jeder Familie findet sich P. Martin's „Goldener Himmelsschlüssel" oder „Wohlriechender Myrrhengarten" oder „Geistlicher Baumgarten". Sehr weit verbreitet sind auch die aus den Werken des hl. Alphons entnommenen Gebete und Betrachtungen. Von Lehr- und Erbauungsbüchern mögen folgende genannt sein. Kleinen Umfangs und darum billig sind: Die Nachfolge Christi von Thomas von Kempen; Philothea oder Anleitung zu einem gottseligen Leben vom hl. Franz von Sales; Blumen aus dem

Katholischen Kindergarten von P. Hattler (eine kleine, sehr schöne Sammlung von Lebensgeschichten heiliger Kinder). Von größerem Umfange sind: Goffine's Handpostille; das Leben Jesu Christi und seiner jungfräulichen Mutter Maria von Businger; das Leiden Christi von Katharina Emmerich; Erklärung der hl. Messe von P. Martin von Cochem; eine Legende der lieben Heiligen, z. B. von Ott, oder von Alban Stolz; Katholischer Kindergarten oder Legende für Kinder von P. Hattler. Unter den Zeitschriften verdienen besondere Empfehlung: Monika, Zeitschrift für häusliche Erziehung; Nothburga, Zeitschrift für Dienstboten; Raphael, illustrirte Zeitschrift für die reifere Jugend und das Volk. Welche von diesen Büchern und Zeitschriften, oder welche andern zu lesen am rathsamsten sei, erfahren die Familien am besten von ihrem Pfarrer oder Beichtvater.



Zweiter Abschnitt.

Ueber den christlichen Mütterverein.

Erstes Kapitel.

Was der christliche Mütterverein ist, und wer Mitglied werden kann.

1. Wo Gottes Gnade und Liebe wohnt, erweitert sich das Herz und verlangt nach dem Heile vieler, ja aller Menschen. Wohl sind die nächsten Angehörigen die ersten, auf welche sich die Heilssehnsucht richtet, aber sie sind nicht die einzigen. In weiteren und weiteren Kreisen umfaßt sie Alle, welche Gott lieben, oder Ihn wenigstens lieben könnten. So würde auch eine christliche Mutter wenig von dem Geiste Jesu Christi haben, wenn sie bloß ihrer Kinder und ihrer Familie gedenken, aber gegen die Mühen,

Sorgen, Leiden und Freuden der übrigen christlichen Mütter, ihrer nächsten Standes- und Berufsgenossen, gleichgültig bleiben wollte. Vielmehr liegt es überaus nahe, daß sie mit ihnen einen frommen Bund eingeht, um einander durch Gebet und gute Werke zur vollkommenen Erfüllung ihrer Pflichten behilflich zu sein. Das ist dann ein christlicher Mütterverein. Solche Müttervereine hat es von jeher gegeben; aber erst in den letzten Jahrzehnten sind sie zu einer festen Form gelangt und von der Kirche in besondere Obhut genommen worden. Die Bischöfe erhoben sie zur Würde kirchlicher Bruderschaften, und der Heilige Vater hat mehrere mit dem Titel und den Rechten von Erzbruderschaften ausgestattet und denselben viele Abläße verliehen, an denen die übrigen Müttervereine, wenn sie sich ihnen anschließen, gerade so Antheil erhalten, als ob sie ihnen selbst verliehen wären.

2. Eine solche Erzbruderschaft besteht für Deutschland und die angrenzenden deutschredenden Gegenden an der St. Aegidiuskirche zu Regensburg. Was zu thun sei, um einen christlichen Mütterverein kanonisch zu errichten und zu affiliiren, wird ausführlich auseinandergesetzt in „Handbüchlein für die Gründung und Leitung der Bruderschaft der christlichen Mütter". (Donauwörth, L. Auer.)

3. Ist irgendwo ein christlicher Mütterverein als Bruderschaft errichtet, so kann jede unbescholtene Frau oder Wittwe eintreten, selbst wenn sie niemals Kinder hatte, und nicht bloß aus der Gemeinde, in welcher der christliche Mütterverein besteht, sondern auch aus jeder andern des Bisthums. Melden muß man sich bei dem Direktor oder dessen

Stellvertreter, und zwar persönlich und mündlich, wenn das leicht geschehen kann; sonst brieflich oder durch eine Mittelsperson.

Zweites Kapitel.

Was die christlichen Müttervereine wollen.

1. Sollen aus den Kindern ächte Christen werden, d. h. solche, deren Herz dem Herzen Jesu, deren Wandel dem Wandel Jesu gleichförmig ist, so müssen sie erstens wenigstens der Hauptsache nach in dem unterrichtet werden, was das heilige Evangelium über die Person, das Leben und Leiden, den Tod und die Verherrlichung Jesu Christi und über seine Lehre enthält; sie müssen zweitens angeleitet werden, die Gebote und Ermahnungen des hl. Evangeliums treu und fest zu beobachten, so treu und fest, daß ihnen christliches Denken und Handeln zur Gewohnheit und gleichsam zur andern Natur wird.

2. Darin besteht also der Beruf einer christlichen Mutter: sie muß darauf achten, daß ihr Kind in der Kenntniß und Liebe, dem Gehorsam und der Nachfolge Jesu Christi gehörig unterrichtet und wirksam dazu angeleitet werde. Was ihr selbst hievon Lehrer und Geistliche zu thun übrig lassen, — und das ist gar nicht wenig — wird sie aber nur dann zu vollbringen im Stande sein, wenn sie erstens selbst in der christlichen Religion vollständig und gründlich unterrichtet ist, und wenn sie zweitens so lebt, daß sie ihren Kindern sagen kann, was der hl. Paulus allen Christen zuruft: „Ich bitte euch, seid meine Nachfolger, wie ich der Nachfolger Christi

bin! Wandelt so, wie ihr es an meinem Beispiele seht!" Beides ist gleich nothwendig. Unterricht ohne gutes Beispiel wirkt wenig oder nichts. Gutes Beispiel ohne Unterricht macht die Kinder vielleicht zu frommen, es macht sie aber nicht zu einsichtigen und starkmüthigen Christen, welche im Stande sind, die irrigen Lehren und falschen Grundsätze der Welt zu durchschauen und sie fest und siegreich zu bekämpfen. Endlich muß die christliche Mutter in Lehre und Beispiel auch fortfahren bis zum Ende ihres Lebens. Denn jedes gute Werk verdient seine Krone erst durch die Beharrlichkeit.

3. Hiemit sind dem christlichen Mütterverein, welcher sich die Unterstützung der Mütter in der Erfüllung ihres Berufes an den Kindern zur Aufgabe gemacht hat, seine Wege gewiesen. Er muß seine Mitglieder unterrichten, er muß sie heiligen, er muß sie im Guten befestigen. Um sie zu unterrichten, werden ihnen nun Standesvorträge gehalten, gute, für ihre Verhältnisse passende Bücher und Zeitschriften empfohlen. Um sie zu heiligen, werden ihnen verschiedene Andachtsübungen und gute Werke angerathen und auch vorgeschrieben. Um sie endlich im Eifer zu erhalten, werden ihnen als Vorbilder vor Augen gestellt: die hh. Schutzengel, unter den Heiligen insbesondere die allerseligste Jungfrau Maria, die Mutter der Schmerzen, der heilige Joseph, ihr jungfräulicher Gemahl; die hl. Anna, ihre Mutter, der hl. Johannes Evangelist, ihr Adoptivsohn; dann Augustinus, der hl. Büßer, und seine Mutter, die hl. Monika; endlich der engelgleiche, heilige Jüngling Aloysius.

4. Das höchste Vorbild für christliche Mütter ist die schmerzhafte Mutter des Herrn. Nie hat eine Mutter ihr Kind so zart, so innig und so stark geliebt, so sehr für es gesorgt, mit ihm und für es gelitten, als sie; nie wird das eine Mutter wieder vermögen. Unerreicht und unerreichbar, in unaussprechlichem Glanze göttlicher Mutterschaft und gottinnigster Mutterliebe steht sie über allen, geht allen voran und ruft allen zu:

„Von mir lernet, wahrhaft christliche Mütter zu sein; an meinem Beispiele erkennet, was ihr lieben und suchen, was ihr verabscheuen und meiden müßt. Betrachtet mein Leben: es war ein fortwährendes Leiden, Opfern, Mühen und Büßen mit meinem Sohne und für Ihn. Wie Er, habe ich mich willig von dem himmlischen Vater leiten lassen, und weil es dem Vater so wohlgefiel, habe ich mit meinem Sohne Ihm alle Tage meines Lebens gedient in Entbehrungen, Erniedrigungen, Mißverständnissen aller Art, in beständiger Verleugnung meines eigenen Willens und in ununterbrochener Kreuzesliebe. O Mütter, suchet euer Heil und das Heil eurer Kinder auf keinem andern Wege, als auf dem des Kreuzes! Sehet meine Herrlichkeit! Mein Thron ist über die Chöre der Engel erhöht und neben den meines Sohnes gestellt; mit Ihm regiere ich die Welt. So hohen Ruhm haben mir die geringen Verdemüthigungen meines Erdenlebens eingebracht! Ahmet denn meinen Wandel nach, damit ihr dahin kommt, wo ich bin. Weihet euch meinem Dienste als zärtliche Töchter und treue Mägde, so soll es euch an nichts fehlen. Ich werde euch alle Gnaden erlangen, deren ihr zur

vollkommenen Erfüllung eures Berufes bedürfet. Mein Verdienst vor Gott ist unerschöpflich, mein Ansehen so groß, daß ich Alles erhalte, was ich will.“

5. So spricht Maria zu allen Müttern, und die christlichen Müttervereine haben diese Sprache wohl verstanden. Von Anfang an war es die erste Sorge ihrer Gründer und Leiter, sie unter den Schutz der schmerzhaften Mutter Gottes zu stellen. Die Päpste bestätigten diese Wahl, und es haben nun und für alle Zukunft alle christlichen Müttervereine zu ihrer ersten und Hauptpatronin die allerseligste Jungfrau unter dem Titel ihrer Schmerzen. Die hh. Schutzengel und die übrigen im Vereinsgebet genannten Heiligen werden als Nebenpatrone angerufen.

6. Das ist es, was die christlichen Müttervereine wollen, das ist ihr ganzer Zweck. Die Mitglieder sollen wahre Jüngerinnen und Nachfolgerinnen Jesu Christi werden, sie sollen ihre Söhne und Töchter zu eben solchen erziehen, und sollen das Alles thun unter dem Schutze und der beständigen Anrufung der schmerzhaften Mutter Gottes und der übrigen heiligen Patrone.

7. Stellt sich ein Verein hie und da noch andere Aufgaben, z. B. Reinerhaltung der Kirche, Schmuck der Altäre, würdige Ausstattung des Gottesdienstes, Unterstützung Nothleidender u. dgl., so dürfen solche Nebenzwecke niemals den Hauptzweck beeinträchtigen, sondern nur als Mittel gelten, um mehr Gnade, reicheren Segen für die Erziehung der Kinder vom Himmel zu erlangen. Alle die Opfer an Zeit, Geld und Mühe, welche sie bringen, müssen ihrer Absicht

nach ebensoviele heiße Gebete sein um Licht und Stärke für sich und ihre Kinder zu einem christlichen, frommen und tugendhaften Leben.

Drittes Kapitel.

Wie nöthig christliche Müttervereine heutzutage sind.

1. Nichts ist so nothwendig, als an Jesus Christus zu glauben, Ihn zu lieben und durch beharrliche Liebe in Ihm zu bleiben. Denn wer den Glauben an Jesus Christus aus seiner Schuld nicht hat, oder ihn wieder aufgibt, hat durchaus keine Hoffnung, selig zu werden. Ebensowenig kann derjenige in den Himmel kommen, welcher zwar den Glauben an Jesus Christus hat, aber Jesum Christum nicht liebt und seinen Willen nicht thut. Der Eine wie der Andere kommen unfehlbar in die Hölle. Nichts vermag sie zu retten als Umkehr zu Jesus Christus, zum Glauben an Ihn, zu seiner Liebe, zu seinem Dienste und seiner Nachfolge.

2. Groß und zweifellos sind diese Wahrheiten und unaussprechlich furchtbar für alle Ungläubigen und Sünder. Und dennoch breiten sich in unseren Tagen Zweifelsucht, Gleichgültigkeit gegen Religion und christliche Sitte, Abfall von der Kirche, irdischer Sinn und Laster immer weiter aus, nicht bloß unter den Erwachsenen, sondern bereits unter der Jugend. Wie häufig geschieht es, daß junge Leute kurze Zeit nach ihrer Entlassung aus der Schule die empfangenen Lehren der Tugend und Frömmigkeit vergessen und statt derselben diejenigen der Welt annehmen!

Willig leihen sie ihr Ohr den Verführern, welche durch Wort und Beispiel sie überreden, der christliche Glaube sei nicht mehr zeitgemäß, seine Anforderungen übertrieben; man müsse die Worte der Geistlichen, ihre Ermahnungen zu Zucht und Ehrbarkeit, ihre Drohungen mit Gottes Zorn und Strafen hienieden und in der Ewigkeit verachten und das irdische Leben genießen, so lange man es habe, unbekümmert um das, was im andern Leben unser Loos sein werde. Solche der Lehre und dem Beispiele Jesu Christi ganz entgegengesetzte Lehren und Grundsätze finden bei ihnen einen fruchtbaren Boden. Nicht lange, so unterlassen sie ihre Gebete, versäumen den Gottesdienst und die Sakramente und leben als Feinde des Kreuzes Christi im Dienste der bösen Geister und ihrer niederen Leidenschaften.

3. Was ist die Ursache ihres Verderbens? Im letzten Grunde gewiß nichts Anderes, als ihr unverantwortlicher Leichtsinn. Aber in den meisten Fällen wäre es mit ihnen nicht so weit gekommen, hätte ihnen von erster Kindheit an eine wahrhaft christliche Mutter zur Seite gestanden. Der Geist und das Herz einer wohlunterrichteten, frommen und tugendhaften Mutter ist im Stande, ein Kind hinlänglich zu schützen, nicht allein gegen die Reize der erwachenden Leidenschaften, sondern auch gegen die Fallstricke einer verdorbenen, von den Wegen des göttlichen Heilandes sich immer weiter entfernenden Welt. Die geläuterte Liebe einer christlichen Mutter besitzt alle die Eigenschaften: Weisheit, Stärke und Heldenmuth in genügendem Maße, um ein Kind in Gott zu erhalten und, sollte es abirren, dasselbe

vom Rande des Abgrundes, ja aus dem tiefsten Abgrunde selbst zurückzuziehen.

4. Liegt denn an wahrhaft, an aufrichtig und beharrlich christlichen Müttern so Vieles, so ist es doch keineswegs leicht, eine solche zu sein und eine solche zu bleiben. Die oberflächliche, leichtfertige, dem Irdischen zugewandte Zeitrichtung hat ihren Einfluß auch auf die Mütter und bereitet ihnen Versuchungen, denen keineswegs alle widerstehen. Begingen sie ihren Ehestand auch mit heiligen Vorsätzen, so lassen sie doch häufig bald nach und werden lau. Und selbst wenn sie fromm bleiben, müssen manche zu ihrem bittersten Herzeleid es erleben, daß ihre Kinder entarten und, entgegen allen Lehren und Beispielen des elterlichen Hauses, auf schlechte Wege gerathen. Die Mütter dürfen sich nur unter ihren Bekannten umsehen, um dieses bestätigt zu finden.

5. Wirst du, liebe christliche Mutter, jetzt noch voll frommen Eifers, so bleiben? Werden deine Kinder dir durch tugendhaften, gottesfürchtigen Wandel Ehre und Freude machen, oder durch ein gottvergessenes Sündenleben Trübsal über Trübsal bereiten? Jedes Mutterherz zittert bei solchen Fragen; und doch müssen sie gestellt, ja dringend gestellt werden in einer Zeit, welche so voll Seelengefahren ist, wie die unsrige. Sie sollen dein Herz, theuere Mutter, nicht quälen, es vielmehr beruhigen und trösten. Denn während dein eigenes und das Heil deiner Kinder von so vielen Gefahren bedroht wird, bietet deine Kirche dir ein Mittel, das sie gerade für dich und deine Kinder von ihrem himmlischen

Bräutigam erhalten hat. Das ist der christliche Mütterverein. Was ein einzelner Mensch nicht erreichen kann, das bringen viele ohne Schwierigkeit zu Stande; die Last, welche für Einen oder Zwei zu schwer ist, wird leicht fortbewegt, wenn Mehrere zusammenhalten. So ist es mit dem christlichen Mütterverein. Die Vereinsmütter beten und opfern alle für eine, eine für alle; so halten sie sich gegenseitig aufrecht, werden stark durch die Vereinigung ihrer Kräfte und erlangen Alles, was sie ernstlich wollen. Oder könnte der göttliche Heiland seine Verheißung unerfüllt lassen, daß er, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, mitten unter ihnen sein und jedes ihrer Anliegen erhören wolle?

Die christlichen Müttervereine sind also gewiß ein nothwendiges Bedürfniß unserer Zeit, ein kostbares Geschenk des Himmels zur Rettung unserer Jugend, und jede christliche Mutter sollte einem angehören.

Viertes Kapitel.

Wie die christlichen Müttervereine eingerichtet sind.

1. Um ihren Zweck — christliche Erziehung der Kinder durch wahrhaft christliche Mütter — leichter, sicherer und vollständiger zu erreichen, hat die Erzbruderschaft einige General-Statuten oder allgemeine Gesetze aufgestellt, welche auch von den Zweigvereinen beobachtet werden sollen. Sie enthalten die nothwendigsten Bestimmungen über Aufnahme, Regelung des Vereinslebens und die Obliegenheiten der Mitglieder.

2. Aufnahme in den Verein:

a. Die Aufnahme in den Hauptverein und in was immer für einen mit diesem verbundenen Verein kann nur geschehen durch den Priester, welcher als geistlicher Vorstand des Vereins von dem zuständigen Bischofe bestellt oder bestätigt ist.

b. Die Aufnahme kann nur katholischen Müttern, seien es Ehefrauen oder Wittwen, jeden Standes gewährt werden, welche einen christlichen Lebenswandel führen und den Vereinszweck nach Kräften erfüllen wollen.

c. Die neuaufgenommenen Mitglieder werden in das Vereinsbuch mit Namen, Stand und Wohnung eingetragen und erhalten das Vereinsbüchlein mit dem Aufnahmszeugniß.

3. Allgemeine Vereinssatzungen:

a. Jeder Verein wählt aus seiner Mitte einen Rath mit einer Vorsteherin, welcher gemeinsam die Angelegenheiten des Vereins behandelt und ordnet. Ohne Zustimmung des geistlichen Vorstandes kann jedoch in Vereinsangelegenheiten nichts geschehen.

b. Oefter im Jahre — wo thunlich, einmal im Monate — finden Versammlungen in der Vereins-Kirche oder -Kapelle statt, bei welchen der geistliche Vorstand oder sein Stellvertreter einen angemessenen Vortrag hält und gemeinsame Gebete verrichtet werden.

c. Wo die Versammlungen Vormittags stattfinden können, ist es wünschenswerth, daß sie mit einer hl. Messe verbunden werden und daß in der-

selben die Vereinsmitglieder, wenn möglich, gemeinschaftlich die hl. Kommunion empfangen. Namentlich möge dieses alljährlich an jenem Feste geschehen, das vom Vereine als sein Hauptfest bestimmt wird.

d. Jeder Verein wird in kurzer Weise eigene Satzungen aufstellen, in welchen, unbeschadet der allgemeinen Satzungen und Obliegenheiten, je nach den Umständen und nach den Bedürfnissen des Ortes die oben bezeichneten und andere Verhältnisse des Vereinslebens genauer bestimmt werden.

4. Allgemeine Obliegenheiten der Vereinsmitglieder:

a. Gewissenhafte Erziehung der eigenen Kinder im Geiste Jesu Christi und seiner hl. Kirche.

b. Theilnahme an den Versammlungen und Andachten des Vereins, so oft es geschehen kann.

c. Empfang der hl. Kommunion an den Versammlungstagen und Ablaßfesten des Vereins, oder in der Oktav der letzteren, wenn möglich, nach der Meinung des Vereins; oder falls die Kommunion nicht thunlich, andächtiges Anhören einer hl. Messe mit der geistlichen Kommunion in der gleichen Meinung.

d. Verrichtung des täglichen Vereinsgebetes.

e. Fürbitte für alle Mitglieder des Vereins und deren Kinder. Auch die verstorbenen Mitglieder, sowie die Kinder derselben bleiben in das Gebet des Vereins eingeschlossen.

f. In der gläubigen Ueberzeugung, daß christliche Liebe und Barmherzigkeit dem Gebete größere

Gewähr der Erhörung, dem Wirken größeren Segen von Oben verleihen, wollen die Mitglieder sich auch die Uebung geistlicher und leiblicher Barmherzigkeit insbesondere gegen dürftige Mütter und deren Kinder angelegen sein lassen.

5. Weder die General-, noch die Spezialstatuten verpflichten unter einer Sünde; doch berauben sich nachlässige Mitglieder vieler Gnaden.

Fünftes Kapitel.

Bild einer christlichen Vereinsmutter.

1. Eine christliche Vereinsmutter hat immer den Zweck ihres Vereins im Auge: die streng christliche, streng katholische Erziehung ihrer Kinder. Hierin erblickt sie die Hauptaufgabe ihres Lebens; ihr Herz hegt keinen sehnlicheren Wunsch, als fromme, tugendhafte Kinder nach dem Vorbilde Jesu, Maria's, des hl. Johannes, des hl. Augustinus, des hl. Aloysius aufzuziehen. Oft fragt sie sich: was muß ich thun und was unterlassen, um das zu erreichen? welche Mittel muß ich anwenden? welches sind die Hindernisse, die mir die Natur meiner Kinder, das Benehmen des Vaters und der übrigen Hausgenossen, die Gefahren der Straße und des Verkehrs mit Bekannten und Fremden, endlich meine eigenen Schwächen, Fehler und Eigenheiten bereiten? wie läßt sich jedes einzelne dieser Hindernisse am besten überwinden? wie würden die allerseligste Jungfrau, wie die heilige Anna, die heilige Monika oder andere heilige Mütter an meiner Stelle und in meinen Verhältnissen gehandelt haben? Immer mehr trachtet sie

ihre eigenen Sitten zu bessern und sie nach der Lehre und dem Beispiele Jesu Christi einzurichten, immer bestimmter sucht sie den schmalen Weg zu erkennen, welcher sie zum Himmel führen wird, und soweit sie ihn gefunden hat, soweit geht sie ihn und läßt ihre Kinder ihn gleichfalls gehen.

2. Es ist ein vielfaches, wechselvolles Sorgen, Forschen und Streiten, in welches die Mutter einzugehen hat; aber ihr Verstand, ihr Herz, ihre Gottesfurcht, ihre Gebete, und dann die Hilfe, welche der Verein ihr gewährt, lassen sie im Ganzen das Richtige finden. Fehler macht sie alle Tage, bald geht sie zu weit, bald nicht weit genug; gewiß! Aber es wacht Einer über ihr, der ihre Mängel ersetzt, angerichtetes Unheil wieder gut macht und verzeiht. Sie bewahrt daher einen frohen, guten Willen, bereuet, wenn sie gesündigt hat, und setzt hierauf mit neuem Vertrauen, mit neuem, größerem Muthe ihr Gott so gefälliges, für sie höchst nothwendiges und überaus verdienstliches Werk weiter fort.

3. Um sich alle die Hilfe zu verschaffen, welche Gottes Gnade, der Kirche Segen, die Lehre und Leitung eines Priesters, sowie die Gebete und Verdienste der heiligen Mütter im Himmel und ihrer Vereinsschwestern auf Erden ihr gewähren können, erfüllt sie mit Eifer die Obliegenheiten, welche der Verein ihr auflegt. Es ist ja Alles angeordnet zu ihrem und ihrer Kinder Besten. Zudem weiß sie, daß die geistlichen Vortheile des Vereins ihr in dem Maße zu Theil werden, in welchem sie von ganzem Herzen dem Vereine angehört; sie weiß, daß nach-

lässige Mitglieder wenig, gleichgültige fast nichts erhalten. Darum beobachtet sie die Statuten so genau, wie ihre Verhältnisse es nur gestatten, verrichtet das tägliche Vereinsgebet mit inbrünstiger Andacht, hört willig auf die Belehrungen und Ermahnungen des Direktors, läßt sich ermuntern durch das Beispiel der Vereinsschwestern u. s. w.

4. Der Verein ist ihrem Herzen theuer. Sie vertheidigt ihn gegen unwahre Anschuldigungen und unbillige Urtheile, empfiehlt sein äußeres und inneres Gedeihen, sein Wachsthum an Zahl und an frommem Eifer häufig Gott im Gebete und strebt, wo sich eine passende Gelegenheit bietet, Frauen und Wittwen von gutem Willen für den Eintritt zu gewinnen, laue zu ermuntern, nachlässige anzueifern, eifrige zu befestigen. Gegen alle Mitglieder nicht bloß ihres, sondern auch aller übrigen Vereine hegt sie eine besondere Liebe, schließt sie und deren Kinder in alle ihre guten Werke, in alle Beichten, Kommunionen, Gebete, Messen, und was sie sonst noch Gottgefälliges und Verdienstliches thut, besonders ein, hält sich auch selbst in alle Verdienste und guten Werke aller übrigen Vereine und Vereinsmütter besonders eingeschlossen. Für solche Vereinsschwestern, welche an Leib oder Seele, in zeitlicher oder geistlicher Hinsicht größerer Hilfe bedürfen, thut sie noch mehr durch fromme Fürbitten, durch Aufopferung hh. Kommunionen, durch Geldalmosen und Anderes, was ihr Herz ihr eingibt und ihre Mittel erlauben. In jeder verlassenen, nothleidenden Mitschwester erblickt sie den leidenden göttlichen Heiland, der um

ein Werk geistlicher oder leiblicher Barmherzigkeit zu ihr seufzt und auf sie rechnet.

5. So mit ihren Vereinsschwestern zusammen wirkend, betend und opfernd, geht die christliche Vereinsmutter ihren sorgen- und leidens-, aber ebenso heils- und verdienstreichen Weg zum Himmel. Was für eine Freude, wenn sie nach glücklich bestandenen gemeinsamen Kämpfen und Mühen mit ihnen dort ankommen und, strahlend im Glanze der Auserwählten, Gott danken wird für Alles, was sie für die Mitschwestern, diese für sie gethan haben! Ewig werden sie einander loben und danken, weil ewig die Herrlichkeit dauern wird, die sie einander verschafft haben!

Sechstes Kapitel.

Geistliche Vortheile des christlichen Müttervereins.

1. Der göttliche Heiland sagt von sich in der hl. Schrift: „Es ist meine Wonne, bei den Menschenkindern zu sein!“ Hätte er bloß gesagt: „Es ist meine Freude“, so würde schon Jedermann schließen, daß Er die Menschen liebe; denn Niemand hält sich unter solchen gern auf, die er nicht liebt. Nun sagt Er aber, es sei eine „Wonne“ für Ihn. Somit liebt der Heiland die Menschen nicht bloß einfachhin, sondern mit einer außerordentlich großen, zärtlichen und tiefen Liebe.

2. Noch nachdrücklicher bezeigt Er seine Freundschaft gegen jene Menschen, welche sich mit einander verbinden, um die Interessen seines Herzens, näm-

lich die Ehre Gottes, ihr eigenes und das Heil Anderer zu befördern. „Wo zwei oder drei zusammen sind in meinem Namen", sagt Er, „da bin Ich mitten unter ihnen." Wenden wir dieses auf christliche Müttervereine an. Wo christliche Mütter sich vereinigen, um gemeinsam für ihr eigenes und das Heil ihrer Kinder zu sorgen, da ziehen sie, und wären es ihrer nur zwei oder drei, unfehlbar den Heiland aus dem Himmel nieder und machen, daß Er bleibende Wohnung unter ihnen nimmt. Das ist ebenso sicher, wie daß Er auf das Wort des Priesters in die heilige Hostie herabsteigt und im Tabernakel eine bleibende Wohnstätte nimmt. Und zwar wird Er „mitten unter ihnen" wohnen. Was bedeuten diese Worte? Sie bedeuten, daß Jesus Christus allen Gliedern des Vereins, kein einziges ausgenommen, beistehen, sie innerlich erleuchten und stärken, ihnen heilige Begierden und Gebete eingeben und dieselben erhören, kurz, in Allem sie leiten, schützen, bewahren und besorgen, und nicht zugeben will, daß sie verloren gehen.

3. Die Gegenwart des göttlichen Heilandes inmitten des christlichen Müttervereins wird also zur Folge haben eine große Menge verschiedener Gnaden, welche sich beständig über die Mitglieder ergießen und einem jeden derselben in dem Maße reichlicher zu Theil werden, als es mit größerer Treue zum Vereine hält.

4. Insbesonders sind es aber die im Vereine eingeführten und von Allen verrichteten Gebete, auf welche der Herr mit Wohlgefallen blicken wird. Denn

in dieser Hinsicht hat Er noch eigens die Verheißung gemacht: „Wenn zwei aus euch auf Erden einstimmig sein werden über was immer für eine Sache, um die sie bitten wollen, so wird es ihnen von meinem Vater, der im Himmel ist, gegeben werden." Hätte demnach schon das Gebet von zwei christlichen Müttern um ein und dieselbe Gnade die Erhörung in sich, wie vielmehr wird das Gebet von vielen hundert und tausend Müttern erhört werden, die sich vereinigt haben, um von dem Herzen Jesu das Heil ihrer Kinder zu erlangen!

5. Die Gegenwart des göttlichen Heilandes, ein Strom von Gnaden, leichte und sichere Erhörung der Gebete des Vereins ist einer der geistlichen Vortheile des christlichen Müttervereins. Er ist der erste und größte und zugleich in einem höheren Grade vorhanden, als in vielen andern guten Vereinen. Denn es gibt wenige Vereinszwecke, welche dem göttlichen Heilande so wohlgefällig sind, als die Erziehung der Kinder zu seiner Liebe und seiner Nachfolge. Die Kinder sind ja die Lieblinge seines Herzens, denen der Himmel offen steht, und die wir nach seiner Lehre uns zu Vorbildern nehmen müssen, um gleichfalls dahin zu gelangen. Ein Verein, der sich ihrer annimmt, darf auf die reichsten Ergüsse des gnadenvollen Herzens Jesu rechnen.

6. Die Mutter des Herrn ist ebenfalls eine besondere Freundin des Vereins. Nach dem göttlichen Heilande kann kein Mensch, kein Engel die Kinder mehr lieben, als sie. Zudem ist sie Hauptpatronin und vergilt das Vertrauen, die Liebe und die Ehre, welche ihr durch diese Wahl erwiesen wird, durch

häufige und inständige Fürbitte. Ebendas thun die hh. Schutzengel und die übrigen Vereinspatrone, die als Eltern oder Kinder den Segen und die Sorgen einer christlichen Erziehung an sich erfahren haben, und nun mit Wohlgefallen auf einen Verein blicken, der unter ihrem Schutze diese Gnade in möglichstem Maße allen Eltern und Kindern zuwenden soll.

Ein besonderer Schutz und Beistand der schmerzhaften Mutter Gottes und der übrigen Vereinspatrone ist der zweite geistliche Vortheil der christlichen Müttervereine.

7. Zu diesen beiden kommen noch mehrere andere, z. B. der besondere Segen des Heil. Vaters und der Bischöfe; die Gebete, die Aufsicht, die Sorge und Leitung des Direktors; die täglichen Fürbitten und das gute Beispiel der Vereinsschwestern, die besondere Verdienstgemeinschaft, welche unter ihnen besteht u. s. w. Letztere bewirkt, daß, wo immer eine Vereinsmutter für sich und ihre Kinder betet, ihr Bitten den übrigen Vereinsmüttern und deren Kindern in einem vorzüglichen Maße zu Gute kommt. Ebenso ist es mit den guten Werken. Eine jede Vereinsmutter hat an den Verdiensten aller anderen einen besonderen Antheil, gleich als hätte sie die guten Werke einigermaßen mitverrichtet. Auch mit den verstorbenen Vereinsmüttern dauert diese Liebes-, Gebets- und Verdienstgemeinschaft fort.

8. Ein sehr großer geistlicher Vortheil sind die vielen Ablässe, welche Papst Pius IX. durch den apostolischen Brief vom 6. Juli 1871 den Mitgliedern der Erzbruderschaft zu Regensburg und aller

ihr affiliirten christlichen Müttervereine verliehen hat. Es sind folgende:

Vollkommener Ablaß.

a. Am Tage des Eintrittes, wenn sie nach wahrhaft reumüthiger Beicht die heil. Kommunion empfangen.

b. In der Todesstunde, wenn sie reumüthig beichten und die hl. Kommunion empfangen, oder, soferne dieses unmöglich, wenigstens reumüthig den hl. Namen Jesus mit dem Munde oder, wenn sie auch dies nicht können, doch im Herzen andächtig anrufen.

c. An nachstehenden Festen:
Erscheinung des Herrn (6. Januar);
Mariä Lichtmeß (2. Februar);
Hl. Joseph (19. März);
Freitag nach Passionssonntag;
Hl. Monika (4. Mai);
Hl. Aloysius (21. Juni);
Hl. Anna (26. Juli);
Hl. Augustinus (28. August);
Am dritten Sonntag im September;
Am zweiten October;
Allerheiligen (1. November);
Allerseelen (2. November);
Unbefleckte Empfängniß Mariä (8. Dez.).

Der Ablaß kann entweder am bezeichneten Feste selbst oder, nach beliebiger Wahl, an einem der nächstfolgenden sieben Tage gewonnen werden.

Erforderlich ist, daß man nach reumüthiger Beicht und Kommunion an dem gewählten Tage die Kirche des Vereins oder irgend eine andere Kirche seines

Bisthums andächtig besuche und daselbst frommen Sinnes um Eintracht der christlichen Fürsten, Ausrottung der Ketzereien und Erhöhung der Kirche Gottes bete.

d. In jedem Monate einmal an demjenigen Tage, an welchem die Mitglieder sich versammeln, um das göttliche Wort von dem geistlichen Vereinsvorstande zu vernehmen. Die Erfordernisse sind die nämlichen, wie sie oben (bei c) angegeben wurden.

Unvollkommene Ablässe.

a. Ablaß von Einem Jahre für jedes gute Werk, das die Mitglieder wenigstens mit reumüthigem Herzen zur Erfüllung des Vereinszweckes verrichten.

Der Zusatz „wenigstens mit reumüthigem Herzen" geht nur Todsünder an, welche durch vollkommene Reue und den Vorsatz zu beichten sich den Stand der Gnade verschaffen müssen, bevor sie den Ablaß gewinnen können; alle Anderen gewinnen den Ablaß ohne Erweckung von Reue und Leid.

b. Ablaß von sechzig Tagen an jedem Tage, wenn sie das Vereinsgebet andächtig verrichten.

Alle diese Ablässe, vollkommene wie unvollkommene, können fürbittweise den im Fegfeuer leidenden Seelen zugewendet werden.

9. Damit jedoch die Vereinsmütter an jedem Kommuniontage einen oder mehrere vollkommene und täglich mehrere unvollkommene Ablässe gewinnen können, ist im vierten Theile dieses Büchleins eine Anzahl von guten Werken und frommen Gebeten angegeben, welche von den Päpsten mit größeren

Abläßen bereichert sind. Die S. 326 f. gegebene Zusammenstellung der vollkommenen Abläße wird die Auffindung und Gewinnung derselben erleichtern.

Siebentes Kapitel.

Wie man eine christliche Vereinsmutter werden kann.

Nach Allem, was bisher vom christlichen Mütterverein gesagt worden ist, muß eine jede christliche Mutter, der es ein rechter Ernst ist mit der Erziehung ihrer Kinder, lebhaft wünschen, ein Mitglied desselben zu sein. Erreichen läßt sich das leicht. Ist in der Gemeinde, in welcher sie wohnt, kein christlicher Mütterverein errichtet, so findet sich vielleicht in der Nähe einer, aber in demselben Bisthum, und dann mag sie in diesen eintreten und die Statuten so gut beobachten, wie ihre Verhältnisse es gerade gestatten. Sie wird dann wohl einen Aufnahmeschein mit dem täglichen Vereinsgebete, den Statuten 2c. zugeschickt erhalten und ist für immer ein Mitglied des dortigen Müttervereins.

Gelöbniß bei feierlichen Aufnahmen.

Nachdem der Priester gebetet, die Medaillen geweiht und aufgelegt hat, spricht er, zu den Frauen gewandt:

Weihet ihr euch und eure Kinder aus dem Grunde eures Herzens der allerseligsten Jungfrau Maria, der Mutter der Schmerzen?

Die Frauen antworten: Wir thun es.

Der Priester: Wollet ihr die allerseligste Jungfrau kindlich ehren und lieben und auch eure Kinder dazu anleiten?

Die Frauen: Wir wollen.

Der Priester: Wollet ihr wahrhaft christliche Mütter sein und eure Kinder zur Treue gegen die katholische Kirche und zur Nachfolge Jesu anhalten?

Die Frauen: Wir wollen.

Der Priester: Wollet ihr für eure Kinder beten und für ihr Seelenheil jedes Opfer bringen, das Gott von euch verlangen wird?

Die Frauen: Wir wollen.

Der Priester: Dann sprechet mit Herz und Mund die folgenden Worte nach:

Heiligste, unbefleckt empfangene Jungfrau, — schmerzhafte Mutter, — um dir — meine Liebe und Verehrung — zu beweisen, — weihe und schenke — ich mich dir heute — zu deiner beständigen Dienerin — und nehme mir fest vor, — dein wahres Kind zu

sein — und dir — alle Pflichten eines Kindes, — Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam — zu erweisen. — Nimm mich also, — o Mutter, — unter deine Obhut und Sorge, — stehe mir in Allem bei — mit deiner Fürbitte — und deinen Verdiensten, — daß ich deinen Willen — und dein Wohlgefallen — immer erkenne — und mit treuer Beflissenheit — erfülle. — Insbesondere lehre mich, — meine Kinder so zu erziehen, — wie du es haben willst. — Laß sie — und die Kinder der übrigen Vereinsschwestern — deinem zärtlichen Mutterherzen — recht empfohlen sein. — Sei du von jetzt an — ihre liebe, — gnadenreiche, — besorgte Mutter. — Auch meine übrige Familie — nimm in deinen Schutz, — hilf uns in jeder Noth, — stehe uns bei in jeder Bedrängniß, — rette uns aus allen Gefahren — des Leibes und der Seele — und erlange uns Allen — eine selige Sterbestunde. Amen.

Nun folgt die Aufnahme.

Conferenz-Andacht.

Vor der Standeslehre wird ein Lied gesungen, oder folgendes Gebet verrichtet:

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Wir haben uns hier vor Deinem Gnadenthrone versammelt zur größeren Ehre Deiner Majestät. Sende Dein Licht und Deine Wahrheit in unsere Herzen, damit wir die hohen Pflichten unseres mütterlichen Berufes erkennen und gebührend schätzen. Gib uns auch Stärke, damit wir Deinen heiligsten Willen mit standhafter Treue bis zum Ende vollbringen, auf daß wir sowohl unsere eigene Seele retten, als auch die Seelen unserer Kinder zum ewigen Leben führen. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, den Freund der Kinder, durch sein bitteres Leiden und Sterben und die glorreichen Verdienste und Fürbitten unserer heiligsten Patronin, seiner jungfräulichen, schmerzvollen Mutter Maria. Amen.

Nach der Standeslehre wird gleichfalls ein Lied gesungen, oder folgendes Gebet gesprochen:

Gebet nach der Standeslehre.

O Jesus, Du ewiges Wort des Vaters, Du hast gesprochen: „Selig sind, die Gottes Wort hören und dasselbe bewahren;“ wir danken Dir für die Gnade, daß wir Dein Wort wiederum hören durften; stehe uns jetzt bei, daß wir es sorgfältig bewahren, öfters erwägen und standhaft befolgen, auf daß wir Deines Wohlgefallens hienieden, und in der Ewigkeit Deiner seligen Anschauung theilhaftig werden, der Du lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geiste Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Verlangen die Umstände es, so kann hier sogleich mit dem Vereinsgebete fortgefahren werden. Sonst wird zuvor die Litanei von der schmerzhaften Mutter Gottes gebetet.

Litanei von der schmerzhaften Mutter Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns und unsere Kinder!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Schmerzhafte Mutter,
Thränenvolle Mutter,
Gebeugte Mutter,
Verlassene Mutter,
Trostlose Mutter,
Deines Sohnes beraubte Mutter,
Mit dem Schwerte durchbohrte Mutter,
Mit dem Herzen ans Kreuz geschlagene Mutter,
Angsterfüllte Mutter,
Du Quelle der Thränen,
Du Inbegriff aller Leiden,
Du Meer der Bitterkeiten,
Du Spiegel der Geduld,
Du Felsen der Standhaftigkeit,
Du Anker des Vertrauens,
Du Zuflucht der Verlassenen,
Du Schild der Unterdrückten,
Du Besiegerin der Ungläubigen,
Du Trost der Unglücklichen,

bitte für uns und unsere Kinder!

Du Arznei der Kranken,
Du Stärke der Schwachen,
Du Hafen der Schiffbrüchigen,
Du Stillung der Stürme,
Du Zuflucht der Trauernden,
Du Schrecken der Nachstellenden,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Sehnsucht der Patriarchen,
Du Auge der Propheten,
Du Stab der Apostel,
Du Krone der Martyrer,
Du Licht der Beichtiger,
Du Perle der Jungfrauen,
Du Trost der Wittwen,
Du Freude aller Heiligen,
Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen,
Du Königin des heiligen Rosenkranzes,

} bitte für uns und unsere Kinder!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes &c., erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes &c., erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßet seist du . . .

Siehe uns an, o schmerzhafte Mutter, befreie uns, errette uns aus allen unseren Nöthen durch die Kraft Jesu Christi. Amen.

Schreibe, o heilige, hochgebenedeite Frau, in unsere Herzen deine Wunden, daß wir darin lesen den Schmerz und die Liebe: den Schmerz, um durch dich jeden Schmerz zu ertragen; die Liebe, um für dich jede Liebe zu verachten. Lob sei Gott und der Gottesgebärerin! Amen.

Bitte für uns, o schmerzhafteste Mutter,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Die Fürbitte Deiner schmerzhaften Mutter, o Herr Jesu Christe, komme uns armen Sündern bei Deiner Barmherzigkeit zu Hilfe, damit unsere Seelen von wahrem Mitleiden mit Deinen Leiden zerknirscht werden, gleichwie die Seele Deiner Mutter in Deinen bitteren Leiden mit einem Schwerte des Schmerzes so vielmal ist durchbohrt worden. Der Du lebst und regierst Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Tägliches Vereinsgebet.

O Maria, unbefleckte Jungfrau und schmerzenreiche Mutter! empfiehl unsere lieben Kinder dem anbetungswürdigen Herzen Jesu, Der seiner Mutter nichts abschlägt. Bitte für sie!

Heilige Schutzengel, bittet für sie!

Heiliger Joseph, du mächtiger Beschützer, bitte für sie!

Heiliger Johannes, du vielgeliebter Jünger des Herrn, bitte für sie!

Heiliger Augustinus, bitte für sie!

Heiliger Aloysius, bitte für sie!

Heilige Anna, du Mutter Mariä, bitte für sie!

Heilige Monika, bitte für sie! und für uns! Amen.

Bittet für uns, heilige Patrone unserer Erzbruderschaft,

Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

O Gott, Du hast uns für unsere Anliegen einige von den Seligen des Himmels

zu besonderen Patronen gegeben; verleihe gnädig, daß wir und unsere Kinder durch die Verdienste dieser und aller Deiner Heiligen die Hilfe Deiner Gnade erfahren und alle die Tugenden ausüben mögen, welche sie durch ihre Beispiele uns gelehrt haben. Laß uns, o Herr, durch die Ehre, welche wir ihnen erweisen, Deines Wohlgefallens würdig und ihrer Fürbitte theilhaftig werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Darauf folgende Fürbitten:

Lasset uns beten für alle abwesenden, kranken und leidenden Vereinsmütter!

Gegrüßet seist du Maria . . .

Lasset uns beten für die Kinder und Familien der Vereinsmütter!

Gegrüßet seist du Maria . . .

Lasset uns beten für die verstorbenen Vereinsmütter!

Gegrüßet seist du Maria . . .

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen!
Laß sie ruhen in Frieden. Amen.

Lasset uns beten um eine glückselige Sterbestunde für die zunächst sterbende Vereinsmutter!

Gegrüßet seist du Maria . . .

Lasset uns beten für die heute empfohlenen Anliegen!

Drei Gegrüßet seist du Maria . . .

Lasset uns beten für alle Anliegen der Vereinsmütter!

Drei Gegrüßet seist du Maria . . .

O mildester Herr Jesu Christe! wir bitten Dich, Du wollest um der Liebe Deines allerheiligsten Herzens willen Dich Aller erbarmen, welche wir in unseren Gebeten Deiner Erbarmung empfohlen haben, und ihnen zu Hilfe kommen. Der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für die Mütter.

Siehe, o heiligste Mutter des Herrn, die Menge der Kinder, welche durch die Schuld und Sorglosigkeit ihrer Mütter auf den Weg der Gottlosigkeit und des Lasters gerathen.

Habe Mitleid mit so vielen Seelen, welche gerettet werden könnten und nicht gerettet werden, weil die Mütter ihre Pflichten nicht kennen, oder sie nicht erfüllen wollen.

Gedenke des bitteren Leidens und grausamen Todes, welche dein göttlicher Sohn für diese Kinder erduldet hat, und laß nicht zu, daß so viel Liebe und Verdienst an ihnen verloren sei. Durch das scharfe Schwert, von welchem dein Herz unter dem Kreuze deines Sohnes durchbohrt wurde, erlange den Müttern eine wahre Bekehrung und den Geist ihres Berufes, den Kindern Folgsamkeit und dankbare Liebe, damit die Absichten des göttlichen Herzens Jesu an beiden in Erfüllung gehen. Amen.

Gebet für die christlichen Müttervereine.

O glorreiche Königin des Himmels und der Erde, besondere Patronin der christlichen Mütter: breite deine Erzbruderschaft immer weiter aus. Laß alle christlichen Mütter unter ihren Schutz treten und unter ihrer Leitung dasjenige vollkommen werden, was sie nach deinem Willen sein sollen: von Herzen christliche Mütter, deine treuen Eben=

bilder und würdigen Stellvertreterinnen an ihren Kindern. O du demüthigste, reinste, weiseste, gütigste, barmherzigste Mutter unsers Herrn Jesu Christi und aller aus dem Wasser und dem heiligen Geiste wiedergeborenen Kinder des himmlischen Vaters! Amen.

Ehre sei dem Vater . . .

Gelöbniß,

am Hauptfeste des Vereins zu erneuern.

O gütigster Gott! — Wir geloben, — allezeit getreu zu sein — in der Erfüllung unserer Mutterpflichten, — in der christlichen Erziehung unserer Kinder. — Und um dieses — sicherer und besser zu erreichen, — geloben wir, — die Statuten unseres Vereines — gewissenhaft zu beobachten. — Besonders wollen wir — alle Monate, — wenn es irgend möglich ist, — durch eine andächtige heilige Kommunion — mit Jesus Christus, — unserm lieben Heilande, — dem Freunde unserer Kinder, — uns vereinigen. — O himmlischer Vater! — Wir bitten Dich — durch das bittere Leiden — Deines Einge-

borenen Sohnes, — uns und unsern Kindern — große und wirksame Gnaden — zu verleihen, — damit wir auf Erden — Dir wohlgefällig leben — und nach unserm Tode — ewig selig werden. — Amen.

Gelöbniß zum göttlichen Herzen Jesu.

Vorbeter. O Herz Jesu, göttliches Herz, o Herz voll Güte und Erbarmen gegen uns Menschen: wir bringen vor Dich die Begierden und Vorsätze unsers Herzens und opfern sie auf für die Beleidigungen, welche Dir Tag für Tag von undankbaren und boshaften Menschen angethan werden. Segne unsere guten Meinungen mit Deiner Gnade und verleihe ihnen eine vollkommene Erfüllung.

Alle. Amen.

V. Je mehr Deine Feinde sich bemühen, den Glauben an Dich auszurotten, die Hoffnung auf Deine Verdienste zu zerstören und der Menschheit den Himmel zu verschließen:

A. desto fester — wollen wir mit unsern Kindern — an Dich glauben, auf Dich hoffen, und Dich lieben, — o Herz Jesu, — Du einzige Hoffnung der Menschen!

V. Je mehr die Hölle darauf ausgeht, mit List und Gewalt die Seelen in die Finsternisse des Irrthums und in das Verderben zu stürzen:

A. desto vorsichtiger und fester — wollen wir mit unsern Kindern — den Weg des Heiles wandeln, — o Herz Jesu, — des Besiegers der Hölle!

V. Je mehr die Wahrheiten unserer heiligen Religion geläugnet und bekämpft werden:

A. desto standhafter — wollen wir mit unsern Kindern — sie bekennen, — o Herz Jesu, — Du wahres Licht!

V. Je mehr das ewige Leben geringgeachtet und statt dessen das zeitliche über Alles geliebt und geschätzt wird:

A. desto besorgter — wollen wir mit unsern Kindern — für unsere Ewigkeit sein, — o Herz Jesu, — Du Quelle der ewigen Seligkeit!

V. Je mehr Deine Gnaden verschmäht und Dein Dienst vernachlässigt werden:

A. desto sehnsüchtiger — wollen wir mit unsern Kindern — Deine Gnade suchen, — o Herz Jesu, — Du ewige Belohnung guter Werke!

V. Je mehr die Herzen gegen Deine göttlichen Lehren und Mahnungen, Verheißungen und Drohungen sich verhärten:

A. desto williger — wollen wir mit unsern Kindern — auf sie hören, — o Herz Jesu, — Du Abgrund der Treue und Gerechtigkeit!

V. Je mehr Dein göttliches Beispiel vergessen oder doch nicht befolgt, und an dessen Stelle das Beispiel weltlich gesinnter Menschen bewundert und gepriesen wird:

A. desto aufmerksamer — wollen wir mit unsern Kindern — es betrachten, — o Herz Jesu, — Du Vorbild aller Tugenden!

V. Je mehr die Menschen aus Sinnlichkeit und Stolz Dein Kreuz verschmähen, Buße und Selbstverläugnung scheuen, Pflicht und Beruf vernachlässigen:

A. desto inniger — wollen wir mit unsern Kindern — Dein heiliges Kreuz lieben, — o Herz Jesu, — zerrissen von Schmerz — über die Verblendung der Menschen!

V. Je mehr Deine göttlichen Gnadenmittel verachtet, mißbraucht und verunehrt werden:

A. desto häufiger und andächtiger — wollen wir mit unsern Kindern — sie empfangen, — o Herz Jesu, — unerschöpfliches Meer der Gnaden!

V. Je mehr Deine heilige Kirche, die Schatzkammer Deiner Gnaden, geschmäht und verläumdet wird:

A. desto kindlicher — wollen wir mit unsern Kindern — ihr anhangen, — o Herz Jesu, — des Heilig- und Seligmachers der Kirche!

V. Je mehr das sichtbare Oberhaupt Deiner Kirche, Dein Stellvertreter auf Erden, der römische Papst, bedrängt und verfolgt wird:

A. desto treuer — wollen wir mit unsern Kindern — zu ihm halten, — o liebreichstes, — in Deinem Stellvertreter — tief betrübtes Herz Jesu!

V. O Herz Jesu, göttlich liebendes, demüthig leidendes, sanft verzeihendes, gehorsam brechendes Herz:

A. O Jesus, — mache unsere Herzen — und die Herzen unserer Kinder — und aller unserer Angehörigen — so wie Dein Herz, — sanftmüthig und demüthig! Amen.

Gebet der Vereinsmütter am Schlusse des Jahres.

Allmächtiger, ewiger Gott! Wir fallen vor Deinem heiligsten Angesichte nieder und bekennen, daß wir in dem verflossenen Jahre unsere Pflichten gegen Dich oft und schwer verletzt haben. Du thatest Alles, um unsern Dank zu verdienen und unsere Liebe zu gewinnen, erzeigtest uns Wohlthat über Wohlthat, erwiesest uns Gnaden in sehr großer Menge: doch unser Herz wurde von so unaussprechlicher Güte selten gerührt und wenig zu Dir hingezogen. Jetzt am Schlusse des Jahres, wo wir all unsere Lauheit und Gleichgültigkeit, all unsere Nachlässigkeit und Trägheit vor Augen sehen, erfüllt uns Trauer und Schmerz über so große Herzenshärte. Ach, was sollen wir sagen? Wir können uns nicht entschuldigen; wir müssen bekennen, daß wir gesündigt haben und vor Dir, o allezeit gegenwärtiger Gott, nicht so gewandelt sind, wie wir schuldig gewesen wären.

Darum demüthigen wir uns vor Dir, klopfen an unsere Brust und flehen mit zerknirschtem Herzen: o Du Gott unsers Lebens, Vater der Erbarmungen, erbarme Dich unser, sei uns armen Sünderinnen

gnädig und barmherzig! Wir haben gefehlt: verzeihe uns! Wir haben Dich beleidigt: vergib uns unsern bösen Willen! Wir haben Dir den Gehorsam versagt: gedenke nicht ferner unserer Unfolgsamkeit! Sei wieder ein ganz und gar liebreicher Vater, gleich als ob wir niemals Deinem väterlichen Herzen eine Bitterkeit bereitet hätten! Und dann verleihe uns, bester, gütigster Vater, neue und wirksame Gnaden, damit wir als Deine wahren Töchter voll Liebe und Ehrfurcht vor Dir wandeln, Deine Gebote beobachten und den Pflichten unsers Standes mit gewissenhafter Treue nachkommen.

Erbarme Dich auch unserer Kinder und aller unserer Angehörigen, daß sie mit uns und wir mit ihnen muthig und fest den Weg Deines Wohlgefallens wandeln und zusammen glücklich zu Dir gelangen, unserm letzten Ziele, unserm höchsten, besten und einzigen Gute, und, selig in Deinem Besitze, Dich ewig loben und preisen, der Du mit Deinem Eingebornen Sohne, unserem Heilande Jesus Christus, und dem heiligen Geiste, dem Tröster, lebst und regierst Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für die verstorbenen Mütter und Kinder aus dem Vereine.

Der Allmächtige sende euch durch seinen heiligen Engel Trost und Erlösung an den Ort eurer Trauer, ihr lieben leidenden Seelen unsers Vereines! Der göttliche Heiland erbarme sich euer und tilge durch die Kraft seines kostbaren Blutes die Flecken, die euch des Himmels unwürdig machen! Maria, die Mutter der Schmerzen, unsere liebreichste Vereinspatronin, sei bei ihrem Sohne eure gütigste Mittlerin und erlange euch Gnade! Der hl. Joseph, der Bräutigam der allerseligsten Jungfrau, der hl. Vater Joachim, die hl. Mutter Anna und alle die übrigen Patrone und Patroninnen unsers Vereines mögen für euch Fürsprache einlegen und ihre Verdienste aufopfern zu eurer Erlösung! Alle Seligen des Himmels, und besonders alle seligen Mütter und Kinder unsers Vereines mögen für euch bitten, daß eure Schmerzen geendigt, eure Sehnsucht gestillt und das Himmelreich euch aufgeschlossen werde! Amen.



Anhang.

Die folgenden Gebete zum Gebrauch der christlichen Familien wurden im Auftrag Sr. Heiligkeit Papst Leo's XIII. verfaßt. Sie sollen nach dem ausgesprochenen Wunsche des heiligen Vaters dazu dienen, daß alle christlichen Familien die heilige Familie in Nazareth innig verehren und sich zum Vorbild nehmen.

Gebet der christlichen Familien,

um sich der heiligen Familie zu weihen.

O Jesus, unser liebenswürdigster Erlöser, der Du gekommen bist, um die Welt durch Deine Lehre und Dein Beispiel zu erleuchten;

Du wolltest die längste Zeit Deines sterblichen Lebens in demüthiger Unterwürfigkeit unter Maria und Joseph in dem armen Hause zu Nazareth zubringen und jene Familie heiligen, welche das Vorbild aller christlichen Familien sein sollte: so nimm denn auch die unsrige gütig auf, welche sich jetzt Dir schenkt und weiht. Beschütze und bewahre Du sie und begründe fest in ihr Deine heilige Furcht, den Frieden und die Eintracht der christlichen Liebe, auf daß sie, dem göttlichen Vorbild Deiner Familie sich gleichgestaltend, voll und ganz, ohne daß Einer fehle, zur ewigen Glückseligkeit gelange.

O Maria, liebreiche Mutter Jesu und unsere Mutter, bewirke durch deine gütige Vermittlung, daß diese demüthige Aufopferung bei Jesus willkommen sei, und erlange uns seine Gnaden und Segnungen.

Heiliger Joseph, du heiligster Beschützer Jesu und Mariä, komme uns mit deinen Gebeten in jeder geistlichen und leiblichen

Noth zu Hilfe, so daß wir mit Maria und mit dir unseren göttlichen Erlöser Jesus ewig lobpreisen mögen.

Tägliches Gebet vor dem Bilde
der heiligen Familie.

O liebreichster Jesus, der Du mit Deinen unaussprechlichen Tugenden und mit den Beispielen Deines häuslichen Lebens die von Dir hier auf Erden auserwählte Familie geheiliget hast, blicke gütig auf die unsrige herab, welche, vor Dir niedergeworfen, Dich um Deine Huld anfleht. Gedenke, daß sie Deine Familie ist, weil sie sich Dir besonders geweiht und aufgeopfert hat. Stehe ihr gnädig zur Seite, beschütze sie vor jeder Gefahr, eile ihr zu Hilfe in ihren Nöthen und gib ihr die Gnade, beharrlich zu bleiben in der Nachahmung Deiner heiligen Familie, damit sie, Dir treu dienend und Dich liebend auf Erden, Dich dann ewig im Himmel lobpreisen könne.

O Maria, mildeste Mutter, zu deiner Fürsprache nehmen wir unsere Zuflucht,

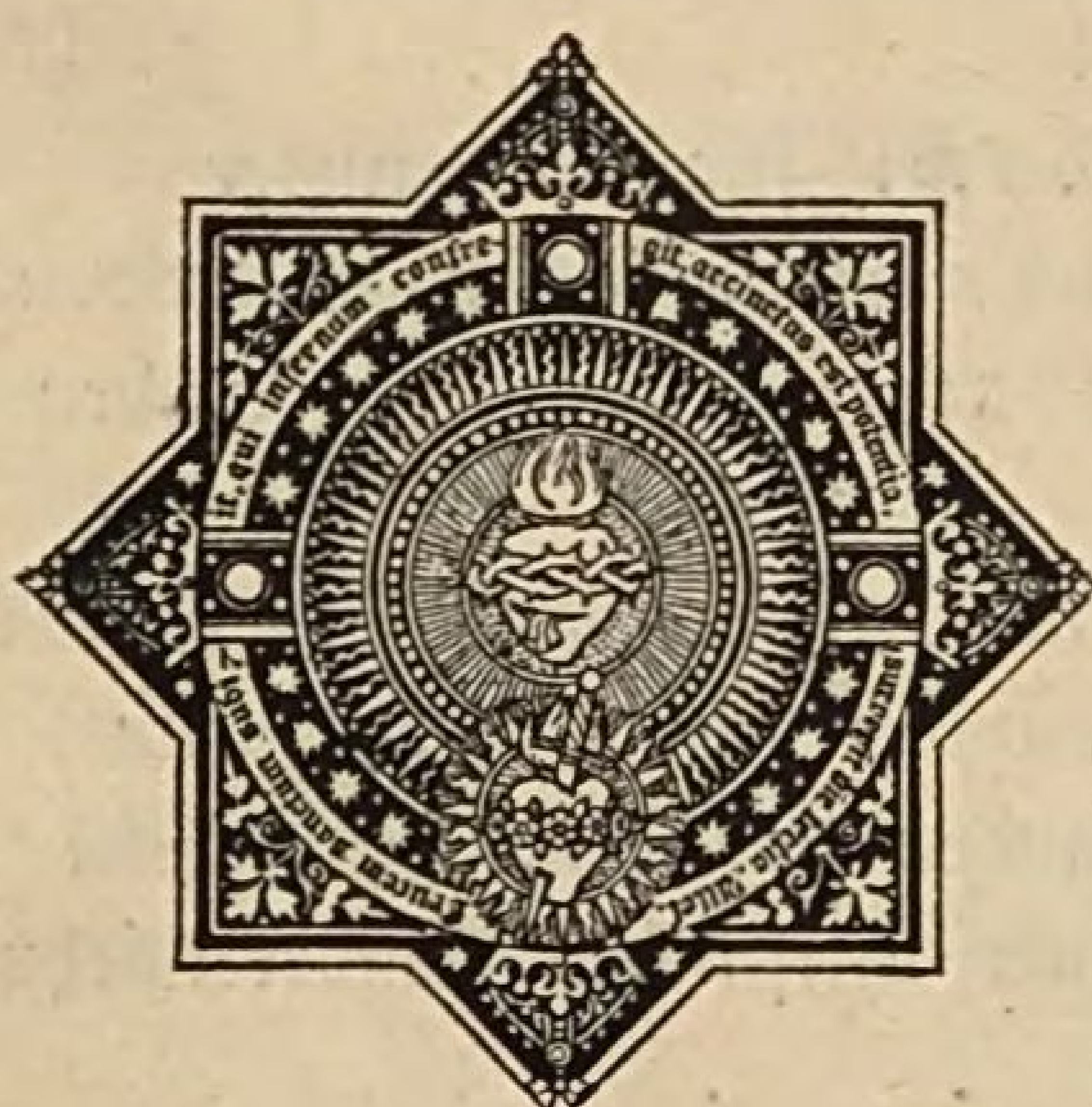
fest überzeugt, daß dein göttlicher Sohn deine Bitten erhören wird.

O auch du, glorreicher Patriarch, hl. Joseph, komme uns durch deine mächtige Vermittlung zu Hilfe und bringe Jesu durch die Hände Mariä unsere Bitten dar.

300 Tage Ablaß, einmal im Tage, für jene, welche sich der heiligen Familie weihen mit der obigen von der Riten-Congregation veröffentlichten Formel. (Papst Leo XIII.)

Jesus, Maria, Joseph, erleuchtet uns, stehet uns bei, rettet uns! Amen.

200 Tage Ablaß, einmal täglich zu gewinnen. (Papst Leo XIII.)



Inhalt.

Erster Theil.

Gebete für christliche Mütter.

Zweiter Theil.

Gebete in wichtigen Anliegen christlicher Mütter.

Dritter Theil.

Gebete zu einigen besonderen Patronen christl. Mütter.

Vierter Theil.

Fromme Uebungen mit Ablässen.

Gute Werke mit Ablässen.

Gebete mit Ablässen.

Lehrbüchlein für christliche Mütter.

Erster Abschnitt.

Ueber christliche Kinderzucht.

Zweiter Abschnitt.

Ueber den christlichen Mütterverein.

Anhang.





Mutter-Liebe ein Gebet- und Lehrbuch für christliche Mütter; mit einem Unterricht über den christlichen Mütterverein

Bd.: 2

Regensburg [u.a.] 1893